~~2235~~ Bibl. Mont. 235-1

<36623422260017

<36623422260017

Bayer. Staatsbibliothek

Lehrbuch

der

Französischen Sprache

in

theoretischer und praktischer Hinsicht.

Erster Theil.

Vollständige
Französische
Sprachlehre
in
theoretischer und praktischer
Hinsicht

von

D. Johann Anton Müller.

Nürnberg 1813.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Den Herrn

Dr. J. G. Schubert,

Rektor und Professor der naturgeschichtlichen Studien.

Dr. J. W. Pfaff,

Professor der Mathematik.

Dr. J. S. Schweigger,

Professor der Physik und Chemie.

Dr. J. A. Kanne,

Professor der historischen Studien.

Dr. S. Erhardt,

Professor der Philosophie.

Als Denkmal

collegialischer Freundschaft und Hochachtung

vom Verfasser.

Vorrede.

Warum die ohnehin ungeheure Anzahl französischer Sprachlehren noch um eine vermehren? Wird sich etwas Neues, etwas, das noch nicht gesagt wurde, sagen lassen? Werden, wenn ich etwa etwas Ungewohntes aufstelle, von dem gewohnten Wege in irgend einem Stücke abweiche, nicht hundert Richter auftreten, deren manche vielleicht nicht bedenken, daß es leichter ist, ein Urtheil zu sprechen, als die Sache selbst besser zu machen? Ich gestehe, daß diese Fragen, die ich

mir

mir selbst unzählige Male aufwarf, meinen Eifer, öffentlich aufzutreten, gewaltig darnieder schlugen, und meinen Entschluß beinahe entkräftet hätten. Seit Jahren schon liegen meine Hefte bereit, ich feilte und ordnete sie, dem Horazischen: Nonum prematur in annum getreu. Seit Jahren schon lernte ich durch Uebung als Privat- und öffentlicher Lehrer das Mangelhafte kennen, suchte es in der Ausübung zu verbessern, und dadurch, daß ich andere bildete, bildete ich mich, und meinen Vortrag selbst. Durch den Beyfall sachkundiger Männer aufgemuntert, entschloß ich mich endlich meine Schüchternheit zu überwinden, und die Arbeit mehrerer Jahre dem Publikum zu übergeben. Möchte sie den Beifall desselben erhalten! dieses wäre der schönste, der einige Lohn, nach dem ich geize.

Hier ist, denke ich, der Ort, einiges über die Einrichtung des Lehrbuchs, das ich liefere, zu sagen, so wie auch mich über Verschiedenes, was in der Folge meinen Richtern ein Stein des Anstoßes werden dürfte, zu erklären, denn späterhinn soll nichts mehr vorkom-

men,

men, was nicht durchaus zur Sache gehört. Ich finde nichts Unzweckmäßigeres, als die Gewohnheit mancher Schriftsteller, besonders in wissenschaftlichen Büchern, wo der Deutlichkeit wegen alles wie eine Kette zusammenhängen soll, Kontroversen, wohl gar Ausfälle gegen die, welche anderer Meinung sind, einzuschieben. Solche Dinge nützen überall nichts, machen böses Blut, und gehören, wenn sie durchaus gesagt werden müssen, höchstens in die Vorrede.

Ich habe mein Lehrbuch in drei Abschnitte eingetheilt. Der erste wird das Wissenschaftliche der Sprache, alle dahin einschlagende Regeln, den Sintax im eigentlichen Sinne des Wortes enthalten. Der zweite Abschnitt liefert über jede in dem ersten Abschnitte enthaltene Regel, und in der in jenem beobachteten Ordnung, zwei Aufgaben, nemlich eine aus dem Deutschen in das Französische, und eine andere aus dem Französischen in das Deutsche. Der dritte Abschnitt endlich ist als Lesebuch zu betrachten für solche, welche die Regeln und ihre Aufgaben schon durchgearbeitet haben.

Er wird theils eigene Aufsätze, vorzüglich aber Auszüge aus den beliebtesten französischen Schriftstellern enthalten. Als Anhang wird ein Wörterbuch geliefert, das nicht nur die im Wörterbuche selbst enthaltenen Wörter und Ausdrücke enthält, sondern von der Art ist, daß er für Anfänger auf lange Zeit jedes andere theuere Wörterbuch entbehrlich macht.

Männer, welche sich dem Unterrichte in irgend einer fremden Sprache gewidmet haben, werden wissen, wie schwer es hält, dem größten Theile der Schüler eine richtige Ansicht und deutliche Begriffe auch der leichtesten Regeln beyzubringen. Man hat sich oft Wochenlang Mühe gegeben irgend eine Materie, z B. von den Fürwörtern, Zeitwörtern ꝛc. zu erklären, und durch Beispiele deutlich zu machen, und am Ende findet es sich, daß alle Mühe verlohren ist. Der Schüler verwechselt noch immer gleichlautende, aber ganz verschiedene Fürwörter, er weiß sich nicht in die Zeiten, in die Personen der Zeitwörter zu finden, u. s. w. Das kömmt daher, weil er platterdings keinen Begriff

einer Sprache hat, und seine Muttersprache nicht kennt. So lange der Anfang nicht mit der Muttersprache gemacht wird, so lange wird der Unterricht in fremden Sprachen mit unsäglicher Mühe verbunden seyn, und troß aller angewandten Mühe nur schwankend und mangelhaft bleiben. Woher kömmt es, daß junge Leute, welche Latein gelernt haben, jede andere Sprache leicht erlernen? Unstreitig daher, weil sie eine richtige Ansicht erhalten haben. Nicht nur die lateinische Sprache verschafft uns diese Vortheile, jede andere Sprache ist es zu thun im Stande. Wer eine Sprache gründlich und nach Grundsätzen erlernt hat, wird jede andere mit doppelter Leichtigkeit erlernen. Muß hier nicht der Anfang mit der Muttersprache gemacht werden? Deutschen müssen die Regeln und Grundsätze einer fremden Sprache auf deutsch gelehrt werden, weil sie den Unterricht sonst nicht verstehen, wie kann das aber geschehen, wenn sie von diesen Regeln, von diesen Grundsätzen in ihrer eigenen Sprache keinen Begriff haben? Man sage nicht, der Deutsche werde, wenn er mehrere Jahre in Frankreich oder in Italien sich

auf-

aufhält, französisch und italienisch sprechen lernen, man bedürfe daher keiner Regeln. Die Noth vermag das, und wir haben auch keine Regeln gebraucht, als wir deutsch lernten, wird das aber auch der Fall seyn, wenn wir in Deutschland eine fremde Sprache erlernen sollen, die wir, die wenigen Stunden des Unterrichts ausgenommen, von Niemanden sprechen hören? Und dann, wenn der Deutsche, von Noth gedrungen, in einem fremden Lande die Sprache auch erlernt, wird er sie auch schreiben, wird er als Geschäftsmann sich auszudrücken lernen?

Der Anfang des Sprachunterrichtes werde daher mit der Muttersprache gemacht! Bald wird den Lehrern fremder Sprachen ihre Mühe unendlich erleichtert werden, weil die Regierungen für die zweckmäßige Einrichtung der deutschen Schulen so väterlich sorgen, und unter diesen Regierungen verdient gewiß die Bairische eine vorzügliche Stelle. Was ist nicht seit Jahren, selbst unter den ungünstigsten Zeitumständen schon geleistet worden! Welche Anstrengungen, welche Opfer

wer-

werden nicht diesem edlen Zwecke gebracht. Seegen dafür unserm geliebten Landesvater! Seegen den edlen Männern, welche dem Schulwesen mit eben so viel Eifer als Einsicht vorstehen!

Die Bildung der deutschen Schulen ist indessen nicht das Werk eines Tages. Es werden Jahre dazu erfodert, und bis dahin werden Hunderte noch fremde Sprachen erlernen wollen und müssen, die in ihrer Muttersprache noch vernachlässigt sind. Bei solchen fange der Lehrer irgend einer fremden Sprache ja mit der deutschen an. Er bemühe sich, seinen Schülern erst eine richtige Ansicht einer Sprache im Allgemeinen, deutliche Begriffe von den verschiedenen Redetheilen einer Sprache beizubringen. Er wird die Zeit, welche er darauf verwendet, hundertfältig ersetzt erhalten, denn der Uebergang von der Muttersprache zu einer fremden wird dann mit vieler Leichtigkeit geschehen, und was vorher dunkel war, wird deutlich und begreiflich werden. Ich schicke daher meiner Sprachlehre eine Einleitung voran, welche die allgemeinen Begriffe vorzüglich

in

in Hinsicht auf unsere Muttersprache enthält. Der Lehrer sowohl, als der Schüler überschlage ja diese Einleitung nicht als unnütze, wie das so häufig der Fall ist. Er durchdenke sie, und gehe nicht eher zu den grammatikalischen Regeln einer fremden Sprache über, bis er sich mit den allgemeinen Begriffen recht innig bekannt gemacht hat. Die Erfahrung vieler Jahre hat mich von der Richtigkeit meiner Behauptung überzeugt.

Die Kritiker werden es vielleicht mit Bitterkeit rügen, daß ich in Rücksicht der Artikel, der Deklinationen und Benennung der Beugefälle dem alten Systeme getreu blieb, und meine neue Sprachlehre in diesem Stücke nicht auch der neuen Methode nach bildete. Hierauf habe ich zu antworten, daß ich, erstlich: die neuern Benennungen und Lehren an seinem Orte anführe, damit Lehrer sowohl als Schüler das, was sie hierüber in andern Büchern lesen werden, verstehen, und wenn sie es für gut finden, annehmen können, und zweitens: daß ich nach wiederholt gemachten Versuchen mit der neuern und ältern Methode, die letztere

un=

ungleich faßlicher und dem Genius unsrer Sprache angemessener gefunden habe, und deswegen derselben aus Ueberzeugung getreu geblieben bin. Ich weiß hierüber nichts Besseres zu sagen, als das, was vor mir ein allgemein anerkannter Sprachkundiger gesagt hat, und es sey mir daher erlaubt, seine eignen Worte zu wiederholen. „Die meisten neueren französischen Sprach„lehrer und Forscher thun sich viel darauf zu gut, daß „sie ausfindig gemacht haben, daß die französische „Sprache gar keinen oder doch nur einen Artikel habe— „ich lasse mich auf die Richtigkeit oder Unrichtigkeit „dieser Bemerkung nicht ein, sondern bemerke nur da„gegen, daß ich weder theoretisch einzusehen vermag, „noch praktisch habe finden können, wie diese neue Vor„stellungsart dem Kinde und dem Jünglinge das Er„lernen des sogenannten unbestimmten und Theilungs„Artikels erleichtert — gerade das Gegentheil. Also „habe ich die alte Art beibehalten."

„Ich habe es versucht, nach der Daulnoyschen „und andrer Lehrart, Kindern den Gebrauch des fran-

„zösi-

„zösischen du, de, à du etc. de la, de, à de la „etc. und des de und à — und des italienischen del, „di, a del etc. dello, di, a dello etc. und della, „di, a della etc. begreiflich zu machen, aber ich habe „gefunden, daß es ihnen fast unbegreiflich ist, und „bin auch bei fähigen Köpfen nicht damit zu Stande „gekommen.“

„Wenn doch unsere Grammatiker einmal aufhör„ten, an der grammatischen Terminologie zu verbes„sern und sie umzumodeln! Dadurch wird der Unter„richt mehr erschwert und an Begriffen wenig gewon„nen. Man gebrauche den Sprachunterricht als ein „vorzüglich geschicktes Mittel den Verstand zu bilden, „so wird man der Menschheit den größten Dienst er„weisen.“ Cunradi Vorrede zum 2. Thl. des vollständigen theoretisch-praktischen Unterrichts in der italienischen Sprache. Nürnberg 1805.

Es ist nach meiner Ueberzeugung wesentlich nothwendig, die Schüler, ehe man zum wissenschaftlichen Unterricht vorrückt, mit den Verhältnissen der Wörter

gegen

gegen einander, also mit den Beugefällen recht bekannt zu machen. Wenn sie diese nach der, in der Einleitung angegebenen Methode, richtig zu unterscheiden wissen, so hat man viel gewonnen, und sich den Unterricht für die Folge unendlich erleichtert.

Eben so wesentlich ist es, die Schüler die verschiedenen Wörter einer Rede richtig unterscheiden zu lernen. Man lasse sich also die Mühe nicht verdrießen, sie oft in einfachen und zusammengesetzten Sätzen Versuche damit machen zu lassen, denn was hilft es in der Folge, ihnen die Regeln, z. B. eines Beiworts, eines Nebenworts ꝛc. zu lehren, wenn sie das eine nicht von dem andern zu unterscheiden wissen? Sie werden das eine mit dem andern verwechseln, und das Gebäude, das man aufführt, gleicht einem auf Sand gebauten Hause. Es fehlt ihm an Festigkeit, und der erste Wind wirft es über den Haufen.

Das ist alles, was ich meinem Werke vorzusetzen weiß. Fast möchte ich ihm Ovids: Parve, nec invideo, sine me liber ibis in urbem, vorsetzen. Ferne

sey es indessen von mir, dadurch anzeigen zu wollen, daß es mir gleichgültig sey, wie es aufgenommen werde. Ich wünsche ihm die beste Aufnahme. Zurechtweisungen sachkundiger Männer werde ich mit Dank annehmen, und über die Urtheile derer, die überall etwas zu mäklen finden, ohne angeben zu können, wie es besser zu machen sey, werde ich mich weg zu setzen wissen.

Nürnberg im May 1813.

D. J. A. Müller.

Verzeichniß
der Herren Pränumeranten.

Herr von Arthelm, Legationsrath und Oberpostmeister.
— Auernheimer Oekonomieverwalter im Museum.

— Baier, Stadtpfarrer.
— Bauer, Müller.
— Bäumler, Buchhalter.
— Besold, Kaufmann.
— Bestelmaier, Kaufmann.
— Bezzel, Skribent.
— Bezold, aus Rothenburg.
— Birkmann, Schreinermeister.

Herr Bock, Stiftungs-Administrator.
— Blank, Kandidat der Arzneikunde.
— von Böhaim, St. G. Assessor.
— Brock, Gastgeber zum Bären.

— Cella, K. B. R. Rath.
— Cnopf, Kaufmann und Marktsvorsteher.
— Cramer, Kaufmann.
— Cramer, Con-Diakon an der Jakobi-Kirche.

— Diehl, Apotheker.
— Dorn, Dr. und St. G. Assessor.
— Dörfler, Rothgerber.
— Dürhof, Agent.

— von Ebner.
— Engelmann, Kürschner.
— Eichhorn, Dr. Med.
— Eyrich, Dr. Med.

— Frank, Kaufmann und Marktsvorsteher.
— Fembo, Kaufmann.
— Forster, Lebküchner.
— Falke, Handlungs-Subjekt.
— Fuchs, Wirth.

— von Grundherr, Schulden-Tilgungs-Kassier.
— Gulden, Brillen-Fabrikant.

— Heerdegen, Dr. Med.
— Herrgott, Handlungs-Commis.
— Herzogenrath, Kaufmann.

Herr

Herr Heller, Student.
— Höfler, Zirkelschmied.
— von Holzschuher, Finanz-Rath.
— von Holzschuher, Polizei-Aktuar.
— Hofmann, Steinmetzen-Meister.
— Huber, Kaufmann.
— Hüttner, Kaufmann.
— Haubenstricker,
— Hekel, Viehmarkts-Kassier.

— Junge, Kaufmann.
— Jünginger, Kaufmann, 2 Exemplare.

— von Kracker, K. B. G. Kommissär.
— Kaufmann, Draht-Fabrikant.
— Kirzinger, Siegellack-Fabrikant.
— Knöllinger, Kaufmann.
— Köllmer, Regiments-Quartiermeister.
— Kreller, Handlungs-Beflissener.
— König, Chirurg in Lauf.
— Knauer, Gastgeber in Muggenhof.
— Kuhn, Buchhalter.

— von Löffelholz, Senator.
— Loewel, Kaufmann.
— Ludwig, Kaufmann und Handelsgerichts-Assessor, 2 Exemplare.
— Leuchs, Kaufmann, 2 Exemplare.
— Lefflott, K. Apell. G. Advokat.
— Löhner, Güter-Bestätter.

Herr Merkel, Kaufmann und Marktsvorsteher.
— Ludwig Mann.
— Meißner, Kaufmann.
— Mayer, Handlungs-Commis.
— Meyer, Kaufmann.
— Mezner, Post-Kondukteur.
— Meßner, Kupferstecher.
— Müller, Bleistift-Fabrikant.

— von Neu, Lieutenant.
— Neumann, Handlungs-Beflissener.

— Orth, Kaufmann.
— von Oehlhafen, Assessor.
— Otto, Schuhmacher-Meister.
— Oye, Advokat.

— von Peller, Leihhaus-Amts-Kassier.
— von Prat.
— von Praun.
— Port, Kupferschmied.
— Popp, Stadtgerichts-Direktor.
— Port, Kaufmannn.

— Quenzler, Steinmetzen-Meister in Möggeldorf.

— von Randahl, K. B. Oberster.
— Regenfuß, Stecknadel-Fabrikant.
— Raab, Skribent.
— Renner, Mauth-Offiziant.
— Reuter, Pächter.

Herr

Herr Rühl, Kaufmann.
— Rüllmann, Handlungs-Commis.

— Seidel, Diakon bei St. Egydien.
— von Serz, Kaufmann.
— Seeger, Weber.
— Sauter, Kaufmann.
— Siegling, Kaufmann.
— Schöner, Pfarrer bei St. Lorenzen.
— von Scheurl, Senator und quiesc. Rentamts-Direktor.
— Steger, Kaufmann.
— Schnell, Kaufmann.
— Stadler, Kaufmann.
— Stellwaag, Kaufmann.
— von Schorn, Kaufmann.
— Steinmetz, Kaufmann.
— Schükherr, Handlungs-Beflissener.
— Sitzler, Handlungs-Commis.
— Schneider, Polizei-Rotmeister.
— Schmid, Bierwirth
— Schmid, Huf- und Waffenschmied.
— Schmid, Müller in Schwabach.
— Joh Daniel Schmid.
— Schlenk, Baumeister.
— von Schütz.
— Schneider, Handlungs-Commis.
— Schuster, Wirth in Wöhrd.
— Spranger, Weinhändlers Wittwe.
— Schneider, Kaufmann.

— von Tucher.

Herr

Herr Uttendörfer jun., Kaufmann.

— von Volkamer, Scholarch.

— Vogel, Kaufmann.

— Wagner, Kaufmann.

— Wagner, Handlungs-Beflissener.

— Wagner, Kandidat der Arzneikunde.

— Weigel, Handlungs-Commis.

— Werther sen., Kaufmann.

— Ziehl, Kaufmann.

In-

Inhaltsverzeichniß.

Seite

Einleitung. 1

Von der Aussprache. 25

Von der Rechtschreibung. . . . 42

Von dem Geschlechtsworte. . . . 48

Von dem Hauptworte. 54

Bildung der vielfachen Zahl. . . . 55

Bildung der weiblichen Hauptwörter. . . 56

Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Hauptwörtern vorkommen. . . . , . 58

Fälle, in welchen im Französischen das bestimmte Geschlechtswort gebraucht wird. . . . 66

Eigenthümlicher Gebrauch des Theilungs-Artikels. 69

Fälle, wo der Artikel im Französischen ganz ausgelassen wird. 71

Von dem Beiworte. 76

Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Beiwörtern vorkommen. 78

Fälle, in welchen das Beiwort hinter seinem Hauptworte steht. 79

Von dem Verhältnisse des Beiworts zu dem Hauptworte. 81

Regeln über die Vergleichungsstufen. . . 84

Von den Zahlwörtern. 87

Von

Seite
Von dem Fürworte. 96
I. Von den persönlichen Fürwörtern. . . 97
Gebrauch der verbundenen persönlichen Fürwörter. 100
Gebrauch der alleinstehenden persönlichen Fürwörter. 101
Von den beziehenden Partikeln. . . . 103
Von der Stellung der persönlichen Fürwörter. . 105
II. Von den zueignenden Fürwörtern. . . 110
III. Von den anzeigenden Fürwörtern. . . 119
IV. Von den fragenden Fürwörtern. . . . 124
V. Von den sich beziehenden Fürwörtern. . . 128
VI. Von den unbestimmten Fürwörtern. . . 132
Von dem Zeitworte. 149
I. Hülfszeitwörter. 157
II. Von den regelmäßigen Zeitwörtern. . . 169
Erste Abwandlung. 171
Zweite Abwandlung. 175
Dritte Abwandlung. 178
Vierte Abwandlung. 182
III. Von den leidenden Zeitwörtern. . . . 186
IV. Von den Zeitwörtern der Mittelgattung. . 193
V. Von den fürwörtlichen Zeitwörtern. . . 195
VI. Von den unpersönlichen Zeitwörtern . . 203
Von den unregelmäßigen Zeitwörtern. . . 213
Von der Wortfügung der Zeitwörter. . . 249
Von der Regierung der Zeitwörter. . . 263
Von dem Nebenworte. 268
Von dem Vorworte. 276
Von dem Bindeworte. 280
Von dem Zwischen- oder Empfindungsworte 283
Von der Wortfolge. 285

Ein-

Einleitung.

Jede Sprache besteht aus verschiedenen Gattungen von Wörtern, das heißt, jeder Satz ist aus Wörtern zusammengesetzt, deren jedes von dem andern wesentlich unterschieden ist, jedes seine eigene Bedeutung und seine besondern Regeln hat. Diese Wörter zu kennen, von einander zu unterscheiden und richtig zu bestimmen, ist wesentlich nothwendig.

Die Wörter oder Redetheile, aus welchen jede Sprache besteht, sind folgende: 1) Das Geschlechtswort. 2) Das Hauptwort. 3) Das Beiwort. Hieher gehören auch die Mittelwörter, aus Zeitwörtern gebildete Beiwörter. 4) Das Fürwort. 5) Das Zeitwort. 6) Das Nebenwort. 7) Das Vorwort. 8) Das Bindewort. 9) Das Zwischenwort.

I. Das Geschlechtswort oder Artikel stehet vor den Hauptwörtern, um ihre Selbstständigkeit zu bestimmen, und den Begriffen, welche damit verbunden sind, Deutlichkeit zu geben. Seine besondere Bestimmung ist, das Geschlecht, die Zahl und den Kasus oder das Verhältniß auszudrücken, in welchem ein Wort gegen das andere sich befindet. Um dieses zu verstehen, muß erst erklärt werden, was unter dem Geschlechte, der Zahl und dem Kasus oder Beugefall verstanden wird.

Jedes Wesen, und folglich jedes Wort, das dieses Wesen ausdrückt, also das Hauptwort, gehört entweder zum männlichen oder zum weiblichen Geschlechte, und das Geschlechtswort ist dazu bestimmt, zu bezeichnen, zu welchem Geschlechte es gehört. Bei vielen Wörtern, z. B. bei allen jenen, die eine männliche oder weibliche Person, eine weibliche oder männliche Bedienung ausdrücken u. s. w. bedarf ich zwar des Geschlechtwortes nicht, um zu wissen, zu welchem Geschlechte es gehört; wenn ich sage: Mann, Bruder, Richter, Frau, Schwester, Richterinn, so weiß ich auch ohne das Geschlechtswort, daß die drei ersten zum männlichen, die drei letztern aber zum weiblichen Geschlechte gehören. Bei vielen Hauptwörtern aber, ja bei der größten Anzahl derselben, ist dieses nicht der Fall, und ich bedarf durchaus des Geschlechtwortes, um zu wissen, zu welchem Geschlechte es gehört. Wenn ich sage: Kopf, Hut, Fuß — Hand, Nase, Faust, so bin ich ungewiß über das Geschlecht dieser Wörter. So bald ich aber das Geschlechtswort beisetze, und sage; der Kopf, der Hut, der Fuß — die Hand, die Nase, die Faust, so ist meine Ungewißheit gehoben, und ich weiß, daß die ersten dieser Wörter männlich, und die letztern weiblich sind. Einige Sprachen, z. B. die deutsche und die lateinische haben noch ein drittes Geschlecht, mit welchem sie eine Sache unbestimmt ausdrücken, und es folglich das unbestimmte Geschlecht nennen. So, wenn ich sage: das Pferd, ist das Geschlecht nur unbestimmt angegeben, denn das Pferd kann entweder ein Hengst, also männlich, oder eine Stute, also weiblich seyn. Andere Sprachen, z. B. die französische und italienische kennen das unbestimmte Geschlecht nicht. Sie haben nur das männliche und weibliche Geschlecht. Das Pferd heißt bei dem Franzosen

zosen, der Pferd. Der, die, das, einer, eine, eines sind die Geschlechtswörter der Deutschen, durch deren Vorsetzung vor die Hauptwörter das Geschlecht derselben bezeichnet wird.

Das Geschlechtswort ist ferner dazu bestimmt, die Zahl zu bezeichnen, ob nemlich von einer Sache oder von mehrern die Rede ist. Man kann dieses zwar in den mehrsten Sprachen an den Endsilben der Hauptwörter erkennen, doch bestimmter und untrüglich durch das Geschlechtswort. Der Vater, das Haus, das Pferd — die Väter, die Häuser, die Pferde. Hier bezeichnet das Geschlechtswort offenbar, daß bei den ersten von einer einzelnen, und bey den letztern von mehrern Dingen gesprochen wird.

Endlich bezeichnet das Geschlechtswort den Kasus, den Beugefall, das ist das Verhältniß, in dem ein Hauptwort zu andern Wörtern steht. Es ist wesentlich nothwendig, allein es hält schwer, Kindern, die noch keinen Begriff von einer Sprache haben, eine richtige Ansicht von den Beugefällen oder von den Verhältnissen der Wörter untereinander beizubringen, allein man muß sich die Mühe nicht verdrießen lassen, denn ohne richtige Begriffe hievon, bleibt der ganze Unterricht nur Stückwerk, und ich habe häufig junge Leute gesehen, welche schon Jahre lang Unterricht genossen, schon die ganze Sprachlehre durchgearbeitet hatten und über die Beugefälle die erbärmlichsten Schnitzer machten.

Man muß die Kinder aufmerksam machen, daß, wenn man die Wörter alle in dem nemlichen Verhältnisse hinsetzt, die Rede durchaus keinen Sinn hat. Wenn ich z. B. sage: Die Söhne der Nachbar haben der Vater das Buch die Schwester gegeben; oder: der Sohn der Nachbar hat der

Vater die Bücher erhalten, so wird kein Mensch den Sinn dieser Sätze verstehen; so bald ich aber die Geschlechtswörter nach den Verhältnissen abändere, so erhält der Satz seinen vollständigen Sinn. Die Söhne des Nachbars haben dem Vater das Buch der Schwester gegeben, oder, der Sohn des Nachbars hat von dem Vater die Bücher erhalten. Diese Sätze sind nun durch die Biegung, das ist durch die Abänderung des Geschlechtworts nach den Verhältnissen, deutlich und klar geworden.

Wie lehrt man aber Kindern die Verhältnisse der Wörter gegen einander richtig unterscheiden? Dieses kann bloß durch Uebung geschehen. Man sage ihnen, daß der Satz zergliedert, bei jedem Hauptworte eine passende Frage angebracht, das Zeitwort (was dieses sey, und wie man es in dem Satze sogleich herausfinden kann, wird bei Nro. 5. erklärt) zum Fragewort gebraucht, und auf jede Frage mit einem der in dem Satze stehenden Hauptwörter geantwortet werden müsse; man mache sie aufmerksam, daß auf jede Frage nur eine Antwort passe, z. B. auf Wer oder Was? paßt bloß die Antwort: der, die, das u. s. w.; man mache ihnen begreiflich, daß von der Antwort die Bestimmung des Verhältnisses abhänge, und man übe sie so lange im Zergliedern der Sätze, bis sie so viel Fertigkeit erlangt haben, daß sie in der Aufstellung der Fragen sowohl als in der Beantwortung nicht mehr irren, so hat man seinen Zweck erreicht.

Die Fragen, welche man bey der Zergliederung eines Satzes aufwerfen kann, und von deren Beantwortung das Verhältniß des Worts, also der Kasus abhängt, sind folgende:

Wer oder was? — Antw. der, die, das, oder: einer, eine, eines. — erste Endung oder Nominativ.

Wes-

Wessen? — Antw. des, der, oder: eines, einer — zweite Endung oder Genitiv.

{Wem, wo, wohin, woran, worauf? —} Antw. dem, der, oder: einem, einer — dritte Endung oder Dativ.

Wen, was? — Antw. den, die, das, oder: einen, eine, eines — vierte Endung oder Akkusativ,

{Vom wem, von was, woher, woraus? —} Antw. von dem, von der, oder: von einem, von einer — fünfte Endung oder Ablativ.

Wenn der Schüler dieses nun gelernt hat, so lasse man ihn die Anwendung dieser Fragen machen, und die Kasus, Endungen oder Beugefälle bestimmen. Z. B. die oben angegebenen Sätze werden auf folgende Weise zergliedert:

Die Söhne des Nachbars haben dem Vater das Buch der Schwester gegeben.

Das Zeitwort in diesem Satze ist: haben gegeben. Dieses Wort nun ist das, mit welchem die zu dem Satze passenden Fragen verbunden werden müssen. Wer hat gegeben? Antw. die Söhne. (1. Endung oder Nominativ.) Wessen Söhne haben gegeben? Antw. des Nachbars. (2. End. oder Genitiv.) Wem haben sie es gegeben? Antw. dem Vater. (3. End. oder Dativ.) Was haben sie ihm gegeben? Antw. das Buch. (4. End. oder Akkusativ.) Wessen Buch haben sie ihm gegeben? Antw. der Schwester. (2. End. oder Genitiv.)

Der Sohn des Nachbars hat von dem Vater die Bücher erhalten.

Das Zeitwort in diesem Satze ist: hat erhalten. Die Fragen werden also folgende seyn: Wer hat erhalten?

ten? Antw. der Vater. (1. End. oder Nominativ.) Wessen Sohn hat erhalten? Antw. des Nachbars. (2. End. oder Genitiv.) Was hat er erhalten? Antw. die Bücher. (4. End. oder Akkusativ.) Von wem hat er sie erhalten? Antw. von dem Vater. (5. End. oder Ablativ.)

Man fahre so lange fort, erst einfache und dann zusammengesetzte Sätze zergliedern zu lassen, bis der Schüler sich nicht mehr irrt, und besonders nicht gleichlautende Geschlechtswörter mit einander verwechselt. Das Geschlechtswort der z. B. kann die erste Endung seyn — der Vater, zweite Endung — die Liebe der Mutter, und dritte Endung — ich gebe das Buch der Schwester. Ueberhaupt muß man die Schüler denken lehren. Man muß sie angewöhnen, von jedem Dinge die Ursache anzugeben. Wenn man dieses bey dem Sprachunterrichte gewissenhaft beobachtet, so ist kein zweckmäßigeres Mittel, den Geist des Jünglings zu stärken und ihn für die reifern Jahre zum Denken zu bilden, so wie im Gegentheil kein trocknereres, Geist und Denkkraft einschläfernderes Geschäft ist, als der Sprachunterricht, wenn er betrieben wird, wie ihn leider Legionen von Lehrmeistern betreiben.

In mehrern Sprachen, z. B. in der deutschen und lateinischen verändert das Hauptwort die Endsilbe in jeder Endung, und die Endungen sind daher leicht zu erkennen. Der Vater, des Vaters, oder pater, patris, — jeder sieht hier ein, daß das Wort abgeändert ist, und in einem andern Verhältnisse steht. Andere Sprachen hingegen, wie die französische und italienische verändern die Wörter nicht, und der Beugefall, oder das Verhältniß, in welchem es mit andern Wörtern des Satzes steht, kann nur durch das Geschlechtswort unterschieden werden, z. B. le père, du père, au père, il figliò, del figliò, al figliò u. s. w.

Diese Betrachtung verleitete mehrere Grammatiker zu behaupten, in der französischen und italienischen Sprache gäbe es keine eigentlichen Abänderungen oder Deklinationen, weil das Wort sich immer gleich bleibe, allein die Behauptung ist ganz unrichtig, denn was ist eine Deklination? was heißt ein Wort abändern? Unstreitig, die verschiedenen Verhältnisse bezeichnen, in welchen es mit andern Wörtern des Satzes stehet, dieses geschehe nun durch Veränderung des Wortes selbst, oder bloß des Geschlechtswortes; des Vaters, patris, du père, del figliò, ist überall der Genitiv, und die Bezeichnung des nämlichen Verhältnisses, die Endsilbe des Hauptwortes werde nun verändert oder nicht.

Ich glaube, hier ist der rechte Ort, von den verschiedenen andern Benennungen zu reden, mit denen neuere Grammatiker die Endungen bezeichnen, damit Lehrer und Schüler, wenn sie diese Wörter in Büchern lesen, dieselben verstehen. Ein jeder Satz muß aus einem Subjekte und einem oder mehrern Prädicaten bestehen. Das Subjekt ist dasjenige, von dem das Zeitwort etwas bejahet oder verneinet, und das Prädicat dasjenige, was von dem Subjekte bejahet oder verneinet wird, z. B. in dem Satze: die Sonne erleuchtet und erwärmt die Erde, ist das Wort Sonne das Subjekt, denn von ihr bejaht das Zeitwort, daß sie erleuchte und erwärme, und das Wort Erde das Prädikat, weil die Erde von der Sonne erleuchtet und erwärmt wird. Eben dieses Prädikat, welches eigentlich der Akkusativ ist, und auf die Frage, wen? oder was? steht, heißt Regimen, unt wird, wenn das thuende Zeitwort in ein leidendes verwandelt wird, Subjekt. Wenn ich statt des Satzes: die Sonne erleuchtet und erwärmt die Erde, sage: die Erde

wird

wird von der Sonne beleuchtet und erwärmt, so ist in diesem Falle das Hauptwort Erde, welches vorhin Prädikat war, nun Subjekt. Die übrigen in einem Satze vorkommenden Hauptwörter, welche im Genitiv, Dativ oder Ablativ stehen, und also auf die Frage wessen? wem? an wen? wohin? wozu? von wem? woher? ꝛc. stehen, heißen Neben-Regimen, und können niemals, auch wenn das thuende zum leidenden Zeitwort umgeschaffen wird, Subjekt werden. In dem Satze: die Erde wird von der Sonne beleuchtet und erwärmt, ist das Wort von der Sonne, Neben-Regimen, denn es steht auf die Frage von wem? und ist der Ablativ; in dem Satze hingegen: die Sonne erleuchtet und erwärmet die Berge und Thäler der Erde, ist das Wort Sonne das Subjekt, die Wörter Berge und Thäler das Regimen, denn sie stehen auf die Frage, was? und das Wort der Erde das Neben-Regimen, denn es steht auf die Frage wessen?

Diese nun ethymologisch und philosophisch richtige Eintheilung der in einem Satze vorkommenden Hauptwörter gab einigen neuern Grammatikern Gelegenheit, die Beugefälle und deren Benennungen, bey denen die Sprachkundiger so vieler Jahrhunderte und so vieler Nationen sich wohl befanden, auf einmal zu verbannen. Einer unsrer vorzüglichsten Grammatiker, Herr Mozin, sagt: Sujet, Subjekt ist eine Person oder Sache, von welcher bei der Frage Wer? oder Was? die Rede ist; Régime direct, Regimen, oder Akkusativ, ist eine Person oder Sache, von welcher bey der Frage Wen? Was? die Rede ist; Régime indirect, Nebenregimen, oder Genitiv, Dativ, Ablativ ist eine Person oder Sache, von welcher bey der Frage: Wessen, von wem, wovon,

wo-

woher, wem, zu wem, an wen, worauf, wozu, wo, wohin? die Rede ist. (Mozin Sprachlehre von dem Artikel.)

Ist das nun nicht das nemliche, was oben unter den bisher üblichen Benennungen der Endungen gelehrt wurde, bloß mit andern Worten? Ob verständlicher, ob dem Fassungsvermögen der Kinder und Jünglinge angemessener, das mögen Praktiker durch Erfahrung erörtern, denn was der Herr Verfasser an eben diesem Orte sagt: Par cette voie, un enfant même se trouvera au fait des choses en peu de leçons; tandis que les mots barbares ? ? ? de nominatif, genitif, datif, accusatif, vocatif, ablativ, plus multipliés, vides de sens pour ceux qui n'apprennent pas le latin, et souvent même pour ceux qui connoissent cette langue, l'occupent fort long-temps, sans lui rien apprendre pour l'avenir . . . . . kann ich nicht so unbedingt annehmen. Unverwehrt sey es dem Lehrer, die Methode anzunehmen, die ihm die beste und faßlichste dünkt. Am Ende ist es gleich viel, wie der Zweck erreicht wird, wenn er nur erreicht wird. Ich indessen behaupte, daß ich in einer vieljährigen Praxis, durch die ältere Methode jederzeit leicht zum Zwecke gelangte, während es mir bei der neuern nie, oder doch nur mit vieler Mühe gelingen wollte.

Uebrigens kann ich nicht umhin, bey dieser Gelegenheit den Wunsch zu äußern, daß Gelehrte aller Art sich mehr an das Wesentliche, als an Nebendinge und an Terminologie halten. Wie viel ist nicht in der Theologie um Worte gestritten worden, und der Streit hatte oft sehr traurige Folgen, und in der Philosophie — ach! da war das Unwesen noch ärger. Der Aeltern nicht zu gedenken, so haben die Neuern von unserm ehrwürdigen Vater Kant, bis zum Küster in X. . . . . jeder seine eigne Terminologie.

gie. Es gehört ein Menschenleben dazu, um sich durch den Wust durchzuarbeiten. Es wird bitter gestritten, aber um was? de lana caprina, um Worte, und der Kern bleibt unberührt.

II. Das Hauptwort ist ein Wort, welches eine für sich bestehende Sache oder Person ausdrückt, z. B. Mensch, Karl, Hut, Haus. Es ist der Name, die Benennung eines für sich bestehenden Dinges, daher es auch Nennwort genannt wird.

Die Namen, die Benennungen der Dinge sind verschiedener Art. Einige sind von der Art, daß sie jedem Individuum, jedem Einzelnen einer ganzen Gattung zukommen, und mehrern zugleich beigelegt werden können, z. B. Soldat, Haus, Vogel. Jeder Mensch, der bewaffnet und zur Vertheidigung des Staates aufgestellt ist, heißt Soldat; jede Bewohnung der Menschen, mit Dach, Thür und andern Bequemlichkeiten versehen, ist ein Haus; jedes mit Federn, einem Schnabel und Flügeln rc. versehene Thier wird ein Vogel genannt. Diese Benennungen kommen also nicht einzelnen Dingen allein, sondern jedem Individuum der Gattung zu. Andere sind von der Art, daß sie nur einzelnen Dingen ausschließlich zukommen, und zeigen daher eine einzige, ganz bestimmte Person oder Sache an, z. B. Heinrich, Nürnberg, Donau. Nicht jeder Mensch heißt Heinrich, nicht jede Stadt Nürnberg, nicht jeder Fluß Donau, dieser Name kömmt also nicht der ganzen Gattung, sondern einzigen, bestimmten Dingen zu. Zu Folge dieser Eigenschaften werden die erstern dieser Hauptwörter Gattungs-Namen, und die zweiten eigenthümliche oder eigene Namen genannt. Die Wörter: Pferd, Fisch, Tisch sind daher Gattungs-, Karl, Wien, Vesuv hingegen eigenthümliche Namen.

men. Einige Grammatiker unterscheiden noch eine dritte Gattung von Wörtern, welche sie Sammel-Hauptwörter nennen, weil sie eine Menge bezeichnen, ob sie gleich in der einfachen Zahl stehen, z. B. Volk, Wald. Im Grunde gehören diese Namen jedoch zu den Gattungs-Namen, denn jede große Anzahl in einem eignen Lande, nach eignen Gesetzen, unter einer eignen Verfassung 2c. lebender Menschen ist ein Volk, so wie jede größere, mit Bäumen bewachsene Fläche ein Wald ist.

III. Das Beiwort drückt die Eigenschaft oder Beschaffenheit des Hauptworts aus, bei dem es steht, daher es im eigentlichen Sinne niemals ohne Hauptwort stehen kann. Groß, klein, schwarz, hart 2c. dieses sind Beiwörter, denn sie stehen bei dem Hauptworte, um dessen Eigenschaft zu bezeichnen. z. B. der große Mann, die kleine Frau, der schwarze Hut, das harte Brod. Einige Sprachkundiger zählen das Beiwort zu den Nennwörtern, welche sie dann in Haupt- und Beiwörter eintheilen, allein mit Unrecht, denn das Beiwort nennt nicht eine für sich bestehende Sache oder Person, sondern nur die Eigenschaft derselben. Es werden zwar Beiwörter häufig als Hauptwörter gebraucht, aber dann hören sie auch auf Beiwörter zu seyn, z. B. der großmüthige Mann, der falsche Freund. Hier sind die Wörter großmüthig, falsch, Beiwörter. Wenn ich nun sage: der Großmüthige entsagt aller kleinlichen Rache, der Falsche trägt die Strafe in seinem eignen Busen, so werden diese Beiwörter zu Hauptwörtern erhoben, und hören eben deswegen auf Beiwörter zu seyn.

Beiwörter, welche aus Zeitwörtern gemacht werden, heißen Mittelwörter. Viele Grammatiker haben ihnen in der Reihe der verschiedenen Gattungen der Wörter eine

eignе

eigne Stelle eingeräumt, allein nach meinem Dafürhalten gehören sie zu den Beiwörtern, in so fern sie bei einem Hauptworte stehen, denn sie haben alle Eigenschaften des Beiworts, und unterliegen den nemlichen Regeln. Sie stehen bei dem Hauptworte, um dessen Eigenschaft zu bezeichnen, und richten sich nach ihrem Hauptworte in Zahl, Geschlecht und Beugefall. Sie verdienen daher keine eigne Stelle. Schreiben ist ein Zeitwort, wenn ich nun sage: schreibend, geschrieben, und setze diese Wörter zu einem Hauptworte, der schreibende Mann, der geschriebene Brief, so hören sie auf Zeitwörter zu seyn, und treten in die Reihe der Beiwörter. Ganz anderst ist es, wenn das Mittelwort mit einem Hülfszeitworte verbunden ist, z. B. ich habe geschrieben, hier hat es nicht aufgehört ein Zeitwort zu seyn.

IV. Das Fürwort ist der Stellvertreter des Hauptworts. Es wäre dem Ohre lästig und unangenehm, die nemlichen Hauptwörter in einer Rede oft zu wiederholen, man hat daher die Fürwörter, um diese Wiederholung zu verhindern. Ich schreibe, mein und dein Bruder lesen, deine Schwestern zeichnen, und nachher werden wir spazieren gehen. Wie unangenehm würde es nun lauten, wenn ich diese Fürwörter nicht hätte, und im ersten Satze meinen Namen, im zweiten den Namen des Bruders sammt dem meinigen, im dritten die Namen aller der Schwestern, und im letzten Satze die Namen aller derer, welche spazieren gehen wollen, wiederholen müßte?

Die Fürwörter werden überhaupt eingetheilt, in verbundene und alleinstehende. Jene müssen immer mit einem Zeit- oder Hauptworte verbunden seyn, diese aber stehen für sich allein, als Hauptwörter. Wir reden zusammen, ich und du, von meinem Hute und von dem

deinigen. In diesem Satze ist wir mit dem Zeitworte und meinem mit dem Hauptworte verbunden, ich und du aber und von dem deinigen stehen allein und gleich einem Hauptworte.

Die Fürwörter, da sie die Stelle der Hauptwörter vertreten, sind wie diese der Abänderung unterworfen, das heißt, sie haben Beugefälle, Deklinationen, und einige, doch mit Ausnahme, Geschlechtswörter bey sich. Ich kann sagen: ich, mir, der meinige, des meinigen, derjenige, desjenigen u. s. w.

Es giebt verschiedene Gattungen der Fürwörter; nemlich: 1) persönliche, 2) zueignende, 3) anzeigende, 4) fragende, 5) sich beziehende, 6) unbestimmte.

Die persönlichen Fürwörter zeigen die Person oder Sache an, und stehen bei dem Zeitwort. In der ersten und zweiten Person zeigen sie Personen, in der dritten aber Sachen und Personen an, z. B. ich falle, du fällst, hier ist offenbar von Personen die Rede; er fällt, hier kann von einer Person die Rede seyn, er (der Vater) fällt, oder von Sachen, er (der Baum) fällt.

Die zueignenden Fürwörter zeigen den Besitz und das Eigenthum einer Sache an, nach den Verhältnissen der besitzenden Personen. Was die erste Person oder ich besitzt, heißt mein, was die zweite Person oder du besitzt, heißt dein, und was die dritte Person oder er besitzt, heißt sein oder ihre. Es giebt daher eben so viel zueignende Fürwörter, als es persönliche giebt.

Die anzeigenden Fürwörter bezeichnen den Gegenstand, von welchem die Rede ist, und ersparen eine Menge unangenehmer Wiederholungen. Wenn ich sage: der Hut dieses Mannes, so bezeichne ich dadurch den

Mann,

Mann, von dessen Hut die Rede ist, und dessen Namen ich ohne das zeigende Fürwort wiederholen müßte.

Die fragenden Fürwörter drücken schon durch ihren Namen ihre Bestimmung aus, sie sind nemlich da, um von einer in der Rede vorkommenden Person oder Sache eine Frage aufzuwerfen, z. B. Welches Buch ist das ihrige? Wer ist dieser Mann? Welcher von diesen Jünglingen ist der gesitteste?

Die beziehenden Fürwörter beziehen sich auf ein im Vordersatze stehendes Hauptwort, um es durch den Nachsatz genauer zu bestimmen und zu erklären, z. B. der Mensch ist glücklich, welcher ein gutes Gewissen hat, denn er trägt jedes Unglück leicht, das ihm begegnet. Man mache ja Anfänger darauf aufmerksam, daß die fragenden und beziehenden Fürwörter gleichlautend sind, sich aber in ihrer Bestimmung unendlich unterscheiden, und übe sie so lange, bis sie ohne Verwechslung sie herausfinden können.

Die unbestimmten oder uneigentlichen Fürwörter zeigen keine gewisse Sache an. Sie werden anstatt der Nennwörter gesetzt, und bezeichnen die Gegenstände auf eine bloß unbestimmte Art. Man könnte sie eher theils zu den Hauptwörtern, theils zu den Beiwörtern rechnen, z. B. jeder Mensch liebt das Leben, aber nicht Jeder benutzt es, wie er es sollte.

Meine Absicht ist nicht, eine vollständige deutsche Sprachlehre zu liefern, deswegen können auch nicht alle die vorkommenden Wörter einzeln aufgeführt werden. Zu meinem Endzwecke ist es hinreichend, Lehrer und Schüler darauf aufmerksam zu machen, daß sie unmöglich die Regeln einer fremden Sprache gehörig erlernen, verstehen und anwenden können, wenn sie nicht mit den Regeln

geln ihrer eignen Muttersprache bekannt sind. Die richtige Kenntniß der Fürwörter ist in jeder Sprache ein vorzüglicher Gegenstand. Der Lehrer lasse sich daher die Mühe ja nicht verdrießen, seine Schüler erst im Deutschen recht damit bekannt zu machen, ihnen deutliche Begriffe davon beizubringen, und sie die gleichlautenden, der Natur nach aber verschiedenen Fürwörter richtig unterscheiden zu lernen. Häufige Erfahrung hat mich belehrt, daß dieses nicht so leicht ist, als man denkt, und daß es für den in einer fremden Sprache durchaus unmöglich ist, der nicht in seiner Muttersprache fest ist. Ich werde das, was ich sage, durch ein Beispiel beweisen. Das Fürwort sie kömmt in der Sprache unter so vielerlei Biegungen und Bedeutungen vor, daß der angehende Schüler einer fremden Sprache, z. B. der französischen, unmöglich damit fertig wird, wenn er nicht richtig deutsch versteht. Sie (elle) liebt mich, allein ich liebe sie (la) auch. Diese Jünglinge sind liebenswürdig, sie (ils) machen ihren Eltern viele Freude, und die Mädchen? sie (elles) sind zu leichtsinnig; ich kenne sie (les), kennen Sie (vous) sie (les) auch? Mit dem Fürwort ihr ist es noch schlimmer. Ihr (vous) befehlet es, daß ich ihr (lui) sagen solle, daß sie ihr (son) Buch, und ihre (ses) Brüder ihre (leurs) Aufgaben mitbringen sollen. Wer sich je mit Unterricht abgegeben hat, der wird wissen, wie häufig Anfänger diese Fürwörter in fremden Sprachen verwechseln, und das bloß — weil sie nicht deutsch verstehen.

V. Das Zeitwort drückt eine Handlung oder einen bloßen Zustand, Daseyn oder nicht Daseyn der Wesen, mit Bezeichnung der Person und der Zeit aus. Es sind drei wesentliche Dinge also, welche bei jedem Zeitworte erfodert werden. Die Handlung, z. B. reden, schreiben;

ben; die Person, welche handelt, z. B. ich rede oder schreibe, der Nachbar redet oder schreibt; und die Zeit, in welcher die Handlung geschieht, z. B. ich rede, ich schreibe, ich habe geredet, ich habe geschrieben, ich werde schreiben, ich werde reden.

Die Handlung kann nun als bestimmt, ganz gewiß, keinem Zweifel unterworfen, ausgedrückt werden, und dann steht das Zeitwort in der anzeigenden Art, Indikativ, oder bloß als möglich, als zweifelhaft, dann steht es in der verbindenden Art, Konjunktiv. Ich rede, habe geredet, werde reden, hier ist kein Zweifel, daß die Handlung geschieht, geschah oder geschehen wird. Er wünscht, hofft, befürchtet, daß ich rede, geredet habe, reden werde, hier ist die Handlung noch einem Zweifel unterworfen, bloß möglich. Ferner kann ein bestimmter Wille oder Befehl mit dem Zeitwort bezeichnet werden, z. B. rede, redet, dann stehet das Zeitwort in der befehlenden Art, Imperativ. Es giebt endlich Fälle, da die bloße Handlung und die Zeit ausgedrückt werden, ohne eine Person zu bezeichnen, welche handelt, z. B. reden, geredet haben, hier steht das Zeitwort in der unbestimmten Art, im Infinitiv.

Da das Zeitwort die Person ausdrückt, so kann es in der einfachen oder vielfachen Zahl stehen, da entweder nur eine einzelne oder mehrere Personen sind, welche handeln. Ich rede, hier ist von einer einzelnen Person die Rede; wir reden, hier sind offenbar der handelnden Personen mehrere. Da es der Personen nur drei giebt, nemlich: 1. ich, 2. du, 3. er, sie, es oder dafür ein Hauptwort, 1. wir, 2. ihr, 3. sie oder dafür ein Hauptwort, so kann auch das Zeitwort nur drei Arten von Personen ausdrücken, die erste, zweite oder dritte.

Da

Da das Zeitwort die Zeit ausdrückt, in welcher die Handlung geschieht, so ist es nothwendig zu bestimmen, wie viele Arten der Zeiten es gebe. Eine Handlung geschieht wirklich, oder sie ist schon geschehen, oder sie wird erst geschehen. Im ersten Falle ist die Zeit der Handlung gegenwärtig, im zweiten vergangen, und im dritten erst zukünftig, z. B. ich rede, ich habe geredet, ich werde reden. Es giebt eine Zeit, welche ein Mittelding zwischen der gegenwärtigen und schon ganz vergangenen ist, nemlich dann, wenn die Handlung zwar schon angefangen hat, aber noch nicht geendet ist, dann ist sie halbvergangen. Eben so ist es ein Unterschied, ob die Handlung bloß vorüber, oder schon längst vorüber ist; im ersten Falle ist sie vergangen, im zweiten Falle aber längst vergangen.

Man wird vielleicht durch das Gesagte schon bemerkt haben, daß die vergangene und zukünftige Zeit nicht ohne Einschiebung eines Hülfsworts verstanden werden kann. Ich geredet, ich reden, das versteht Niemand, sondern ich muß sagen: ich habe geredet, ich werde reden. Diese Wörter, welche man zur Hülfe beisetzt, nennt man Hülfszeitwörter, und es giebt deren dreierlei, haben, seyn und werden. Ich habe geredet, ich bin gegangen, ich werde gehen.

Ein Zeitwort nach den Umständen so abändern, daß die Person, die Zahl und die Zeit richtig bezeichnet werden, heißt dasselbe abwandeln, konjugiren.

Das Subjekt oder der Nominativ verrichtet entweder die Handlung selbst, z. B. der Peter liebt die Marie, oder die Handlung wird nicht von dem Subjekte oder

dem Nominativ, sondern von einem andern verrichtet, z. B. der Peter wird von der Marie geliebt. Im ersten Falle ist das Zeitwort ein thuendes, und in dem andern Falle ein leidendes Zeitwort.

Es giebt Zeitwörter, welche zwei Fürwörter der nemlichen Person bei sich haben, deren zweites sich auf das erste beziehet, und der Dativ oder Akkusativ des ersten ist, z. B. ich lege mich nieder, ich nehme mir vor. Diese Zeitwörter heißen fürwörtliche, oder auch wiederkehrende Zeitwörter.

Manche Zeitwörter sind nur in der dritten einfachen Person gebräuchlich, und beziehen sich auf kein bestimmtes Subjekt, z. B. es regnet, es donnert. Diese Zeitwörter werden unpersönliche Zeitwörter genannt.

Werden die Zeitwörter nach der allgemein aufgestellten Form abgewandelt, so heißen sie regelmäßige Zeitwörter; weichen sie aber in einer oder mehrern Zeiten ab, so werden sie unregelmäßige Zeitwörter genannt.

Das ist alles, was ich über das Zeitwort zu sagen nöthig finde. Es ist hinreichend, und wenn der Lehrer es sich angelegen seyn läßt, jeden der bezeichneten Gegenstände durch einige Beispiele deutlich zu machen, so wird der Schüler das, was nachher über die Zeitwörter der französischen Sprache gesagt werden wird, gut zu verstehen im Stande seyn.

VI. Die Wörter, von denen bisher die Rede war, sind veränderlich, das heißt, sie nehmen Zahl und Geschlecht an, und lassen sich dekliniren und konjugiren. Die Wörter hingegen, von denen noch zu reden

übrig bleibt, sind unveränderliche Theile der Rede, welche sich immer gleich bleiben. Das Nebenwort vertritt die nemliche Stelle bei dem Zeitworte, welche das Beiwort bei dem Hauptworte vertritt. Beide sind dazu bestimmt, die Eigenschaft des Wortes, bei dem sie stehen, zu bezeichnen, jenes die Eigenschaft des Zeitworts und dieses die Eigenschaft des Hauptworts. Das nemliche Wort kann, je nachdem es gebraucht wird, Beiwort und Nebenwort seyn, z. B. dieser Mann hat gute Federn, mit welchen er gut schreibt. In dem Vordersatze ist das Wort gut ein Beiwort, denn es bezeichnet die Eigenschaft des Hauptworts Federn, und im Hintersatze ist es ein Nebenwort, weil es die Eigenschaft des Zeitworts schreiben bezeichnet. Anfängern, selbst Geübteren fällt es schwer, Beiwörter von Fürwörtern richtig zu unterscheiden, doch durch Uebung erhält man bald die Fertigkeit, sich nicht mehr zu irren, vorzüglich wenn man sich erinnert, daß das Beiwort die Frage was? und das Nebenwort die Frage wie? beantwortet. In dem oben aufgestellten Satze kann ich nicht anderst fragen, als: was sind die Federn? Antw. gut; wie schreibt der Mann? Antw. gut. Wer sich darin übt, diese Frage richtig zu stellen, wird nie zwischen einem Beiworte und einem Nebenworte irren.

VII. Das Vorwort ist ein unveränderlicher Theil der Rede, welcher dazu bestimmt ist, die Umstände, z. B. den Ort, die Zeit, die Beschaffenheit u. s. w. und die Verhältnisse der Wörter gegen einander genauer zu bestimmen. Wenn ich sage: der Mann ist vor der Thüre; der Mann ist vor acht Tagen gestorben, so bezeichnet das Vorwort vor in dem ersten Satze den Ort, und in dem zweiten die Zeit. Das Vorwort hat die Eigenschaft, daß es

allemal einen Beugefall, Kasus, regiert, das heißt, nothwendig verlangt; einige den Genitiv, z. B. neben der Kirche, diesseits des Flusses; andere den Dativ, z. B. mitten im Feuer, bei meinem Vater u. s. w. Würden die Vorworte manchmal in einem Satze ausgelassen, so würde derselbe keinen Sinn haben. Dem Taucher wird ein Strick um den Leib und ein Stein an die Füße befestigt, damit er desto geschwinder auf den Grund komme. Würde ich hier die Vorwörter um, an, auf weglassen, so würde der Satz unverständlich werden.

VIII. Das Bindewort ist ein unveränderlicher Theil der Rede, durch welchen einzelne Wörter oder ganze Redetheile verbunden und zusammen gehängt werden, z. B. Sey tugendhaft, und erfülle deine Pflicht, so wirst du im Leben sowohl, als im Tode ruhig bleiben.

IX. Das Zwischenwort, auch Empfindungswort genannt, drückt eine Bewegung der Seele, Freude, Schmerz, Entzücken, Abscheu, Furcht u. s. w. aus. Es hat seinen Namen daher, weil diese Wörter zwischen andere Ausdrücke eingeschoben werden, ohne daß dadurch der Zusammenhang gestört oder geändert werde, z. B. ich wollte meinen Freund besuchen, aber, ach! ich fand ihn auf der Bahre.

Das, was ich bis jetzt gesagt habe, ist, deucht mich, hinreichend, und mehr zu sagen, wäre zwecklos. Nur das mußte angeführt und erklärt werden, was allen Sprachen gemein ist, und was der in dem Unterrichte einer fremden Sprache unmöglich verstehen würde, welcher nicht in seiner Muttersprache Begriffe davon erhalten hat. Alles übrige gehört zu den Eigenheiten einer jeden Sprache,

und folglich zum besondern Unterricht. Es sey mir hier erlaubt, noch ein Vorurtheil zu bestreiten, welches unter den Deutschen so ziemlich allgemein ist. Sie glauben nemlich, die französische Sprache könne in seiner Aechtheit bloß von einem Franzosen erlernt werden, und ich — ich behaupte, mit Ausnahme indessen, gerade das Gegentheil. Wenn von der Aussprache die Rede ist, so mag dieser Satz, jedoch unter häufigen Einschränkungen, wahr seyn. Daß der Franzose seine Muttersprache geläufiger und reiner sprechen wird, als der Deutsche, das läßt sich hören, jedoch ist dieses nur der Fall von den gebildeten Franzosen, denn der gemeine Mann spricht seine Sprache in allen Ländern schlecht, nach dem Dialekt seiner Provinz, und schreibt sie im Allgemeinen noch fehlerhafter, als er sie spricht. Daß indessen nicht alle Franzosen, welche die Mühe übernehmen, den schwerfälligen Deutschen ihre Sprache einzuimpfen, zu den Gebildeten ihrer Nation gehören, davon wird jeder überzeugt seyn, der sich nur halbwege in der Welt umgesehen hat, und davon zu urtheilen im Stande ist. Nur der ist im Stande, einem Deutschen etwas zu lehren, der fähig ist, sich ihm in seiner Sprache verständlich zu machen, und dieses ist der Fall äußerst selten, besonders bei Franzosen, deren Sprachorgane nicht für unsere Sprache gebildet sind, und deren eine große Anzahl es unter ihrer Würde halten, sich mit der Erlernung einer so barbarischen Sprache, als die deutsche, zu quälen. Daher kömmt denn auch so oft ein so kauderwälscher und unverständlicher Unterricht zum Vorschein, daß es zum Lachen und zum Erbarmen ist. Ganz anderst verhält es sich, wenn Jemand die Sprache schon irgendwo gründlich und verständlich erlernt hat, und zur Fertigkeit zu sprechen gekommen ist. Diesem rathe ich als-

dann, sich unter der Leitung eines gebildeten Franzosen auszubilden, der ihm die Eigenheiten und Feinheiten der Sprache besser als jeder andere zeigen kann, und seine Aussprache vollends bilden wird.

Wiederholung.

Wie heißen die verschiedenen Redetheile, aus denen jede Sprache besteht?

Welches ist die allgemeine Bestimmung des Geschlechtsworts? Welches seine besondere?

Was verstehen wir unter dem Geschlechte eines Hauptworts?

Wie viele Geschlechte hat der Deutsche?

Zählt die französische Sprache deren eben so viele?

Was verstehen wir unter der Zahl, in welcher ein Wort steht?

Was ist der Beugefall oder Kasus, und was drückt er aus?

Wie kann man den Beugefall oder das Verhältniß der Wörter untereinander richtig finden?

Wie heißen die Fragen, welche bei dieser Zergliederung aufgestellt werden, und welcher Beugefall folgt auf jede Frage?

Wie viele Beugefälle giebt es, und wie heißen sie?

Verändern sich im Französischen die Endsilben des Hauptworts auch bei jedem Beugefall, wie im Deutschen?

An was erkennt man also in dieser Sprache die Endung?

Wie wird der Nominativ in einigen Sprachlehren auch noch genannt?

Wie wird der Akkusativ auch sonst noch genannt?

Kann durch Umwendung eines Satzes das Subjekt zum Prädikat, und umgekehrt das Prädikat oder Regimen Subjekt werden, und wie?

Was ist ein Neben-Regimen?

Was ist ein Hauptwort, Nennwort?

Wie werden die Nennwörter eingetheilt?

Was ist ein Beiwort, und welches ist seine Bestimmung?

Was ist von dem Mittelworte zu bemerken?

Was ist ein Fürwort?

Wie werden die Fürwörter überhaupt eingetheilt?

Haben die Fürwörter auch Beugefälle, und können sie daher deklinirt werden?

Wie viele Gattungen der Fürwörter giebt es?

Was bezeichnet jede dieser verschiedenen Gattungen von Fürwörtern?

Was drückt das Zeitwort aus?

Wie heißen die verschiedenen Arten, wie die Handlung ausgedrückt, und in welcher also das Zeitwort stehen kann?

Drückt das Zeitwort auch die Zahl aus?

Wie heißen die Zeiten, unter welchen die Handlung sich als möglich denken läßt?

Was ist ein Hülfszeitwort?

Was verstehen wir unter dem Ausdrucke: abwandeln oder konjugiren?

Wie unterscheidet sich ein thuendes von einem leidenden Zeitworte?

Welches sind die Eigenschaften des fürwörtlichen oder wiederkehrenden Zeitworts?

Was ist ein unpersönliches Zeitwort?

Was verstehen wir unter regelmäßigen, was unter unregelmäßigen Zeitwörtern?

Was ist ein Nebenwort?

Wie kann man Beiwörter von Nebenwörtern richtig unterscheiden?

Welches ist die Bestimmung des Vorworts?

Was ist ein Bindewort

Woher entsprang der Name des Zwischen- oder Empfindungsworts, und welches ist seine Bestimmung?

Von

Von der Aussprache.

Die französische Sprache hat 25 Buchstaben, welche mit lateinischer Schrift ausgedrückt werden. Sie sind folgende:

A a, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h,
I i, J j, K k, L l, M m, N n, O o, P p,
Q q, R r, S s, T t, U u, V v, X x, Y y, Z z.

Diese Buchstaben werden wie die deutschen oder lateinischen ausgesprochen, ausgenommen folgende, welche als Buchstaben eine andere Benennung haben.

c, ſe — g, ſche — h, aſch — j, i konſonne — u, ů —
daher auch q,ků — v, w — y, igrek — z, ſed.

Diese Benennungen betreffen indessen bloß die einzelnen Buchstaben, und haben auf die Aussprache derselben in der Zusammensetzung mit andern Buchstaben keinen Einfluß.

Ich setze zum voraus, daß der Schüler richtig deutsch lesen könne, und wisse, was ein Vokal oder Selbstlauter, ein Konsonant oder Mitlauter, und ein Diphtong oder Doppelvokal sey. Eben so wird er die weichen Buchstaben von den harten zu unterscheiden wissen,

und

und in der Aussprache das b nicht mit dem p, das d nicht mit dem t, die Silbe ga nicht mit der Silbe ca u. s. w. verwechseln. Kann er es nicht, so muß er darauf aufmerksam gemacht werden.

Der Franzose spricht die Silben nicht aus, wie er sie schreibt, und manche Buchstaben und Silben läßt er in der Aussprache ganz weg, daher denn auch die Aussprache sehr erschwert wird. Die allgemeinen Regeln der Aussprache sind folgende:

Die Konsonanten d, g, p, s, t, x, z, und alle daraus zusammengesetzte, als ds, ts u. s. w. werden gemeiniglich am Ende der Wörter nicht ausgesprochen.

Eben so wird das e, wenn kein Tonzeichen darüber steht, am Ende der mehrsilbigen Wörter verschwiegen, und heißt dann ein stummes e.

Ai lautet wie das deutsche ä in dem Worte Bär. la paix, der Friede, le lait, die Milch, mais, aber. Manchmal indessen lautet ai wie das deutsche e in dem Worte jeder, und dieses ist der Fall in den zukünftigen, und bestimmt halbvergangenen Zeiten aller Zeitwörter, z. B. je parlai, ich redete, je parlerai, ich werde reden. In faisons, faisions, faisoit etc. und allen aus dem Zeitworte faire zusammengesetzten Zeitwörtern wird ai als ein kurzes, geschlossenes e ausgesprochen und kaum gehört In dem Worte douairière wird i ausgelassen, und die Silbe als ein a gelesen.

Ay lautet wie das deutsche ei in Eisen, z. B. le pays, das Land, le paysan, der Bauer. In manchen Wörtern behält indessen in der Silbe ay, das a seinen eigenthümlichen Laut, z. B. Mayence, Maynz, Bayonne, Bayonne u. s. w.

Ao wird gelesen, wie es geschrieben steht, ausgenommen in den Wörtern: faon, Hirschkalb, paon, Pfau, in welchen das o weggelassen wird, und in den Wörtern taon, Roßbremse, Saonne, ein Fluß dieses Namens, in welchen das a nicht ausgesprochen wird.

Au und eau lautet wie ein gedehntes o, z. B. l'aune, die Elle, l'eau, das Wasser.

Ei lautet wie das deutsche ä in dem Worte drängen, z. B. la peine, die Mühe, la baleine, der Wallfisch.

Eu und oeu wie das deutsche ö in dem Worte Röhre, z. B. la peur, die Furcht, la soeur, die Schwester. In dem Zeitworte avoir haben, wird indessen die Silbe eu wie ü ausgesprochen, z. B. il eut er hatte, eu, gehabt u. s. w. In ältern Schriften findet man mehrere Wörter, in welchen die Silbe eu wie ein gedehntes ü ausgesprochen wurde, z. B. meur, reif, meure, Maulbeere u. s. w., allein nach der neuern Schreibart fällt in dessen Wörtern das e und mithin auch die Ausnahme weg.

Die richtige Aussprache des e giebt Anfängern viel zu thun, und nur durch gute Lehrer und viele Uebung können sie es zur Vollkommenheit bringen. Man unterscheidet in der französischen Sprache vier Gattungen von é. 1) Das stumme e, welches am Ende der Wörter steht und nicht ausgesprochen wird. 2) Das stille e, welches in der Mitte der Wörter steht, kurz und geschlossen ausgesprochen, und kaum gehört wird. Es wird aber gehört, und wird nicht, wie viele Lehrer, gewiß aber keine ächten Franzosen, behaupten, ganz ausgelassen. Daher wird z. B. besoin, je parle ausgesprochen bĕsoan, schĕ parl, aber keineswegs bsoan, schparl. Diese Aussprache

sprache würde sich in die russische und polnische Sprache fügen, wo es nichts seltenes ist, drei auch vier Konsonanten hinter einander zu finden, aber keinesweges in eine so sanfte Sprache, als die französische. Jede Uebertreibung auch des Guten fällt ins Lächerliche. 3) Das mit diesem Tonzeichen (') bezeichnete e, welches wie das e in dem deutschen Worte jeder lautet, z. B. bonté, Güte. Auch in allen Endsilben auf er und ez wird das e mit Weglassung des r und z auf solche Weise ausgesprochen, z. B. berger, Schäfer ꝛc. In den einsilbigen Wörtern auf er lautet das e offen, und das r wird ausgesprochen, z. B. fer, Eisen, cher, theuer. 4) Das offene e endlich, welches gewöhnlich mit dem Tonzeichen (`) bezeichnet wird, und wie das e in dem deutschen Worte Eber lautet, z. B. modèle, Muster. Auch ohne dieses Tonzeichen werden die einsilbigen Wörter auf es, und die Wörter, welche sich auf et endigen, offen ausgesprochen, z. B. mes, meine, mets, Gerichte.

I wird einige Ausnahme abgerechnet, welche an seinem Orte vorkommen werden, wie im Deutschen ausgesprochen. Dieser Buchstabe muß aber sorgfältig von dem langen j oder i consonne unterschieden werden. Dieses wird im Französischen wie ein gelindes sch, aber sehr sanft ausgesprochen, z. B. jaser, plaudern, jeter, werfen, joli, artig.

Oi wird wie die deutsche Silbe oa, aber sehr gelind ausgesprochen, z. B. moi, ich, Roi, König, joie, Freude. Es giebt indessen Fälle, in welchen oi wie ein offenes e oder wie das deutsche ä ausgesprochen wird. Diese sind: in den Endsilben der Zeit-

wör-

wörter, in der halbvergangenen und Bedingnißzeit, imparfait et conditionnel, z. B. je parlois, ich redete, je parlerois, ich werde reden: in den Zeitwörtern auf oître, welche mehr als zwei Silben haben, z. B. paroître, scheinen, connoître, kennen: in einigen Wörtern, welche die Nation ausdrücken, z. B. Anglois, Engländer, François, Französe u. s. w., in andern Wörtern dieser Art wird oi hingegen als oa ausgesprochen, z. B. Bavarois, Bayer, Danois, Däne u. s. w. Uebung muß hier die Stelle der Regel vertreten: in den Wörtern foible, schwach, foiblesse, Schwachheit, monnoie, Münze, roide, starr: in den Wörtern auf oin, in welchen oi wie oe gelesen wird, z. B. point, kein, loin, weit.

Ou lautet wie das deutsche u und ist das eigentliche u der Franzosen, weil ihr u, wie wir oben bei den Buchstaben sahen, als ü ausgesprochen wird, nous, wir, jour, Tag.

U wird, wie wir eben sagten, wie ü ausgesprochen. Wenn auf das u in einer Silbe noch ein Vokal folgt, so lautet es wie das deutsche w., z. B. suis, bin, aujourd'hui, heute.

Die bisher aufgeführten Leseregeln betreffen, wie man bemerkt haben wird, die Vokale. Es giebt deren noch mehrere, welche aber ohne eine vorläufige Erklärung nicht verstanden werden können. Die Nasenlaute der Franzosen, und ihr weiches l, oder sogenanntes l monillé, sind zwei Dinge, welche schwer schriftlich erklärt und durch Buchstaben ausgedrückt werden. Man muß die Aussprache von einem guten Lehrer hören, und durch Uebung seine Zunge und Gaumen darnach bilden. Alle Silben

auf

auf an, am, en, em, on, om, un, um, kurz alle Silben, in welchen hinter einem oder mehrern Vokalen ein n oder m zu stehen kömmt, werden so ausgesprochen, daß hinter dem n oder m ein g, aber ganz sanft und durch die Nase zu hören ist. An, Jahr, bon, gut, wird daher Ang, bong ausgesprochen, unmöglich kann aber der eigentliche Ton dieses Nasenlautes anderst, als aus dem Munde eines guten Lehrers gelernt werden. Eben so verhält es sich mit dem weichen l, mouillé, oder dem l, welches in einer Silbe nach einem oder mehrern Vokalen steht. Silben dieser Art sind, ail, aille, eil, eille, ill u. s. w. In der Aussprache dieser Silbe wird dem l durch eine Biegung der Zunge ein so sanfter Laut gegeben, daß man einen Nachklang fast wie ein i hört, daher viele Lehrer sagen, man müsse die Silben, wie ailj, eilj, ilj aussprechen. Wer sich indessen buchstäblich an diese Regel halten wollte, würde eine barbarische Aussprache erhalten, die sicher kein Franzose verstehen, oder verstände er sie auch, mitleitig belächeln würde.

Aim und ain wie äng, ein Nasenlaut, z. B. faim, Hunger, pain, Brod.

An und ant wie ang, ein Nasenlaut, z. B. An, Jahr, enfant, Kind.

Em und en wie ang, ein Nasenlaut, z. B. emplir, füllen, enfant, Kind. Hievon sind jedoch die Endsilben auf em und en in den fremden Wörtern ausgenommen, welche wie ein offenes e ausgesprochen werden, z. B. Amen, Amen, Harlem, Harlem, Jerusalem, Jerusalem u. s. w.

Ien wie jäng, ein Nasenlaut, wenn das i oder y eine Silbe ausmacht, z. B. bien, gut, moyen, Mittel.

Im und in wie eng, ein Nasenlaut, z. B. prince, Fürst, impolie, unhöflich. Gehört indessen das m oder n zur folgenden Silbe, oder folgt noch ein zweites m oder n, so behält die Silbe ihren natürlichen Laut, und heißt im, in, z. B. imiter, nachahmen, innombrable, unzählig. Eben diese Bemerkung gilt auch von der Silbe em und en, z. B. ennemi, Feind.

Oin wie oeng, ein Nasenlaut, z. B. moins, weniger, soin, Sorge.

Om und on wie ong, ein Nasenlaut, z. B. nom, Name, ton, dein.

Um und un wie öng, ein Nasenlaut, z. B. parfum, Rauchwerk, un, einer. Folgt aber dem m oder n ein e, so kömmt es alsdann zur hintern Silbe, und verliert daher seinen Nasenlaut, und das u behält seinen eigenthümlichen Laut, z. B. une, eine.

Ail und aille, eil und eille, ill haben das weiche l oder l mouillé, welches, wie schon gesagt, durch eine Biegung der Zunge an den Gaumen gebildet wird, z. B. bétail, Vieh, médaille, Schaumünze, soleil, Sonne, oreille, Ohr, fille, Mädchen, billet, Zettel. Ist die Silbe ill die Anfangsilbe eines Worts, so wird sie wie im Deutschen ausgesprochen, z. B. illegitime, unrechtmäßig. Auch in einigen andern Wörtern verliert sie die weiche Aussprache, z. B. mille, tausend, myrtilles, Heidelbeeren, ville, Stadt, village, Dorf u. a. m.

B wird immer ausgesprochen, auch am Ende des Wortes, wenn ein Selbstlauter vorangeht, z. B. Jacob, Jakob. Verschwiegen wird es am Ende des Wortes, wenn ein Mitlauter voransteht, z. B. plomb, Blei.

C wird wie im Deutschen, nemlich wie ein gelindes k ausgesprochen, z. B. cabane, Hütte, calcul, Rechnung, conseil, Rath, crainte, Furcht, duc, Herzog. Es wird überall, auch am Ende der Wörter ausgesprochen, nur dann, wenn ein n vorangeht, wird es verschwiegen, z. B. blanc, weiß, franc, frei. Auch in einigen Wörtern, als almanac, Kalender, estomac, Magen, tabac, Tabak, clerc. Schreiber u. a. m. wird es verschwiegen,

C lautet, wenn ein e, i oder y dahinter folgt, wie s, z. B. cecité, Blindheit, cedille, Häkchen, unter dem c (ç) cire, Wachs.

C wenn es ein Häkchen cedille hat, wird, es folge ein Buchstabe, welcher es sey, wie s ausgesprochen, z. B. françois, französisch, rançon, Lösegeld.

Ch wird, wenn ein Selbstlauter darauf folgt, wie sch, doch gelinde ausgesprochen, z. B. charron, Wagner, cheval, Pferd, chien, Hund, choix, Wahl. Einige wenige Wörter, besonders solche, die aus einer fremden Sprache aufgenommen wurden, sind hievon ausgenommen, und wird in ihnen das ch als ein gelindes k ausgesprochen, z. B. Anachorète, Einsiedler, choeur, Chor, Archange, Erzengel, Zacharie, Zacharias u. a. m.

D wird zu Anfange und in der Mitte der Wörter immer ausgesprochen, am Ende derselben aber verschwiegen. In Wörtern, welche aus einer fremden Sprache aufgenommen sind, hört man es jedoch am Ende.

F wird größtentheils, auch am Ende der Wörter ausgesprochen, einige wenige Wörter ausgenommen, in welchen es verschwiegen wird, z. B. in clef, Schlüssel,

cerf-

cerf-volant, Hirschkäfer, oeuf frais, frisches Ey, boeuf salé, gesalzenes Rindfleisch. In nerf-de-boeuf, Ochsenziemer, wird es in nerf verschwiegen, in boeuf aber ausgesprochen.

G wird wie im Deutschen ausgesprochen, z. B. gater, verderben, gobelet, Becher, gloire, Ruhm. Am Ende der Wörter wird das g in bourg, bourgmestre, Bamberg, Nuremberg etc. ausgesprochen, in manchen andern, als in Hambourg, Strasbourg etc. doigt, legs, etang, hareng, poing u. a. m. verschwiegen. In long und sang bekömmt das g, wenn ein Selbstlauter darauf folgt, einen härtern Laut als gewöhnlich.

G wenn ein e, i oder y darauf folgt, wird mit einem zischenden Laut, viel gelinder als das deutsche sch, und noch gelinder als ch ausgesprochen. Die Aussprache dieser Silbe muß durchaus aus dem Munde eines Lehrers gelernt werden, um im Schreiben ge, gi nicht mit che, chi zu verwechseln. Beispiele sind: gémir, seufzen, giberne, Patrontasche, gymnase, Gimnasium.

Gn ist ein Nasenlaut, der durch deutsche Buchstaben nicht ausgedrückt werden kann, denn durch die Silbe gni wird er nur unvollkommen ausgedrückt, daher die Aussprache dieser Silbe durch mündlichen Unterricht erlernt werden muß. Beispiele sind: régner, herrschen, compagnon, Geselle. In einigen Wörtern erhält das g in gn einen harten Laut, z. B. agnation, agnatique, ignicole, régnicole, magnetique, stagnation etc. Es wäre zu wünschen, daß diese Wörter durch irgend etwas bezeichnet würden, und die von Herrn Mozin vorgeschlagene Methode, in diesen Wör-

tern das g von dem n zu trennen, z. B. ag-nation, dürfte wohl die zweckmäßigste seyn.

Gu, wenn ein a, e, i, o darauf folgt, wird wie ein deutsches g ausgesprochen, das u aber nicht gehört, weil es bloß eingeschoben wird, um dem g seinen harten und natürlichen Laut zu erhalten, z. B. guerre, Krieg, guerir, heilen, guider, führen. In manchen Wörtern jedoch wird das u ausgesprochen. Viele derselben, wie z. B. aigùille, Nadel, aigùiser, schärfen, werden schon an dem Tonzeichen auf dem u erkannt; zu wünschen wäre es, daß dieses allgemein eingeführt würde, es würde eine Erleichterung für Anfänger seyn. Allgemein wird das u bei den Wörtern ausgesprochen, deren Wurzel oder Stammwort auf ein u sich endet, z. B. contigu, hievon contiguité, ambigu, ambiguité.

H ist größtentheils stumm, das ist, unhörbar, z. B. homme, Mensch, honneur, Ehre, huit, acht, trahison, Verrätherey. In vielen Wörtern hingegen wird es gelinde gehört, z. B. 'hableur, Prahler, 'hêtre, Buche, 'houblon, Hopfe. In den mehrsten Sprachlehren stehen diese Wörter alle, deren Anzahl beträchtlich ist, verzeichnet, und nehmen viel Raum ein. Ich habe es nicht gethan, weil ich durch vieljährige Erfahrung weiß, daß Schüler und Lehrer auf diese verzeichneten Wörter wenig Rücksicht nehmen, und vorzüglich deswegen, weil unsere besten neuern Wörterbücher die Wörter, deren h aspirirt werden sollen, mit einem Accent bezeichnen, wie ich es in den oben gegebenen Beispielen gethan habe.

K wird

K wird wie im Deutschen, nur etwas gelinder ausgesprochen, es kömmt aber äußerst selten, oder nur in aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern vor.

L lautet wie im Deutschen, die bei den Selbstlautern angeführten Fälle ausgenommen, wo es weich oder mouillé wird. Am Ende des Worts wird es ausgesprochen, ausgenommen in: baril, Gebinde, chenil, Hundsstall, coutil, Zwillich, fenil, Heuschoppen, fils, Sohn, fusil, Flinte, gentil, artig, outil, Handwerksgeräthe, persil, Petersilie, sourcil, Augbraunen, pouls, Puls, poulmon, Lunge u. a. m. Folgt auf gentil ein Selbstlauter, so erhält das l den weichen Laut.

M wird wie im Deutschen ausgesprochen, ausgenommen in den oben angezeigten Fällen, wo es ein Nasenlaut ist. In manchen Wörtern, in welchen ein n auf das m folgt, wird letzteres verschwiegen, z. B. automne, Herbst, damner, verdammen. In den Wörtern, welche ein m vor einem b, p haben, wird das m wie ein n gelesen, z. B. embarras, Verlegenheit, imprevu, unversehens.

N lautet wie im Deutschen. Die Fälle, in welchen es ein Nasenlaut wird, sind oben verzeichnet. Folgen zwei n auf einander, so wird gewöhnlich nur eines ausgesprochen, z. B. annee, Jahr, sonner, lauten.

P wird wie im Deutschen ausgesprochen. Am Ende der Wörter wird es größtentheils verschwiegen, selbst dann, wenn ein Selbstlauter folgt, doch sind davon ausgenommen, cap, Vorgebürge, cep, Weinstock u. a. m. In der Mitte der Wörter wird p nicht gehört, z. B. baptême, Taufe, sept, sieben, promptement, geschwinde ꝛc. Doch giebt es mehrere Wör-

ter, in welchen das p gehört wird, als in baptismal, scepticisme, septembre, septuple, septuagenaire u. a. Ueberhaupt kömmt hier viel auf den Gebrauch an, und das Ohr muß entscheiden, um so mehr, als die Lehrer über manches selbst nicht einig sind. Folgen sich zwei p, so wird gewöhnlich nur eines davon ausgesprochen, z. B. frapper, schlagen.

Q lautet wie das k, und folgt ein u nebst noch einem Selbstlauter, so wird das u nicht gehört, z. B. qualité, Eigenschaft, querelle, Streit, qui, wer. In vielen Wörtern wird indessen das u gehört, als in quadruple, vierfach, quadrupède, vierfüßiges Thier, équestre, ritterlich, quinquagenaire, fünfzigjährig ꝛc. Mehrere neuere Sprachkundiger bezeichnen das u, welches ausgesprochen werden soll, mit dem Accent, z. B. equàteur, Aequator, wodurch alsdann aller Irrthum vermieden wird. Am Ende wird q jederzeit verschwiegen, ausgenommen in cinq, fünf, coq, Hahn. In dem Worte coq-d'inde, Truthahn, und in cinq, wenn unmittelbar ein Hauptwort darauf folgt, wird das q verschwiegen.

R hat den nemlichen Laut, wie im Deutschen. Am Ende der Wörter wird es theils ausgesprochen, theils verschwiegen. Ausgesprochen wird es: in den einsilbigen Wörtern, und in denen, welche davon herstammen, so wie auch in fremden Wörtern, z. B. fèr, Eisen, enfèr, Hölle, Jupitèr, Jupiter: in den Endungen ar, air, eur, ir, oir, or, our, ur, so wie in allen andern, in welchen auf das r noch ein Mittellauter folgt, z. B. desert, Wüste, bord, Rand, char, Wagen, éclair, Blitz, peur, Furcht, miroir, Spiegel, jour, Tag. Verschwiegen wird das r in den mehrsilbigen

Wör-

Wörtern auf er und ier, in welchen das e lang ausgesprochen wird, z. B. parler, reden, boulanger, Bäcker, charpentier, Zimmermann, pommier, Apfelbaum. Auch in monsieur und messieurs wird das r nicht gehört.

S wird wie ß ausgesprochen, einige Fälle ausgenommen, wo es wie ein gelindes ſ lautet. Diese Fälle sind, wenn das s zwischen zwei Selbstlautern, oder vor b und d steht, z. B. usage, Gebrauch, raison, Vernunft, presbytère, Pfarrhaus. Ist die erste Silbe aber ein Vorwort, das mit dem Hauptworte zusammenhängt, so behält das s allemal seinen harten Ton, z. B. désunir, entzweien, préséance, Vorsitz. In einigen Wörtern dieser Art wird das e geschlossen und kurz ausgesprochen, z. B. ressembler, gleichen, aber nicht in der Aussprache ganz ausgelassen, denn den will ich loben, der mir rssembler auszusprechen im Stande ist. In der Mitte wird s in allen aus einem Geschlechtswort und Fürwort, oder Fürwort und Hauptwort zusammengesetzten Wörtern, und in den eigenen Namen verschwiegen. Mesdemoiselles, Mesdames, lesquels, Descartes, Desmoulin etc. Am Ende wird das s größtentheils verschwiegen. In as, das Aß, eine Karte, vis, Schraube, lis, Lilie u. a. m., so wie auch in fremden und andern Namen, als Anvers, Mons, Midas, Gilblas, Romulus wird es ausgesprochen. In jesus - christ, wird das s nicht gehört, wohl aber in christ.

T lautet wie das deutsche oder lateinische t, es giebt jedoch Fälle, wo es wie ß ausgesprochen wird. Dieses geschieht in allen aus einer fremden Sprache aufgenommenen Wörtern, wenn auf die Silbe ti noch

ein

ein Selbstlauter folgt, z. B. action, That, ambition, Ehrgeiz, bénédiction, Segen, dévotion, Andacht. Steht aber, auch in fremden Wörtern, ein s oder x vor der Silbe ti, so behält das t seinen harten Laut, z. B. question, Frage. In den Silben tié, tie, tième, tien, tière, tier behält das t ebenfalls seinen eigenthümlichen Laut, z. B. amitié, Freundschaft, métier, Handwerk, septième, siebente, mortier, Mörser. Am Ende des Worts wird das t gewöhnlich verschwiegen, doch sind auch hierinne Ausnahmen, z. B. sept, huit, dot, fat etc.

X wird sanfter als im Deutschen ausgesprochen. Es hat indessen einen verschiedenen Laut. Zu Anfange der Wörter, und wenn ein Selbstlauter oder stummes h darauf folgt, lautet es etwas hart, z. B. Xavier, Xaver, exemple, Beispiel. Manchmal lautet es wie ß, z. B. soixante, sechzig, six, sechs, dix, zehn. Sehr gelinde spricht man es auch in den Ordnungszahlen und einigen andern Wörtern aus, z. B. dixième, zehnte, sixième, sechste, dix-huit, achtzehn u. s. w. Am Ende wird x immer verschwiegen, ausgenommen in dix, und six, wenn kein anderes Wort darauf folgt.

Z lautet am Anfang und in der Mitte der Wörter wie s, am Ende derselben aber wird es verschwiegen.

Dieses ist nun das Wesentlichste, was sich über die Aussprache sagen läßt. Wesentliches habe ich nichts ausgelassen, doch bin ich vorsetzlich über Manches geschwinder weggegangen, als dieses in manchen Sprachlehren der Fall ist, und dieses, weil ich überhaupt überzeugt bin, daß eine feine Aussprache nur durch Hülfe eines Lehrers erlernt werden kann; daß durch zu angehäufte Regeln der

An-

Anfänger verwirrt wird, und daß endlich manche Feinheit der Aussprache durch Buchstaben gar nicht ausgedrückt werden kann. Ich kenne deren, welche sich an gedruckte Regeln, und sollten sie auch von der Academie bestimmt seyn, pünktlich und ohne Rücksicht hielten, und die eine Aussprache hatten, daß man den Ohrenzwang dabei bekommen könnte.

Ich habe vorsetzlich bis jetzt noch nichts von dem Herüberziehen der stummen Endbuchstaben eines Wortes gesagt, wenn das darauf folgende Wort mit einem Selbstlauter anfängt. Die Regel ist folgende: Wenn das folgende Wort mit einem Selbstlauter anfängt, so wird der sonst stumme Endbuchstabe des vorstehenden Worts ausgesprochen; dieses ist ganz richtig — und zu dem folgenden Worte gezogen — dieses ist ganz falsch. Durch den Mißverstand dieser Regel werden Anfänger in Verwirrung gesetzt, und nichts dabei gewonnen. Der Buchstabe wird ausgesprochen, das ist ganz richtig, und durch das geläufige Sprechen scheint er mit dem folgenden Worte zusammenzuhängen, das ist ebenfalls richtig, und gehört zur Schönheit der Sprache, aber keineswegs, daß der Buchstabe herüber gezogen werde. Ein Paar Beispiele werden hinreichen, darzuthun, in welche Verlegenheit Schüler durch diese Regel, wenn sie mißverstanden wird, kommen. Ils ont heißt: sie haben, vous avez, ihr habet. Wenn ich nun meinen Schüler wirklich nach der Regel verfahren lasse, so wird er lesen und auch schreiben, denn den Fall habe ich oft erlebt — i son und wu sawe und dann heißt das erstere — sie sind, und das zweite — ihr wisset, also eine ganz andere Sache, ohne daß der Anfänger weiß

warum,

warum, und wie ihm geschieht. Man sage ihm daher bloß, daß der letzte stumme Buchstabe eines Wortes ausgesprochen werde, wenn das folgende mit einem Selbstlauter anfängt, kein Wort aber, daß er herüber gezogen werde. Wenn er einst fertig lesen und sprechen kann, so giebt sich das von selbst.

Wiederholung.

Wie viele Buchstaben hat die französische Sprache?

Wie werden sie, als Buchstaben betrachtet, ausgesprochen?

Welches sind die Buchstaben, welche gewöhnlich am Ende der Wörter nicht ausgesprochen werden?

Wie lautet die Silbe ai, und was giebt es für Ausnahmen hiebei?

Wie wird ay ausgesprochen?

Wie ao? au und eau? ei? eu und oeu?

Wie viel Gattungen von e unterscheidet man in der französischen Sprache?

Wie wird i? j? oi? ou? u? im Französischen ausgesprochen?

Was ist ein Nasenlaut?

Was ist ein weiches l, oder l mouillé?

Welches sind die Silben, in welchen im Französischen der Nasenlaut vorkömmt?

Welches sind die Silben, in welchen das l weich oder mouillé ausgesprochen wird?

Wann wird das b am Ende der Wörter ausgesprochen? wann nicht?

Wie wird c ausgesprochen, wenn ein e, i oder y darauf folgt, oder wenn es ein Häkchen, cedille, unter sich stehen hat.

Wie wird c in jedem andern Falle ausgesprochen?

Wenn

Wann wird c am Ende der Wörter ausgesprochen? wann nicht?

Wie lautet ch, wenn ein Selbstlauter darauf folgt?

Wo wird d ausgesprochen? wo nicht?

Wenn wird f am Ende der Wörter verschwiegen?

Wie wird g ausgesprochen, wenn ein e, i oder y darauf folgt?

Wie wird g in jedem andern Falle ausgesprochen.

Was hat gn im Französischen für einen Laut?

Wie wird gu ausgesprochen, wenn ein a, e, i oder o darauf folgt?

Was ist für ein Unterschied zwischen einem stummen und einem hörbaren, aspirirten h?

Wie wird k, l, m, und n im Französischen ausgesprochen?

Wird p am Ende der Wörter ausgesprochen? Ist es in der Mitte derselben hörbar?

Was ist von q zu bemerken, wenn ein u darauf folgt?

Wird es am Ende der Wörter ausgesprochen?

Wann wird r am Ende der Wörter ausgesprochen? wann verschwiegen?

Was ist von der Aussprache des s zu bemerken?

Wann behält t seinen harten Laut, und wann wird es als ß ausgesprochen?

Was ist von der Aussprache des x und z zu bemerken?

Was ist zu bemerken, wenn ein Wort auf einen stummen, das heißt, auf einen Buchstaben endet, der in der Regel nicht ausgesprochen wird, und das darauf folgende sich mit einem Selbstlauter anfängt?

Von

Von der Rechtschreibung.

Die Rechtschreibung (Orthographe) ist die Kunst, die Wörter einer Sprache richtig zu schreiben.

Hier können nur die festen und unveränderlichen Regeln angegeben werden; andere, welche mit der eigentlichen Sprachlehre zusammenhängen, z. B. die Veränderung der Wörter in der vielfachen Zahl, die Umwandlung eines männlichen Wortes in ein weibliches u. s. w., die auf die Rechtschreibung großen Bezug haben, würden hier am unrechten Orte stehen, und nicht verstanden werden.

Die festen Regeln der Rechtschreibung betreffen die im Schreiben gebräuchlichen Zeichen. Diese sind: 1) die Tonzeichen (accents.), 2) das Auslassungszeichen (apostrophe), 3) die großen Buchstaben (lettres initiales, capitales), und 4) die Unterscheidungszeichen (ponctuation).

Tonzeichen (accent). In der französischen Sprache giebt es vier Tonzeichen; das scharfe, accent aigu (´); das schwere, accent grave (`); das doppelte, accent circonflexe (^) und dann die Trennpunkte, tréma (¨).

Das

Das scharfe Tonzeichen (´) erhalten alle jene Silben, in welchen das e wie in dem deutschen Worte jeder ausgesprochen werden soll. Dieses geschieht: 1) in den Endsilben, z. B. bonté, Güte, année, Jahr; 2) auch in andern Silben mitten im Worte, wenn eine andere, mit einem Selbstlauter anfangende Silbe darauf folgt, z. B. agréable, angenehm; 3) in der ersten Person der ersten Konjugation, wenn das Fürwort fragweise nachsteht, z. B. donné-je? gebe ich? parlé-je? rede ich?

Das schwere Tonzeichen (`) wird gebraucht: 1) wenn das e offen, wie å ausgesprochen werden soll, und zwar manchmal in Endsilben, z. B. succès, Erfolg, progrès, Fortschritte, procès, Rechtsstreit, dès, seit, und allemal, wenn auf das e eine Silbe mit einem stillen e folgt, z. B. père, Vater, bière, Sarg, dernièrement, neulich, ils aimèrent, sie liebten, ils donnèrent, sie gaben; 2) Bei dem Vorworte à, also in dem Dativ, z. B. à monsieur, dem Herrn, à la maison, zu Hause, à parler, zu reden; 3) Bei den Nebenwörtern là da, çà hier, hieher, déjà schon, où wo, auch als Vorwort, aber nicht als Bindewort.

Das doppelte Tonzeichen (^) kömmt auf Selbstlauter, wenn sie lang ausgesprochen werden sollen, besonders auf solche, welche in der ältern Schreibart doppelt geschrieben wurden, z. B. âge, Alter, hôte, Wirth, fête, Fest, flûte, Flöte. Man hat sich hier nach dem Gebrauch zu richten, denn viele Wörter, deren Selbstlauter doch lang ausgesprochen werden, erhalten das doppelte Tonzeichen nicht, ohne daß dafür ein anderer Grund als der Gebrauch angegeben werden könnte. Die Mittelwörter dû, gesollt, tû, geschwiegen, crû, gewachsen, werden mit dem Tonzeichen gegeben, um sie von andern gleichlau-

tenden Wörtern zu unterscheiden. Alle übrigen Mittelwörter auf u erhalten das Tonzeichen nicht.

Die Trennpunkte (¨) werden auf die Selbstlauter e, i, u gesetzt, um anzudeuten, daß der vorangehende Selbstlauter getrennt und nicht als eine Silbe ausgesprochen werden müsse, z. B. noël, Weihnachten, haïr, fassen. Auch bei dem u werden die Trennpunkte gesetzt, zum Zeichen, daß es ausgesprochen werden und nicht wie in andern Wörtern verschwiegen werden solle, z. B. ciguë, Schirling, contiguë, anstoßend.

Auslassungszeichen (apostrophe). Dieses Zeichen (') wird gesetzt, um anzudeuten, daß ein a, e oder i ausgelassen wurde, z. B. l'eglise, die Kirche, l'ange, der Engel, l'homme, der Mann, s'il parle, wenn er redet; statt: la eglise, le ange, le homme, si il parle.

Das a wird in dem Geschlechtswort oder dem Fürwort la ausgelassen, und durch das Auslassungszeichen bezeichnet, so oft das darauf folgende Wort mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt, z. B. l'ame, die Seele, l'heure, die Stunde; statt: la ame, la heure.

Das e wird, wenn ein Selbstlauter oder stummes h darauf folgt, unterdrückt in den Wörtern, je, me, te, se, que, le, de, ne, ce, z. B. j'aime, ich liebe, il m'aime, er liebt mich, il t'aime, er liebt dich, il s'aime, er liebt sich, je l'aime, ich liebe ihn, qu'il aime, daß er liebe, d'aimer, zu lieben, n'aimer que Dieu, nur Gott lieben, c'est, es ist; statt: je aime, il te aime u. s. w.

Das i darf nur in dem Wort si, wenn, und zwar nur, wenn die Fürwörter il und ils darauf folgen, ausgelassen werden, z. B. s'il veut, wenn er will, s'ils veulent, wenn sie wollen, keineswegs aber s'elle veut, wenn sie will, s'on veut, wenn man will.

Das

Das e wird in folgenden Wörtern nur in gewissen Fällen durch Auslassungszeichen ersetzt, in jedem andern Falle muß es stehen bleiben. In quelque vor un, autre, z. B. quelqu'un, quelqu'autre; in entre vor eux, elle, autres, z. B. entr'eux, entr'elle, entr'autres, und vor einigen Wörtern z. B. s'entr'aimer, entr'ouvrir etc.; in jusque, puisque, quoique vor à, au, il, elle, où, ou, ici, autre, z. B. jusqu'au village, jusqu' à la ville, puisqu' il le dit, quoiqu'elle pense.

Große Buchstaben (lettres initiales, capitales). In der französischen Sprache werden nicht alle Hauptwörter, wie im Deutschen, mit großen Anfangs-Buchstaben geschrieben. Die größeren Buchstaben werden nur gebraucht: 1) zu Anfang eines Satzes, auch in Gedichten zu Anfang jedes Verses; 2) Bei eigenen Namen, z. B Nuremberg, Nürnberg, la France, Frankreich, un François, ein Franzose, le Rhin, der Rhein. 3) Auch bei Gattungswörtern, wenn sie die Stelle der eigenen Namen vertreten, z. B. l'Empire, das Reich; 4) Bei den Namen der Künste, Wissenschaften und Würden, wenn sie Hauptgegenstände der Rede, das heißt, das Subjekt derselben sind, z. B. La Philosophie fut estimée de tout temps, die Weltweisheit wurde jederzeit geschätzt; le Roi l'a ordonné, der König hat es befohlen; 5) Bei Titeln der Bücher oder zu Bezeichnung des Hauptgegenstandes, z. B. Premiere Partie, seconde Volume. Vous wird niemals mit einem großen Buchstaben geschrieben, und votre nur dann, wenn es bei einem Titel steht, z. B. Votre Altesse, Votre Excellence.

Unterscheidungszeichen (ponctuation). Diese Zeichen werden gebraucht, um die Glieder einer Rede zu unterscheiden, und dem Vortrag Deutlichkeit zu geben. Es giebt

giebt deren sechs: das Komma (,) la virgule; das Semikolon (;) le point et la virgule; das Kolon (:) les deux points; der Punkt (.) le point; das Fragezeichen (?) le point interrogatif; das Ausrufungszeichen (!) le point d'admiration. Da der Gebrauch derselben der nemliche, wie im Deutschen ist, so finde ich es überflüssig, mehr hierüber zu sagen, denn ich nehme zum voraus an, daß der, welcher eine fremde Sprache erlernen will, erst seine Muttersprache regelmäßig schreiben könne. Eine Ausnahme indessen ist, daß vor das Wort que, es sey nun Bindewort oder Fürwort, wenn es nicht einen eingeschobenen Satz anfängt, kein Komma zu stehen kömmt.

Es giebt zwar der Zeichen mehr, z. B. der Trennstrich (-) la séparation, das Anführungszeichen („") le guillement, das Einschließungszeichen () la parenthèse, allein ich übergehe sie, als nicht wesentlich, und weil ich sie aus der deutschen Sprache schon als bekannt annehme. Nur eines Zeichens muß ich noch Erwähnung thun, weil es in der französischen Sprache auf verschiedene Weise gebraucht wird, dieses ist der Bindestrich (-) tiret oder trait d'union. Dieser wird gebraucht: 1) zwei Silben, welche nicht mehr auf die nemliche Zeile gesetzt werden können, zu trennen, hiebei muß aber Sorge getragen werden, daß die Silbe regelmäßig getrennt werde; 2) zwischen das Zeitwort und das Fürwort, wenn dieses nach dem Zeitworte steht, z. B. croit-il, glaubt er? croyez-moi, glaubet mir. 3) Um aus mehrern Wörtern ein zusammengesetztes zu machen, z. B. arc-en-ciel, Regenbogen, chef-d'oeuvre, Meisterstück, long-temps, lange; 4) Vor und nach ci, la und ça, z. B. celui-ci, dieser, celui-la, jener, ce livre-ci, dieses Buch hier, ci-dessus, hier oben; 5) nach très-beau, sehr schön; 6) Vor même,

wenn

wenn ein persönliches Fürwort dabei steht, z. B. moi-même, ich sebst.

Wiederholung.

Was ist die Rechtschreibung?
Welches sind die im Schreiben gebräuchlichen Zeichen?
Wie viele Tonzeichen hat die französische Sprache?
Wie wird jedes dieser Tonzeichen gebraucht?
Was drückt das Auslassungszeichen aus?
Wo wird das a, wo das e, wo das i ausgelassen???
Wo werden im Französischen die großen Buchstaben angewendet?
Wie heißen die in der französischen Sprache gebräuchlichen Unterscheidungszeichen?
Giebt es deren noch mehrere, und was ist von dem Bindestrich zu bemerken??

Von dem Geschlechtsworte.

Das Geschlechtswort, article, ist das vor dem Hauptworte stehende kleine Wort, welches das Geschlecht, le genre, den Beugefall, le cas, und die Zahl, le nombre, desselben bezeichnet.

Die französische Sprache hat vier verschiedene Geschlechtswörter oder Artikel: 1) den bestimmten, article défini; 2) den unbestimmten, article indéfini; 3) den Einheits-Artikel, article d'unité; 4) den Theilungs-Artikel, article partitif.

Der bestimmte Artikel drückt eine bestimmte Person oder Sache aus, und steht im Allgemeinen im Französischen allemal da, wo der Deutsche die Worte, der, die oder das gebraucht.

Der unbestimmte Artikel wird bei allen eigenen Namen und bei den mehrsten Fürwörtern gebraucht. Er besteht eigentlich bloß aus einigen den Wörtern im Genitiv, Dativ und Ablativ vorgesetzten Vorwörtern, um den Beugefall derselben und ihre Beziehung zu andern in dem Satze vorkommenden Wörtern zu bezeichnen.

Der

Der Einheits-Artikel dient dazu, eine als Einheit betrachtete Person oder Sache zu bezeichnen, und wird da gesetzt, wo der Deutsche die Worte einer, eine oder eines gebraucht. Eigentlich ist dieser Artikel die Hauptzahl ein oder eines, un, eine, une, welche mit dem unbestimmten Artikel abgeändert wird.

Der Theilungs-Artikel bezeichnet bloß einen Theil einer theilbaren Sache, und wird im Französischen gewöhnlich da gesetzt, wo der Deutsche das Hauptwort ohne Artikel setzt, z. B. ich trinke Wein, ich kaufe Bücher. Hier steht im Deutschen kein Geschlechtswort, und ich trinke nicht allen Wein, sondern nur einen Theil, ich kaufe nicht alle Bücher, sondern nur einige. Sollte es dem Anfänger schwer werden, dieses Geschlechtswort, weil es im Deutschen nicht vorkömmt, richtig zu unterscheiden, so untersuche er nur allemal, ob in der einfachen Zahl dem Worte das Wörtchen etwas, und in der vielfachen Zahl das Wörtchen einige oder etliche vorgesetzt werden kann. Wenn dieses der Fall ist, so steht im Französischen allemal der Theilungs-Artikel. In den oben angeführten Beispielen nun kann ich statt: ich trinke Wein, sagen, ich trinke etwas Wein, und statt: ich kaufe Bücher, — ich kaufe einige Bücher, ohne daß der Sinn an Deutlichkeit verlöhre.

Es ist wesentlich nothwendig, ehe man weiter vorrückt, über die Verschiedenheit der Geschlechtswörter deutliche Begriffe zu erhalten, und sie richtig unterscheiden, anwenden und gebrauchen zu lernen. Dieses kann nur durch Uebung geschehen, und man lasse sich daher die Mühe nicht verdrießen, Beispiele aufzugeben und zu zergliedern.

Die Abänderungen dieser vier Artikel sind folgende:

1) Des Bestimmten. Er ist männlich und weiblich, denn ein drittes, ungewisses Geschlecht, wie in der deutschen oder lateinischen Sprache, giebt es im Französischen nicht.

Bestimmter Artikel männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl oder Singular.	Vielfache Zahl oder Plural.
Nom. le — der oder das.	Nom. les — die.
Gen. du — des.	Gen. des — der.
Dat. au — dem.	Dat. aux — den.
Akk. le — den oder das.	Akk. les — die.
Abl. du — von dem.	Abl. des — von den.

Bestimmter Artikel weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. la — die.	Nom. les — die.
Gen. de la — der.	Gen. des — der.
Dat. à la — der.	Dat. aux — den.
Akk. la — die.	Akk. les — die.
Abl. de la — von der.	Abl. des — von den.

Bestimmter Artikel vor einem Hauptworte, das mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt.

*) Vor ein Hauptwort, das mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt, wird im Französischen, es sey männlich oder weiblich, allemal der weibliche Artikel gesetzt, und das a apostrophirt oder ausgelassen.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. l' — der, die oder das.	Nom. les — die.
Gen. de l' — des oder der.	Gen. des — der.

Dat. à l' — dem oder der.	Dat. aux — den.
Akk. l' — den, die oder das.	Akk. les — die.
Abl. de l' - von dem oder v. der.	Abl. des — von den.

*) Man wird bemerkt haben, daß der Nom. und Akkus., so wie der Gen. und Abl. allemal gleichlautend sind, so wie auch, daß der Artikel in der vielfachen Zahl für beide Geschlechter gleich ist. Dieses gilt auch für die übrigen Artikel.

2) Des Unbestimmten. Er ist für beide Geschlechter, und für die einfache und vielfache Zahl gleich.

Vor einem Mitlauter.	Vor einem Selbstlauter.
Nom. — —	Nom. — —
Gen. de.	Gen. d'.
Dat. à.	Dat. à.
Akk. — —	Akk. — —
Abl. de.	Abl. d'.

3) Des Einheits-Artikels. Er besteht, wie schon gesagt worden, aus der Hauptzahl ein, eine, un, une, welche mit dem unbestimmten Artikel abgeändert wird, und natürlicher Weise keine Mehrzahl hat.

Männlich.	Weiblich.
Nom. un — ein.	Nom. une — eine.
Gen. d'un — eines.	Gen. d'une — einer.
Dat. à un — einem.	Dat. à une — einer.
Akk. un — ein.	Akk. une — eine.
Abl. d'un — von einem.	Abl. d'une — von einer.

4) Des Theilungs-Artikels. Er ist männlich und weiblich, und zur Erleichterung für Anfänger

mag folgende Bemerkung gelten: der Nom. des Theilungs-Artikels lautet, wie der Gen. des bestimmten, und für die übrigen Beugefälle wird der unbestimmte Artikel, also de, à, de beigesetzt.

Theilungs-Artikel männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. du. —	Nom. des. —
Gen. de. —	Gen. de. —
Dat. à du. —	Dat. à des. —
Akk. du. —	Akk. des. —
Abl. de. —	Abl. de. —

Theilungs-Artikel weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de la. —	Nom. des. —
Gen. de. —	Gen. de. —
Dat. à de la. —	Dat. à des. —
Akk. de la. —	Akk. des. —
Abl. de. —	Abl. de. —

Theilungs-Artikel vor einem mit einem Selbstlauter anfangenden Hauptworte.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de l'. —	Nom. des. —
Gen. d'. —	Gen. de. —
Dat. à de l'. —	Dat. à des. —
Akk. de l'. —	Akk. des. —
Abl. d'. —	Abl. de. —

Thei-

Theilungs-Artikel, wenn ein Beiwort vor einem Hauptworte steht.

*) Die mehrsten Beiwörter, wie wir später hören werden, stehen im Französischen hinter ihren Hauptwörtern. Wenn aber eines vor dem Hauptworte steht, so weicht der Artikel von der Regel ab, wie folgt:

Einfache Zahl, männlich und weiblich.	Vielfache Zahl, männl. und weiblich.
Nom. de. —	Nom. de. —
Gen. de. —	Gen. de. —
Dat. à de. —	Dat. à de. —
Akk. de. —	Akk. de. —
Abl. de. —	Abl. de. —

Es ist oben gesagt worden, wo und wie jede Art des Geschlechtsworts gebraucht wird. Dieses sind indessen nur allgemeine Regeln, und es giebt eine Menge Ausnahmen und besondere Regeln. Da z. B., wo der angegebenen Regel zu Folge der Einheits-Artikel gebraucht werden sollte, steht im Französischen oft der bestimmte, oder wo im Deutschen ein Geschlechtswort steht, wird es im Französischen ausgelassen u. s. w. Alle diese besondern Regeln können nicht eher aufgeführt werden, bis über die Hauptwörter, deren Bildung in der vielfachen Zahl, der Verwandlung eines männlichen Hauptworts in ein weibliches u. s. w. das Nöthige gesagt worden ist, denn es läßt sich nicht einmal das Geschlechtswort ohne Verbindung mit einem Hauptworte denken. Wir gehen daher sogleich zu diesem über.

Von dem Hauptworte.

Ein Hauptwort ist dasjenige Wort, welches eine für sich bestehende Person oder Sache bezeichnet; es ist der Name, die Benennung einer Person oder Sache.

In mehrern Sprachen, z. B. in der deutschen und lateinischen, verändern die Hauptwörter in den verschiedenen Beugefällen in der einfachen Zahl sowohl, als in der vielfachen, ihre Endsilben, und man kann aus der Endsilbe, auch ohne Geschlechtswort erkennen, ob von einer oder von mehrern Personen oder Sachen die Rede ist, und in welchen Verhältnissen das Wort mit andern Wörtern der Rede steht. Dieses ist in der französischen Sprache nicht der Fall. Die Wörter bleiben sich in allen Beugefällen gleich, und der Beugefall kann nur durch das Geschlechtswort erkannt werden. Die Hauptwörter verändern sich im Französischen nur auf zweierlei Weise, nemlich: in der vielfachen Zahl und im Geschlechte. Es entstehen daher Regeln über die Bildung des Plurals, und über die Bildung des Geschlechts.

Bildung der vielfachen Zahl oder des Plurals.

Die allgemeine Regel ist, daß die Wörter in der Mehrzahl ein s annehmen, z. B. le père, der Vater, la soeur, die Schwester, le jardin, der Garten, la maison, das Haus, in der vielfachen Zahl, les pères, les soeurs, les jardins, les maisons. Viele einzelne Wörter indessen, und ganze Klassen von Wörtern gehen von der allgemeinen Regel ab, und dadurch bilden sich besondere Regeln.

Die Wörter, welche sich in der einfachen Zahl auf au, eu und ou endigen, nehmen in der Mehrzahl ein x an, z. B. le manteau, der Mantel, le jeu, das Spiel, le caillou, der Kiesel, in der Mehrzahl, les manteaux, les jeux, les cailloux. Folgende Wörter richten sich nach der allgemeinen Regel, und nehmen in der vielfachen Zahl ein s an: cou, Hals, clou, Nagel, fou, Narr, filou, Spitzbube, hibou, Eule, licou, Halfter, matou, Kater, trou, Loch, verrou, Riegel ꝛc.

Die Wörter, welche sich auf al und ail endigen, werfen in der Mehrzahl diese Silbe ab, und nehmen dafür aux an, z. B. l'animal, das Thier, le travail, die Arbeit; im Plural, les animaux, les travaux. Mehrere Wörter gehen von dieser Regel ab, und nehmen der allgemeinen Regel zu Folge ein s an, z. B. attirail, Zurüstung, bal, Ball, détail, Umstände, carnaval, Fasching, éventail, Fächer, gouvernail, Steuerruder, local, Lage, pal, Pfal, poitrail, Brust eines Pferdes, portail, großes Thor, serail, Frauenhaus der Türken u. a. m.

Die Wörter, welche sich auf s, x und z endigen, sind unveränderlich.

Es giebt in jeder Sprache zusammengesetzte Wörter, das ist solche, welche aus zwei Hauptwörtern, aus einem Zeitwort und einem Hauptwort, aus einem Beiwort und Hauptwort u. s. w. bestehen. Auch diese sind in der Mehrzahl veränderlich, und zwar: 1) in Wörtern, welche aus einem Beiwort und einem Hauptworte zusammengesetzt sind, alle beide, z. B. le petit-fils, der Enkel, la petite-fille, die Enkelin, la chauve souris, die Fledermaus, les petits-fils, les petites-filles, les chauves-souris; 2) in Wörtern, welche aus zwei Hauptwörtern bestehen, das erste, z. B. l'arc-en-ciel, der Regenbogen, le chef-d'oeuvre, das Meisterstück, les arcs-en-ciel, les chefs-d'oeuvre! 3) in Wörtern, welche aus einem Zeit- oder Vorwort und einem Hauptwort bestehen, das letzte, z. B. le porte-feuille, die Brieftasche, le contre-coup, der Gegenstoß, les porte-feuilles, les contre-coups.

Einige Hauptwörter sind in der Bildung der Mehrzahl ganz unregelmäßig, z. B. le ciel, der Himmel, l'oeil, das Auge, les cieux, les yeux. Alle solche Eigenheiten werden am besten durch den Gebrauch erlernt.

Bildung der weiblichen Hauptwörter.

Eine große Anzahl von Hauptwörtern sind schon an und für sich weiblich, von diesen kann hier die Rede nicht seyn, sondern es ist bloß von denen die Rede, welche aus dem Männlichen durch Aenderung der Endsilbe gebildet werden. Man muß überhaupt Anfängern begreiflich machen, daß das Geschlecht der Hauptwörter in der deutschen und französischen Sprache nicht immer das nemliche ist, z. B. le soleil, die Sonne, hier ist das Hauptwort im Franzö-

zösischen männlich, und im Deutschen weiblich; la lune, der Mond, hier ist der umgekehrte Fall.

Es ist schwer, sichere Regeln anzugeben, nach welchen der Anfänger jedesmal mit Sicherheit bestimmen könnte, welche Wörter männlich und welche weiblich sind. Uebung muß hier das Beste thun. Als Regel kann indessen Folgendes angenommen werden: Die Namen männlicher Geschöpfe, unter Menschen und Thieren, die Namen der Berge, Bäume, Winde, Jahreszeiten, Monate, Tage, Metalle und Farben sind im Allgemeinen männlich; die Namen weiblicher Geschöpfe, unter Menschen und Thieren, die Namen weiblicher Beschäftigungen und Aemter, die Namen der Länder und Flüsse, welche sich auf ein stilles e endigen, und die Namen, deren Endsilbe é, eur und on ist, sind größtentheils weiblich.

Die allgemeine Regel, männliche Wörter in weibliche zu verwandeln, ist: daß ihnen ein stummes e angehangen wird, z. B. le cousin, der Vater, la cousine, die Baase, le berger, der Schäfer, la bergere, die Schäferin, le françois, der Franzose, la françoise, die Französin. Mehrere Wörter verdoppeln, ehe sie das stumme e annehmen, den hintern Buchstaben, z. B. paysan, der Bauer, paysanne, die Bäuerin, lion, der Löwe, lionne, die Löwin ꝛc. Als Ausnahme von der allgemeinen Regel sind nun wieder folgende besondere Regeln:

Die Hauptwörter, welche sich auf é oder e endigen, verändern diesen Buchstaben in esse, z. B. l'abbé, der Abt, l'abbesse, die Aebtissin, le prince, der Fürst, la princesse, die Fürstin.

Die Wörter, welche sich im männlichen Geschlechte auf ein f endigen, verändern diesen letzten Buchstaben in

ve,

ve, z. B. un Juif, ein Jude, une Juive, eine Jüdin, un veuf, ein Wittwer, une veuve, eine Wittwe.

Die sich auf x oder eur endigenden Wörter werfen im weiblichen Geschlechte das x und r weg, und nehmen dafür se, z. B. l'epoux, der Gatte, l'épouse, die Gattin, le menteur, der Lügner, la menteuse, die Lügnerin.

Die Wörter, welche sich auf teur endigen, und von lateinischen Wörtern abstammen, welche sich auf tor enden, werfen teur ab, und verändern es in trice, z. B. le lecteur, der Leser, la lectrice, die Leserin, l'acteur, der Schauspieler, l'actrice, die Schauspielerin.

Eben so gehen die Wörter, welche sich auf eur und ieur endigen, und von dem lateinischen Comparativ auf ior herstammen, nicht nach der oben bemerkten Regel für die Wörter auf eur, sondern nach der allgemeinen Regel, z. B. le prieur, der Prior, la prieure, die Priorin, le superieur, der Vorsteher, la superieure, die Vorsteherin.

Dieses ist, was sich von den Regeln der Hauptwörter sagen läßt. Es giebt indessen mehrere Unregelmäßigkeiten, welche mehr durch Uebung und durch fleißiges Lesen, als durch Regeln erlernt werden müssen, um jedoch nichts unberührt zu lassen, sollen sie hier angemerkt werden.

Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Hauptwörtern vorkommen.

a) Das Geschlecht betreffend.

Einige Nennwörter sind männlich und weiblich, ohne sich für das eine oder andere Geschlecht zu verändern, z. B. un und une enfant, ein Kind, un und une esclave, ein Sklave, eine Sklavin, un und une pupille, ein und eine Mündel ꝛc.

Eini-

Einige Hauptwörter sind immer weiblich, wenn auch von Männern die Rede ist, z. B. la caution, der Bürge, die Bürgin, la dupe, der und die Bethörte, la sentinelle, die Schildwache u. s. w.

Andere Wörter hingegen sind männlich, wenn auch von Weibern die Rede ist, z. B. le temoin, der Zeuge, le juge, der Richter, l'intercesseur, der Fürsprecher, le soutien, die Stütze, le poête, der Dichter ꝛc.

Quelque chose, etwas, ist ein Fürwort, und als solches männlich. Kömmt ein Beiwort dazwischen, so wird es ein Hauptwort, und weiblich, z. B. quelque chose de bon, etwas Gutes, quelque bonne chose, irgend etwas Gutes.

Mehrere Hauptwörter bilden ihr weibliches Geschlecht nach keiner bestimmten Regel, z. B.

le bailli, der Amtmann.	la baillive, die Amtmännin.
le bélier, der Widder.	la brebis, das Schaf.
le bouc, der Bock.	la chèvre, die Ziege.
le cerf, der Hirsch.	la biche, die Hirschkuh.
le chasseur, der Jäger.	la chasseresse, die Jägerin.
le canard, der Entrich.	la canne, die Ente.
le cochon. das Schwein.	la truie, das Zuchtschwein.
le Duc, der Herzog.	la Duchesse, die Herzogin.
le daim, der Dammhirsch.	la daine, die Kuh.
l'enchanteur, der Zauberer.	l'enchanteresse, die Zauberin.
l'etalon, der Hengst.	la jument, die Stute.
le Grec, der Grieche.	la Grecque, die Griechen.
le loup, der Wolf.	la louve, die Wölfin.
le sanglier, der wilde Eber ꝛc.	la laie, das wilde Schwein ꝛc.

Eini-

Einige Hauptwörter haben, je nachdem sie in einem andern Geschlechte stehen, eine andere Bedeutung, z. B.

l'aune, die Erle.	l'aune, die Elle.
le cornette, der Kornet.	la cornette, die Haube.
le coureur, der Laufer.	la coureuse, die Hure.
le courtisan, der Hofmann.	la courtisanne, die Buhlerin.
un exemple, ein Beispiel.	une exemple, eine Vorschrift.
le greffe, die Gerichtsstube.	la greffe, das Pfropfreis.
le guide, der Führer.	la guide, das Lenksail.
le livre, das Buch.	la livre, das Pfund.
le mort, der Leichnam.	la mort, der Tod.
le manche, der Stiel.	la manche, der Aermel.
un office, ein Amt.	une office, ein Silberschrank.
le page, der Edelknabe.	la page, die Seite in einem Buche
le souris, das Lächeln.	la souris, die Maus.
le voile, der Schleier ꝛc.	la voile, das Segel ꝛc.

b) Die Zahl betreffend.

Einige Hauptwörter haben keine Mehrzahl. Hieher gehören: 1) die Namen aller rohen Metalle, z. B. l'or, das Gold, le plomb, das Bley, le fer, das Eisen; 2) Die Namen der Tugenden und Laster, z. B. la piété, die Frömmigkeit, la pitié, das Mitleiden, la paresse, die Faulheit; 3) Die Zeit- und Beiwörter, welche als Hauptwörter gebraucht werden, z. B. le lever, das Aufstehen, le coucher, das Niedergehen, le grand, das Große, l'utile, das Nützliche; 4) Viele Hauptwörter, deren Sinn schon mit sich bringt, daß sie nicht unter der Mehrzahl betrachtet werden können, z. B. la faim, der Hunger, la soif, der Durst, la bile, die Galle u. a. m.

Eini-

Einige Hauptwörter haben in der einfachen Zahl eine ganz andere Bedeutung als in der Mehrzahl, z. B.

l'aboi, das Bellen.	les abois, die letzten Züge.
l'aide, die Hülfe.	les aides, die Steuer.
le ciseau, der Meisel.	les ciseaux, die Scheere.
l'état, der Zustand.	les Etats, die Stände.
le fer, das Eisen.	les fers, die Fesseln.
le gage, das Pfand.	les gages, die Besoldung.
la lumière, das Licht.	les lumières, die Einsichten.
la lunette, das Fernglas.	les lunettes, die Brille.
le lieu, der Ort.	les lieux, der Abtritt.
la grace, die Gnade.	les graces, der Dank ꝛc.
le laurier, der Lorbeer.	les lauriers, die Siege.
la mesure, das Maaß.	les mesures, die Maßregeln.
la viande, das Fleisch ꝛc.	les viandes, die Speisen ꝛc.

Viele Hauptwörter können nur, oder doch besser nur in der Mehrzahl gebraucht werden, z. B.

les ancêtres, die Vorfahren.	les fiançailles, das Verlöbniß.
les adieux, der Abschied.	les funerailles, das Leichenbegängniß.
les annales, die Jahrbücher.	les gens, die Leute.
les armes, die Waffen.	les intestins, die Eingeweide ꝛc.
les armoiries, die Wappen.	les manes, die Seelen der Verstorbenen.
les attraits, die Reize.	les moeurs, die Sitten.
les broussailles, das Gebüsch.	les mouchettes, die Lichtputze.
les débris, die Trümmer.	les pleurs, die Thränen.
les décrottoires, die Schuhbürste.	les pincettes, die Feuerzange.
les denrées, Eßwaaren.	les pierreries, die Edelsteine.
les étrennes, Neujahrsgeschenk.	les prémices, die Erstlinge.
les environs, die Gegend.	les richesses, der Reichthum.

les

les semailles, die Saat. les tenailles, die Zange.
les tablettes, die Schreibtafel. les ténèbres, die Finsterniß ꝛc.

Uebung und fleißiges Lesen sind allein im Stande, die Ausnahmen einer Sprache dem Schüler geläufig zu machen, denn das Auswendiglernen aller dieser Wörter ist zu ermüdend, wenn es auch wirklich möglich wäre. Aus eben dieser Ursache ist es auch überflüssig, ein vollständiges Verzeichniß aller dieser Wörter in einer Sprachlehre zu machen; das Werk würde zu einem Wörterbuche heranwachsen, und durch seine Ausdehnung dem Zwecke weniger entsprechen. Je gedrängter die Regeln auf einander folgen, desto leichter sind sie zu übersehen.

Nun erst, da wir gezeigt haben, wie und nach welchen Regeln die Hauptwörter in der Zahl und dem Geschlechte sich verändern, ist es schicklich von der Abänderung derselben zu reden. Ein Nennwort abändern, heißt, dasselbe in seinen Verhältnissen und Beugefällen darstellen, und dieses geschieht in der französischen Sprache durch das Geschlechtswort auf folgende Weise.

Mit dem bestimmten Artikel.

Vor einem Hauptworte männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. le jardin, der Garten.	Nom. les jardins, die Gärten.
Gen. du jardin, des Gartens.	Gen. des jardins, der Gärten.
Dat. au jardin, dem Garten.	Dat. aux jardins, den Gärten.
Akk. le jardin, den Garten.	Akk. les jardins, die Gärten.
Abl. du jardin, von dem Garten.	Abl. des jardins, von den Gärten.

Vor einem Hauptworte weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. la plume, die Feder.	Nom. les plumes, die Federn.
Gen. de la plume, der Feder.	Gen. des plumes, der Federn.
Dat. à la plume, der Feder.	Dat. aux plumes, den Federn.
Akk. la plume, die Feder.	Akk. les plumes, die Federn.
Abl. de la plume, von der Feder.	Abl. des plumes, von den Federn.

Vor einem Hauptworte männlichen und weiblichen Geschlechts, welches mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. l'arbre, der Baum.	Nom. les arbres, die Bäume.
Gen. de l'arbre, des Baumes.	Gen. des arbres, der Bäume.
Dat. à l'arbre, dem Baume.	Dat. aux arbres, den Bäumen.
Akk. l'arbre, den Baum.	Akk. les arbres, die Bäume.
Abl. de l'arbre, von dem Baum.	Abl. des arbres, von den Bäumen.

Mit dem unbestimmten Artikel.

Vor Hauptwörtern beiderlei Geschlechts.

Nom. Louis, Ludwig.	Nom. Catharine, Katharine.
Gen. de Louis, Ludwigens.	Gen. de Catharine, Katharinens.
Dat. à Louis, Ludwigen.	Dat. à Catharine, Katharinen.
Akk. Louis, Ludwigen.	Akk. Catharine, Katharinen.
Abl. de Louis, von Ludwig.	Abl. de Catharine, von Katharinen.

Mit dem Einheits-Artikel.

Vor Hauptwörtern männlichen und weiblichen Geschlechts.

Nom. un livre, ein Buch.	Nom. une ville, eine Stadt.
Gen. d'un livre, eines Buches.	Gen. d'une ville, einer Stadt.
Dat. à un livre, einem Buche.	Dat. à une ville, einer Stadt.
Akk. un livre, ein Buch.	Akk. une ville, eine Stadt.
Abl. d'un livre, von einem Buch.	Abl. d'une ville, von einer Stadt.

Mit dem Theilungs-Artikel.

Vor einem Hauptwort männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. du fromage, Käse.	Nom. des fromages, Käse.
Gen. de fromage, Käses.	Gen. de fromages, Käse.
Dat. à du fromage, Käse.	Dat. à des fromages, Käse.
Akk. du fromage, Käse.	Akk. des fromages, Käse.
Abl. de fromage, von Käse.	Abl. de fromages, von Käsen.

Vor einem Hauptwort weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de la bière, Bier.	Nom. des bières, Biere.
Gen. de bière, Bieres.	Gen. de bières, Biere.
Dat. à de la bière, Biere.	Dat. à des bières, Bieren.
Akk. de la bière, Bier.	Akk. des bières, Biere.
Abl. de bière, von Bier.	Abl. de bières, von Bieren.

Vor einem Hauptworte männlichen und weiblichen Geschlechtes, welches mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de l'oublie, Eisenkuchen, Hippe, Oblaten.	Nom. des oublies, Eisenkuchen.
Gen. d'oublie, Eisenkuchens.	Gen. d'oublies, Eisenkuchen.
Dat. à de l'oublie, Eisenkuchen.	Dat. à des oublies, Eisenkuchen.
Akk. de l'oublie, Eisenkuchen.	Akk. des oublies, Eisenkuchen.
Abl. d'oublie, von Eisenkuchen.	Abl. d'oublis, von Eisenkuchen.

Vor einem Hauptworte männlichen und weiblichen Geschlechtes, welches ein Beiwort vor sich hat.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de bon fromage, guter Käs.	Nom. de bons fromages, gute Käse.
Gen. de bon fromage, guten Käses.	Gen. de bons fromages, guter Käse.
Dat. à de bon fromage, guten Käse.	Dat. à de bons fromages, guten Käsen.
Akk. de bon fromage, guten Käse.	Akk. de bons fromages, gute Käse.
Abl. de bon fromage, von gutem Käse.	Abl. de bons fromages, von guten Käsen.

Wenn das französische Geschlechtswort mit dem deutschen immer übereinstimmte, so bedürfte es keiner weitern Erinnerung, denn wir haben schon oben die allgemeinen Regeln gehört, wo und wie jeder Artikel gesetzt wird.

Die Franzosen weichen aber in dem Gebrauche des Artikels von dem Deutschen oft, und auf eine auffallende Weise ab, daher entstehen Ausnahmen und besondere Regeln.

Daß das Geschlecht der Hauptwörter in den beiden Sprachen nicht immer das nemliche ist, wurde schon oben bemerkt, allein es giebt noch viele andere Fälle, in welchen die beiden Sprachen von einander abweichen. Die Ausnahmen sind folgende:

Fälle, in welchen im Französischen das bestimmte Geschlechtswort gebraucht wird, obgleich es im Deutschen nicht stehet.

Die Namen der Länder und Provinzen nehmen in der französischen Sprache den bestimmten Artikel zu sich, obwohl sie im Deutschen mit dem unbestimmten Geschlechtsworte gegeben werden, z. B. Deutschland, Frankreich, England, Schweden, Lothringen, Franken, l'Allemagne, la France, l'Angleterre, la Suède, la Lorraine, la Franconie. Im Nominativ und Akkusativ ist dieses mit keiner Schwierigkeit verbunden, da die Regel allgemein gilt; in den andern Beugefällen aber ist es desto schwerer, da es mehrere Ausnahmen giebt. — Im Genitiv und Ablativ werden die Namen weit entfernter, außer Europa gelegener Reiche und Länder jederzeit mit dem bestimmten Geschlechtsworte gegeben, z. B. Tusche, de l'encre de la Chine, japanisches Porzellan, la porcelaine du Japon, Bengalens Reichthümer, les richesses de la Bengale. Die Namen der nahegelegenen und europäischen Reiche und Länder werden bald mit dem bestimmten, bald mit dem unbestimmten Geschlechtsworte gesetzt, je nachdem man mehr oder weniger bestimmt sprechen will, z. B. Englands Reichthümer fließen aus seinem Handel und seiner Betriebsam-

samkeit, les richesses de l'Angleterre proviennent de son commerce, et de son industrie; Englands Könige sind dem Parlamente verantwortlich, les Rois d'Angleterre sont responsables au parlament. Einer und der nemliche Satz kann manchmal mit dem bestimmten und mit dem unbestimmten Geschlechtsworte ausgedrückt werden. Ich kann z. B. sagen, die Städte Frankreichs, les villes de la France, und les villes de France. Im ersten Sinne betrachte ich diese Städte als bestimmte Theile des Landes, im zweiten aber bloß im Allgemeinen und unbestimmt. — Im Dativ werden die Namen außer Europa gelegener Länder jederzeit mit dem bestimmten Artikel gegeben, z. B. er geht nach China, il va à la Chine, er hat große Reichthümer in Brasilien erworben, il à ramassé de grandes richesses au Brésil. Die Namen europäischer Länder hingegen nehmen auf die Frage wo und wohin das Vorwort en zu sich ohne Artikel, z. B. er geht nach Frankreich, il va en France, er ist in Spanien, il est en Espagne. In jedem andern Falle werden auch diese Länder mit dem bestimmten Geschlechtsworte gegeben, z. B. dieser Krieg war Frankreich, Deutschland, Rußland sehr nachtheilig, cette guerre etoit bien funeste à la France, à l'Allemagne, à la Russie.

Die Namen der Festtage der Heiligen haben den bestimmten Artikel, wenn vor dem Namen der Heiligen das Wort saint steht, z. B. la Saint-Jean, la Saint-Laurent, Johannistag, Laurenztag. Auch andere Festtage werden mit dem bestimmten Geschlechtsworte gegeben, z. B. la Pentecôte, Pfingsten, l'Ascension, Himmelfahrt rc. Andere hingegen haben den unbestimmten Artikel, z. B. Pâques, Ostern, Noël, Weihnachten. Hier muß die Uebung das Beste thun.

 Eini-

Einige Namen italienischer Dichter und Mahler haben das bestimmte Geschlechtswort bei sich, z. B. l'Arioste, le Corrège, le Dante, le Tasse, le Titien, Arioft, Correggio, Dante, Tasso, Titian.

Einige Namen französischer und holländischer Städte nehmen den bestimmten Artikel, z. B. la Haye, Haag, la Rochelle, Rochelle.

Bei Wörtern, welche Gebräuche, Kleidertrachten, Moden rc. der Völker ausdrücken, wird das bestimmte Geschlechtswort gebraucht, z. B. er ist nach französischer, nach englischer Mode gekleidet, il est habillé à la Françoise, à l'Angloise.

Um die Beschaffenheit einzelner Theile des Körpers bei Menschen, Thieren und Gewächsen auszudrücken, wird im Deutschen der Einheits- und im Französischen der bestimmte Artikel gesetzt, z. B. il a le nez long, la bouche grande, er hat eine lange Nase, einen großen Mund, cet arbre a l'ecorce mince, dieser Baum hat eine dünne Rinde.

Einen Ort auszudrücken, wo etwas verkauft oder in Menge aufbewahrt wird, gebraucht der Franzose den Dativ des bestimmten Artikels, z. B. le marché aux poissons, au bois, der Fisch-, der Holzmarkt, le magasin au foin, à lavoine, das Heu-Haber-Magazin.

Personen zu bezeichnen, welche etwas zum Verkauf umhertragen, wird ebenfalls der Dativ des bestimmten Geschlechtsworts gesetzt, z. B. la femme au lait, l'homme aux oeufs, die Frau mit Milch, der Mann mit Eyern.

Die Bestandtheile einer Speise zu bezeichnen, setzt der Franzose gleichfalls den Dativ des bestimmten Arti-

Artikels, z. B. de la soupe au lait, à l'oignon, aux écrevisses, Milch- Zwiebel- Krebssuppe.

Die Bestimmung der Gefäße auszudrücken, wird ebenfalls der Dativ des bestimmten Artikels gesetzt, z. B. la bouteille au vin, le pot à l'eau, la cruche à la bière, die Weinflasche, die Wasserkanne, der Bierkrug. Wenn indessen von der bloßen Bestimmung eines Gefäßes die Rede ist, ohne die darin enthaltenen Sachen damit zu verstehen, so wird häufig der Dativ des unbestimmten Geschlechtsworts gebraucht, z. B. un verre à vin, à bière, une cuillère à soupe, ein Wein-, ein Bierglas, ein Suppen-Löffel.

Nach dem Worte fleuve, rivière, Fluß, Strom, wird, wenn der Name des Flusses männlich ist, der Genitiv des bestimmten Artikels gebraucht, z. B. le fleuve du Rhin, la rivière du Main, der Rheinstrom, der Mainstrom. Ist der Name des Flusses hingegen weiblich, so folgt der Genitiv des unbestimmten Artikels.

Eigenthümlicher Gebrauch des Theilungs-Artikels in der französischen Sprache.

Der Theilungs-Arrtikel steht da, wo nur ein Theil eines Ganzen bezeichnet wird, und im Allgemeinen überall, wo der Deutsche kein Geschlechtswort gebraucht.

Nach einem Hauptworte, welches eine Menge, eine Anzahl, ein Gewicht oder Maas ausdrückt, folgt im Französischen der Genitiv des Theilungs-Artikels, z. B. eine große Anzahl Bürger, un grand nombre de bourgeois, eine ungeheure Menge Soldaten, une infinité de soldats, ein Dutzend Aepfel, une douzaine de pommes, ein Pfund Zucker, une livre de sucre, eine Elle

Tuch,

Tuch, une aune de drap, ein Schoppen Wein, une chopine de vin.

Nach den Nebenwörtern, welche eine Menge oder Mangel ausdrücken, also nach combien, wie viel, beaucoup, viel, peu, wenig, point, kein, plus, mehr, moins, weniger, jamais, niemals, rien, nichts, assez, genug, autant, so viel etc. gebraucht der Franzose ebenfalls den Genitiv des Theilungs-Artikels, z. B. combien d'argent, wie viel Geld, beaucoup de vin, viel Wein.

Die Beiwörter, welche den Stoff, die Materie des dabei stehenden Hauptworts bezeichnen, können als Beiwort im Französischen gar nicht ausgedrückt werden, sondern sie müssen zum Hauptwort gemacht, und mit dem Genitiv des Theilungs-Artikels hinter das andere Hauptwort gesetzt werden, z. B. ein baumwollener Strumpf, heißt im Französischen, ein Strumpf von Baumwolle, un bas de coton; eine goldene Uhr, — eine Uhr von Gold, une montre d'or.

Zusammengesetzte Hauptwörter werden im Französischen getrennt, und das im Deutschen voranstehende Hauptwort mit dem Genitiv des Theilungs-Artikels zurückgesetzt, z. B. ein Postmeister, un maitre de poste; ein Wechselbrief, une lettre de change.

In einem Gefäße enthaltene Gegenstände werden ebenfalls mit dem Genitiv des Theilungs-Artikels ausgedrückt, z. B. ein Glas Wein, un verre de vin, eine Tasse Kaffee, une tasse de café.

Fälle,

Fälle, wo der Artikel im Französischen ganz ausgelassen wird.

Es giebt Fälle, in welchen das Geschlechtswort im Französischen, es stehe nun im Deutschen oder nicht, ausgelassen wird. Diese Fälle sind:

Wenn mehrere Hauptworte als Subjekte des nemlichen Zeitworts schnell auf einander folgen, z. B. hommes, femmes, enfans, tous furent eplorés, Männer, Weiber, Kinder, alle zerflossen in Thränen.

Wenn mehrere Hauptwörter mit ni, weder und ni noch verbunden auf einander folgen, so sagt Telemach von dem König Bochoris: il navoit ni humanité pour les étrangers, ni curiosité pour les sciences, ni estime pour les hommes vertueux, ni amour pour la gloire, er hatte weder Menschenfreundlichkeit gegen Fremde, noch Wißbegierde für die Wissenschaften, weder Achtung für die Tugend, noch Liebe zum Ruhm.

Die Ordnungszahlen, wenn sie bei Nahmen großer Herren stehen, haben im Deutschen das bestimmte Geschlechtswort bei sich, welches aber im Französischen ausgelassen wird, z. B. François second, Louis seize, Henri quatre, Franz der Zweite, Ludwig der Sechzehnte, Heinrich der Vierte.

Die Namen der Wochentage werden häufig ohne Geschlechtswort gegeben, z. B. Nous partirons mardi prochain, wir werden künftigen Dienstag abreisen, il arriva lundi passé, er kam vergangenen Montag an.

Wenn die Wohnung bezeichnet wird, so bleibt das Geschlechtswort weg, z. B. je loge rue des tanneurs, place Maximilien, quartier St. Lorent, ich wohne in der

Ger-

Gerberstraße, auf dem Maximiliansplatze, im Viertel St. Lorenz.

Auch bei Ankündigungen, Aufschriften u. dgl. wird das Geschlechtswort häufig weggelassen, z. B. jardin à vendre, maison à louer, ein Garten zu verkaufen, ein Haus zu vermiethen.

Nach dem Zeitwort être, seyn, wenn ein Hauptwort darauf folgt, welches die Nation, den Stand, das Gewerbe bezeichnet, z. B. il est François, Anglois, er ist ein Franzose, ein Engländer, il est Professeur, tailleur, er ist ein Professor, ein Schneider. Steht jedoch statt des persönlichen Fürworts, ein zeigendes Fürwort bei être, so darf der Artikel nicht weggelassen werden, z. B. c'est un François, un tailleur, dieses ist ein Franzose, ein Schneider.

Nach mehrern Zeitwörtern, z. B. avoir faim, soif, raison, tort, envie, Hunger, Durst, Recht, Unrecht, Lust haben; faire peur, Furcht einjagen, faire pitié, Mitleiden erregen, faire voile, absegeln, prendre medecine, Arzney einnehmen, rendre justice, Gerechtigkeit erweisen, rendre compte, Rechenschaft geben, tenir parole, Wort halten, trouver moyen, Mittel finden, und noch viele andere, welche durch die Uebung am besten erlernt werden.

Nach mehrern Vorwörtern, wenn der Satz allgemein und nicht theilungsweise zu verstehen ist, z. B. par pitié, par moderation, aus Mitleiden, aus Mäßigung; par eau, par terre, zu Wasser, zu Lande; pour récompense, zur Belohnung; sans pitié, ohne Mitleiden, sans argent, ohne Geld; avec plaisir, mit Vergnügen, avec prudence, mit Klugheit u. s. w.

Ueber=

Ueberhaupt kömmt es, um alle die Regeln, welche angegeben wurden, richtig anzuwenden, auf eine gesunde Beurtheilungskraft an, um zu wissen, ob sie anwendbar sind oder nicht.

Wiederholung.

Wie viele verschiedene Geschlechtswörter oder Artikel hat die französische Sprache, und wie heißen sie?

Was drückt der bestimmte Artikel aus?

Wo wird der unbestimmte Artikel gebraucht?

Wann setzt der Franzose den Einheits-Artikel?

Was drückt der Theilungs-Artikel aus, und wo wird er gebraucht?

Wie kann man mit Leichtigkeit erkennen, ob der Theilungs-Artikel gesetzt werden müsse, oder nicht?

Wie viele Geschlechter hat die französische Sprache?

Was für ein Artikel wird einem Worte vorgesetzt, das mit einem Selbstlauter, oder stillen h sich anfängt?

In welchen Endungen oder Kasus ist das Geschlechtswort im Französischen gleichlautend?

Ist in der vielfachen Zahl der männliche Artikel von dem weiblichen unterschieden?

Hat der unbestimmte Artikel einen Unterschied zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlechte?

Hat der Einheits-Artikel eine Mehrzahl?

Wie lautet der Nominativ des Theilungs-Artikels, und was wird für die andern Kasus beigesetzt?

Wie lautet der Theilungs-Artikel, wenn ein Beiwort vor dem Hauptworte steht?

Verändern die Hauptwörter im Französischen in den verschiedenen Beugefällen ihre Endsilben, wie dieses im Deutschen der Fall ist?

An was erkennt man also den Kasus im Französischen?
Was bezeichnet die veränderte Endsilbe des Hauptworts im Französischen?
Welches ist die allgemeine Regel über die Bildung der Mehrzahl?
Was nehmen die Wörter, welche sich auf au, eu und ou enden, in der Mehrzahl an?
Wie bilden die Wörter, die sich auf al und ail endigen, ihren Plural?
Welche Wörter sind unveränderlich?
Wie bilden, aus einem Beiwort und einem Hauptworte zusammengesetzte Wörter, ihre Mehrzahl?
Wie jene Wörter, welche aus zwei Hauptwörtern bestehen?
Wie jene Wörter, welche aus einem Zeit- oder Vorwort und einem Hauptworte zusammengesetzt sind?
Stimmen die französischen Wörter mit den deutschen im Geschlechte allemal überein?
Welches ist die allgemeine Regel, nach welcher männliche Hauptwörter in weibliche verwandelt werden?
Wie verwandeln die Wörter, welche im männlichen Geschlechte sich auf é oder e endigen, ihr Geschlecht?
Wie verändern sich die auf f ausgehenden Wörter?
Wie bilden die Wörter, welche auf x und eur sich enden, das weibliche Geschlecht?
Wie verändern auf teur sich endigende, und aus dem Lateinischen abstammende Wörter ihr Geschlecht?
Nach welcher Regel gehen die Wörter, welche sich auf eur und ieur endigen, und von einem lateinischen Comparativ abstammen?
Welches sind die das Geschlecht der Hauptwörter betreffende Unregelmäßigkeiten?

Welche Unregelmäßigkeiten finden sich im Französischen in Hinsicht der Mehrzahl?

Welches sind die Fälle, in welchen im Französischen das bestimmte Geschlechtswort gebraucht wird, wo es im Deutschen nicht stehet.

Welches sind die Fälle, in welchen der Theilungs-Artikel im Französischen auf eine eigenthümliche Weise gebraucht wird?

Wo wird das Geschlechtswort im Französischen ganz ausgelassen?

Von dem Beiworte.

Das Beiwort ist dazu bestimmt, die Eigenschaften des Hauptworts zu bezeichnen. Es ist ein veränderlicher Theil der Rede, das heißt, es läßt sich dekliniren, nimmt Zahl und Geschlecht an, und richtet sich allemal nach dem Hauptworte, bei welchem es steht. Ist das Hauptwort männlich, so ist es auch das Beiwort, und steht das Hauptwort in der Mehrzahl, so muß auch das Beiwort damit übereinstimmen u. s. w.

In Hinsicht der Bildung der Mehrzahl und des Geschlechts unterliegt das Beiwort im Allgemeinen den von dem Hauptworte angegebenen Regeln, jedoch mit einigen Ausnahmen.

In der vielfachen Zahl nehmen also nach der allgemeinen Regel die Beiwörter ein s an, z. B. le bon père, der gute Vater, les bons pères, die guten Väter.

Die Wörter auf au, eu und ou nehmen in der vielfachen Zahl ein x, z. B. le beau jardin, der schöne Garten, les beaux jardins, die schönen Gärten.

Die

Die Wörter auf al und ail verwandeln diese letzte Silbe in aux, z. B. contes moraux, moralische Erzählungen. Sehr viele Beiwörter auf al und ail haben indessen im männlichen Geschlechte keine Mehrzahl, und man thut daher besser, wenn der Fall eintritt, weibliche Hauptwörter zu wählen. Man sagt daher statt les pays austraux, südliche Länder, welches nicht gut klingt, des terres australes; statt: des gens frugaux, genügsame Leute, des personnes frugales. Die Wörter, welche sich auf s, x und z endigen, sind unveränderlich.

In dem weiblichen Geschlechte nehmen die Beiwörter zu Folge der bei den Hauptwörtern aufgestellten allgemeinen Regel ein e an, z. B. un marchand opulent, ein reicher Kaufmann, une marchande opulente, eine reiche Kaufmännin.

Die Beiwörter, welche sich schon im weiblichen Geschlechte auf ein stilles e endigen, sind unveränderlich, und für beide Geschlechter gleich: z. B. un père sevère, ein strenger Vater, une mère sevère, eine strenge Mutter.

Die Beiwörter, welche sich auf ein lautes oder accentuirtes é endigen, nehmen im weiblichen Geschlechte noch ein stilles e dazu an, z. B. un homme consideré, ein angesehener Mann, une femme considerée, eine angesehene Frau.

Die Beiwörter, welche sich auf x oder eur endigen, werfen im weiblichen Geschlechte das x und r ab, und nehmen dafür se an, z. B. un marchand trompeur, ein betrügerischer Kaufmann, une marchande trompeuse; un homme jaloux, ein eifersüchtiger Mann, une femme jalouse, eine eifersüchtige Frau.

Die

Die Beiwörter, welche sich auf f endigen, verändern es im weiblichen Geschlechte in ve, z. B. un homme craintif, ein furchtsamer Mann, une femme craintive, eine furchtsame Frau.

Es giebt unter den Beiwörtern, so wie unter den Hauptwörtern viele, welche von allen Regeln abweichen, und in Hinsicht der Bildung ihren eignen Gang gehen. Die vorzüglichsten Ausnahmen dieser Art sind folgende:

Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Beiwörtern vorkommen.

Einige Beiwörter verdoppeln, wenn sie weiblich werden, den letzten Buchstaben, und nehmen alsdann zu Folge der allgemeinen Regel ein e an, z. B. ancien, alt, ancienne; bon, gut, bonne; epais, dicht, epaisse; sot, närrisch, sotte etc.

Einige Beiwörter verändern sich, je nachdem sie vor einem Hauptworte stehen, z. B. bel, schön, fol, thöricht, mol, weich, nouvel, neu. Diese Wörter, wenn sie vor einem männlichen Hauptworte stehen, das mit einem Mitlauter anfängt, verändern sich in beau, fou, mou, nouveau, z. B. un bel homme, ein schöner Mann, un beau chapeau, ein schöner Hut, un nouvel abus, ein neuer Irrthum, un nouveau chapeau, ein neuer Hut.

Mehrere Beiwörter weichen in der Bildung des Geschlechts von aller Regel ab, z. B. blanc, weiß, blanche; frais, frisch, fraiche; franc, frei, franche; sec, trocken, seche; — grec, griechisch, grecque; caduc, hinfällig, caduque; public, öffentlich, publique; long, lang, longue; — benin, gütig, benigne; malin, bösartig, maligne; —

roux,

roux, roth, rousse; doux, süß, douce; vieux, alt, vieille u. a. m.

Ein Gegenstand, welcher den Anfängern viel zu thun giebt, ist die richtige Stellung der Beiwörter, weil hierin die französische Sprache von der deutschen größtentheils abweicht. Im Deutschen stehen gewöhnlich die Beiwörter vor ihren Hauptwörtern, im Französischen hingegen stehen sie bald vor, bald hinter ihrem Hauptworte. Uebung und der Wohlklang ist hier der sicherste Lehrer, doch giebt es eigene Regeln hierüber, von denen man indessen häufig abweicht.

Fälle, in welchen das Beiwort hinter seinem Hauptworte stehet.

Die Beiwörter, welche mehr Silben haben, als ihre Hauptwörter, werden gewöhnlich denselben nachgesetzt, z. B. une maladie opiniâtre, eine hartnäckige Krankheit, une somme considérable, eine beträchtliche Summe.

Alle Beiwörter, welche auf den Sinn Bezug haben, also alle die, welche die Gestalt, die Farbe, den Geschmack, den Geruch etc. einer Sache bezeichnen; z. B. une table ronde, ein runder Tisch, un chapeau noir, ein schwarzer Hut, des raisins delicieux, köstliche Trauben, des fleurs odoriferantes, wohlriechende Blumen etc.

Die Beiwörter, welche körperliche sowohl, als geistige Eigenschaften, den Stand, den Karakter der Personen bezeichnen, wie auch solche, welche die natürliche Beschaffenheit von Personen und Sachen ausdrücken, z. B. un homme spirituel, ein geistreicher Mann, une femme aveugle, eine blinde Frau, le prince

royal, der königliche Prinz, une mère indulgente, eine nachsichtige Mutter, une femme modeste, eine sittsame Frau, un cheval vicieux, ein fehlerhaftes Pferd.

Die Beiwörter der Nationen, doch nur in so fern sie Menschen, menschlichen Karakter und Eigenschaften, oder auch die natürliche Beschaffenheit derselben bezeichnen, z. B. un juif polonois, ein polnischer Jude, un auteur françois, ein französischer Schriftsteller, la fermeté angloise, die englische Standhaftigkeit, la légèreté françoise, der französische Leichtsinn. — Bezeichnen die Beiwörter der Nationen aber leblose Dinge, besonders Produkte und Fabrikate eines Landes, so können sie als Beiwörter im Französischen nicht gebraucht, und müssen zu Hauptwörtern erhoben werden, z. B. du vin d'Espagne, spanischer Wein, l'etaine d'Angleterre, das englische Zinn.

Die Mittelwörter der vergangenen Zeit (participes passés), z. B. un poulet rôti, ein gebratnes Huhn, une montre cassée, eine zerbrochene Uhr.

Viele Beiwörter verändern ihre Bedeutung, je nachdem sie vor oder hinter ihrem Hauptworte stehen, z. B.

un homme grand, ein großer Mann, wenn vom Wuchse die Rede ist.	un grand homme, ein großer Mann, wenn von Verdiensten, Eigenschaften ꝛc. die Rede ist.
un honnête homme, ein rechtschaffener Mann.	un homme honnête, ein höflicher Mann.
un galant homme, ein artiger, auch ein rechtlicher Mann.	un homme galant, ein Mann, der sich dem schönen Geschlecht beliebt zu machen sucht.

une fausse-clef, ein Nachschlüssel.	une clef fausse, ein unrechter Schlüssel.
une sage-femme, eine Hebamme ꝛc.	une femme sage, eine tugendhafte Frau ꝛc.

Es ist schon oben bemerkt worden, daß das Beiwort sich jederzeit nach seinem Hauptworte richtet, und in dem Geschlechte, Zahl und Endung mit demselben übereinstimmen muß. Diese Regel ist bestimmt, und daher auch für Anfänger, wenn sie nur etwas aufmerksam seyn wollen, leicht zu begreifen und anzuwenden. Es giebt jedoch Fälle, wo dieses seine Schwierigkeiten hat. Wie z. B. wenn ein Beiwort sich auf mehrere Hauptwörter, und zwar von verschiedenem Geschlechte bezieht, nach welchen soll es sich richten? Hier giebt es besondere Regeln, welche in diesem Falle das Verhältniß des Beiworts zu seinem Hauptworte bestimmen. Sie sind folgende:

Von dem Verhältnisse des Beiwortes zu dem Hauptworte.

Wenn ein Beiwort Hauptwörtern von verschiedenem Geschlechte folgt, so richtet es sich, wenn diese Hauptwörter Dinge (nicht Personen) bezeichnen, nach dem letzten, z. B. Henri IV. se presenta au Pape les pieds et la tête nue, Heinrich IV. erschien vor dem Pabste mit bloßen Füßen und bloßem Kopfe; oder — Henri IV. se presenta au Pape la tête et les pieds nus. In dem ersten Satze richtet sich das Beiwort nach dem Hauptworte: tête, und in dem zweiten nach dem Hauptworte: pieds.

Bezeichnen diese Hauptwörter Personen (nicht Dinge) von verschiedenem Geschlechte, so steht das Beiwort allemal im männlichen Geschlechte, und wenn die Hauptwörter auch in der einfachen Zahl stehen, in der Mehrzahl, z. B. le voisin et sa fille, quoique pauvres, sont contents et heureux, der Nachbar und seine Tochter, obgleich sie arm sind, sind zufrieden und glücklich.

Bei Hauptwörtern, welche eine Menge bezeichnen, richtet sich das Beiwort nicht nach diesen, sondern nach der bezeichneten Sache, z. B. une infinité de soldats sont morts de faim, eine ungeheure Anzahl Soldaten sind Hungers gestorben; la plupart des femmes furent eplorées, der größte Theil der Weiber waren trostlos.

Es giebt Beiwörter, welche unveränderlich sind, wenn sie vor dem Hauptworte stehen, und veränderlich, wenn sie demselben folgen. Diese sind: demi, halb, nu, nackt, z. B. j'ai acheté une demi livre de sucre, et une livre et demie de café, ich habe ein halb Pfund Zucker und anderthalb Pfund Kaffee gekauft; il va toujours nu tête, mais jamais pieds nus, er geht immer mit bloßem Kopfe, aber niemals mit bloßen Füßen.

Die Eigenschaften eines Hauptwortes können in verschiedenen Graden bezeichnet werden. Ich kann sagen: dieser Mann ist reich; er ist reicher, als sein Nachbar; er ist der reichste Bürger in der Stadt; oder: er ist reich; er ist weniger reich, als sein Nachbar; er ist der wenigstreiche unter seinen Brüdern. Hier wird die Eigenschaft des Reichthums, oder das Beiwort reich, unter verschiedenen Graden in aufsteigender und absteigender

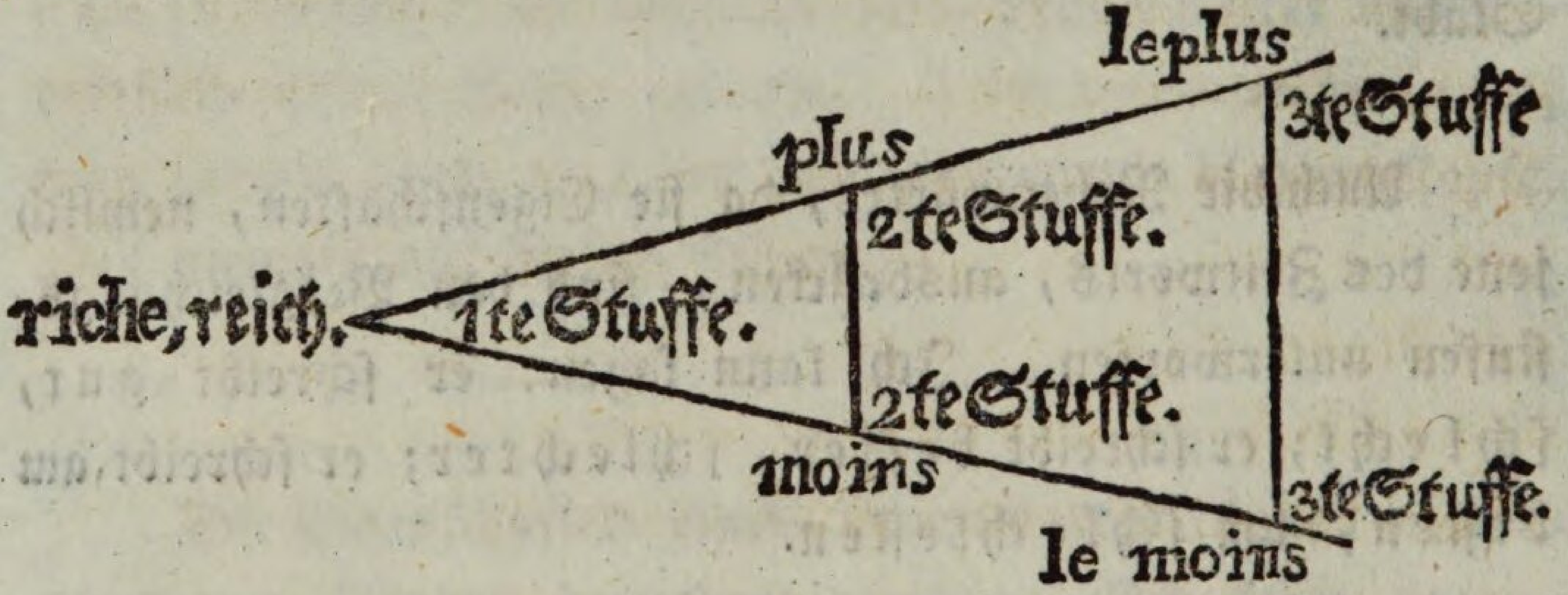
der Linie bezeichnet. Diese Grade, deren es, wie aus dem gegebenen Beispiel erhellet, drei giebt, heißen die Vergleichungsstufen, degrés de comparaison. Sie sind in Hinsicht ihrer Bedeutung sowohl, als ihrer Benennung in allen Sprachen gleich. Die erste Stufe, positif, bezeichnet das Beiwort, also die Eigenschaft des Hauptworts, an und für sich, ohne alle Vergrößerung oder Verkleinerung, z. B. der Mann ist reich. Die zweite Stufe, comparatif, bezeichnet die Eigenschaft des Hauptwortes in einem höhern oder niederern Grade, oder wenn dieses nicht der Fall ist, in Vergleichung mit einem andern, z. B. er ist reicher, — er ist weniger reich, als sein Nachbar; oder mit der Vergleichung, — er ist eben so reich, — er ist nicht so reich, als sein Nachbar. Die dritte Stufe, superlatif, bezeichnet die Eigenschaft des Hauptworts in dem höchsten oder niedrigsten Grade, z. B. er ist der reichste, — er ist der wenigst reiche Bürger in der Stadt.

Auch die Nebenwörter, da sie Eigenschaften, nemlich jene des Zeitworts, ausdrücken, sind den Vergleichungsstufen unterworfen. Ich kann sagen: er schreibt gut, schlecht; er schreibt besser, schlechter; er schreibt am besten, am schlechtesten.

Diese allgemeine Bestimmungen der Vergleichungsstufen sind für alle Sprachen die nemlichen. Jede Sprache hat aber ihre besondern Regeln, in welchen sie von andern Sprachen abweicht; die der französischen Sprache sind folgende:

Regeln über die Vergleichungsstufen.

In der französischen Sprache bilden sich die Vergleichungsstufen nicht durch die Veränderung des Beiwortes selbst, wie dieses im Deutschen oder im Lateinischen der Fall ist, z. B. groß, größer, der größte, magnus, major, maximus; sondern bloß durch die Beisetzung eines kleinen Wörtchens, welches die Vergrößerung oder Verkleinerung ausdrückt. Das Beiwort bleibt immer das nemliche. Vergrößert wird mit dem Wörtchen plus, mehr, verkleinert mit dem Wörtchen moins, weniger. Für die dritte, das ist für die höchste oder niedrigste Stufe wird der bestimmte Artikel le, la, les zugesetzt, z. B. beau, schön, plus oder moins beau, mehr oder weniger schön; le plus oder le moins beau, der reichste, oder der am wenigsten reiche. Folgendes ist eine bildliche Darstellung der aus dem nemlichen Stammworte entspringenden Stufen.



Die zweite Stufe, comparatif, drückt eine Vergrößerung, oder, wenn dieses nicht der Fall ist, eine Vergleichung aus. Im ersten Falle wird nach vorstehendem Schema das Wörtchen plus, mehr, und im zweiten Falle die Wörter autant, aussi, eben so — in be-

bejahenden, und die Wörter si, tant, so, so sehr — in verneinenden Sätzen gebraucht, z. B.

vergrößernd.

Mon chapeau est plus beau, que le vôtre. Mein Hut ist schöner, als der eurige.

Mon chapeau est moins cher, que le vôtre. Mein Hut ist weniger theuer, als der eurige.

vergleichend.

Mon chapeau est aussi beau, que le vôtre. Mein Hut ist eben so schön, als der eurige.

Mon chapeau n'est pas si cher, que le vôtre. Mein Hut ist nicht so theuer, als der eurige.

Auf die zweite Stufe, comparatif, muß allemal das Wörtchen que, als, mit einem Nachsatze folgen, weil durch diesen Nachsatz erst die Vergrößerung sowohl, als die Vergleichung deutlich wird, z. B. il es plus riche, que moi, er ist reicher, als ich; je ne suis pas si riche, que lui, ich bin nicht so reich, als er.

Stehen die Vergrößerungs-Partikeln plus und moins vor einem Zahlworte, so findet nicht sowohl eine Vergrößerung, als eine Vermehrung oder Verminderung statt, und dann folgt nicht que, sondern de, mit dem Nachsatze, z. B. j'ai plus de vingt ecus, ich habe mehr als zwanzig Thaler; je ne pouvois lui donner moins de cinq florins, ich konnte ihm nicht weniger als fünf Gulden geben.

Die dritte Stufe, superlatif, wird, wie wir schon sagten, dadurch gebildet, daß der zweiten Stufe, comparatif, das bestimmte Geschlechtswort beigesetzt wird, z. B. le plus riche, der reichste, la plus riche, die reichste, les plus riches, die reichsten.

Nach der dritten Stufe, superlatif, steht das darauf folgende Hauptwort oder Fürwort gewöhnlich in dem Genitiv, z. B. il est le plus riche de la ville, er ist der Reichste in der Stadt; il est le plus riche de nous, er ist der Reichste unter uns.

Folgt auf die dritte Stufe, superlatif, ein Zeitwort, so wird dieses in die verbindende Art, conjonctif, gesetzt, z. B. je vous donne la meilleure plume, que j'aie, ich gebe ihnen die beste Feder, welche ich habe. Diese Regel ist natürlich für Anfänger, welche noch nichts von den Zeitwörtern verstehen, unverständlich, doch mußte sie hier angemerkt werden, sie wird aber, wenn einst die Rede von den Zeitwörtern ist, wiederholt werden.

Die Beiwörter, welche den oben angegebenen Regeln zu Folge hinter ihren Hauptwörtern stehen müssen, stehen auch in der dritten Stufe, superlatif, hinter denselben, und dann bleibt der bei dem Beiworte stehende Artikel durch alle Endungen unveränderlich, z. B. l'homme le plus consideré, der angesehenste Mann; Gen. de l'homme le plus consideré; Dat. à l'homme le plus consideré u. s. w.

Einige Bei- und Nebenwörter weichen in den Vergleichungsstufen von der allgemeinen Regel ab. Sie sind folgende:

Bon, gut. Beiw.	meilleur, besser.	le meilleur, der beste.
Bien, gut, Nebenw.	mieux, besser.	le mieux, am besten.

Folgende können auch nach der Regel gegeben werden.

Mauvais, schlecht.. Beiw.	pire, schlechter.	le pire, der schlechteste.
Mal, schlecht. Nebw.	pis, schlechter.	le pis, am schlechtesten.
Petit, klein, Beiw.	moindre, kleiner.	le moindre, der kleinste.
Beaucoup, viel. Nw.	plus, mehr.	le plus, am meisten.
Peu, wenig. Nebw.	moins, weniger.	le moins, am wenigsten.

Es

Es ist wesentlich nothwendig, den Anfängern durch Uebung es recht geläufig zu machen, bon nicht mit bien, und mauvais nicht mit mal zu verwechseln. Am besten wird man hierin seinen Zweck erreichen, wenn man sie recht oft auf den Unterschied zwischen einem Bei- und Nebenworte aufmerksam macht.

Auch die Zahlwörter, wenigstens der größere Theil derselben, gehören zu den Beiwörtern, denn sie drücken eine Eigenschaft der Hauptwörter, nemlich die Menge oder die Ordnung derselben aus. Diejenigen, welche die Menge der Dinge bezeichnen, werden Hauptzahlen, nombres cardinaux, und jene, welche die Ordnung, die Folge der Dinge ausdrücken, Ordnungszahlen, nombres ordinaux genannt.

Von den Zahlwörtern.

Die Haupt- oder Stammzahlen werden so genannt, weil aus ihnen alle andere Arten von Zahlwörtern gemacht werden, und also von ihnen herstammen. Sie stehen allemal vor dem Hauptworte, nehmen kein Geschlechtswort zu sich, und sind für beide Geschlechter unveränderlich. Sie sind folgende:

Zéro, Nulle.	Huit, acht.
Un, eins.	Neuf. neun.
Deux, zwei.	Dix, zehn.
Trois, drei.	Onze, eilf.
Quatre, vier.	Douze, zwölf.
Cinq, fünf.	Treize, dreizehn.
Six, sechs.	Quatorze, vierzehn.
Sept, sieben.	Quinze, fünfzehn.

Sei-

Seize, sechszehn.
Dix-sept, siebenzehn.
Dix-huit, achtzehn.
Dix-neuf, neunzehn.
Vingt, zwanzig.
Vingt-un, ein und zwanzig.
Vingt-deux, zwei und zwanzig.
Vingt-trois, drei und zwanzig.
Vingt-quatre, vier und zwanzig.
Vingt-cinq, fünf und zwanzig.
Vingt-six, sechs und zwanzig.
Vingt-sept, sieben und zwanzig.
Vingt-huit, acht und zwanzig.
Vingt-neuf, neun und zwanzig.
Trente, dreißig.
Trente-un, ein und dreißig u. s. w.
Quarante, vierzig.
Quarante-un, ein und vierzig u. s. w.
Cinquante, fünfzig.
Cinquante-un, ein und fünfzig u. s. w.
Soixante, sechzig.
Soixante-un, ein und sechzig.

*) Von sechzig bis achtzig wird mit den kleinen Zahlen fortgezählt, also:

Soixante-dix, siebenzig.
Soixante onze, ein und siebenzig u. s. w.
Quatre-vingt, achtzig.
Quatre-vingt un, ein und achtzig.

*) Von achtzig bis hundert wird wieder mit den kleinen Zahlen fortgezählt, also:

Quatre-vingt dix, neunzig.
Quatre-vingt onze, ein und neunzig u. s. w.
Cent, hundert.
Cent un, hundert und eins.
Cent deux, hundert und zwei u. s. w.
Deux cents, zweihundert.
Trois cents, dreihundert u. s. w.
Mille, tausend.
Deux mille, zwei tausend u. s. w.
Cent mille, hundert tausend.
Un million, eine Million.
Cent millions, hundert Millionen.
Un milliard, tausend Millionen.
Cent milliards, hundert tausend Millionen.

Wir

Wir hörten oben, daß die Hauptzahlen unveränderlich sind, hievon sind indessen ausgenommen, quatre-vingt, achtzig, und cent, hundert. Wenn auf diese Wörter kein anderes Zahlwort folgt, so nehmen sie ein s an, welches aber wegbleibt, wenn noch eine Zahl folgt, z. B. Quatre-vingts florins, hundert Gulden, deux cents hommes, zweihundert Mann; — Quatre-vingt trois florins, drei und achtzig Gulden, deux cent trois hommes, zweihundert und drei Mann.

Die Ordnungszahlen werden so genannt, weil sie die Ordnung der Dinge, die Folge derselben auf einander bezeichnen. Auf den zweiten folgt der dritte, auf diesen der vierte u. s. w. Sie werden aus den Hauptzahlen gebildet, dadurch, daß man diesen ième hinzufügt, und das bestimmte Geschlechtswort vorsetzt, z. B. dix, zehn, le dixième, der zehnte, cinq, fünf, le cinquième, der fünfte. Hiebei ist noch zu bemerken, daß bei den Hauptzahlen, welche sich auf ein e endigen, dasselbe bei der Verwandlung in eine Ordnungszahl weggelassen wird, z. B. quatre, vier, le quatrième, der vierte, und — daß bei den Hauptzahlen, welche sich auf ein f enden, dasselbe in v verwandelt wird, z. B. neuf, neun, le neuvième, der neunte.

Wenn mehr Hauptzahlen auf einander folgen, so kann nur die letzte zur Ordnungszahl umgeschaffen werden, z. B. dix-sept, siebenzehn, le dix-septième, der siebenzehnte.

le premier, der erste.
le second, deuxième, der zweite.
le troisième, der dritte.
le quatrième, der vierte.
le cinquième, der fünfte u. s. w.
le dix-septième, der siebenzehnte.

le

le dix-huitième, der achtzehnte.
le dix-neuvième, der neunzehnte.
le vingtième, der zwanzigste u. s. w.
le trentième, der dreißigste u. s. w.
le quarantième, der vierzigste u. s. w.
le cinquantième, der fünfzigste u. s. w.
le soixantième, der sechzigste u. s. w.
le soixante-dixième, der siebenzigste u. s. w.
le quatre-vingtième, der achtzigste u. s. w.
le quatre-vingtdix neuvième, der neun und neunzigste.
le centième, der hundertste.
le dernier, der letzte.

Wenn den Ordnungszahlen die Silbe ment angehängt wird, so werden sie dadurch in Nebenwörter umgeschaffen, z. B. premier, prèmièrement, erstlich, second, secondement, zweitens, troisième, troisièmement, drittens u. s. w.

Die Namenszahlen der Regenten werden mit den Hauptzahlen, und nicht, wie im Deutschen, mit den Ordnungszahlen gegeben, z. B. Henri quatre, Heinrich der vierte, Charles douze, Karl der zwölfte. Doch sind hievon ausgenommen: der erste und der zweite, z. B. François premier, Franz der erste; Joseph second, Joseph der zweite.

Auch die Monatstage werden besser mit den Hauptzahlen, als mit den Ordnungszahlen gegeben, z. B. le trois de Mai, der dritte May. Ausgenommen ist: der erste, z. B. le premier de Mai, der erste May.

Von

Von den Hauptzahlen werden noch andere Zahlwörter abgeleitet, welche, obwohl sie Hauptwörter sind, und sich also nach den von den Hauptwörtern angegebenen Regeln in Zahl und Geschlecht richten, doch hier ihre Stelle einnehmen müssen. Diese sind; die Vermehrungs- oder Vergleichungszahlen, nombres augmentatifs; die Theilungszahlen, nombres partitifs; die Sammlungs-Zahlen, nombres collectifs.

Die Vermehrungs- oder Vergleichungszahlen werden so genannt, weil sie die Einheit mehrfach ausdrücken, oder vielmehr tas Vermehrte mit der Einheit vergleichen. Wenn ich sage: zehnfach, so heißt das so viel, als zehnmal so viel, als die Einheit. Ehedem wurden diese Zahlen durch die Anhängung der Silben uple, an die Hauptzahl gebildet, doch ist dieses nur noch bei den vier ersten gebräuchlich, für die andern bedient man sich der Hauptzahl, und fügt das Wort fois, mal, hinzu. Man sagt daher:

Simple, einfach.
le double, zweifach oder das Doppelte.
le triple, dreifach.
le quadruple, vierfach.
cinq fois, oder le quintuple, fünffach.
six fois, oder le sextuple, sechsfach.
sept fois, oder le septuple, siebenfach.
huit fois, oder le octuple, achtfach.
dix fois, oder le décuple, zehnfach.
quinze fois, fünfzehnfach.
vingt fois, zwanzigfach.
quatre-vingt dix neuf fois, neun und neunzigfach.
cent fois, oder le centuple, hundertfach.

Die Theilungszahlen drücken den Gegensatz von den Vorhergehenden aus, das ist, nur einen Theil des Ganzen. Bei jenen sage ich: z. B. zehnfach, das ist, zehen mal so viel, als die Einheit, und bei diesen: ein Zehntel, das ist, der zehnte Theil von der Einheit. Man könnte sie eben so gut gebrochene Zahlen oder Brüche nennen. Sie werden mit den Ordnungszahlen und dem Worte partie, Theil, ausgedrückt, z. B.

la demie, la moitié, die Hälfte.
le tiers, das Drittel.
le quart, das Viertel.
la sixième partie, oder un sixième, ein Sechstel.
la neuvième partie, ein Neuntel.
la centième partie, ein Hundert ꝛc.

Die Sammmlungszahlen bezeichnen eine bestimmte Anzahl, und werden aus den Hauptzahlen durch die Anhängung der Silben aine gebildet, z. B.

Une paire, oder une couple, ein Paar.
*) Das erste von Dingen, welche zusammen gehören, das zweite von solchen, welche getrennt werden können.
Une huitaine, eine Anzahl von Acht.
Une dixaine, eine Anzahl von Zehn.
Une douzaine, eine Anzahl von Zwölf, ein Dutzend.
Une quinzaine, eine Anzahl von Fünfzehn.
Une centaine, ein Hundert ꝛc.

Dieses ist das Wesentlichste über die Zahlwörter. Man kann zwar noch einige Wörter unter die Zahlwörter rechnen, weil sie eine Menge, eine Anzahl bezeichnen, und man findet sie daher in einigen Sprachlehren unter dem Namen, allgemeiner Zahlwörter, aufgeführt. Wörter dieser Art sind: plusieurs, mehrere, quel-

ques-uns, einige, chacun, jeder u. a. m. Bei näherer Betrachtung indessen scheint es, als wenn sie sich nicht so ganz zu den Zahlwörtern eigneten, weil sie nichts Bestimmtes, keine bestimmte Anzahl, ausdrücken, und man wird sie daher unter den uneigentlichen Fürwörter bezeichnet finden.

Die Franzosen haben noch einige Eigenheiten im Zählen, besonders in der Zeitrechnung, welche wir kürzlich anführen wollen, obwohl alle diese kleinen Abweichungen besser durch Uebung, und aus guten Wörterbüchern, als durch Regeln gelernt werden. Vierzehn Tage heißt im Französischen quinze jours; vier Wochen un mois; ein Vierteljahr trois mois; drei Vierteljahr neuf mois; fünf Vierteljahr quinze mois; anderthalb Jahr un an et six mois, oder dix-huit mois; ein Zeitraum von drei Monaten un trimestre, von sechs Monaten un sémestre; alle drei Monate de trois mois l'un, oder de trois en trois mois. — Vom Gewicht: ein Viertelpfund, auch ein Viertelhundert, un quarteron; hundert Pfund, ein Zentner, un quintal; tausend Pfund, auch tausend Stück, un millier. — Von Waaren: zwölf Dutzende, une grosse; ein Paket Karten, un sixain de cartes, — Vom Spiel: zwei Einer, mit den Würfeln, ambesas, oder beset; zwei Zweie, double deux; zwei Dreie, terne; zwei Viere, quaderne, oder carmes; zwei fünfe, quine; zwei Sechse, sonnez.

Wiederholung.

Welches ist die Bestimmung des Beiworts?
Wornach richtet es sich in Zahl und Geschlecht?

Welches sind die Regeln, in Hinsicht der Bildung der Mehrzahl, des weiblichen Geschlechts?

Kommen in diesen Stücken Unregelmäßigkeiten vor, und welche?

Kommen die Beiwörter in der französischen Sprache in Hinsicht ihrer Stellung, mit denen der deutschen Sprache überein?

Welche Beiwörter stehen hinter ihren Hauptwörtern?

Was versteht man unter dem Verhältniß des Beiworts zu dem Hauptworte?

Nach welchem Hauptworte richtet sich das Beiwort, wenn es Hauptwörtern von verschiedenem Geschlechte folgt, wenn diese Hauptwörter Dinge bezeichnen? wenn sie Personen bezeichnen?

Nach was richtet sich das Beiwort bei Hauptwörtern, welche eine Menge bezeichnen?

Welche Beiwörter sind vor dem Hauptworte unveränderlich, und hinter demselben veränderlich?

Wie werden die verschiedenen Grade genannt, in welchen das Beiwort stehen kann?

Was drückt jede dieser Stufen aus?

Sind die Nebenwörter auch den Stufen unterworfen?

Wie werden die Vergleichungsstufen gebildet?

Wie bildet man die zweite Stufe, wenn sie keine Vergrößerung, sondern eine Vergleichung bezeichnet?

Was muß jederzeit auf die zweite Stufe folgen?

Was folgt darauf, wenn die Vergrößerungs-Partikeln vor einem Zahlworte stehen?

In welcher Endung steht das auf einen Superlativ folgende Hauptwort?

Was ist zu bemerken, wenn ein Zeitwort auf die dritte Stufe folgt?

Welches sind die in Hinsicht der Bildung der Vergleichungs-
stufen, von der allgemeinen Regel abweichenden Bei-
und Nebenwörter?

Was ist eine Hauptzahl?

Welches sind die vorzüglichsten Eigenschaften derselben?

Welche derselben weichen in Hinsicht der Unveränderlichkeit
von der Regel ab?

Was ist eine Ordnungszahl?

Wie werden sie gebildet?

Wenn mehrere Hauptzahlen sich folgen, welche derselben
kann in eine Ordnungszahl umgeschaffen werden?

Wie können Ordnungszahlen in Nebenwörter verwandelt
werden?]

Mit welchen Zahlen werden die Namen regierender Fürsten
und der Monats-Tage gegeben?

Was bezeichnen die Vermehrungs- oder Vergleichungszah-
len, und wie werden sie gebildet?

Wie werden die Theilungszahlen gebildet, und was drücken
sie aus?

Wie werden die Sammlungszahlen gemacht?

Was verstehen Manche unter allgemeinen Zahlwörtern?

Was für Eigenheiten hat die französische Sprache in der
Zeitrechnung? in den Benennungen des Gewichts?
der Waaren? im Spiele?

Von

Von dem Fürworte.

Ein Fürwort, pronom, ist, wie wir in der Einleitung hörten, der Stellvertreter des Hauptwortes; es wird gesetzt, um die Hauptwörter nicht so oft wiederholen zu müssen.

Die Fürwörter werden eingetheilt: in verbundene, pronoms conjoints, das ist solche, welche immer bei einem Zeit- oder Hauptworte stehen müssen, und ohne dasselbe keinen Sinn haben, und in alleinstehende, pronoms disjoints, welche mit keinem Hauptworte verbunden werden, und für sich eine Bedeutung haben.

Die verschiedenen Gattungen der Fürwörter sind: 1) persönliche, pronoms personnels; 2) zueignende, possessifs; 3) anzeigende, démonstratifs; 4) fragende, interrogatifs; 5) sich beziehende, relatifs, und 6) unbestimmte oder uneigentliche, indéfinis ou impropres.

I. Von den persönlichen Fürwörtern.

Die persönlichen Fürwörter vertreten die Stelle der Namen der Personen oder Sachen, von denen das Zeitwort etwas bejahet oder verneinet. Es kann nur drei Personen in der Rede geben, nemlich: die erste, welche redet; die zweite, mit welcher man redet, und die dritte, von welcher man redet. Sie werden, so wie die Hauptwörter abgeändert oder deklinirt, und zwar auf folgende Weise:

Abänderung der persönlichen Fürwörter.

Verbundene.	Alleinstehende.
Erste Person.	
Männlich und weiblich.	Männlich und weiblich.
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. je, ich.	Nom. moi, ich.
Gen. — —	Gen. de moi, meiner.
Dat. me, mir.	Dat. à moi, mir.
Akk. me, mich.	Akk. moi, mich.
Abl. — —	Abl. de moi, von mir.
Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. nous, wir.	Nom. nous, wir.
Gen. — —	Gen. de nous, unser.
Dat. nous, uns.	Dat. à nous, uns.
Akk. nous, uns.	Akk. nous, uns.
Abl. — —	Abl. de nous, von uns.
Zweite Person.	
Männlich und weiblich.	Männlich und weiblich.
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. tu, du.	Nom. toi, du.
Gen. — —	Gen. de toi, deiner.
Dat. te, dir.	Dat. à toi, dir.
Akk. te, dich.	Akk. toi, dich.
Abl. — —	Abl. de toi, von dir.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vielfache Zahl.

Nom. vous, ihr.
Gen. — —
Dat. vous, euch.
Akk. vous, euch.
Abl. — —

Vielfache Zahl.

Nom. vous, ihr.
Gen. de vous, euer.
Dat. à vous, euch.
Akk. vous, euch.
Abl. de vous, von euch.

Dritte Person.

Männlich.

Einfache Zahl.

Nom. il, er, es.
Gen. — —
Dat. lui, ihm.
Akk. le, ihn, es.
Abl. — —

Vielfache Zahl.

Nom. ils, sie.
Gen. — —
Dat. leur, ihnen.
Akk. les, sie.
Abl. — —

Männlich.

Einfache Zahl.

Nom. lui, er.
Gen. de lui, seiner.
Dat. à lui, ihm.
Akk. lui, ihn.
Abl. de lui, von ihm.

Vielfache Zahl.

Nom. eux, sie.
Gen. d'eux, ihrer.
Dat. à eux, ihnen.
Akk. eux, sie.
Abl. d'eux, von ihnen.

Weiblich.

Einfache Zahl.

Nom. elle, sie.
Gen. — —
Dat. lui, ihr.
Akk. la, sie.
Abl. — —

Weiblich.

Einfache Zahl.

Nom. elle, sie.
Gen. d'elle, ihrer.
Dat. à elle, ihr.
Akk. elle, sie.
Abl. d'elle, von ihr.

Vielfache Zahl.		Vielfache Zahl.	
Nom.	elles, sie.	Nom.	elles, sie.
Gen.	— —	Gen.	d'elles, ihrer.
Dat.	leur, ihnen.	Dat.	à elles, ihnen.
Akk.	les, sie.	Akk.	elles, sie.
Abl.	— —	Abl.	d'elles, von ihnen.

Es giebt noch ein persönliches Fürwort, das in einem unbestimmten Sinne für beide Geschlechter gebraucht wird, und das zurückkehrende oder reziproke Fürwort genannt wird, weil es immer die Beziehung einer Person oder Sache auf sich selbst bezeichnet. Es wird auf folgende Weise abgeändert:

Männlich und weiblich.		Männlich und weiblich.	
Nom.	on oder l'on, man.	Nom.	— —
Gen.	— —	Gen.	de soi, seiner.
Dat.	se, sich.	Dat	à soi, sich.
Akk.	se, sich.	Akk.	soi, sich.
Abl.	— —	Abl.	de soi, von sich.

Die Lehre von den verbundenen persönlichen Fürwörtern hat für Anfänger viele Schwierigkeit, da diese Fürwörter in der deutschen Sprache nicht bekannt sind, und es immer schwer hält, sich mit einer Eigenheit bekannt zu machen, von welcher unsere Sprache gar keinen Begriff hat. Die erste Person z. B. heißt im Deutschen unter allen Verhältnissen: ich, im Französischen je oder moi; der Dativ der dritten Person im Deutschen mir, und im Französischen me oder à moi u. s. w. Es ist nicht gleichgültig, ob man das eine oder das andere setze. Die Regeln hierüber sind folgende:

Gebrauch der verbundenen persönlichen Fürwörter.

Die Nominative der Zeitwörter sind allemal verbundene Fürwörter. Man sagt niemals: moi parle, toi parles, lui parle, sondern allemal je parle, tu parles, il parle, ich rede, du redest, er redet u. s. w. Diese Regel ist bestimmt, und keiner Schwierigkeit unterworfen. Schwerer ist die folgende:

Die Dative und Akkusative der verbundenen Fürwörter, me, mir, me, mich, te, dir, te, dich, lui, ihm, le, ihn, lui, ihr, la, sie, nous, uns, vous, euch, leur, ihnen, les, sie, werden dann gesetzt, wenn das Zeitwort einen Dativ oder Akkusativ regiert, das heißt, nothwendig fodert, und kein Vorwort vorhanden ist. Wenn ich sage, er giebt mir, ich schreibe dir, sie liebt ihn, wir kennen sie, so sagt der Franzose, il me donne, je t'ecris, elle l'aime, nous les connoissons, weil die Zeitwörter geben, schreiben den Dativ, lieben und kennen aber den Akkusativ regieren, und kein Vorwort vorhanden ist. Wäre dieses der Fall, so müßte ein alleinstehendes Fürwort gesetzt werden, z. B. ich denke an ihn, je pense à lui, er arbeitet für mich, il travaille pour moi.

Man wird bemerkt haben, daß die verbundenen Fürwörter alle keinen Genitiv und keinen Akkusativ haben. Einige Grammatiker zwar, und einige sehr geschätzte, setzen an die Stelle des Genitivs und Akkusativs der verbundenen persönlichen Fürwörter die Beziehungs-Partikel en, allein mich dünkt mit Unrecht. Die Beziehungs-Partikel en wird dann gesetzt, wenn in dem Hintersatze eine Beziehung im Genitiv oder Ablativ auf ein vorhergehendes Haupt-

oder

oder Fürwort statt findet, z. B. ich kenne euren Bruder, ich habe von ihm Briefe erhalten, je connois votre frère, j'en ai reçu des lettres; hier ist ihre Schwester, wir haben von ihr heute gesprochen, voila votre soeur, nous en avons parlé aujourd'hui. In dem ersten Satze wird en statt de lui, von ihm, und in dem zweiten statt d'elle, von ihr gesetzt. Von den verbundenen persönlichen Fürwörtern ist durchaus kein Genitiv oder Ablativ denkbar, folglich kann auch keine Beziehungs-Partikel dafür statt finden, wohl aber für die allein stehenden Fürwörter, welche alle Beugefälle haben.

Gebrauch der allein stehenden persönlichen Fürwörter.

In allen, nicht in dem vorhergehenden Abschnitte bemerkten Fällen werden die allein stehenden Fürwörter gebraucht, vorzüglich aber:

So oft das Fürwort ohne Zeitwort steht, z. B. wer hat dieses gesagt? du, er, sie, qui a dit cela? toi, lui, elle; von wem habt ihr das? von dir, von ihm, von ihnen, de qui tenez vous cela? de toi, de lui, d'eux; an wen denket ihr? an ihn, an euch, an sie, à qui pensez vous? à lui, à vous, à elles.

Wenn zwei Fürwörter in dem nemlichen Beugefall auf einander folgen, z. B. ich habe es ihm und ihr gesagt, je l'ai dit à lui et à elle; ich habe euch und ihnen davon gegeben, j'en ai donné à vous, et à eux.

Wenn ein Vorwort vor dem Fürworte stehet, z. B. ich werde mit ihm gehen, j'irai avec lui; er wird nicht ohne mich gehen, il n'ira par sans moi.

Nach allen Zeitwörtern, welche einen Genitiv oder Ablativ regieren; z. B. ich bin zufrieden mit ihm, aber er

ist es nicht mit mir, je suis content de lui, mais il ne l'est par de moi; ich bin um ihn bekümmert, je suis en peine de lui.

Nach dem Zeitwort être, in der Bedeutung angehören. In der deutschen Sprache wird oft das zueignende Fürwort in diesem Falle gesetzt, z. B. dieses Pferd ist mein, ce cheval est à moi; dieses Buch ist sein, ce livre est à lui.

Nach dem Zeitwort être, seyn, wenn statt des verbundenen persönlichen Fürworts im Nominativ das zeigende Fürwort ce gebraucht wird, z. B. ich werde es ihm sagen, ce sera moi, qui le lui dira; du bist es, der mir am mehrsten Verdruß macht, c'est toi, qui me fait le plus de chagrin.

Nach den Zeitwörtern, renoncer, entsagen, prendre garde, Achtung geben, penser, songer, denken u. a. m. z. B. denket an mich, pensez à moi; ich entsage ihr, je renonce à elle.

Um einen besondern Nachdruck einem Satze zu geben, z. B. ich, ich sage es euch, moi, je vous le dis; doch steht in diesem Falle das alleinstehende Fürwort besser nach dem Zeitworte, z. B. je vous le dis, moi.

Wenn ein beziehendes Fürwort im Hintersatze folget; z. B. könnt ihr mich hassen, mich, der ich euch so sehr liebe, pouvez-vous me haïr, moi, qui vous aime tant.

Bei même in der Bedeutung, selbst. In diesem Falle wird même mit einem allein stehenden persönlichen Fürwort besser hinten an den Satz angehängt, z. B. er hat mir es selbst gesagt, il me l'a dit, lui même; wir haben es selbst gesehen, nous l'avons vu, nous mêmes,

Wenn

Wenn ein zweites persönliches Fürwort im Hintersatze als Nominativ vorkömmt, und mit dem Vordersatze durch das Bindewort et, und, verbunden wird, z. B. ihr habet Geld, und ich habe Schulden, vous avez de l'argent, et moi, j'ai des dettes.

Hier ist der Ort von den beziehenden Partikeln zu reden. Es sind kleine Wörtchen, welche sich auf eine im Vordersatze vorkommende Person oder Sache beziehen, und daher ihren Namen haben. Wenn ich sage: ich kenne euren Bruder, und schätze ihn; eure Schwester, aber ich verachte sie; eure Eltern, ich bedaure sie; wir haben noch heute von ihnen gesprochen; sie sind in der Kirche gewesen, ich war auch darin, so sind die Wörtchen ihn, sie, sie, von ihnen, darin, beziehende Partikeln, weil sie sich auf die im Vordersatze stehenden Hauptwörter, Bruder, Schwester, Eltern, Kirche, beziehen.

Da der Nominativ immer vor dem Zeitworte steht, so können die beziehenden Partikeln niemals in diesen, sondern bloß in den andern Beugefällen, also im Akkusativ, im Genitiv und Ablativ, oder im Dativ sich beziehen. In dem vorstehenden Beispiele beziehen sich die Partikeln ihn und sie im Akkusativ, denn ich sage: wen kenne ich? ihn, den Bruder; wen verachte ich? sie, die Schwester; wen bedaure ich, sie, die Eltern. Die Partikeln, von ihnen, und darin, beziehen sich aber, jene im Ablativ, und diese im Dativ, denn ich sage: von wem haben wir gesprochen? von ihnen, von den Eltern; wo sind sie und ich gewesen? darin, in der Kirche.

Die im Akkusativ sich beziehenden Partikeln sind im Französischen, die Akkusative des verbundenen persönlichen Fürworts dritter Person, männlichen und weiblichen Geschlechts, le, ihn, la, sie, les, sie, z. B. hier ist Ihr Bruder, ich sehe ihn, voila votre frère, je le vois; und Ihre Schwester, ich sehe sie, et votre soeur, je la vois; und Ihre Eltern, ich sehe sie, et vos par ens, je les vois.

Die im Genitiv und Ablativ sich beziehende Partikel ist das Wörtchen en, z. B. kommen sie aus Ihrem Garten? ja ich komme daraus, venez vous de votre jardin? oui j'en viens; Man muß sich nicht irre machen lassen, wenn auch der Genitiv oder Ablativ nicht deutlich ausgedrückt ist, und an dessen Stelle ein Zahlwort, oder das vorhergehende Hauptwort im Theilungs-Artikel steht, welcher, wie wir gehört haben, allemal wie der Genitiv des bestimmten Artikels lautet. Der Genitiv wird allemal darunter verstanden. Einige Beispiele werden dieses erläutern. Haben Sie Brüder? avez vous des frères? ja, ich habe welche — heißt so viel, als: ja, ich habe deren, oui, j'en ai; haben Sie viele? — soll heißen, haben sie deren viele, en avez beaucoup; ich habe drei, — ich habe deren drei, j'en ai trois. Uebung wird hierin das Beste thun.

Die im Dativ sich beziehende Partikel ist das Wörtchen y, und heißt so viel, als: da, dort, dahin, darauf, darin, dazu u. s. w., z. B. Mein Vater war heute im Garten, ich war auch darin, mon père fut aujourd'hui au jardin, j'y fus aussi.

Diese beziehenden Partikeln nun sowohl, als überhaupt die Dative und Akkusative der verbundenen persönlichen Fürwörter stehen in der französischen Konstruktion

auf

auf eine eigenthümliche, vom Deutschen ganz abweichende Weise, und diese Abweichung setzt Anfänger manchmal in große Verlegenheit. Die Regeln hierüber sind folgende:

Von der Stellung der persönlichen Fürwörter.

Die Nominative der verbundenen persönlichen Fürwörter stehen im Französischen, wie sie im Deutschen stehen, das heißt, vor dem Zeitwort, und wenn gefragt wird, hinter demselben, z. B. ich gebe, je donne, gebe ich, donne-je? du giebst, tu donnes, giebst du, donnes-tu? u. s. w.

Die Dative und Akkusative dieser Fürwörter, also die Wörter: mir, mich, dir, dich, ihm, ihn, ihr, sie, uns, euch, ihnen, sie, stehen im Deutschen nach dem Zeitwort, und im Französischen vor demselben, z. B. er giebt mir, il me donne, er mir giebt; ich gebe ihm, je lui donne, ich ihm gebe; er schreibt uns, il nous écrit, er uns schreibt; wir lieben euch, nous vous aimons, wir euch lieben; wir geben ihnen, nous leur donnons, wir ihnen geben u. s. w. Jeder begreift, daß, da dieses der deutschen Sprache ganz zuwider ist, man es sich durch häufiges Ueben geläufig machen muß, um nicht Fehler zu machen.

Auch, wenn das Zeitwort Fragweise steht, bleiben diese Dative und Akkusative vor demselben stehen, welches noch mehr dem Genius der deutschen Sprache entgegen ist, z. B. giebt er mir, me donne-t-il, mir giebt er; gebe ich ihm, lui donne-je, ihm gebe ich; schreibt er uns, nous écrit-il, uns schreibt er; lieben wir euch, vous aimons nous, euch lieben wir; geben wir ihnen, leur donnons nous, ihm geben wir??

Die im Akkusativ sich beziehenden Partikeln, le, ihn, es, la, sie, les, sie, stehen ebenfall jederzeit, auch wenn das Zeitwort Fragweise steht, vor demselben, z. B. ich weiß es, je le sais, ich es weiß; ich sehe ihn, je le vois, ich ihn sehe; ich bedaure sie, je la plains, ich sie bedaure; wir kennen sie, nous les connoissons, wir sie kennen; kennen wir sie, les connoissons nous, sie kennen wir u. s. w.

Kommen diese beziehenden Partikeln mit Dativen und Akkusativen der Fürwörter zusammen, so stehen me, te, nous und vous vor, lui und leur aber hinter denselben, z. B. er giebt es mir, il me le donne, er mir es giebt; er giebt es dir, il te le donne, er dir es giebt; er giebt es uns, il nous le donne, er uns es giebt; er giebt es euch, il vous le donne, er euch es giebt; — — er giebt es ihm, il le lui donne, er es ihm giebt; er giebt es ihnen, il le leur donne, er es ihnen giebt.

Die im Genitiv und Dativ sich beziehenden Partikeln en und y stehen allemal unmittelbar vor dem Zeitworte, und alle übrigen Partikeln, so wie auch die Dative und Akkusative der Fürwörter müssen vor ihnen in der bisher bemerkten Ordnung hergehen. Kommen en und y in einem Satze zusammen, so stehet y vor en, z. B.

ich gebe dir,	je te donne,	ich dir gebe.
ich gebe es dir,	je te le donne,	ich dir es gebe.
ich gebe es ihm,	je le lui donne,	ich es ihm gebe.
ich gebe dir davon,	je t'en donne,	ich dir davon gebe.
ich gebe es dir davon,	je te l'en donne,	ich dir es davon gebe.

ich gebe es ihm davon,	je le lui en donne,	ich es ihm davon gebe.
ich schicke euch,	je vous envoie,	ich euch schicke.
ich schicke ihm,	je lui envoie,	ich ihm schicke.
ich schicke es euch,	je vous l'envoie,	ich euch es schicke.
ich schicke es ihm,	je le lui envoie,	ich es ihm schicke.
ich schicke euch davon,	je vous en envoie,	ich euch davon schicke.
ich schicke ihm davon,	je lui en envoie,	ich ihm davon schicke.
ich schicke es euch davon,	je vous l'en envoie,	ich euch es davon schicke.
ich schicke es ihm davon,	je le lui en envoie,	ich es ihm davon schicke.
ich schicke euch davon hin,	je vous y en envoie,	ich euch hin davon schicke.
ich schicke ihm davon hin,	je lui y en envoie,	ich ihm hin davon schicke.
ich schicke es euch davon hin,	je vous l'y en envoie,	ich euch es hin davon schicke.
ich schicke es ihm davon hin,	je le lui y en envoie,	ich es ihm hin davon schicke.

*) In diesen hier aufgeführten wenigen Beispielen sind alle bisher über die Stellung der persönlichen Fürwörter bemerkte Regeln enthalten. Es ist von größter Wichtigkeit, daß Lehrer und Schüler nicht eher darüber weg gehen, bis letztere die Sache ganz begriffen haben. Es ist nothwendig, so lange mit Beispielen fortzufahren, bis der Gegenstand erschöpft ist, und daher auch die Zeitwörter fragweise, verneinend, fragweise und verneinend zu setzen, z. B. me donne-t-il, giebt er mir? me le donne-t-il, giebt er es mir? m'en donne-t-il, giebt er mir davon? me l'en donne-t-il, giebt er es mir davon? u. s. w.

In der befehlenden Art der Zeitwörter, im Imperativ, stehen alle diese Dative und Akkusative der Fürwörter, so wie auch die Partikeln hinter dem Zeitworte, und zwar in der umgekehrten Ordnung, das ist, die Partikeln zuerst, und die Dative und Akkusative nach ihnen. Statt me und te, mir und dir, wird dann moi und toi gebraucht, z. B.

Gebet mir.	donnez-moi.
Gebet ihm.	donnez-lui.
Gebet es mir.	donnez-le moi.
Gebet es ihm.	donnez-le lui.

Die Partikeln en und y machen indessen hievon eine Ausnahme. Sie stehen im Imperativ hinter den Dativen und Akkusativen der Fürwörter, und mir und dir heißt dann bei en, aber nicht bei y, me und te, und nicht moi und toi, z. B.

donnez m'en,	gebet mir davon.
donnez-lui en,	gebet ihm davon.
donnez-leur en,	gebet ihnen davon.
portez-l'y,	traget es hin.
portez-le lui y,	bringet es ihm hin.
portez-l'y moi,	bringet es mir hin.

Folgen sich zwei Imperative, so können bei dem zweiten die Fürwörter und Partikeln vorgesetzt, und statt moi und toi, — me und te gebraucht werden, z. B. donnez-moi ma plume, et me rendez mon canif, gebet mir meine Feder und mein Federmesser wieder; dites-le lui, et le consolez, sagt es ihm, und tröstet ihn.

Wenn der Imperativ verneinend ist, so stehen die Fürwörter und Partikeln nicht nach dem Zeitworte, sondern in der oben bemerkten Ordnung vor demselben, z. B.

ne

ne me le donnez pas, gebet es mir nicht; ne nous en parlez pas, redet uns nicht davon.

Dieses ist alles, oder doch das Wesentlichste, was sich über die persönlichen Fürwörter sagen läßt. Dieser Gegenstand ist besonders wichtig, wichtiger, als er scheint, und Lehrer werden es aus Erfahrung wissen, wie schwer es hält, ja daß es fast unmöglich ist, wenn einmal die Lehre von den Zeitwörtern kömmt, Fortschritte zu machen, wenn die Schüler nicht die Regeln über die persönlichen Fürwörter gründlich erlernt und reif durchgedacht haben. Man gehe also ja nicht, wie manche es thun, welche glauben, die Uebung allein sey hinreichend, oberflächlich über diesen Gegenstand weg, und übe die Schüler so lange durch Beispiele, bis sie es ganz begriffen haben.

Ueber die Wiederholung der persönlichen Fürwörter muß, ehe diese Materie geschlossen wird, noch Einiges gesagt werden. Wenn mehrere Zeitwörter in einem Satze sich folgen, so frägt es sich, ob die Fürwörter bei jedem Zeitworte wiederholt werden müssen. Die Antwort ist: im Nominativ werden die Fürwörter bei jedem Zeitworte wiederholt, wenn diese Zeitwörter, in verschiedenen Personen, Zeiten oder Zahlen gebraucht werden; wenn das eine Zeitwort bejahet, und das andere verneinet, und wenn das erste Zeitwort ein Hauptwort nach sich hat, z. B. ich zahle und werde jedesmal bezahlen, was ich schuldig bin, je paie, et je paierai toujours, ce que je dois, hier muß das Fürwort wiederholt werden, weil das erste Zeitwort in der gegenwärtigen, das zweite aber in der zukünftigen Zeit steht; er ist reich, aber bezahlt Niemanden, il est riche, mais il ne paie personne, hier wird das Fürwort wiederholt, weil das erste Zeitwort bejahend, und das zweite verneinend ist; ich hatte

Geld

Geld und verlohr es im Spiel, j'eus de l'argent et je le perdis au jeu, hier muß das Fürwort wiederholt werden, weil das erste Zeitwort ein Hauptwort nach sich stehen hat. Im Dativ und Akkusativ werden die Fürwörter jedesmal wiederholt, z. B. ich habe ihm euren Brief gegeben, und seine Rechnung bezahlt, je lui ai rendu votre lettre, et lui ai payé son compte; er haßt und verfolgt ihn, il le hait, et le poursuit.

II. Von den zueignenden Fürwörtern.

Diese Fürwörter zeigen den Besitz, das Eigenthum einer Sache an. Da es nur drei Personen giebt, welche etwas besitzen können, so giebt es auch nur eben so viele zueignende Fürwörter. Das, was die erste Person, ich und in der vielfachen Zahl, wir, besitzen, heißt mein, und unser; das, was die zweite Person, du, und in der vielfachen Zahl ihr besitzet, heißt dein, und euer; das, was die dritte Person, er, sie, und in der vielfachen Zahl, sie, besitzen, heißt, sein, ihr und ihre.

Die zueignenden Fürwörter beziehen sich auf die besitzende Person, und richten sich in Zahl und Geschlecht nach der besessenen Sache. Diese Bemerkung ist wichtig, wegen den Folgen. Wenn ich sage: ich habe meine Bücher verlohren, so ist nur ein Besitzer, nemlich ich, aber mehrere besessene Sachen, nemlich die, also meine Bücher; sage ich hingegen: wir haben unser Geld verlohren, so sind hier mehrere Besitzer, nemlich wir, und nur eine besessene Sache, nemlich das, also unser Geld. Die zueignenden Fürwörter müssen daher auf folgende Weise geordnet werden:

Erste Person.

Verbundene.	Allein stehende.
Von einem Besitzer.	Von einem Besitzer.
mon, ma; mes. mein, meine; meine.	mien, mienne; miens, miennes. der, die meinige; die meinigen.
Von mehrern Besitzern.	Von mehrern Besitzern.
notre, —; nos. unser, —; unsere.	nôtre, —; nôtres. der, die unsrige; die unsrigen.

Zweite Person.

Von einem Besitzer.	Von einem Besitzer.
ton, ta; tes. dein, deine; deine.	tien, tienne; tiens, tiennes. der, die deinige; die deinigen.
Von mehrern Besitzern.	Von mehrern Besitzern.
vôtre, —; vos. euer, —; eure.	vôtre, —; vôtres. der, die eurige; die eurigen.

*) Hier ist zu bemerken, daß der Deutsche, wenn er höflich sprechen will, immer in der dritten Person des Plurals spricht; er sagt also nicht: ihr habt euer Buch verlohren, sondern, Sie haben Ihr Buch verlohren, und dann schreibt er die Fürwörter Sie und Ihr mit großen Anfangs-Buchstaben. Der Franzose thut das nicht, daher Anfänger darauf aufmerksam zu machen sind.

Dritte Person.

Von einem Besitzer.	Von einem Besitzer.
son, sa; ses. sein, seine; seine.	sien, sienne; siens, siennes. der, die seinige; die seinigen.

Von mehrern Besitzern.	Von mehrern Besitzern.
leur, — ; leurs. ihr, — ; ihre.	leur, — ; leurs. der, die ihrige; die ihrigen.

*) Hier müssen die Anfänger aufmerksam gemacht werden, daß sie das persönliche Fürwort leur, ihnen, nicht mit dem zueignenden leur, leurs, ihr, ihre, verwechseln. Jenes erhält in der vielfachen Zahl kein s, wohl aber dieses.

Die verbundenen zueignenden Fürwörter werden mit dem unbestimmten, die allein stehenden aber mit dem bestimmten Geschlechtsworte abgeändert.

Abänderung der zueignenden Fürwörter.

Verbunden.	Alleinstehend.
Von einem Besitzer.	
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. mon jardin, mein Garten.	Nom. le mien, der meinige.
Gen. de mon jardin, meines Gartens.	Gen. du mien, des meinigen.
Dat. à mon jardin, meinem Garten.	Dat. au mien, dem meinigen.
Akk. mon jardin, mein Garten.	Akk. le mien, den meinigen.
Abl. de mon jardin, von meinem Garten.	Abl. du mien, von dem meinigen.

Vielfache Zahl.

Nom. mes jardins, meine Gärten.

Gen. de mes jardins, meiner Gärten.

Dat. à mes jardins, meinen Gärten.

Akk. mes jardins, meine Gärten.

Abl. de mes jardins, von meinen Gärten.

Vielfache Zahl.

Nom. les miens, die meinigen.

Gen. des miens, der meinigen.

Dat. aux miens, den meinigen.

Akk. les miens, die meinigen.

Abl. des miens, von den meinigen.

Von mehrern Besitzern.

Einfache Zahl.

Nom. notre montre, unsere Uhr.

Gen. de notre montre, unserer Uhr.

Dat. à notre montre, unserer Uhr.

Akk. notre montre, unsere Uhr.

Abl. de notre montre, von unserer Uhr.

Vielfache Zahl.

Nom. nos montres, unsere Uhren.

Gen. de nos montres, unserer Uhren.

Dat. à nos montres, unsere Uhren.

Akk. nos montres, unsere Uhren.

Abl. de nos montres, von unseren Uhren.

Einfache Zahl.

Nom. la nôtre, die unsrige.

Gen. de la nôtre, der unsrigen.

Dat. à la nôtre, der unsrigen.

Akk. la nôtre, die unsrige.

Abl. de la nôtre, von der unsrigen.

Vielfache Zahl.

Nom. les nôtres, die unsrigen.

Gen. des nôtres, der unsrigen.

Dat. aux nôtres, den unsrigen.

Akk. les nôtres, die unsrigen.

Abl. des nôtres, von den unsrigen.

Das hier gegebene Beispiel von der Abänderung der zueignenden Fürwörter ist nur von der ersten Person. Es wäre überflüssig, mehrere Beispiele anzuführen. Lehrer indessen sowohl als Schüler werden gut thun, auch von andern Personen so lange mit Beispielen sich zu üben, bis letztere den Gegenstand ganz begriffen haben.

Das Wort ihr, ihre, versetzt Anfänger manchmal in große Verlegenheit. Das französische Fürwort, son, sa, ses, sein, seine, heißt, wenn es sich auf einen weiblichen Besitzer bezieht, auch ihr und ihre, z. B. Meine Schwester hat ihren Hut, ihre Börse und ihre Ringe verlohren, ma soeur a perdu son chapeau, sa bourse, et ses bagues. Da, wo der Deutsche aus Höflichkeit, wie oben bemerkt wurde, Ihre statt eure sagt, gebraucht der Franzose votre und vos, z. B. mein Herr, Sie haben Ihren Hut und Ihre Handschuhe verlohren, Monsieur, vons avez perdu votre chapeau, et vos gants. Wennn von mehrern Besitzern die Rede ist, sie seyen des männlichen oder weiblichen Geschlechts, so heißt ihr und ihre im Französischen leur, leurs, z. B. Meine Brüder haben ihr Buch, und meine Schwestern ihre Nadeln verlohren, mes frères ont perdu leur livre, et mes soeurs leurs epingles. Es geschieht nun häufig, daß Anfänger son, sa, ses, — votre, vos, und leur, leurs, unter einander verwechseln, und eines an die Stelle des andern setzen. Man gebe, um nicht zu irren, auf den Besitzer acht. Ist er weiblich, und nur einer, so heißt ihr, ihre, allemal son, sa, ses; sind mehrere Besitzer, sie seyen männlichen oder weiblichen Geschlechts, so heißt ihr, ihre, allemal leur, leurs; ist aber das ihr und ihre, im Deutschen mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben, so heißt es allemal so viel als, euer, eure,

folg=

folglich, votre, vos. Noch bestimmter läßt es sich unterscheiden, wenn man Acht hat, in welcher Person das Zeitwort stehet. Steht es in der dritten Person der einfachen Zahl, so darf nur son, sa, ses gebraucht werden. Steht das Zeitwort in der zweiten Person der Mehrzahl, so heißt ihr, ihre, allemal votre, vos, und steht es in der dritten Person der Mehrzahl, so kann nur leur, leurs gesetzt werden. Einige Beispiele werden die Sache erläutern.

Meine Schwester hat ihrem Bruder geschrieben. Jede Mutter liebt ihre Kinder. Die Tochter gleicht sehr oft ihrer Mutter.	Hier stehen die Zeitwörter, hat, liebt, gleicht, in der dritten Person der Einzahl, folglich heißt, ihr und ihre, son, sa, ses.	Ma soeur a ecrit à son frère. Chaque mère aime ses enfans. La fille ressemble souvent à sa mère.
Geben Sie mir gefälligst Ihr Buch. Sie haben Ihre Schwester in die Komödie geführt. Sie haben Ihr Buch Ihren Schwestern gegeben.	Hier wird Sie und Ihre mit großen Anfangs-Buchstaben geschrieben, das Zeitwort steht daher im Französischen in der zweiten Person der Mehrzahl, und ihr und ihre heißt votre und vos.	Donnez-moi, s'il vous plait, votre livre. Vous avez mené votre soeur à la comédie. Vous avez donné votre livre à vos soeurs.

Meine Brüder haben ihre Aufgaben gemacht.	Hier steht das Zeitwort in der dritten Person der Mehrzahl, haben, und es sind viele Besitzer, daher heißt hier ihr, ihre, leur, leurs.	Mes frères ont fait leurs thêmes.
Meine Schwestern haben ihren Liebhabern geschrieben.		Mes soeurs ont ecrit à leurs amants.
Meine Eltern haben ihr Haus verkauft.		Mes parens ont vendu leur maison.

Es versteht sich, daß das nemliche auch für die alleinstehende zueignende Fürwörter gilt, z. B. Meine Schwester hat mein Buch, und das ihrige verkauft, ma soeur a vendu mon livre et le sien; Sie schreiben meiner Schwester und der Ihrigen, vous ecrivez à ma soeur, et à la vôtre; meine Eltern haben meine Gärten und die ihrigen verkauft, mes parens ont vendu mes jardins et les leurs.

Wenn in dem Deutschen bei einem Hauptworte zwei auf verschiedene Personen sich beziehende verbundne zueignende Fürwörter stehen, so muß das eine davon im Französischen alleinstehend gegeben werden, z. B. Mein und dein Buch, mon livre et le tien; unsere und euere Gärten, nos jardins et les vôtres.

Der Deutsche gebraucht oft nur ein Fürwort für mehrere sich folgende Hauptwörter, der Franzose aber wiederholt das Fürwort vor jedem Hauptworte, besonders wenn diese verschiedenen Geschlechtes sind, oder verschiedene Dinge anzeigen, z. B. mein Hut und Stok, mon chapeau

peau, et ma canne; deine Vettern und Baasen, tes cousins, et tes cousines.

Wenn ein weibliches Hauptwort mit einem Selblauter oder stummen h sich anfängt, so gebraucht der Franzose des Wohlklangs wegen, und damit die Aussprache nicht so hart klingt, statt der weiblichen Fürwörter, ma, ta sa, die männlichen, mon, ton, son, z. B. meine Freundin, mon amie, deine Feindin, ton ennemie, seine Wohnung, son habitation.

Der Franzose verbindet mit den Wörtern, sieur, Herr, seigneur, gnädiger Herr, dame, Frau, demoiselle, Jungfer, das zueignende Fürwort, und sagt: Monsieur, Messieurs; Monseigneur, Messeigneurs; Madame, Mesdames; Mademoiselle, Mesdemoiselles. Diese mit den Fürwörtern verbundenen Hauptwörter werden mit dem unbestimmten Geschlechtsworte gegeben, z. B. à Monseigneur, dem gnädigen Herrn; le chapeau de Madame N, der Hut der Frau N. Steht indessen in gewissen Fällen das bestimmte Geschlechtswort, le, la, les, vor diesen Hauptwörtern, oder auch eine Zahl, oder ein zueignendes Fürwort, dieser, diese, ce, cette, ces, so wird das verbundene zueignende Fürwort weggelassen, Monsieur und Messieurs ausgenommen, z. B. hier ist die Frau, von welcher wir reden, voila la dame, (nicht Madame) dont nous parlons; diese Herren und diese Frauen, ces Messieurs, et ces dames (nicht Mesdames); drei Frauen und drei Jungfern, trois dames, et trois demoiselles. — Noch eine Eigenheit dieser mit dem zueignenden Fürwort verbundenen Hauptwörter ist, daß sie das bestimmte Geschlechtswort, wenn noch ein Hauptwort darauf folgt, durch alle Endungen unveränderlich

lich hinter sich stehen haben, z. B. Monsieur le comte, der Herr Graf, de Monsieur le comte, à Monsieur le comte, u. s. w. Steht ein zweites zueignendes Fürwort bey diesen Hauptwörtern, so wird dieses ihnen nachgesezt, z. B. Ihre Frau Mutter, Madame votre mère; das Haus seines Herrn Vaters, la maison de Monsieur son père.

Die französische Sprache weicht in Hinsicht der zueignenden Fürwörter, von der deutschen in manchen Stüken auffallend ab. Manchmal steht kein zueignendes Fürwort im Deutschen, und im Französischen muß es gesezt werden, z. B. er fiel mir um den Hals, il se jeta à mon cou; er fiel uns zu Füssen, und flehte um Hülfe, il se jeta à nos pieds, et implora notre secours. Dagegen stehen die zueignenden Fürwörter manchmal im Deutschen, und werden im Französischen ausgelassen, z. B. du wirst bald deine Meinung ändern, tu changeras bientot d'avis; er hat seine Wohnung verändert, il a changé de demeure. Man sieht, daß hier Uebung das Beste thun muß.

In den Fällen, da das Geschlechtswort schon hinreicht das Eigenthum zu bestimmen, wird das zueignende Fürwort ausgelassen, obgleich es im Deutschen gesezt wird, z. B. er hat sein Leben gewagt, il a risqué la vie, er hat sein Bein gebrochen, il s'est cassé la jambe.

Wenn in einem Hintersaze die verbundenen zueignenden Fürwörter der dritten Person, son, sa, ses, leur, leurs, vorkommen, und sich auf leblose Dinge beziehen, so wird statt ihrer die Beziehungs-Partikel en gebraucht, und das Hauptwort erhält dann den bestimmten Artikel, z. B. ich habe ein Landhaus, seine Lage ist entzükend,

jái

jái une maison de campagne, la situation en est ravissante, die Lage davon ist entzückend; Dreßden ist eine schöne Stadt, ihre Straßen sind breit, und gut gepflastert; Dresde est une belle ville, les rues en sont larges et bien pavées, die Straßen davon sind ꝛc.

III. Von den anzeigenden Fürwörtern.

Das anzeigende Fürwort dienet dazu, auf eine Person oder Sache hinzuweisen, und erspart eine Menge unangenehmer und den Ohren lästiger Wiederholungen. Die verbundenen Fürwörter dieser Art sind, ce, dieser, cette, diese, ces, diese, und die alleinstehenden, celui, dieser, jener, derjenige, celle, diese, jene, diejenige, ceux, celles, diese, jene, diejenigen. Es giebt auch ein anzeigendes Fürwort, welches als Neutrum, und im unbestimmten Sinn gebraucht wird, nemlich ce, das, dieses, jenes.

Die anzeigenden Fürwörter werden alle mit dem unbestimmten Geschlechtsworte auf folgende Weise abgeändert;

Verbunden Männlichen Geschlechts. Einf. Zahl.	Alleinstehend Männlichen Geschlechts. Einf. Zahl.
Nom. ce jardin, dieser Garten.	Nom. celui, dieser, jener, derjenige.
Gen. de ce jardin, dieses Gartens.	Gen. de celui, desjenigen ꝛc.
Dat. à ce jardin, diesem Garten.	Dat. à celui, demjenigen ꝛc.
Akk. ce jardin, diesen Garten.	Akk. celui, denjenigen ꝛc.
Abl. de ce jardin, von diesem Garten.	Abl. de celui, von demjenigen ꝛc.

Vielf. Zahl.

Nom. ces jardins, diese Gärten.

Gen. de ces jardins, dieser Gärten.

Dat. à ces jardins, diesen Gärten.

Akk. ces jardins, diese Gärten.

Abl. de ces jardins, von diesen Gärten.

Vielf. Zahl.

Nom. ceux, diejenigen, diese, jene.

Gen. de ceux, derjenigen 2c.

Dat. à ceux, denjenigen 2c.

Akk. ceux, diejenigen 2c.

Abl. de ceux, von denjenigen 2c.

Weiblichen Geschlechts.

Einf. Zahl.

Nom. cette plume, diese Feder.

Gen. de cette plume, dieser Feder.

Dat. à cette plume, dieser Feder.

Akk. cette plume, diese Feder.

Abl. de cette plume, von dieser Feder.

Weiblichen Geschlechts.

Einf. Zahl.

Nom. celle, diejenige, diese, jene.

Gen. de celle, derjenigen 2c.

Dat. à celle, derjenigen 2c.

Akk. celle, diejenige 2c.

Abl. de celle, von derjenigen 2c.

Vielf. Zahl.

Nom. ces plumes, diese Federn.

Gen. de ces plumes, dieser Federn.

Dat. à ces plumes, diesen Federn.

Akk. ces plumes, diese Federn.

Abl. de ces plumes, von diesen Federn.

Vielf. Zahl.

Nom. celles, diejenigen, diese, jene.

Gen. de celles, derjenigen 2c.

Dat. à celles, denjenigen 2c.

Akk. celles, diejenigen 2c.

Abl. de celles, von denjenigen 2c.

Unbe-

Unbestimmt anzeigendes Fürwort:

Nom. ce, das, dieß.
Gen. de ce, dessen.
Dat. à ce, dem.
Akk. ce, das, dieß.
Abl. de ce, von dem.

Wenn der Franzose eine Sache genau bezeichnen will, so hängt er dem Hauptworte, vor welchem ein anzeigendes verbundenes Fürwort steht, noch die Wörtchen ci, hier, la, da, dort, an. Wenn nur ein Hauptwort dieser Art vorhanden ist, so ist es gleichgültig, ob man ci oder la gebraucht, kommen aber zwei Hauptwörter in der Rede vor, welche man auszeichnen will, so steht ci um das Nähere und la um das Entferntere zu bezeichnen, z. B. Dieser Kaufmann hat mir einen Stock und eine Uhr verkauft, ce marchand-ci oder ce marchand-la, m'a vendu une canne et une montre; er hat mir diesen Stok und jene Uhr verkauft, il ma vendu cette canne-ci, et cette montre-la.

Die nemliche Regel gilt auch für die alleinstehenden anzeigenden Fürwörter. Auch an diese wird ci und la und zwar ersteres für das Nähere, und lezteres für das Entferntere angehängt, doch gewöhnlich nur dann, wenn kein Nachsaz darauf folgt, z. B. welches ist Ihr Buch? dieses, lequel est votre livre? celui-ci; dieses hier ist mein, und jenes dort euer, celui-ci est à moi, et celui-la à vous.

Des Wohlklangs wegen wird an ce, wenn ein männliches Hauptwort mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt,

anfängt, ein t angehängt, z. B. cet homme, dieser Mann; cet arbre, dieser Baum.

Auf die alleinstehenden anzeigenden Fürwörter muß allemal ein, durch ein beziehendes Fürwort, qui, welcher, der, que, welchen, den, welches, mit dem Vordersaze zusammenhängender Nachsaz folgen. Wenn dieses nicht der Fall ist, so wird, wie wir oben sagten, ci und la an das Fürwort angehängt, z. B. derjenige ist glüklich, welcher zufrieden ist, celui est heureux, qui est content; das ist diejenige von seinen Schwestern, welche ich am meisten liebe, c'est celle de ces soeurs, que j'aime le plus; wer ist glücklich? dieser; welche lieben Sie am meisten? diese, qui est heureux? celui-ci; la quelle aimez vous le plus? celle-la.

Die anzeigenden Fürwörter werden in der französischen Sprache häufig gebraucht, wo sie im Deutschen nicht stehen, und zwar: 1) wenn in dem Hintersaze ein Beiwort vorkommt, daß sich auf ein im Vordersaze befindliches Hauptwort bezieht, und man daher das Hauptwort auch hier darunter verstehen kann, z. B. seidene Strümpfe sind viel theurer, als baumwollene, des bas de soie ſont beaucoup plus chers, que ceux de coton; die heutigen Nachrichten sind sehr von den gestrigen unterschieden, les nouvelles d'aujourd'hui sont bien differentes de celles d'hier; 2) wenn zwei Hauptwörter im Deutschen beisammen stehen, deren Trennung der Sache mehr Nachdruck und Deutlichkeit giebt, z. B. man muß die Tugenden seiner Freunde und Feinde gleich hoch schäzen, il faut respecter égalementles vertus de ses amis, et celles de ſes ennemis; er kennt zu gut den Werth des Geldes und der Geburt, il

connoit

connoit trop bien le prix de l'argent, et celui de la naissance; 3) wenn zwei zueignende verbundene Fürwörter vor einem Hauptwort stehen; z. B. er hat sein und seiner Kinder Vermögen durchgebracht, il a mangé son bien et celui de ses enfans; hier sind meine und meiner Schwester Uebersetzungen, voila mes traductions et celles de mes soeurs. 4.) Ueberhaupt da, wo eine Wiederholung des Hauptworts, welche den Ohren lästig ist, vermieden werden kann; z. B. der Garten meines Vaters ist größer, als der Garten meines Bruders, le jardin de mon père est plus grand, que celui de mon frère.

Das unbestimmt anzeigende Fürwort ce, das, sezt Anfänger oft in große Verlegenheit, weil es sehr oft gesezt werden muß, wo im Deutschen keine Spur davon vorhanden ist. Wenn im Deutschen das beziehende Fürwort was vorkommt, so muß allemal das anzeigende Fürwort das davor gesezt werden, wenn es auch im Deutschen nicht stehet; es ist die Verbindung des Hintersazes mit dem Vordersaze, z. B. er sagt, was er weiß, il dit ce, qu'il sait; er redet von allem, was er hört, il parle de tout ce, qu'il entend.

Es muß überhaupt auf ce, das, allemal ein durch ein beziehendes Vorwort zusammenhängender Nachsaz folgen ꝛc. z. B. hier ist das, was sie verlangen, voila ce que vous demandez; er giebt alles das, was er hat, il donne tout ce, qu'il a. Ist dieses der Fall nicht, so wird an ce, — ci und la angehängt, und dann heißt es ceci und cela. Kömt dieses in einem Saze nur einmal vor, so ist es gleichgültig, welches von beiden man sezt, sonst aber wird ceci für das Nähere gebraucht, und heißt daß,

cela aber für das Entferntere, und heißt jenes, z. B. ich verstehe das nicht, je ne comprends pas ceci, oder cela; er spricht von diesem und von jenem, il parle de ceci et de cela; dieß taugt nichts; jenes ist besser, ceci ne vaut rien, cela vaut mieux.

Es ist eine Eigenheit der französischen Sprache, ce, das, manchmal statt des Nominativs eines persönlichen Fürworts zu gebrauchen, z. B. er ist mein Bruder, c'est (statt il est) mon frère; es ist traurig, c'est (statt il est), triste. Ist aber von einem persönlichen Fürworte allein, ohne Hauptwort die Rede, so wird dieses als ein alleinstehendes Fürwort hinter das Zeitwort gesezt, z. B., ich bin es, c'est moi; sie sind es, ce sont eux,

Manchmal wird ce, das, zum Zeitworte gesezt, um dem Saze mehr Nachdruk zu geben, z. B. es ist traurig, keine Eltern mehr zu haben, c'est triste, que de n'avoir plus de parens. Wir werden an einem andern Orte hören, wo für es ist, il est, jedesmal c'est gesezt werden muß.

IV. Von den fragenden Fürwörtern.

Fragende Fürwörter sind solche, welche ohne auf ein vorgehendes Hauptwort sich zu beziehen, eine Frage anzeigen, und sich nach einer Person oder Sache erkundigen.

Die verbundenen fragenden Fürwörter sind quel, welcher, welches, quelle, welche. Sie werden mit dem umbestimmten Geschlechtsworte abgeändert, z. B.

Männlich.

Einf. Zahl.	Vielf. Zahl.
Nom. Quel garçon, welcher Knabe?	Nom. Quels garçons, welche Knaben?
Gen. de quel garçon, welches Knaben?	Gen. de quels garçons. welcher Knaben?
Dat. à quel garçon, welchem Knaben?	Dat. à quels garçons, welchen Knaben?
Akk. quel garçon, welchen Knaben?	Akk. quels garçons, welche Knaben?
Abl. de quel garçon, von welchem Knaben?	Abl. de quels garçons, von welchen Knaben?

Weiblich.

Einf. Zahl.	Vielf. Zahl,
Nom. Quelle femme, welche Frau?	Nom. Quelles femmes, welche Frauen?
Gen. de quelle femme, welcher Frau.	Gen. de quelles femmes, welcher Frauen?
Dat. à quelle femme, welcher Frau?	Dat. à quelles femmes, welchen Frauen?
Akk. quelle femme, welche Frau?	Akk. qnelles femmes, welche Frauen?
Abl. de quelle femme, von welcher Frau?	Abl. de quelles femmes, von welchen Frauen?

Von den alleinstehenden Fürwörtern werden einige mit dem bestimmten, und andere mit dem unbestimmten Geschlechtsworte abgeändert.

Mit dem bestimmten Geschlechtsworte.

Männlich.	Weiblich.
Einf. Zahl.	Einf. Zahl.
Nom. lequel, welcher?	Nom. laquelle, welche?
Gen. duquel, welches?	Gen. de laquelle, welcher?
Dat. auquel, welchem?	Dat. à laquelle, welcher?
Akk. lequel, welchen?	Akk. laquelle, welche?
Abl. duquel, von welchem?	Abl. de laquelle, von welcher?
Vielf. Zahl.	Vielf. Zahl.
Nom. lesquels, welche?	Nom. lesquelles, welche?
Gen. desquels, welcher?	Gen. desquelles, welcher?
Dat. auxquels, welchen?	Dat. auxquelles, welchen?
Akk. lesquels, welche?	Akk. lesquelles, welche?
Abl. desquels, von welchen?	Abl. desquelles, von welchen?

Mit dem unbestimmten Geschlechtsworte.

Von Personen?	Von Sachen.
Nom. qui, wer?	Nom. quoi, was?
Gen. de qui, wessen?	Gen. de quoi, wessen?
Dat. à qui, wem?	Dat. à quoi. an was, wozu?
Akk. qui, wen?	Akk. que, oder quoi, was?
Abl. de qui, von wem?	Abl. de quoi, von was?

Schon daraus, daß lequel und laquelle mit dem bestimmten Geschlechtsworte gegeben werden, wobei noch zu bemerken ist, daß der Artikel an das Fürwort angehängt wird, erhellet, daß diese Fürwörter nur dann gebraucht wer-

werden, wenn unter mehrern Dingen nach etwas bestimmt gefragt wird, z. B. welcher von euren Brüdern ist abgereist, lequel de vos frères est parti? welchem von euren Brüdern gehört dieses Buch, auquel de vos frères appartient ce livre? ihr habt Briefe von einer eurer Schwestern erhalten, von welcher, vous avez reçu des lettres d'une de vos soeurs, de laquelle?

Wenn dieses nicht der Fall ist, und bloß im Allgemeinen gefragt wird, so wird von Personen mit qui, und von Sachen mit que oder quoi gefragt.

Qui wird von Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, in der einfachen und vielfachen Zahl gebraucht, z. B. wer ist dieser Mann, qui est cet homme? wer ist diese Frau, qui est cette femme? wer sind diese Frauen? qui sont ces femmes?

Von Sachen wird, wie wir schon hörten, que oder quoi gebraucht. Ersteres vor einem Zeitworte und ohne Vorwort; Letzteres, wenn kein Zeitwort vorhanden ist, wenn tie Frage hinter dem Zeitworte steht, oder wenn ein Vorwort mit der Frage verbunden ist, z. B. was macht dieser Mann, que fait cet homme? er macht, ich weiß nicht was, il fait, je ne sais quoi? was macht ihr, que faites-vous? mit was macht ihr das, avec quoi faites-vous cela?

Folgt auf das Fragewort que oder quoi ein Beiwort oder Nebenwort, so muß allemal das Wörtchen de vor das Beiwort gesetzt werden, z. B. was sagt man neues, que dit-on de nouveau? was ist trauriger, als seine Eltern zu verlieren, quoi de plus triste, que de perdre ses parens?

Eine Eigenheit der französischen Sprache ist, daß man statt mit qui und que, auch mit qui est-ce qui, und qu'est-

ce

ce qui fragen kann, dann ist aber das zweite qui oder que, kein fragendes, sondern ein beziehendes Fürwort, z. B. wer ist immer glücklich, qui est-ce qui est toujours heureux? was will er, qu'est-ce qu'il veut? Hier heißen die beiden Sätze wörtlich: wer ist es, der immer zufrieden ist; was ist es, das er will, und die Wörter der und das sind daher beziehende Fürwörter.

V. Von den sich beziehenden Fürwörtern.

Die sich beziehenden Fürwörter, pronoms relatifs, drücken schon durch ihren Namen ihre Bestimmung aus. Sie beziehen sich jederzeit auf ein im Vordersatze stehendes Hauptwort, und erklären es durch den Nachsatz genauer, z. B. der Brief, den oder welchen ich erhalten habe; der Mann, der oder welcher mir schrieb; das Mädchen, von der oder von welcher er mir schrieb; das Buch, das oder welches er mir schickte. Aus diesen Beispielen sieht man, wie die Worte, der oder welcher, den oder welchen, von der oder von welcher, das oder welches, sich auf ein vorhergehendes Hauptwort beziehen, und den Nachsatz zur nähern Bestimmung mit dem Vordersatze verbinden.

Die beziehenden Fürwörter sind allemal alleinstehend, weil sie ihrer Bestimmung nach niemals bei ihrem Hauptworte stehen können. Es sind die nemlichen, wie die fragenden, nemlich lequel, laquelle, qui, que, quoi und où.

Lequel und laquelle werden mit dem bestimmten Geschlechtsworte, und so wie die fragenden Fürwörter abgeändert, es bedarf also keiner weitern Erinnerung; nur ist zu bemerken, daß statt des Genitivs und Akkusativs, also

also statt duquel, de laquelle, desquels, desquelles, in gewissen Fällen, welche wir sogleich erklären werden, dont gesetzt wird.

Das beziehende Fürwort qui hingegen, wird zwar eben so, wie das fragende Fürwort qui mit dem unbestimmten Geschlechtsworte, aber auf eine ganz verschiedene Weise abgeändert. Das fragende Fürwort hat, wie wir oben hörten, durch alle Beugefälle qui, welches bei dem beziehenden Fürworte nicht der Fall ist. Dieses wird auf folgende Weise abgeändert.

Männlich und weiblich.

Einfache und vielfache Zahl.

Nom. qui, welcher, welche, welches; der, die, das.
Gen. de qui oder dont, dessen, deren.
Dat. à qui, welchem, welcher; dem, der.
Akk. que, und nach einem Vorworte qui, welchen, welche, welches; den, die, das.
Abl. de qui oder dont, von welchem, von welcher; von dem, von der.

Der Nominativ qui wird von Personen und von Sachen ohne Unterschied gebraucht, doch darf auch lequel und laquelle gesetzt werden, obwohl ersteres gebräuchlicher ist, z. B. der Mann, welcher mir den Brief gebracht hat, l'homme, qui (lequel) m'a porté la lettre; das Pferd, welches dort unten ist, le cheval, qui (le quel) est la bas.

Eben dieses ist der Fall mit dem Akkusativ que, z. B. der Mann, welchen ihr kennet, l'homme que (le quel) vous connoissez; der Brief, welchen ich erhalten habe, la lettre que (la quelle) j'ai reçue.

 Doch

Doch giebt es Fälle, in welchen que für den Akkusativ nicht gebraucht werden darf. Diese sind: 1) Wenn ein Vorwort vorausgeht; dann wird von Personen qui, und von Sachen lequel, und laquelle gebraucht, z. B. der Mann, mit welchem ich angekommen bin, l'homme, avec qui je suis arrivé; das Pferd, mit welchem ich angekommen bin, le cheval, avec lequel je suis arrivé. — 2) Wenn in dem Vordersatze zwei Hauptwörter von verschiedenem Geschlechte vorkommen, und also durch qui und que, (diese Regel gilt auch von dem Nominativ,) eine Zweideutigkeit entstehen könnte. In diesem Falle muß lequel und laquelle dafür gesetzt werden, z. B. der Vater des Mädchens, welche in Paris war, ist gestorben, le père de la fille, laquelle (nicht qui) etoit à paris, est mort; der Vater des Mädchens, welches ihr kennet, ist gestorben, le père de la fille, laquelle (nicht que) vous connoissez, est mort. In beiden Fällen, wenn qui oder que gesetzt würde, würde eine Zweideutigkeit entstehen; man würde nicht wissen, ob der Vater oder das Mädchen in Paris war, ob ihr den Vater oder das Mädchen kennet.

An der Stelle der Genitive, de qui, duquel, de laquelle etc. wird dont gesetzt, aber nur — wenn kein Vorwort vorhanden ist, und dann muß das Hauptwort mit dem Geschlechtsworte hinter dont stehen, z. B. der Mann, dessen Tochter gestorben ist, l'homme, dont la fille est morte; die Hündin, deren Jungen gestorben sind, la chienne, dont les petits sont morts. Anfänger setzt dieses oft in Verlegenheit. Man lasse sie, bis sie Uebung erlangt haben, den Genitiv im Deutschen mit: von welchem, von welcher, von welchen, umschreiben, und das Hauptwort mit dem bestimmten Ge-

schlechtsworte nachsetzen. Dann wird es in den angeführten Beispielen heißen: der Mann, von welchem die Tochter gestorben ist; die Hündin, von welcher die Jungen gestorben sind.

Wenn ein Vorwort vorhanden ist, darf niemals dont, sondern es muß allemal dequi, duquel, de laquelle etc. gesetzt werden. Auch dürfen diese Genitive niemals vor dem Hauptworte stehen, wie dieses bei dont der Fall ist, z. B. der Mann, mit dessen Sohne ich angekommen bin, l'homme, avec le fils duquel (mit dem Sohne dessen) je suis arrivé; die Frau, für deren Tochter er sich aufgeopfert hat, la femme, pour la fille de laquelle (für die Tochter deren) il s'est sacrifié.

De qui und à qui, also der Genitiv und Akkusativ von qui, darf nur von Personen oder personifizirten Sachen gebraucht werden, von Thieren und Sachen muß allemal der Genitiv und Dativ von lequel und laquelle dafür gesetzt werden, z. B. der Mann, welchem ich Fleisch gegeben habe, l'homme à qui j'ai donné de la viande; der Hund, welchem ich Fleisch gegeben habe, le chien, auquel j'ai donné de la viande.

Où, d'où, par où, wo, wohin, woher, wodurch rc. kann nur von Sachen, und nur dann gebraucht werden, wenn eine Ruhe oder Bewegung dabei ausgedrückt wird. Es kömmt so ziemlich mit dem Deutschen überein, z. B. das Haus, wohin ich gehe, la maison où (statt dans laquelle) je vais; woher ich komme, d'où (statt de laquelle) je viens; die Oerter, durch welche ich gekommen bin, les lieux par où (statt par lesquels) j'ai passé.

Wenn aber kein Zeitwort vorhanden ist, welches eine Ruhe oder Bewegung ausdrückt, oder in Verbindung mit einem Vorworte, muß das deutsche wo, mit was, quoi,

übersetzt werden, z. B. ich weiß, woran (an was) er denkt, je sais, à quoi il pense; ich weiß, wovon (von was) er redet, je sais, de quoi il parle. Ueberhaupt hat quoi eine ganz unbestimmte Bedeutung, und wird häufig in Verbindung mit ce und rien gebraucht, z. B. der Tod ist das, worauf wir uns gefaßt halten sollen, la mort est ce à quoi nous devons nous attendre; es ist nichts, wovon er nicht reden kann, il n'y a rien de quoi il ne sache parler.

Das beziehende Fürwort muß, wenn mehrere Sätze auf einander folgen, jedesmal wiederholt werden, z. B. hier ist ein junger Mensch, der mehrere Sprachen spricht, sehr artig zeichnet, und vortreflich Klavier spielt, voilà un jeune homme, qui sait plusieurs langues, qui dessine fort joliment, et qui joue du clavecin à la perfection.

VI. Von den unbestimmten Fürwörtern.

Man nennt diese Fürwörter unbestimmte, uneigentliche Fürwörter, pronoms indéfinis, impropres, weil sie die Gegenstände nur auf eine unbestimmte Weise bezeichnen. Sie werden an die Stelle der Hauptwörter gesetzt, können aber in mancher Hinsicht theils als Zahlwörter, wie wir oben bei den Zahlen sagten, theils als Haupt- und Beiwörter betrachtet werden, daher denn letztere verbunden, und erstere alleinstehend sind. Manche können als Haupt- und Beiwort betrachtet werden, und sind daher verbunden und alleinstehend zugleich.

Es sind folgende:

Ver-

Verbundene, das ist solche, welche als Beiwörter zu betrachten sind.	Alleinstehende, das ist solche, welche als Hauptwörter anzusehen sind.
Chaque, jeder, jede, jedes.	On, man.
	Quelqu'un, quelqu'une, jemand, irgend einer.
	Quiconque, jeder der, wer es sey.
	Chacun, chacune, ein jeder, eine jede.
Certain, certaine, ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses.	Autrui, ein anderer, andere.
	L'un, l'une, les uns, les unes, der eine, die eine, die einen.
	L'un l'autre, l'une l'autre, les uns les autres, les unes les autres, einander, einer den andern ꝛc.
Quelque, quelques, einige, etliche.	L'un et l'autre, der eine und der andere, beide.
	Personne, ohne Verneinung, jemand; mit der Verneinung, niemand.
Quelconque, irgend einer, irgend eine, mit einer Verneinung, keiner, keine.	Rien, mit der Verneinung, nichts; ohne Verneinung, etwas, so viel als quelque chose.

Verbundene und alleinstehende zugleich, das ist solche, welche als Haupt- und Beiwörter zu gebrauchen sind.

Aucune, aucune, mit der Verneinung, keiner, keine; ohne Verneinung, irgend einer, irgend eine.
Nul, niemand, nul, nulle, keiner, keine.
Même, selbst, ebenderselbe, der nemliche.
Tout, toute, tous, toutes, ganz, alles.
Tout, ohne Mehrzahl, jeder.
Plusieurs, viele, mehrere, verschiedene.
Tel. telle, solcher, mancher.

Die unbestimmten Fürwörter alle, einige wenige ausgenommen, von denen nachher die Rede seyn wird, werden mit dem unbestimmten Geschlechtsworte abgeändert.

Chaque ist für beide Geschlechter gleich, und kann niemals in der Mehrzahl gebraucht werden, da es Personen sowohl als Sachen nur einzeln bezeichnet. Man hüte sich chaque mit chacun zu verwechseln, denn ersteres kann nie ohne Hauptwort stehen, letzteres aber ist alleinstehend, und darf nicht mit dem Hauptworte verbunden werden, z. B jeder Mensch liebt das Leben, chaque homme aime la vie; das Leben ist jedem theuer, la vie est chère à chacun.

Quelque kann in der einfachen und vielfachen Zahl gebraucht werden. In der einfachen Zahl hat es die Bedeutung von ein, irgend ein, z. B. geben Sie mir ein schönes Buch, donnez-moi quelque beau livre. In der vielfachen Zahl heißt es, einige, z. B. er hat mir einige schöne Bücher gegeben, il m'a donné quelques beaux livres. — Manchmal wird quelque für so, so sehr, gesetzt, und dann muß ein Nachsatz folgen, und

das Zeitwort in der verbindenden Art, im Konjunktiv, gesetzt werden, z. B. so reich er auch ist, so ist er doch geizig, quelque riche qu'il soit, il est cependant avare. Hiebei ist zu bemerken, daß quelque, wenn es in dieser Bedeutung vor einem Beiworte ohne Hauptwort steht, unveränderlich ist, vor einem Hauptworte aber Geschlecht und Zahl annimmt, z. B. so schön auch die Bücher sind, welche Sie haben, so werde ich sie nicht lesen, quelque beaux que soient les livres, que vous avez, je ne les lirai pas; so schöne Bücher Sie auch haben mögen, so werde ich sie nicht lesen, quelques beaux livres que vous ayez, je ne les lirai pas.

Quelconque steht allemal nach dem Hauptworte, z. B. irgend ein Buch, un livre quelconque. Es kann mit und ohne Verneinung gebraucht werden, und mit der Verneinung heißt es, keiner, nichts, und kann dann niemals in der Mehrzahl gesetzt werden, z. B. keine Gründe werden mich jemals vermögen, seiner Meinung zu seyn, jamais motif quelconque ne m'engagera, à être de son avis.

On erhält oft des Wohlklangs wegen ein l, und heißt l'on, ohne daß dadurch der Sinn geändert würde. Eigentlich muß Uebung und das Ohr hier der beste Lehrmeister seyn, doch giebt es einige Regeln. Nach si, où, et, und nach que, wenn das auf on folgende Wort mit der Silbe com, con anfängt, z. B. man spricht immer mit Leichtigkeit von dem, was man versteht, on parle toujours avec facilité de ce que l'on comprend; man ist ist glücklich, wenn man Freunde hat, on est heureux, si l'on a des amis; und man lernt die Freunde im Unglücke schätzen, et l'on apprend à apprécier les amis dans le malheur. — On und l'on ist eigentlich immer männlich,

doch geschieht es manchmal, daß man, wenn von Frauenzimmern die Rede ist, das Beiwort im weiblichen Geschlechte beisetzt, z. B. wenn man artig und gefällig ist, wird man von jedermann geliebt, quand on est jolie, et complaisante, on est aimée de tout le monde.

Quelqu'un, quelqu'une darf, wie schon oben gesagt worden, nicht mit quelque, welches ein verbundenes Fürwort ist, verwechselt werden.

Quiconque kann nur von Personen, und niemals in der Mehrzahl gebraucht werden, z. B er belohnt jeden, der ihm einen Dienst leistet, il recompense quiconque lui rend service. Dieses Fürwort ist immer männlich, und wird daher, wenn von einem weiblichen Hauptworte die Rede ist, nicht gebraucht, sondern der Satz wird dann umschrieben, und das alleinstehende zeigende Fürwort dafür gesetzt, z. B. jedes von diesen Mädchen, welches seine Lektion weiß, wird belohnt werden, celle de ces demoiselles, (statt quiconque de ces..,) qui saura sa leçon, sera recompensée.

Chacun, chacune kann niemals in der Mehrzahl gebraucht werden, indem es nur eine Einheit bezeichnet. Im Nominativ wird es nie von Sachen, sondern nur von Personen gebraucht. In diesem Falle muß es immer in Verbindung eines Hauptwortes seyn, auf welches es sich bezieht, z. B. diese Gemälde sind theuer, jedes kostet fünfzig Thaler, ces tableaux sont chers, ils coûtent cinquante écus chacun, (nicht chacun coûte cinquante écus) wohl aber könnte man sagen: chacun de ces tableaux coûte cinquante écus, weil es hier in Verbindung mit einem Hauptworte steht. Im Akkusativ und in den übrigen Beugefällen, wird chacun von Personen und Sachen ohne Unterschied gebraucht, z. B. jeder lobt diese Gemälde,

cha-

chacun loue ces tableaux; sie gefallen jedem, ils plaisent à chacun; ich habe für jedes fünfzig Thaler bezahlt, je les ai payés cinquante écus chacun. — Da chacun keine Mehrzahl hat, so frägt es sich, ob, wenn ein zueignendes Fürwort in dem Satze vorkömmt, sich dasselbe auf chacun als einen einzelnen Besitzer, oder als mehrere Besitzer beziehe, ob daher für ihr, ihre, son, sa, ses, oder leur, leurs gesetzt werden müsse, ob man z. B. in dem Satze: sie bezeugten, jeder auf seine Weise, ihre Zufriedenheit, sagen müsse, chacun en sa manière, oder en leur manière? Die Regel ist folgende: wenn das Zeitwort einen Akkusativ oder andern Beugefall bei sich hat, so kömmt es darauf an, ob dieser Beugefall vor oder nach chacun steht; steht er vor, so wird son, sa, ses gebraucht, und wenn er nach steht, leur, leurs gesetzt. In dem gegebenen Beispiele nun kömmt es darauf an, wo der Akkusativ: ihre Zufriedenheit, steht. Setzt man ihn vor chacun, und sagt: sie bezeugten ihre Zufriedenheit, jeder auf seine Weise, so heißt es, ils témoignèrent leur contentement, chacun en sa manière; setzt man denselben aber nach, und sagt: sie bezeugten, jeder auf seine Weise, ihre Zufriedenheit, so muß es heißen, ils témoignèrent, chacun en leur manière, leur contentement. Hat das Zeitwort keinen Beugefall, so ist es gleichgültig, ob man das eine oder das andere gebrauche, z. B. sie haben, jeder nach seinen Kenntnissen gesprochen, ils ont parlé, chacun selon leurs, oder selon ses connoissances. Doch ist letzteres gebräuchlicher.

Autrui ist für beide Geschlechter und Zahlen gleich. Es kann nur von Personen, und niemals im Nominativ gebraucht werden. Es ist eine Eigenheit dieses Fürworts, daß

daß die zueignenden Fürwörter, son, sa, ses, leur, leurs, wenn sie im Nachsatze vorkommen, im Akkusativ niemals gebraucht werden dürfen, sondern die Beziehungs-Partikel en dafür gesetzt werden muß, z. B. er spricht nichts als Gutes von andern, und entschuldigt ihre Verirrungen, il ne dit que du bien d'autrui, et en excuse les égaremens. In andern Beugefällen hingegen werden die zueignenden Fürwörter jedesmal gesetzt, z. B. er spricht nichts als Gutes von andern, und läßt ihren guten Eigenschaften Gerechtigkeit wiederfahren, il ne dit que du bien d'autrui, et rend justice à leurs bonnes qualités.

L'un l'autre, drückt eine gegenseitige Beziehung aus. Sie stehen selten im nemlichen Beugefall, und gewöhnlich ist das eine Wort der Nominativ, und das andere steht im Akkusativ oder in einem andern Beugefalle, z. B. diese zwei Menschen hassen sich einander unversönlich, ces deux hommes se haïssent implacablement l'un l'autres; sie haben sich einander tödtlich verwundet, ils se sont blessés mortellement l'un l'autre. Man verwechsle ja dieses Fürwort nicht mit

L'un et l'autre, welches wesentlich von jenem unterschieden ist, denn dieses drückt nicht, wie jenes, eine gegenseitige Handlung aus, und aus eben diesem Grunde stehen bei diesem alle beide immer in dem nemlichen Kasus, statt daß bei jenem der Kasus verschieden ist, z. B. sie sind beide gestorben, der eine an dem Fieber, und der andere an den Pocken, ils sont mort l'un et l'autre, l'un de la fièvre, et l'autre de la petite vérole. L'un et l'autre, als Nominativ hat das Zeitwort gewöhnlich in der Mehrzahl bei sich, weil hier von mehrern Subjekten die Rede ist, z. B. beide haben mir es gesagt, l'un et l'autre me l'ont dit. Dieses ist aus dem nemlichen Grunde auch

auch der Fall bei ni l'un ni l'autre, keiner von beiden, z. B. keiner von beiden wird heute kommen, ni l'un ni l'autre ne viendront aujourd'hui. Mit l'un ou l'autre hingegen wird das Zeitwort allemal in der einfachen Zahl gesetzt, weil nur von einem Nominativ die Rede ist, z. B. der eine oder der andere wird kommen, l'un ou l'autre viendra.

Personne ist männlich, und kann niemals in der Mehrzahl gebraucht werden. Ohne Verneinung heißt es jemand, z. B. ich zweifle, ob jemand dieses Unternehmen billige, je doute que personne approuve cette entreprise. Mit der Verneinung heißt personne niemand, und die Verneinung ne muß allemal vor dem Zeitworte stehen, personne stehe vor oder hinter demselben, z. B. Niemand wird diese Unternehmung billigen, personne n'approuvera cette entreprise; sie wird sicherlich von Niemand gebilligt werden, elle ne sera surement approuvée de personne. Steht personne ohne Zeitwort, so heißt es Niemand, ohne Verneinung anzunehmen.

Rien kann nur von Sachen gebraucht werden, und hat keine Mehrzahl. Von rien ist das nemliche zu bemerken, was so eben von personne gesagt wurde. Mit der Verneinung heißt es nichts, und hat so wie personne die Verneinung bald vor, bald hinter sich, z. B. ich sage nichts, je ne dis rien; nichts kann mich bewegen, es zu thun, rien ne pourra m'engager à le faire. Ohne Verneinung bedeutet rien etwas, z. B. giebt es etwas schöneres, als die Freundschaft, est-il rien de plus beau, que l'amitié.

Aucun, aucune, bedeutet mit der Verneinung keiner, ohne Verneinung irgend einer, z. B. kennen Sie einen von diesen Herren, connoissez vous aucun de ces Messieurs; ich kenne keinen, je n'en connois aucun.

Es hat immer als alleinstehendes Fürwort das Hauptwort oder Fürwort im Genitiv hinter sich stehen, z. B. ich kenne keine von diesen Frauen, je ne connois aucune de ces dames; sie kennt keinen von uns, elle ne connoit aucun de nous. Man war bisher der Meinung, daß aucun niemals in der Mehrzahl gegeben werden könne, allein die meisten Schriften belehren uns eines andern, und man gebraucht jetzt aucun häufig in der Mehrzahl, z. B. es giebt Lehrmeister, welche keine Regeln kennen, il y a des maitres, qui ne connoissent aucunes règles. Will man die Verneinung verstärken, so kann man statt aucun, pas un gebrauchen, z. B. es ist keine einzige unter diesen Frauenzimmern, welche nicht französisch spricht, il n'y a pas une de ces dames, qui ne parle françois.

Nul hat als alleinstehendes Fürwort keine Mehrzahl, und bedeutet, niemand. Es ist immer männlich, kann nur als Nominativ gebraucht werden, und wird, wie personne, mit der Verneinung gegeben, z. B. niemand ist immer zufrieden, nul n'est toujours content. Als verbundenes Fürwort hat nul wohl beide Geschlechter, aber auch keine Mehrzahl, und wird ebenfalls nur im Nominativ gebraucht. Für die andern Beugefälle wird besser aucun gebraucht, z. B. kein Mensch ist von dem Tode befreit, nul homme est exempt de la mort; keine Frau kann hoffen, immer geliebt zu werden, nulle femme ne peut espérer, d'être aimée toujours; es machte keinen Eindruck auf ihn, il ne fit aucune (nicht nulle) impression sur lui.

Même hat eine vielfache Bedeutung. Es heißt, derselbe, der nemliche, und in dieser Bedeutung wird es mit dem bestimmten Geschlechtsworte abgeändert, und hat beide Geschlechter und eine Mehrzahl, z. B. ich habe

von

von dem nemlichen Tuch, j'ai du même drap; die nemlichen Bücher, les mêmes livres; ich habe sie von dem nemlichen Kaufmann, je les ai du même marchand. Zuweilen wird même eines größern Nachdrucks wegen hinter das Hauptwort gesetzt, z. B. die Religion befiehlt uns, selbst unsere Feinde zu lieben, la religion nous ordonne d'aimer nos ennemis mêmes. Hier ist mêmes ein Fürwort, und nimmt daher in der Mehrzahl ein s an; manchmal ist es aber, vorzüglich in der Bedeutung von sogar, ein Nebenwort, und daher unveränderlich, z. B. die Diebe nahmen ihm alles, sein Geld, seine Briefschaften, sogar seine Kleider, les voleurs lui prirent tout, son argent, ses papiers, même ses habits; oder auch ses habits même. Es ist überhaupt so viel Dunkelheit über diesem Gegenstand, und es finden sich in den Schriften der besten Schriftsteller so viele widersprechende Beispiele, daß es schwer hält, feste Grundsätze darüber aufzustellen. Unstreitig ist même dann unveränderlich, wenn es ein Nebenwort ist, allein dieses zu bestimmen, ist schwer. Regeln hierüber sind folgende: 1) même kann als Neben- oder Bindewort betrachtet werden, wenn es statt eines ausgelassenen und stehet, oder doch dieses und, ohne den Sinn des Satzes zu verändern, eingeschoben werden kann; 2) wenn même, ohne den Sinn zu ändern, vor oder nach dem Hauptworte gesetzt werden kann. In dem oben angeführten Beispiele nun: die Diebe nahmen ihm alles, sein Geld, seine Briefschaften, sogar seine Kleider, kann man statt des Wortes sogar das Bindewort und einschieben, und man kann das Nachdruckswort sogar vor oder nach dem Hauptworte setzen, ohne daß der Sinn vermindert würde, folglich ist même in diesem Falle ein Bindewort. — Wenn même in der Bedeutung, selbst, bei einem

einem persönlichen Fürworte steht, so ist es allemal veränderlich, und nimmt Zahl und Geschlecht an. Hiebei ist zu bemerken, daß das persönliche Fürwort, welches bei dem Zeitworte steht, und von dem das Wort selbst gebraucht wird, bei même als alleinstehend wiederholt und hinten an den Satz gesetzt wird, z. B. ich habe es selbst gesehen, — ich habe es gesehen, ich selbst, je l'ai vu moi-même; wir haben es selbst gesehen, — wir haben es gesehen, wir selbst, nous l'avons vu, nous-mêmes; der Fürst hat es selbst gesehen, — der Fürst hat es gesehen, er selbst, le prince l'a vu lui-même.

Tout in der Bedeutung, ganz, alles, hat das dazu gehörende Hauptwort immer mit dem Akkusativ des bestimmten oder Einheits-Artikels nach sich stehen, tout aber wird mit dem unbestimmten Geschlechtsworte abgeändert, und nimmt in Verbindung mit einem Hauptworte Zahl und Geschlecht an, z. B. das ganze Haus, toute la maison; alle Männer, tous les hommes; alle Weiber, toutes les femmes. — In der Bedeutung von, jeder, nimmt tout zwar das Geschlecht seines Hauptwortes an, kann aber niemels in der Mehrzahl gebraucht werden, z. B. jeder Mensch ist dem Tode unterworfen, tout homme est soumis à la mort; jedes Frauenzimmer hält sich für liebenswürdig, toute femme se croit aimable. — Als alleinstehendes Fürwort, in der Bedeutung, alles, jede Sache, ist tout unveränderlich und ohne Mehrzahl, z. B. er spricht von allem, il parle de tout; sie denken an alles, ils pensent à tout. — In der Bedeutung von, ganz, so, so sehr auch, bleibt tout, wenn es vor einem Beiwort oder Nebenwort steht, immer unveränderlich, und kann selbst als Nebenwort betrachtet werden. Die Regel sagt indessen, daß es vor einem Bei-

worte, welches mit einem, Mitlauter anfängt, veränderlich sey, und Zahl und Geschlecht annehme; z. B. so betrübt und mißvergnügt sie auch ist, tout affligée, et toute mécontente, quelle est. Zu wünschen wäre es, wie Herr Sanguin bemerkt, daß tout vor einem Beiworte immer als Nebenwort betrachtet würde, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, z. B. elles sont toutes consolées, kann der angegebenen Regel zu Folge heißen, sie sind ganz getröstet, aber auch — sie sind alle getröstet. Dieser Zweideutigkeit wäre abzuhelfen, wenn man tout als Nebenwort betrachtete, und sagt: elles sont tout consolées.

Plusieurs hat keine einfache Zahl, und dient für das männliche und weibliche Geschlecht. Als alleinstehendes Fürwort kann es nur von Personen gebraucht werden, als verbundenes hingegen steht es für Personen und Sachen.

Dieses ist das Wesentlichste, was sich über die unbestimmten Fürwörter sagen läßt. Es giebt indessen viele Fälle, in welchen mehrere dieser Fürwörter in Sprichwörtern, oder in besondern Redensarten auf eine ganz eigene Art gebraucht werden, z. B. im Stande seyn, être à même; in den Stand setzen, mettre à même; es verhält sich eben so, il en est de même; machen Sie dieses einem Andern weiß, à d'autres, mon ami; er hat noch viel Schlimmeres gethan, il en a fait bien d'autres; er redet und handelt anderst, il dit d'un, et fait d'autre; wie der Herr, so der Knecht, tel maitre, tel valet; es gehet nichts über ein gutes Gewissen, il n'y a rien de tel que d'avoir la conscience nette. Alle diese Redensarten werden am besten durch Uebung erlernt, und gehören nicht unter die Regeln einer Sprache. Es wird an einem andern Orte von ihnen die Rede seyn.

Wie-

Wiederholung.

Was ist ein Fürwort?
Wie werden die Fürwörter eingetheilt?
Wie viele Gattungen derselben giebt es?
Was ist ein persönliches Fürwort?
Wie viele Personen giebt es?
Unterscheidet die deutsche Sprache bei den persönlichen Fürwörtern auch zwischen verbundenen und alleinstehenden, wie die französische?
Sind die Nominative der Zeitwörter verbundene oder alleinstehende Fürwörter?
Wann werden die Dative und Akkusative der verbundenen persönlichen Fürwörter gesetzt?
Wann werden die alleinstehenden persönlichen Fürwörter gebraucht?
Was ist ein beziehender Partikel?
Welches sind die im Akkusativ beziehenden Partikel?
Welches die im Genitiv und Ablativ? im Dativ — sich beziehenden?
Wie stehen die Nominative der verbundenen persönlichen Fürwörter?
Welche Stelle nehmen die Dative und Akkusative dieser Fürwörter ein?
Wenn das Zeitwort Fragweise steht?
Welche Stelle nehmen die Partikeln ein?
Wenn sie mit Dativen nnd Akkusativen der Fürwörter zusammen kommen?
Wenn die Partikeln en und y zusammen treffen, wie stehen sie?
Wann stehen alle diese Fürwörter und Partikeln hinter dem Zeitworte? und in welcher Ordnung?

Was ist zu bemerken, wenn sich zwei Imperative folgen?
Was, wenn der Imperativ verneinend ist?
Wann werden die persönlichen Fürwörter wiederholt? Im Nominativ? Im Dativ und Akkusativ?
Was ist ein zueignendes Fürwort?
Auf was beziehen sich die zueignenden Fürwörter, und wonach richten sie sich in Zahl und Geschlecht?
Mit welchem Geschlechtsworte werden die zueignenden verbundenen? die alleinstehenden Fürwörter abgeändert?
Auf wie vielerlei Arten werden die Fürwörter, ihr, ihre, im Französischen ausgedrückt, und auf was muß Rücksicht genommen werden, um sich hierin nicht zu irren?
Was ist zu bemerken, wenn zwei auf verschiedene Personen sich beziehende verbundene zueignende Fürwörter bei einem Hauptworte stehen?
Muß das Fürwort bei jedem Hauptworte wiederholt werden?
Was ist zu bemerken, wenn ein weibliches Hauptwort mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt?
Was ist von den Hauptwörtern Monsieur, Madame, Monseigneur und Mademoiselle zu bemerken?
Welches sind die Fälle, in welchen die französische Sprache in Hinsicht der zueignenden Fürwörter von der deutschen abweicht?
Wann wird statt der zueignenden Fürwörter die Beziehungs-Partikel en gesetzt?
Was ist ein anzeigendes Fürwort?
Mit welchem Geschlechtsworte werden sie abgeändert?
Was geschieht, wenn man eine angezeigte Sache näher bestimmen will?
Wenn ein männliches Hauptwort mit einem Selbstlauter anfängt?

Was muß allemal auf die alleinstehenden anzeigenden Fürwörter folgen?
Was geschieht, wenn dieses nicht der Fall ist?
Welches sind die Fälle, in welchen die französische Sprache in Hinsicht der anzeigenden Fürwörter merklich von der deutschen abweicht?
Was ist von dem unbestimmt anzeigenden Fürworte ce zu bemerken?
Wird dieses Fürwort auch manchmal mit dem Zeitwort oder mit einem persönlichen Fürworte gesetzt, und wie?
Was ist ein fragendes Fürwort?
Mit welchem Geschlechtsworte werden sie abgeändert?
Wann muß lequel und laquelle gebraucht werden?
Wo wird qui, und wo que und quoi gesetzt?
Was ist zu bemerken, wenn ein Beiwort oder Nebenwort auf que oder quoi folgt?
Was ist ein sich beziehendes Fürwort?
Können beziehende Fürwörter auch verbunden gegeben werden?
Wie unterscheidet sich das beziehende Fürwort qui von dem fragenden?
Wie wird der Nominativ, qui, gebraucht? Wie der Akkusativ, que?
Wann darf der Akkusativ, que, nicht gebraucht werden?
Wann darf dont gesetzt werden? wann nicht?
Wie muß das Hauptwort bei dont stehen?
Wann darf de qui und à qui gebraucht werden, wann nicht?
Was ist von dem Fürworte où zu bemerken?
Müssen die beziehenden Fürwörter wiederholt werden?
Was sind die unbestimmten Fürwörter, und wie können sie auch sonst noch betrachtet werden?

Kann

Kann chaque in der Mehrzahl gebraucht werden?

Welche Bedeutung hat quelque in der einfachen Zahl? welche in der vielfachen Zahl?

Was ist zu bemerken, wenn quelque die Bedeutung von so, so sehr, hat?

Was ist von quelconque zu bemerken?

Wann erhält on den Zusatz des l', und wird der Sinn dadurch geändert?

Kann quiconque auch von weiblichen Wörtern gebraucht werden?

Wann kann chacun bloß von Personen? wann von Personen und Sachen gebraucht werden?

Hat es eine Mehrzahl?

Wann wird son, sa, ses, wann leur, leurs nach chacun gesetzt?

Kann autrui im Nominativ gebraucht werden?

Was ist zu bemerken, wenn ein zueignendes Fürwort auf autrui im Nachsatze folgt?

Was ist von l'un l'autre? was von l'un et l'autre zu bemerken?

Wie steht das Zeitwort bei l'un et l'autre? wie bei ni l'un ni l'autre? wie bei l'un ou l'autre?

Was ist von Personne, was von rien zu bemerken?

In welcher Endung hat aucun das darauf folgende Hauptwort bei sich?

Kann es in der Mehrzahl gebraucht werden?

Was ist von nul zu bemerken?

Welche unterschiedene Bedeutungen kann das Fürwort même haben?

Was ist zu bemerken, wenn même in der Bedeutung von, eben derselbe, der nemliche, ein Hauptwort bei sich stehen hat?

Wann ist même veränderlich? wann unveränderlich?

Wie kann man unterscheiden, ob même als Fürwort, oder als Neben- oder Bindewort in der Rede steht?

Was ist zu bemerken, wenn même in der Bedeutung von selbst, mit einem persönlichen Fürworte verbunden ist?

Welche Bedeutungen hat das Fürwort tout?

Wie steht es in der Verbindung mit einem Hauptworte?

Wann ist tout veränderlich, wann unveränderlich?

Von dem Zeitworte.

Das Zeitwort, verbe, drückt eine Handlung, oder auch wohl ein bloßes Daseyn oder nicht Daseyn der Wesen, mit Beziehung der Person und der Zeit aus. Es sind daher drei wesentliche Stücke, welche bei jedem Zeitwort bemerkt werden müssen, nemlich: 1) das, was ist oder geschieht, oder die Handlung; 2) der, welcher ist, oder handelt, das ist die Person, und 3) die Zeit, wann etwas ist, oder geschieht. Diese drei Stücke unter allen Veränderungen darstellen, heißt ein Zeitwort abwandeln.

In Hinsicht der Handlung selbst kann dieselbe auf verschiedene Art dargestellt werden. Wir können das, was geschieht, was von dem Subjekte bejahet oder verneinet wird, als bestimmt, keinem Zweifel unterworfen, oder bloß als möglich, als idealisch darstellen, z. B. er schreibt; ich hoffe, daß er schreibe. In dem ersten Falle ist es keinem Zweifel unterworfen, daß die Handlung geschieht, in dem zweiten aber, ist es ungewiß, eine bloße Möglichkeit. Wir können ferner mit der Bestimmung der Handlung einen Befehl verbinden, z. B. schreibe, schreibet; oder auch die

bloße Handlung ausdrücken, ohne Erwähnung einer Person, z. B. schreiben, reden.

Diese verschiedene Weise, die Handlung auszudrücken, nennt man Arten, modes. Es giebt deren, wie aus dem oben gesagten erhellet, vier, nemlich:

1) Die anzeigende Art, indicatif, durch welche die Handlung als bestimmt ausgedrückt wird, z. B. er redet, er redete, er hat geredet, er hatte geredet, er wird reden. Hier ist kein Zweifel, daß diese Handlung geschieht, geschah, geschehen ist, oder geschehen wird.

2) Die verbindende Art, cojonctif, durch welche die Handlung bloß als idealisch, nicht als wirklich ausgedrückt wird, z. B. daß er rede, daß er redete, daß er geredet habe, daß er geredet hätte. Hier redet er nicht wirklich, sondern es ist bloß, zu wünschen, zu hoffen, zu befürchten, zu bedauern rc. daß er rede. Es ist also keine Bestimmtheit vorhanden.

3) Die befehlende Art, impératif, welche mit der Handlung einen direkten Willen, Befehl oder Verbot ausdrückt, z. B. rede, redet, laßt uns reden, sie sollen reden.

4) Die unbestimmte Art, infinitif, wenn die bloße Handlung und Zeit, aber ohne Erwähnung der Person ausgedrückt wird, z. B. reden, geredet haben.

In Hinsicht der Personen ist das Wesentlichste schon bei den persönlichen Fürwörtern gesagt worden. Es kann nur drei Personen geben, welche eine Handlung verrichten können, von denen etwas bejahet oder verneinet werden kann, nemlich:

die

die erste; in der einfachen Zahl, ich, und in der vielfachen Zahl, wir, das ist die Person, welche redet, z. B. ich rede, wir reden;

die zweite; in der einfachen Zahl, du, in der vielfachen Zahl, ihr, das ist die Person, zu welcher man redet, z. B. du redest, ihr redet;

die dritte; in der einfachen Zahl, er, sie, es, oder an der Stelle des Fürworts ein Hauptwort, in der vielfachen Zahl, sie, oder ein Hauptwort, z. B. er oder sie, der Bruder oder die Schwester redet; es schneit; sie reden, die Brüder oder Schwestern reden.

In Hinsicht der Zeit wird es nöthig seyn, umständlicher darüber zu reden, um Deutschen, und für diese nur ist diese Sprachlehre geschrieben, verständlich zu werden. Die Franzosen, so wie die Italiener, und andere, haben Zeiten, das ist eine Art gewisse Zeitpunkte auszudrücken, die der Deutsche nicht kennt. Der Franzose sagt, z. B. ich hatte, j'avois, und ich hatte gestern, j'eus hier. Der Deutsche macht hierin keinen Unterschied, bei ihm heißt es, ich hatte, für beide Zeitpunkte. Der Deutsche wird daher auch die Nahmen dieser verschiedenen Zeiten nicht verstehen, über welche übrigens die besten französischen Grammatiker nicht einig sind, denn einige nennen diese Zeit, j'eus hier, ich hatte gestern, parfait, andere prétérit u. s. w. Dem Deutschen, welcher die französische Sprache erlernen will, es sey denn, daß er die Sprache als Gelehrter studieren will, und dann mag er alle Kontroversen hierüber lesen, wird es hinreichen, wenn er das, was er in seiner Muttersprache sagen will, in der französischen Sprache richtig auszudrücken vermag. Es kömmt also

also bloß darauf an, ihm die Sache und den Unterschied zwischen j'avois und j'eus begreiflich zu machen.

Es giebt ursprünglich nur drei Zeiten, welche man Stamm- oder Urzeiten nennen könnte, nemlich: die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige. Jede Handlung geschieht entweder, oder sie ist geschehen, oder sie wird geschehen. Das, was geschieht, drückt die gegenwärtige, das, was geschehen ist, die vergangene, und das, was geschehen wird, die zukünftige Zeit aus, z. B. ich rede, ich habe geredet, ich werde reden.

Um indessen der Sprache mehr Bestimmtheit zu geben, und um die Zeitpunkte genauer zu bestimmen, sind Zwischenzeiten erfunden worden. Das, was nicht mehr in diesem Augenblicke geschieht, aber auch nicht als ganz verflossen betrachtet wird, heißt halbvergangen, z. B. ich redete. Das, was schon lange vorüber ist, schon vorüber war, als eine andere Handlung begann, heißt längstvergangen, z. B. ich hatte geredet. Das, was in einer gewissen Zeit geschehen seyn wird, heißt vorherzukünftig, z. B. ich werde geredet haben.

Nun hätten wir also schon sechs Zeiten, 1) die gegenwärtige, ich rede; 2) die halbvergangene, ich redete; 3) die vergangene, ich habe geredet; 4) die längst vergangene, ich hatte geredet; 5) die zukünftige, ich werde reden; 6) die vorher zukünftige, ich werde geredet haben.

Die Franzosen haben, wie schon gesagt, eine Art den Zeitpunkt auszudrücken, welche den Deutschen unbekannt ist, nemlich wenn sie mit der deutschen halbvergangenen oder längstvergangenen Zeit eine Handlung bezeichnen wollen, bei welcher der Zeitpunkt bestimmt wird, wenn sie geschah, z. B. ich hatte gestern, ich hatte gestern

gehabt. Man kann diese Zeiten eine bestimmte und längst bestimmte nennen.

Die Handlung wird manchmal unter einer Bedingniß ausgedrückt. Es wird eine Bedingniß angeführt, unter welcher die Handlung geschehen würde, z. B. ich würde bezahlen, wenn ich Geld hätte. Einige Grammatiker setzen diese Zeit in die verbindende Art, in welcher die Handlungen nur zweifelhaft ausgedrückt werden, mich dünkt aber, mit Unrecht, denn es ist kein Zweifel, sondern nur eine Bedingniß vorhanden. Ich würde (gewiß) bezahlen, wenn ich Geld hätte. Diese Zeit heißt also die bedingende, und wenn sie von vergangenen Dingen spricht, die vergangen bedingende Zeit, z. B. ich würde bezahlt haben, wenn ich Geld gehabt hätte.

Aus dem bisher gesagten folgt also, daß der Franzose zehen Zeiten hat, nemlich:

1) die gegenwärtige, présent, z. B. ich rede;
2) die halbvergangene, imparfait, z. B. ich redete;
3) die bestimmte, défini, z. B. ich redete gestern;
4) die vergangene, passé, z. B. ich habe geredet;
5) die längst vergangene, plus-que-passé, z. B. ich hatte geredet;
6) die längst vergangene bestimmte, plus-que-passé défini, z. B. ich hatte gestern geredet, als ....;
7) die zukünftige, futur, z. B. ich werde reden;
8) die vorher zukünftige, futur antérieur, z. B. ich werde geredet haben;
9) die bedingende, conditionnel, z. B. ich würde reden;
10) die vergangen bedingende, conditionnel passé, z. B. ich würde geredet haben.

Die verbindende Art, conjonctif, hat im Französischen nur vier Zeiten, nemlich:

1) die gegenwärtige, présent, z. B. daß ich rede;
2) die halbvergangene, imparfait, z. B. daß ich redete;
3) die vergangene, passé, z. B. daß ich geredet habe;
4) die längst vergangene, plus-que-passé, z. B. daß ich geredet hätte.

Die befehlende Art, imperatif, drückt, wie wir gehört haben, die Handlung in Verbindung mit einem Willen, Befehl oder Verbot aus. Sie kann daher auf Zeiten keine Rücksicht nehmen, z. B. rede, redet.

Die unbestimmte Art, infinitif, drückt nicht die Personen, aber wohl die Zeiten aus. Man unterscheidet in derselben:

1) die gegenwärtige Zeit, présent, z. B. reden;
2) die vergangene Zeit, passé, z. B. geredet haben;
3) das aus dem Zeitwort geschaffene Umstandswort, gegenwärtiger Zeit, participe présent, z. B. redend;
4) Das aus dem Zeitwort geschaffene Umstandswort, vergangener Zeit, participe passé, z. B. geredet;
5) das aus vorhergehenden Umstandswörtern zusammengesetzte, participe composé, z. B. geredet habend.

Ehe wir zu der eigentlichen Abwandlung der Zeitwörter übergehen können, ist es nöthig, etwas über die zusammengesetzten Zeiten zu sagen. Die französische Sprache, so wie die deutsche bedarf, um die vergangenen Zeiten auszudrücken, eines Hülfswortes, welche Hülfszeitwörter, verbes auxiliaires genannt werden. Diese sind im

Deutschen die Zeitwörter, haben, seyn und werden, im Französischen, avoir, haben, und être, welches seyn und werden heißt. Durch die Beisetzung dieser Hülfswörter zu den Mittelwörtern, participes passés, (Umstandswörtern vergangener Zeit) werden die zusammengesetzten Zeiten erst verständlich. Geredet, ist das Mittelwort des Zeitworts reden. Ich geredet, versteht nun Niemand, sobald ich aber das Hülfswort zusetze, z. B. ich hatte geredet, ich werde geredet haben ꝛc., so erhält der Satz seine volle Deutlichkeit.

Zusammengesetzte Zeiten, temps composés, sind daher immer aus irgend einer Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts zusammengesetzt. Sie sind folgende;

1) Die vergangene Zeit, passé. Sie besteht aus der gegenwärtigen Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich habe geredet.

2) Die längst vergangene Zeit, plus-que-passé. Sie besteht aus der halbvergangenen Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort tes Zeitworts, z. B. ich hatte geredet.

3) Die längst vergangene bestimmte Zeit, plus-que-passé défini. Sie besteht aus der bestimmten Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich hatte gestern geredet.

4) Die vorher zukünftige Zeit, futur antérieur. Sie besteht aus der einfach zukünftigen Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich werde geredet haben, — ich werde haben geredet.

5) Die

5) Die vergangen bedingende Zeit, conditionnel composé. Sie besteht aus der einfach bedingenden Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich würde geredet haben, — ich würde haben geredet.

Das nemliche versteht sich für die verbindende Art.

1) Die vergangene Zeit, passé. Sie besteht aus der gegenwärtigen Zeit verbindender Art des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. daß ich geredet habe, — daß ich habe geredet.

2) Die längst vergangene Zeit, plus-que-passé. Sie besteht aus der halbvergangenen Zeit verbindender Art des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. daß ich geredet hätte, — daß ich hätte geredet.

Eben so von der unbestimmten Art.

1) Die vergangene Zeit, passé. Bestehet aus dem Infinitiv des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. geredet haben, — haben geredet.

2) Das zusammengesetzte Mittelwort, participe composé. Bestehet aus dem Umstandswort gegenwärtiger Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. geredet habend, — habend geredet.

Um den Anfängern diese zusammengesetzte Zeiten recht anschaulich zu machen, wurde in den in dieser Sprachlehre zum Muster aufgezeichneten Abwandlungen der Zeitwörter von

von der gewöhnlichen Methode abgegangen, und die einfachen Zeiten wurden auf eine, die zusammengesetzten aber, mit Beibehaltung der Nummern indessen, auf die andere Seite gesetzt.

I. Hülfszeitwörter, verbes auxiliaires.

Avoir, haben.

Unbestimmte Art, infinitif.

Mittelwort, participe, eu, gehabt.

Einfache Zeiten.	Verbundene Zeiten.
Présent.	Passé.
avoir, haben.	avoir eu, gehabt haben.
d'avoir, à avoir, } zu haben.	d'avoir eu, à avoir eu, } gehabt zu haben.
pour avoir, um zu haben.	pour avoir eu, um gehabt zu haben.
Participe présent.	Participe composé.
ayant, habend.	ayant eu, gehabt habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Présent.	Passe.
j'ai, ich habe.	j'ai eu, ich habe gehabt.
tu as, du hast.	tu as eu, du hast gehabt.
il, elle, on a, er, sie, man hat.	il a eu, er hat gehabt.
nous avons, wir haben.	nous avons eu, wir haben gehabt.
vous avez, ihr habet.	vous avez eu, ihr habt gehabt.
ils ont, sie haben.	ils ont eu, sie haben gehabt.

Einfache Zeiten.	Verbundene Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
j'avois, ich hatte.	j'avois eu, ich hatte gehabt.
tu avois, du hattest.	tu avois eu, du hattest gehabt.
il avoit, er hatte.	il avoit eu, er hatte gehabt.
nous avions, wir hatten.	nous avions eu, wir hatten gehabt.
vous aviez, ihr hattet.	vous aviez eu, ihr hattet gehabt.
ils avoient, sie hatten.	ils avoient eu, sie hatten gehabt.
Défini.	Plus-que-défini.
j'eus hier, ich hatte gestern ꝛc.	j'eus eu, ich hatte gehabt.
tu eus, du hattest.	tu eus eu, du hattest gehabt.
il eut, er hatte.	il eut eu, er hatte gehabt.
nous eûmes, wir hatten.	nous eûmes eu, wir hatten gehabt.
vous eûtes, ihr hattet.	vous eûtes eu, ihr hattet gehabt.
ils eurent, sie hatten.	ils eurent eu, sie hatten gehabt.
Futur.	Futur antérieur,
j'aurai, ich werde haben.	j'aurai eu, ich werde gehabt haben.
tu auras, du wirst haben.	tu auras eu, du wirst gehabt haben.
il aura, er wird haben.	il aura eu, er wird gehabt haben.
nous aurons, wir werden haben.	nous aurons eu, wir werden gehabt haben.
vous aurez, ihr werdet haben.	nous aurez eu, ihr werdet gehabt haben.
ils auront, sie werden haben.	ils auront eu, sie werden gehabt haben.

Con-

Conditionnel.	Conditionnel composé.
j'aurois, ich würde haben.	j'aurois eu, ich würde gehabt haben.
tu aurois, du würdest haben.	tu aurois eu, du würdest gehabt haben.
il auroit, er würde haben.	il auroit eu, er würde gehabt haben.
nous aurions, wir würden haben.	nous aurions eu, wir würden gehabt haben.
vous auriez, ihr würdet haben.	vous auriez eu, ihr würdet gehabt haben.
ils auroient, sie würden haben.	ils auroient eu, sie würden gehabt haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Verbundene Zeiten.
Présent.	Passé.
que j'aie, daß ich habe.	que j'aie eu, daß ich gehabt habe.
que tu aies, daß du habest.	que tu aies eu, daß du gehabt habest.
qu'il ait, daß er habe.	qu'il ait eu, daß er gehabt habe.
que nous ayons, daß wir haben.	que nous ayons eu, daß wir gehabt haben.
que vous ayez, daß ihr habet.	que vous ayez eu, daß ihr gehabt habet.
qu'ils aient, daß sie haben.	qu'ils aient eu, daß sie gehabt haben.

Imparfait.	Plus-que-passé.
que j'eusse, daß ich hätte.	que j'eusse eu, daß ich gehabt hätte.
que tu eusses, daß du hättest.	que tu eusses eu, daß du gehabt hättest.
qu'il eût, daß er hätte.	qu'il eût eu, daß er gehabt hätte.
que nous eussions, daß wir hätten.	que nous eussions eu, daß wir gehabt hätten.
que vous eussiez, daß ihr hättet.	que vous eussiez eu, daß ihr gehabt hättet.
qu'ils eussent, daß sie hätten.	qu'ils eussent eu, daß sie gehabt hätten.

Befehlende Art, imperatif.

aie, habe du.
qu'il ait, er soll haben.
ayons, laßt uns haben.
ayez, habet.
qu'ils aient, sie sollen haben.

Etre,

Etre, seyn oder werden.

Mittelwort, participe, été, gewesen.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.

*) Zu bemerken ist, daß das Zeitwort être im Französischen avoir, haben, zum Hülfszeitwort hat. Der Deutsche sagt: ich bin gewesen, der Franzose j'ai été, ich habe gewesen.

Présent.	Passé.
être, seyn, oder werden.	été, gewesen, oder geworden.
Participe présent.	Participe composé.
étant, seyend, oder werdend.	ayant été, gewesen seyend, oder geworden seyend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je suis, ich bin, oder ich werde.	j'ai été, ich bin gewesen, oder ich bin geworden.
tu es, du bist, oder du wirst.	tu as été, du bist gewesen, oder du bist geworden.
il est, er ist, oder er wird.	il a été, er ist gewesen, oder er ist geworden
nous sommes, wir sind, oder wir werden.	nous avons été, wir sind gewesen, oder wir sind geworden.
vous êtes, ihr seyd, oder ihr werdet.	vous avez été, ihr seyd gewesen, oder ihr seyd geworden.
ils sont, sie sind, oder sie werden.	ils ont été, sie sind gewesen, od. sie sind geworden.

Einfache Zeiten.

Imparfait.

j'étois, ich war,
oder
ich wurde.
tu étois, du warst,
oder
du wurdest.
il étoit, er war,
oder
er wurde.

nous étions, wir waren,
oder
wir wurden.
vous étiez, ihr waret,
oder
ihr wurdet.
ils étoient, sie waren,
oder
sie wurden.

Défini.

je fus hier, ich war gestern,
oder
ich wurde.
tu fus, du warst,
oder
du wurdest.
il fût, er war,
oder
er wurde.

Zusammengesetzte Zeiten.

Plus-que-passé.

j'avois été, ich war gewesen,
oder
ich war geworden.
tu avois été, du warst gewesen, oder
du warst geworden.
il avoit été, er war gewesen,
oder
er war geworden.

nous avions été, wir waren gewesen, oder
wir waren geworden.
vous aviez été, ihr waret gewesen, oder
ihr waret geworden.
ils avoient été, sie waren gewesen, oder
sie waren geworden.

Plus-que-passé défini.

j'eus été, ich war gewesen,
oder
ich war geworden,
tu eus été, du warst gewesen,
oder
du warst geworden.
il eut été, er war gewesen,
oder
er war geworden.

Einfache Zeiten.

nous fûmes, wir waren,
oder
wir wurden.
vous fûtes, ihr waret,
oder
ihr wurdet.
ils furent, sie waren,
oder
sie wurden.

Futur.

je serai, ich werde seyn,
oder
ich werde werden.
tu seras, du wirst seyn,
oder
du wirst werden.
il sera, er wird seyn,
oder
er wird werden.

nous serons, wir werden seyn, oder
wir werden werden.
vous serez, ihr werdet seyn,
oder
ihr werdet werden,
ils seront, sie werden seyn,
oder
sie werden werden.

Zusammengesetzte Zeiten.

nous eûmes été, wir waren gewesen, oder
wir waren geworden.
vous eûtes été, ihr waret gewesen, oder
ihr waret geworden.
ils eurent été, sie waren gewésen, oder
sie waren geworden.

Futur antérieur.

j'aurai été, ich werde gewesen seyn, oder
ich werde geworden seyn.
tu auras été, du wirst gewesen seyn, oder
du wirst geworden seyn.
il aura été, er wird gewesen seyn, oder
er wird geworden seyn.

nous aurons été, wir werden gewesen seyn, oder
wir werden geworden seyn.
vous aurez été, ihr werdet gewesen seyn, oder
ihr werdet geworden seyn.
ils auront été, sie werden gewesen seyn, oder
sie werden geworden seyn.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je serois, ich würde seyn, oder ich würde werden.	j'aurois été, ich würde gewesen seyn, oder ich würde geworden seyn.
tu serois, du würdest seyn, oder du würdest werden.	tu aurois été, du würdest gewesen seyn, oder du würdest geworden seyn.
il seroit, er würde seyn, oder er würde werden.	il auroit été, er würde gewesen seyn, oder er würde geworden seyn.
nous serions, wir würden seyn, oder wir würden werden.	nous aurions été, wir würden gewesen seyn, oder wir würden geworden seyn.
vous seriez, ihr würdet seyn, oder ihr würdet werden.	vous auriez été, ihr würdet gewesen seyn, oder ihr würdet geworden seyn.
ils seroient, sie würden seyn, oder sie würden werden.	ils auroient été, sie würden gewesen seyn, oder sie würden geworden seyn.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je sois, daß ich sey, oder daß ich werde.	que j'aie été, daß ich gewesen sey, oder daß ich geworden sey.
que tu sois, daß du seyest, oder daß du werdest.	que tu aies été, daß du gewesen seyest, oder daß du geworden seyest.
qu'il soit, daß er sey, oder daß er werde.	qu'il ait été, daß er gewesen sey, oder daß er geworden sey.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
que nous soyons, daß wir seyen, oder daß wir werden.	que nous ayons été, daß wir gewesen seyen, oder daß wir geworden seyen.
que vous soyez, daß ihr seyd, oder daß ihr werdet.	que vous ayez été, daß ihr gewesen seyd, oder daß ihr geworden seyd.
qu'ils soient, daß sie seyen, oder daß sie werden.	qu'ils aient été, daß sie gewesen seyen, oder daß sie geworden seyen.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je fusse, daß ich wäre, oder daß ich würde.	que j'eusse été, daß ich gewesen wäre, oder daß ich geworden wäre.
que tu fusses, daß du wärest, oder daß du würdest.	que tu eusses été, daß du gewesen wärest, oder daß du geworden wärest.
qu'il fût, daß er wäre, oder daß er würde.	qu'il eût été, daß er gewesen wäre, oder daß er geworden wäre.
que nous fussions, daß wir wären, oder daß wir würden.	que nous eussions été, daß wir gewesen wären, oder daß wir geworden wären.
que vous fussiez, daß ihr wäret, oder daß ihr würdet.	que vous eussiez été, daß ihr gewesen wäret, oder daß ihr geworden wäret.
qu'ils fussent, daß sie wären, oder daß sie würden.	qu'ils eussent été, daß sie gewesen wären, oder daß sie geworden wären.

Befehlende Art, impératif.

sois, sey, oder werde.
qu'il soit, er sey, oder er werde.
soyons, laßt uns seyn, oder laßt uns werden.
soyez, seyd, oder werdet.
qu'ils soient, daß sie seyn, oder daß sie werden.

Wir haben, als von den persönlichen Fürwörtern die Rede war, gehört, daß der Nominativ des Fürworts, wenn das Zeitwort Fragweise stehet, hinter dasselbe gesetzt wird. Hiebei ist noch zu bemerken, daß bei den Zeitwörtern, welche in der dritten Person der einfachen Zahl nicht auf t sich endigen, wenn das Fürwort il dahinter steht, das t, des Wohlklangs wegen auf folgende Weise eingeschoben wird, z. B. il a, er hat, a-t-il, hat er; il aura, er wird haben, aura-t-il, wird er haben; il parle, er redet, parle-t-il, redet er; il parlera, er wird reden, parlera-t-il, wird er reden? Zum Beispiele, welches dann für alle Zeitwörter und für alle Zeiten derselben gilt, möge Folgendes dienen:

j'ai, ich habe.	ai-je, habe ich?
tu as, du hast.	as-tu, hast du?
il a, er hat.	a-t-il, hat er?
nons avons, wir haben.	avons-nous, haben wir?
vous avez, ihr habet.	avez-vous, habet ihr?
ils ont, sie haben.	ont ils, haben sie?

Wenn ein Hauptwort als Nominativ des Zeitworts in der dritten Person steht, so wird gewöhnlich das Fürwort ausgelassen, weil man nicht zweier Nominative bedarf, z. B. dein Bruder hat, ton frère a, nicht ton frère il a. Eine Ausnahme ist indessen hievon, wenn mit ei-

nem Hauptworte gefragt wird. Dann steht das Hauptwort als erster Nominativ vor dem Zeitworte, und das Fürwort als zweiter hinter demselben, z. B. hat dein Bruder, ton frère a-t-il? Ist deine Schwester in der Komödie, ta soeur est-elle à la comédie?

Die französische Sprache hat die Eigenheit, daß sie bei dem Zeitworte immer mit einer doppelten Verneinung verneinet, deren erste vor dem Zeitworte, und die zweite hinter demselben steht. Verneinungen diesert Art sind: ne-pas, nicht; ne-point, kein; ne-plus, nicht mehr; ne-rien, nichts; ne-jamais, niemals; ne-personne, niemand rc. Als Beispiel, welches für alle Zeitwörter und für alle Zeiten derselben gilt, mag Folgendes dienen:

je n'ai pas, ich habe nicht; je n'ai plus, ich habe nicht mehr; je n'ai point, ich habe keines.

tu n'as pas, du hast nicht rc.
il n'a pas, er hat nicht rc.
nous n'avons pas, wir haben nicht rc.
vous n'avez pas, ihr habet nicht rc.
ils n'ont pas, sie haben nicht rc.

In den zusammengesetzten Zeiten wird die zweite Verneinung zwischen das Hülfszeitwort und das Mittelwort gesetzt, z. B. je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt; je n'ai rien donné, ich habe nichts gegeben.

Steht das Zeitwort Fragweise, so ist das nemliche zu bemerken, z. B. habe ich nicht gehabt, n'ai-je pas eu; hat er nichts gegeben, n'a-t-il rien donné?

Man übe, ehe man weiter geht, die Schüler darin, die Zeitwörter fragend und verneinend, in einfachen und zusammengesetzten Zeiten, mit und ohne Hauptwort zu geben.

H. Von

II. Von den regelmäßigen Zeitwörtern.

Man hat in jeder Sprache gewisse festgesetzte Muster, nach welchen die Zeitwörter abgewandelt werden. Alle jene Zeitwörter nun, welche nach diesen Mustern gehen, werden regelmäßige, jene aber, welche in einer oder mehrern Zeiten davon abweichen, unregelmäßige Zeitwörter genannt.

Der Infinitiv des Zeitworts ist es, an welchem man erkennt, nach welchem Muster es abgewandelt wird, und die französische Sprache hat solcher Muster viere, welche man die vier Konjugationen oder Abwandlungen nennt, nemlich:

1) Auf er oder aller jener Zeitwörter, deren Infinitiv sich auf er endigt, z. B. parler, reden; manger, essen; prier, beten.
2) Auf ir, nemlich derjenigen Zeitwörter, deren Infinitiv auf ir sich endet, z. B. finir, endigen; rougir, erröthen; choisir, wählen.
3) Auf oir, oder aller Zeitwörter, deren Endsilbe im Infinitiv oir ist, z. B. recevoir, empfangen; concevoir, begreifen; devoir, müssen, schuldig seyn.
4) Auf re, das ist aller Zeitwörter, welche im Infinitiv sich auf re endigen, z. B. vendre, verkaufen; rendre, zurückgeben; fendre, spalten.

Ehe wir zu der Aufstellung dieser Muster übergehen, wird es gut seyn, von der Bildung der Zeiten zu reden. Der Infinitiv des Zeitworts ist die Wurzel, aus welcher alle übrige Zeiten gebildet werden. Es giebt hierüber bestimmte Regeln, und wer diese gut begriffen hat,

wird niemals über die Abwandlung eines Zeitworts in Verlegenheit seyn, und, wenn er nur den Infinitiv des Zeitworts hat, alle übrige Zeiten selbst bilden können. Diese Regeln sind folgende:

parler,	finir,	recevoir,	rendre
reden.	endigen.	empfangen.	zurückgeben.

Hieraus wird gebildet das Présent dadurch, daß man

in der ersten Konjugation das r wegschneidet;

in der zweiten das r wegschneidet, und dafür s hinsetzt;

in der dritten die ganze Silbe voir abschneidet, und e in ois verwandelt;

in der vierten die Silbe re wegschneidet, und s dafür setzt.

Présent.

parle|r, je parlai, — fini|r, je finis, —
ich rede. ich endige.

rece|voir, je reçois, — rend|re, je rends,
ich empfange, ich gebe zurück.

Das Défini dadurch, daß man

in der ersten Konjugation die Silbe er in ai verwandelt;

in der zweiten das r abschneidet, und s dafür setzt;

in der dritten die Silbe voir abschneidet, und das e in us verwandelt;

in der vierten die Silbe re abschneidet, und is dafür hinsetzt.

Défini.

parle|r, je parlai, — fini|r, je finis, —
ich redete. ich endigte.

rece|voir, je reçus, — rend|re. je rendis.
ich empfieng. ich gab zurück.

Das

Das Mittelwort, welches zu allen zusammengesetzten Zeiten gebraucht wird, dadurch, daß man

in der ersten Konjugation das r abschneidet, und das davor stehende é akzentuirt;

in der zweiten das r wegschneidet;

in der dritten die Silbe voir abschneidet, und das e in u verwandelt;

in der vierten die Silbe re wegnimmt, und u dafür hinsetzt.

Passé und alle Composés.

parle|r, j'ai parlé. — fini|r, j'ai fini, —
ich habe geredet. ich habe geendigt.

rece|voir, j'ai reçu, — rend|re, j'ai rendu.
ich habe empfangen. ich habe zurückgegeben.

Das Futur dadurch, daß man

in der ersten Konjugation die Silbe ai anhängt;

in der zweiten ai an den Infinitiv anhängt;

in der dritten die Buchstaben oir abschneidet, und rai dafür setzt;

in der vierten die Silbe re in rai verwandelt.

Futur.

parler, je parlerai, — finir, je finirai. —
ich werde reden. ich werde endigen.

recev|oir, je recevrai, — rendre, je rendrai.
ich werde empfangen. ich werde zurück geben.

Das Conditionnel wird aus dem Futur gebildet, dadurch, daß man die Silbe ai in ois verwandelt, z. B. je parlerois, ich würde reden; je finirois, ich würde endigen ꝛc.

Das Imparfait wird aus dem Présent gebildet, nemlich aus der ersten Person der Mehrzahl, indem man die

End=

Endsilbe ons in ois verwandelt, z. B. parlons, je parlois, ich redete; finissons, je finissois, ich endigte ꝛc.

Das Imparfait des Konjunktivs wird aus dem Défini gebildet, indem man der zweiten Person der einfachen Zahl die Silbe se anhängt, z. B. tu parlas, que je parlasse, daß ich redete; tu finis. que je finisse, daß ich endigte ꝛc.

Erste Abwandlung auf er.

Parler, reden.

Mittelwort, participe, parlé, geredet.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
parler, reden.	parlé. geredet.
Participe présent.	Participe composé.
parlant, redend.	ayant parlé, geredet habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je parle, ich rede.	j'ai parlé, ich habe geredet.
tu parles, du redest.	
il parle, er redet.	
nous parlons, wir reden.	
vous parlez, ihr redet.	
ils parlent, sie reden.	

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
je parlois. ich redete.	j'avois parlé, ich hatte geredet.
tu parlois, du redetest.	
il parloit, er redete.	
nous parlions, wir redeten.	
vous parliez, ihr redete.	
ils parloient, sie redeten.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je parlai, ich redete.	j'eus parlé, ich hatte geredet.
tu parlas; du redetest.	
il parla, er redete.	
nous parlâmes, wir redeten.	
vous parlâtes, ihr redetet.	
ils parlèrent, sie redeten.	
Futur.	Futur antérieur.
je parlerai, ich werde reden.	j'aurai parlé, ich werde geredet haben.
tu parleras, du wirst reden.	
il parlera, er wird reden.	
nous parlerons, wir werden reden.	
vous parlerez, ihr werdet reden.	
ils parleront, sie werden reden.	
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je parlerois, ich würde reden.	j'aurois parlé, ich würde geredet haben.
tu parlerois, du würdest reden.	
il parleroit, er würde reden.	

nous parlerions, wir würden reden.
vous parleriez, ihr würdet reden.
ils parleroient, sie würden reden.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je parle, daß ich rede.	que j'aie parlé, daß ich geredet habe.
que tu parles. daß du redest.	
qu'il parle, daß er rede.	
qne nous parlions, daß wir reden.	
que vous parliez, daß ihr redet.	
qu'ils parlent, daß sie reden.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je parlasse, daß ich redete.	que j'eusse parlé. daß ich geredet hätte.
que tu parlasses, daß du redetest.	
qu'il parlât, daß er redete.	
que nous parlassions, daß wir redeten.	
que vous parlassiez, daß ihr redetet.	
qu'ils parlassent, daß sie redeten.	

Befehlende Art, impératif.

parle, rede.
qu'il parle, er soll reden.
parlons, laßt uns reden.
parlez, redet.
qu'ils parlent, sie sollen reden.

Ueber dieses Muster gehen nun alle die Zeitwörter, deren Infinitiv sich auf er endigt. Es giebt indessen bei dieser Abwandlung noch Einiges zu bemerken. Die Zeitwörter, welche sich im Infinitiv auf ger enden, erhalten in allen Zeiten, in welchen der Regel nach ein a oder o nach dem g folgen sollte, vorher ein e, um dem g seinen zischenden Laut zu erhalten, z. B. manger, essen; je mangeois, (nicht mangois) ich aß; mangeant, (nicht mangant) essend. Eben dieses wird auch bei den auf cer sich endigenden Zeitwörtern beobachtet, wo ebenfalls ein e eingeschoben wird, um dem c seinen Laut zu erhalten.

Mehrere Zeitwörter, welche auf eler sich enden, verdoppeln in den drei Personen einfacher Zahl der gegenwärtigen Zeit das l, z. B. appeler, nennen; j'appelle, tu appelles, il appelle, nous apelons etc., que j'appelle, que tu appelles, qu'il appelle, que nous apelions etc. Von dieser Art sind: atteler, anspannen; épeler, buchstabieren; chanceler, wanken; renouveler, erneuern u. a. m. Eben dieses gilt von einigen auf ter sich endigenden Zeitwörtern, welche in den nemlichen Personen des Présent das t verdoppeln. Zeitwörter dieser Art sind, cacheter, siegeln, jeter, werfen ꝛc.

Die sich auf ayer, oyer und uyer endigenden Zeitwörter weichen ebenfalls von der gewöhnlichen Rechtschreibung ab. Sie nehmen in einigen Personen des présent, im

im Futur und im conditionel statt des y ein i an, z. B. payer, zahlen: je paie, tu paies, il paie, nous payons, vous payez, ils paient; je paierai; je paierois; que je paie etc.

Zweite Abwandlung auf ir.

Finir, endigen.

Mittelwort, participe, fini, geendigt.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
finir, endigen.	fini, geendigt.
Participe présent.	Participe composé.
finissant, endigend.	ayant fini, geendigt habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je finis, ich endige.	j'ai fini, ich habe geendigt.
tu finis, du endigest.	
il finit, er endiget.	
nous finissons, wir endigen.	
vous finissez, ihr endiget.	
ils finissent, sie endigen.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
je finissois, ich endigte.	j'avois fini, ich hatte geendigt.
tu finissois, du endigtest.	
il finissoit, er endigte.	
nous finissions, wir endigten.	
vous finissiez, ihr endigtet.	
ils finissoient, sie endigten.	

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Défini.	**Plus-que-passé défini.**
je finis, ich endigte.	j'eus fini, ich hatte geendigt.
tu finis, du endigtest.	
il finit, er endigte.	
nous finîmes, wir endigten.	
vous finîtes, ihr endigtet.	
ils finirent, sie endigten.	
Futur.	**Futur antérieur.**
je finirai, ich werde endigen.	j'aurai fini, ich werde geendigt haben.
tu finiras, du wirst endigen.	
il finira, er wird endigen.	
nous finirons, wir werden endigen.	
vous finirez, ihr werdet endigen.	
ils finiront, sie werden endigen.	
Conditionnel.	**Conditionnel composé.**
je finirois, ich würde endigen.	j'aurois fini, ich würde geendigt haben.
tu finirois, du würdest endigen.	
il finiroit, er würde endigen.	
nous finirions, wir würden endigen.	
vous finiriez, ihr würdet endigen.	
ils finiroient, sie würden endigen.	

Ver-

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je finisse, daß ich endige.	que j'aie fini, daß ich geendigt habe.
que tu finisses, daß du endigest.	
qu'il finisse, daß er endige.	
que nous finissions, daß wir endigen.	
que vous finissiez, daß ihr endiget.	
qu'ils finissent, daß sie endigen.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je finisse, daß ich endigte.	que j'eusse fini, daß ich geendigt hätte.
que tu finisses, daß du endigtest.	
qu'il finît, daß er endigte.	
que nous finissions, daß wir endigten.	
que vous finissiez, daß ihr endigtet.	
qu'ils finissent, daß sie endigten.	

Befehlende Art, impératif.

finis, endige.
qu'il finisse, er soll endigen.
finissons, laßt uns endigen.
finissez, endiget.
qu'ils finissent, sie sollen endigen.

Dritte Abwandlung auf oir.

Recevoir, empfangen.

Mittelwort, participe, reçu, empfangen.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
recevoir, empfangen.	reçu, empfangen.
Participe présent.	Participe composé.
recevant, empfangend.	ayant reçu, empfangen habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je reçois, ich empfange.	j'ai reçu, ich habe empfangen.
tu reçois, du empfängst.	
il reçoit, er empfängt.	
nous recevons, wir empfangen.	
vous recevez, ihr empfanget.	
ils reçoivent, sie empfangen.	

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Imparfait.	**Plus que-passé.**
je recevois, ich empfing.	j'avois reçu, ich hatte empfangen.
tu recevois, du empfingst.	
il recevoit, er empfing.	
nous recevions, wir empfingen.	
vous receviez, ihr empfinget.	
ils recevoient, sie empfingen.	
Défini.	**Plus-que-passé défini.**
je reçus, ich empfing.	j'eus reçu, ich hatte empfangen.
tu reçus, du empfingst.	
il reçut, er empfing.	
nous reçûmes, wir empfingen.	
vous reçûtes, ihr empfinget.	
ils reçurent, sie empfingen.	
Futur.	**Futur antérieur,**
je recevrai, ich werde empfangen.	j'aurai reçu, ich werde empfangen haben.
tu recevras, du wirst empfangen.	
il recevra, er wird empfangen.	
nous recevrons, wir werden empfangen.	
vous recevrez, ihr werdet empfangen.	
ils recevront, sie werden empfangen.	

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je recevrois, ich würde empfangen.	j'aurois reçu, ich würde empfangen haben.
tu recevrois, du würdest empfangen.	
il recevroit, er würde empfangen.	
nous recevrions, wir würden empfangen.	
vous recevriez, ihr würdet empfangen.	
ils recevroient, sie würden empfangen.	

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je reçoive, daß ich empfange.	que j'aie reçu, daß ich empfangen habe.
que tu reçoives, daß du empfangest.	
qu'il reçoive, daß er empfange.	
que nous recevions, daß wir empfangen.	
que vous receviez, daß ihr empfanget.	
qu'ils reçoivent, daß sie empfangen.	

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je reçusse, daß ich empfinge.	que j'eusse reçu, daß ich empfangen hätte.
que tu reçusses, daß du empfingest.	
qu'il reçût, daß er empfinge.	
que nous reçussions, daß wir empfingen.	
que vous reçussiez, daß ihr empfinget.	
qu'ils reçussent, daß sie empfingen.	

Befehlende Art, Impératif.

reçois, empfange.
qu'il reçoive, er soll empfangen.
recevons, laßt uns empfangen.
recevez, empfanget.
qu'ils reçoivent, sie sollen empfangen.

Man wird bemerkt haben, daß im vorstehenden Muster das c, wenn ein o oden u darauf folgt, eine cedille (ç) erhalten hat. Die Regel ist folgende: bei den Zeitwörtern, welche sich auf cevoir endigen, erhält das c in diesen Fällen jedesmal das cedille, um ihm seinen weichen Ton zu erhalten.

Vierte Abwandlung auf re.

Rendre, zurück geben.

Mittelwort, participe, rendu, zurück geben.

Unbestimmte Art, infinitif,

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
rendre, zurück geben.	rendu, zurück gegeben.
Participe présent.	Participe composé.
rendant, zurück gebend.	ayant rendu, zurück gegeben habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je rends, ich gebe zurück.	j'ai rendu, ich habe zurück gegeben.
tu rends, du giebst zurück.	
il rend, er giebt zurück.	
nous rendons, wir geben zurück.	
vous rendez, ihr gebet zurück.	
ils rendent, sie geben zurück.	

Einfache Zeiten.

Imparfait.

je rendois, ich gab zurück.
tu rendois, du gabst zurück.
il rendoit, er gab zurück.

nous rendions, wir gaben zurück.
vous rendiez, ihr gabt zurück.
ils rendoient, sie gaben zurück.

Défini.

je rendis, ich gab zurück.
tu rendis, du gabest zurück.
il rendit, er gab zurück.

nous rendîmes, wir gaben zurück.
vous rendîtes, ihr gabet zurück.
ils rendirent, sie gaben zurück.

Futur.

je rendrai, ich werde zurück geben.
tu rendras, du wirst zurück geben.
il rendra, er wird zurück geben.

nous rendrons, wir werden zurück geben.
vous rendrez, ihr werdet zurück geben.
ils rendront, sie werden zurück geben.

Zusammengesetzte Zeiten.

Plus-que-passé.

j'avois rendu, ich hatte zurück gegeben.

Plus-que-passé défini.

j'eus rendu, ich hatte zurück gegeben.

Futur antérieur.

j'aurai rendu, ich werde zurück gegeben haben.

Einfache Zeiten.

Conditionnel.

je rendrois, ich würde zurück geben.

tu rendrois, du würdest zurück geben.

il rendroit, er würde zurück geben.

nous rendrions, wir würden zurück geben.

vous rendriez, ihr würdet zurück geben.

ils rendroient, sie würden zurück geben.

Zusammengesetzte Zeiten.

Conditionnel composé.

j'aurois rendu, ich würde zurück gegeben haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.

Présent.

que je rende, daß ich zurück gebe.

que tu rendes, daß du zurück gebest.

qu'il rende, daß er zurück gebe.

que nous rendions, daß wir zurück geben.

que vous rendiez, daß ihr zurück gebet.

qu'ils rendent, daß sie zurück geben.

Zusammengesetzte Zeiten.

Passé.

que j'aie rendu, daß ich zurück gegeben habe.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je rendisse, daß ich zurück gäbe.	que j'eusse rendu, daß ich zurück gegeben hätte.
que tu rendisses, daß du zurück gäbest.	
qu'il rendît, daß er zurück gäbe.	
que nous rendissions, daß wir zurück gäben.	
que vous rendissiez, daß ihr zurück gäbet.	
qu'ils rendissent, daß sie zurück gäben.	

Befehlende Art, impératif.

rends, gieb zurück.
qu'il rende, er soll zurück geben.
rendons, laßt uns zurück geben.
rendez, gebet zurück.
qu'ils rendent, sie sollen zurück geben.

Man könnte füglich hier sogleich die unregelmäßigen Zeitwörter, das ist jene anführen, welche in einigen Zeiten von den vorgezeichneten Mustern abweichen; es wird indessen Anfängern die Mühe erleichtern, wenn sie der Reihe nach erst einen richtigen Begriff der übrigen Arten von Zeitwörtern erhalten, ehe sie zu den Ausnahmen übergehen.

III. Von den leidenden Zeitwörtern, verbes passifs.

Das leidende Zeitwort bezeichnet eine Handlung, welche nicht das Subjekt, der Nominativ, verrichtet, sondern welche durch ein Regimen auf das Subjekt ausgeübt wird, z. B. Peter wird von seinem Bruder geliebt. In diesem Beispiele ist Peter der Nominativ, von seinem Bruder aber, nemlich die Person, welche auf das Subjekt wirkt, der Ablativ.

Dies Regimen, welches auf das Subjekt wirkt, kann entweder ausgedrückt, oder bloß darunter verstanden werden. In dem oben gegebenen Beispiele: der Peter wird von seinem Bruder geliebt, ist das Regimen ausgedrückt; wenn ich aber sage: geschickte Leute werden geachtet und geliebt, so wird das Regimen bloß darunter verstanden, z. B. von allen, die sie kennen.

Wenn das Regimen ausgedrückt wird, so muß es in dem Ablativ, oder mit dem Vorworte par im Akkusativ bei dem Zeitworte stehen. Wenn die vor dem leidenden Zeitworte ausgedrückte Handlung größtentheils geistig ist, so folget der Ablativ, z. B. Pierre est aimé de son frère, Peter wird von seinem Bruder geliebt; les personnes habiles sont estimées de tous ceux, qui les connoissent, geschickte Leute werden von allen geachtet, welche sie kennen. Wenn die ausgedrückte Handlung aber eben sowohl körperlich als geistig ist, oder mit andern Worten, wenn der Körper Theil daran nimmt, so wird par gebraucht, z. B. Pierre a été assassiné par son frère, Peter ist von seinem Bruder ermordet worden; il a été maltraité par ses créanciers, er ist von seinen Gläubigern mißhandelt worden.

Die leidenden Zeitwörter werden mit dem Hülfszeitwort être, in der Bedeutung von werden abgewandelt, und unterscheiden sich von den handelnden Zeitwörtern, verbes actifs, dadurch, daß sie: 1) in allen Zeiten ein, und in den zusammengesetzten Zeiten zwei Partizipien bei sich haben, z. B. je suis aimé, ich werde geliebt; j'ai été aimé, ich bin geliebt worden; 2) daß die Participien des leidenden Zeitworts veränderlich sind, das ist, Zahl und Geschlecht annehmen, z. B. cet homme est meprisé, mais sa soeur est aimée, dieser Mann wird verachtet, aber seine Schwester wird geliebt; ses soeurs sont aimées, seine Schwestern werden geliebt.

Als Muster eines leidenden Zeitworts mag folgendes dienen:

Etre loué, gelobt werden.

Mittelwort, participe, été loué, gelobt geworden.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
être loué, gelobt werden.	été loué, gelobt geworden.
Participe présent.	Participe composé.
étant loué, gelobt werdend.	ayant été loué, gelobt geworden seyend.

Ein-

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé
je suis loué, ich werde gelobt.	j'ai été loué, ich bin gelobt geworden.
tu es loué, du wirst gelobt.	tu as été loué, du bist gelobt geworden.
il est loué, er wird gelobt.	il a été loué, er ist gelobt geworden.
nous sommes loués, wir werden gelobt.	nous avons éte loués, wir sind gelobt geworden.
vous êtes loués, ihr werdet gelobt.	vous avez été loués, ihr seyd gelobt geworden.
ils sont loués, sie werden gelobt.	ils ont été loués, sie sind gelobt geworden.
Imparfait.	Plus-que-passé.
j'étois loué, ich wurde gelobt.	j'avois été loué, ich war gelobt geworden.
tu étois loué, du wurdest gelobt.	
il étoit loué, er wurde gelobt.	
nous étions loués, wir wurden gelobt.	
vous étiez loués, ihr wurdet gelobt.	
ils étoient loués, sie wurden gelobt.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je fus loué, ich wurde gelobt.	j'eus été loué, ich war gelobt geworden.
tu fus loué, du wurdest gelobt.	
il fut loué, er wurde gelobt.	

Ein=

nous fûmes loués, wir wurden gelobt.

vous fûtes loués, ihr wurdet gelobt.

ils furent loués, sie wurden gelobt.

Einfache Zeiten.

Futur.

je serai loué, ich werde gelobt werden.

tu seras loué, du wirst gelobt werder.

il sera loué, er wird gelobt werden.

nous serons loués, wir werden gelobt werden.

vous serez loués, ihr werdet gelobt werden.

ils seront loués, sie werden gelobt werden.

Conditionnel.

je serois loué, ich würde gelobt werden.

tu serois loué, du würdest gelobt werden.

il seroit loué, er würde gelobt werden.

nous serions loués, wir würden gelobt werden.

vous seriez loués, ihr würdet gelobt werden.

ils seroient loués, sie würden gelobt werden.

Zusammengesetzte Zeiten.

Futur antérieur.

j'aurai été loué, ich werde gelobt geworden seyn.

Conditionnel composé.

j'aurois été loué, ich würde gelobt geworden seyn.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.

Présent.

que je sois loué, daß ich gelobt werde.

que tu sois loué, daß du gelobt werdest.

qu'il soit loué; daß er gelobt werde.

que nous soyons loués, daß wir gelobt werden.

que vous soyez loués, daß ihr gelobt werdet.

qu'ils soient loués, daß sie gelobt werden.

Imparfait.

que je fusse loué, daß ich gelobt würde.

que tu fusses loué, daß du gelobt würdest.

qu'il fût loué, daß er gelobt würde.

que nous fussions loués, daß wir gelobt würden.

que vous fussiez loués, daß ihr gelobt würdet.

qu'ils fussent loués, daß sie gelobt würden.

Zusammengesetzte Zeiten.

Passé.

que j'aie été loué, daß ich gelobt geworden sey.

Plus-que-passé.

que j'eusse été loué, daß ich gelobt geworden wäre.

Befehlende Art, impératif.

sois loué, werde gelobt.
qu'il soit loué, er soll gelobt werden.
soyons loués, laßt uns gelobt werden.
soyez loués, werdet gelobt.
qu'ils soient loués, sie sollen gelobt werden.

Es giebt mehrere Zeitwörter, welche im Deutschen als handelnde Zeitwörter, oder als Zeitwörter der Mittelgattung, in der französischen Sprache aber wie leidende Zeitwörter abgewandelt werden. Zeitwörter dieser Art sind: être assis, sitzen, être debout, stehen, être couché, liegen ꝛc. Sie werden ganz wie leidende Zeitwörter abgewandelt, z. B.

être assis, sitzen.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
être assis, sitzen.	été assis, gesessen.
étant assis, sitzend.	ayant été assis, gesessen habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Présent.	Passé.
je suis assis, ich sitze.	j'ai été assis, ich habe gesessen.
Imparfait.	**Plus-que-passé.**
j'étois assis, ich saß.	j'avois été assis, ich hatte gesessen.
Défini.	**Plus-que-passé défini.**
je fus assis, ich saß.	j'eus été assis, ich hatte gesessen.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Futur.	Futur antérieur.
je serai assis, ich werde sitzen.	j'aurai été assis, ich werde gesessen haben.
Conditionnel.	Cond. composé.
je serois assis, ich würde sitzen.	j'aurois été assis, ich würde gesessen haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Présent.	Passé.
que je sois assis, daß ich sitze.	que j'aie été assis, daß ich gesessen habe.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je fusse assis, ich würde sitzen.	que j'eusse été assis, daß ich gesessen hätte.

Befehlende Art, impératif.

sois assis, sitze; qu'il soit assis, er soll sitzen; soyons assis, laßt uns sitzen; soyez assis, sitzet; qu'ils soient assis, sie sollen sitzen.

Anfängern wird dieses beschwerlich vorkommen. Man übe sie daher, und um es ihnen zu erleichtern, sage man ihnen, daß sie diese Zeitwörter umschreiben und betrachten können, als würde das Hülfszeitwort Etre mit einem Beiworte abgewandelt. Ich sitze, heißt dann, ich bin sitzend; ich stehe, ich bin aufrecht; ich liege, ich bin liegend ꝛc.

IV. Von den Zeitwörtern der Mittelgattung, verbes neutres.

Die Zeitwörter der Mittelgattung drücken einen Zustand oder auch eine Handlung aus, welche sich bloß auf das Subjekt, auf den Nominativ, bezieht, und wozu kein leidender Gegenstand erfodert wird, z. B. ich schlafe, ich falle.

Man kann die Zeitwörter in thätige, neutres actifs, und leidende, neutres passifs, eintheilen. Jene sind ihrer Bedeutung nach thätig, sie drücken in gewisser Hinsicht ein Thun aus, z. B. ich rede, ich schlafe. Diese zeigen mehr ein Leiden als ein Thun an, z. B. ich falle, ich sterbe. Der Regel nach werden jene mit dem Hülfszeitwort haben, und diese mit seyn abgewandelt, z. B. ich habe geredet; ich habe geschlafen; — ich bin gefallen; ich bin gestorben.

Manche Zeitwörter können, je nachdem sie einen Kasus bei sich haben oder nicht, als handelnde, oder auch als Zeitwörter der Mittelgattung betrachtet werden. Wenn ich sage: ich liebe meinen Bruder, so ist das Zeitwort lieben unstreitig ein thätiges Zeitwort, weil es einen leidenden Gegenstand, nemlich den Akkusativ bei sich hat. Sage ich aber: ich glaube, daß er liebt, so ist das Zeitwort lieben ein Zeitwort der Mittelgattung, weil es eine Handlung oder einen Zustand bezeichnet, welche bloß auf den Nominativ oder das Subjekt sich bezieht.

Mehrere Zeitwörter der Mittelgattung weichen im Französischen von dem Deutschen ab, indem sie in dieser Sprache mit dem Hülfszeitwort seyn, und in jener mit haben abgewandelt werden, z. B. ich bin gelaufen, j'ai couru; ich bin roth geworden, j'ai rougi. Zeitwörter dieser Art sind: crever, bersten; croître, wachsen;

dégeler, aufthauen; déserter, davon laufen; engraisser, fett werden; grossir, dick werden; fondre, schmelzen; paroître, erscheinen; pénétrer, durchdringen; réussir, erröthen; vieillir, alt werden, und andere, welche am besten durch die Uebung erlernt werden.

Andere Zeitwörter dieser Art können willkührlich mit dem einen oder dem andern Hülfszeitworte gegeben werden, z. B. er ist groß geworden, il a oder il est grandi; der Fluß ist angewachsen, le fleuve a oder est accrû. Zeitwörter dieser Art sind: accourir, herbei laufen; apparoître, erscheinen; disparoître, verschwinden; périr, zu Grunde gehen u. a. m.

Wir haben gehört, daß die leidenden Zeitwörter der Mittelgattung, verbes neutres passifs, mit dem Hülfszeitwort être abgewandelt werden. Es giebt indessen einige, welche, ohne leidend zu seyn, nur mit diesem Hülfszeitworte gegeben werden dürfen. Diese sind: aller, gehen; entrer, hereingehen; arriver, ankommen; partir, abreisen; venir, kommen 2c. Es versteht sich, daß, um nicht eine Sprachlehre zu einem Wörterbuche zu machen, alle diese Ausnahmen nicht wörtlich aufgeführt werden können. Uebung, Lesung guter Schriften, und ein gutes Wörterbuch sind hierin die besten Lehrmeister.

Mehrere Zeitwörter dieser Art verändern ihre Bedeutung, je nachdem sie mit haben oder seyn abgewandelt werden; einige hören dann auf Zeitwörter der Mittelgattung zu seyn, andere bleiben es, verändern aber ihre Bedeutung, z. B. il est retourné, er ist zurück gekommen; il a retourné mon habit, er hat mein Kleid gewendet; il est demeuré ici, er ist hier geblieben; il a demeuré ici, er hat hier gewohnt 2c.

V. Von den fürwörtlichen Zeitwörtern, verbes pronominaux.

Ein fürwörtliches Zeitwort ist ein solches, welches das Subjekt und Objekt, den Nominativ und Akkusativ oder Dativ in einer und derselben Person darstellt, z. B. ich lege mich nieder; ich nehme mir vor.

Das fürwörtliche Zeitwort hat daher allemal zwei Fürwörter bei sich, deren zweites immer der Akkusativ oder Dativ des ersten ist. In den oben angeführten Beispielen ist dieses deutlich zu ersehen. Ich lege mich nieder, hier ist mich der Akkusativ von ich; ich nehme mir vor, hier ist mir der Dativ von ich.

Die fürwörtlichen Zeitwörter werden im Deutschen größtentheils mit haben, und im Französischen allemal mit seyn abgewandelt, z. B. ich habe mich niedergelegt, je me suis couché, ich habe mir vorgenommen, je me suis proposé.

Die Mittelwörter, participes, der fürwörtlichen Zeitwörter in den zusammengesezten Zeiten sind bei jenen, welche einen Akkusativ haben, veränderlich, das ist, sie nehmen Zahl und Geschlecht des Hauptworts an, bei jenen aber, welche das zweite Fürwort im Dativ bei sich haben, unveränderlich, z. B. elle s'est couchée, sie hat sich niedergelegt; elles se sont couchées, sie haben sich niedergelegt; — elle s'est proposé, sie hat sich vorgenommen; elles se sont proposé, sie haben sich vorgenommen.

Uebrigens werden die fürwörtlichen Zeitwörter nach den oben aufgestellten Mustern, in so fern sie nicht selbst unregelmäßig sind, abgewandelt. Als Beispiel diene folgendes:

Se coucher, sich niederlegen.

Mittelwort, participe, couché, niedergelegt.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
se coucher, sich niederlegen.	couché, niedergelegt.
Participe présent.	Participe composé.
se couchant, sich niederlegend.	s'étant couché, sich niedergelegt habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je me couche, ich lege mich nieder.	je me suis couché, ich habe mich niedergelegt.
tu te couches, du legst dich nieder.	tu t'es couché, du hast dich niedergelegt.
il se couche, er legt sich nieder.	il s'est couché, er hat sich niedergelegt.
nous nous couchons, wir legen uns nieder.	nous nous sommes couchés, wir haben uns niedergelegt.
vous vous couchez, ihr legt euch nieder.	vous vous êtes couchés, ihr habt euch niedergelegt.
ils se couchent, sie legen sich nieder.	ils se sont couchés, sie haben sich niedergelegt.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
je me couchois, ich legte mich nieder.	je m'étois couché, ich hatte mich niedergelegt.
tu te couchois, du legtest dich nieder.	
il se couchoit, er legte sich nieder.	
nous nous couchions, wir legten uns nieder.	
vous vous couchiez, ihr legtet euch nieder.	
ils se couchoient, sie legten sich nieder.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je me couchai, ich legte mich nieder.	je me fus couché, ich hatte mich niedergelegt.
tu te couchas, du legtest dich nieder.	
il se coucha, er legte sich nieder.	
nous nous couchâmes, wir legten uns nieder.	
vous vous couchâtes, ihr legtet euch nieder.	
ils se couchèrent, sie legten sich nieder.	

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Futur.	Futur antérieur.
je me coucherai, ich werde mich nieder legen.	je me serai couché, ich werde mich niedergelegt haben.
tu te coucheras, du wirst dich nieder legen.	
il se couchera, er wird sich nieder legen.	
nous nous coucherons, wir werden uns nieder legen.	
vous vous coucherez, ihr werdet euch nieder legen.	
ils se coucheront, sie werden sich nieder legen.	
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je me coucherois, ich würde mich nieder legen.	je me serois couché, ich würde mich niedergelegt haben.
tu te coucherois, du würdest dich nieder legen.	
il se coucheroit, er würde sich nieder legen.	
nous nous coucherions, wir würden uns nieder legen.	
vous vous coucheriez, ihr würdet euch nieder legen.	
ils se coucheroient, sie würden sich nieder legen.	

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.

Présent.

que je me couche, daß ich mich nieder lege.

que tu te couches, daß du dich nieder legest.

qu'il se couche, daß er sich nieder lege.

que nous nous couchions, daß wir uns nieder legen.

que vous vous couchiez, daß ihr euch nieder leget.

qu'ils se couchent, daß sie sich nieder legen.

Imparfait.

que je me couchasse, daß ich mich nieder legte.

que tu te couchasses, daß du dich nieder legtest.

qu'il se couchât, daß er sich nieder legte.

que nous nous couchassions, daß wir uns nieder legten.

que vous vous couchassiez, daß ihr euch nieder legtet.

qu'ils se couchassent, daß sie sich nieder legten.

Zusammengesetzte Zeiten.

Passé.

que je me sois couché, daß ich mich niedergelegt habe.

Plus-que-passé.

que je me fusse couché, daß ich mich niedergelegt hätte.

Befehlende Art, impératif.

*) Zu Folge der bei den Fürwörtern angeführten Regel müssen die Dative und Akkusative der Fürwörter im Imperativ nach dem Zeitworte stehen. Ist der Imperativ aber verneinend, so stehen sie vor demselben.

couche-toi, lege dich nieder; ne te couche pas, lege dich nicht nieder.

qu'il se couche, er soll sich legen.

couchons-nous, laßt uns nieder liegen; ne nous couchons pas, laßt uns nicht nieder legen.

couchez-vous, legt euch nieder; ne vous couchez pas, legt euch nicht nieder.

qu'il se couchent, sie sollen sich nieder legen.

Es ist schon oben erklärt worden, wie die Zeitwörter fragweise, verneinend, verneinend und fragend gesetzt werden, und es wurde dabei bemerkt, daß es wesentlich nothwendig sey, Anfänger in diesem Stücke gut zu üben. Bey den fürwörtlichen Zeitwörtern ist das mehr, als irgend anderstwo, nothwendig, weil die französische Konstruktion hierin dem Genius der deutschen Sprache häufig entgegen ist.

Wir haben gehört, daß die Nominative der Fürwörter, so wie im Deutschen, vor den Zeitwörtern, und fragweise hinter denselben stehen, daß aber die Dative und Akkusative derselben jederzeit, auch wenn das Zeitwort fragweise steht, vor demselben stehen müssen. Dieses ist hauptsächlich bei den Fürwörtlichen Zeitwörtern zu bemerken, und es wird daher dienlich seyn, Beispiele jeder Art aufzustellen, welche Lehrer dann mit ihren Schülern weiter ausbilden werden.

Fragweise.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
me couche-je, lege ich mich nieder?	me suis-je couché, habe ich mich niedergelegt?
te couches-tu, legst du dich nieder?	t'es tu couché, hast du dich niedergelegt?
se couche-t-il, legt er sich nieder?	s'est-il couché, hat er sich niedergelegt?
nous couchons-nous, legen wir uns nieder?	nous sommes-nous couchés, haben wir uns niedergelegt?
vous couchez-vous, legt ihr euch nieder?	vous êtes-vous couchés, habt ihr euch niedergelegt?
se couchent-ils, legen sie sich nieder?	se sont-ils couchés, haben sie sich niedergelegt?

Verneinend.

Présent.	Passé.
je ne me couche pas, ich lege mich nicht nieder.	je ne me suis pas couché, ich habe mich nicht niedergelegt.
tu ne te couches pas, du legst dich nicht nieder.	tu ne t'es pas couché, du hast dich nicht niedergelegt.
il ne se couche pas, er legt sich nicht nieder.	il ne s'est pas couché, er hat sich nicht niedergelegt.
nous ne nous couchons pas, wir legen uns nicht nieder.	nous ne nous sommes pas couchés, wir haben uns nicht niedergelegt.
vous ne vous couchez pas, ihr legt euch nicht nieder.	vous ne vous êtes pas couchés, ihr habt euch nicht niedergelegt.
ils ne se couchent pas, sie legen sich nicht nieder.	ils ne se sont pas couchés, sie haben sich nicht niedergelegt.

Fragweise und verneinend.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
ne me couché-je pas, lege ich mich nicht nieder?	ne me suis-je pas couché, habe ich mich nicht niedergelegt?
ne te couches-tu pas, legst du dich nicht nieder?	ne t'es-tu pas couché, hast du dich nicht niedergelegt?
ne se couche-t-il pas, legt er sich nicht nieder?	ne s'est-il pas couché, hat er sich nicht niedergelegt?
ne nous couchons-nous pas, legen wir uns nicht nieder?	ne nous sommes-nous pas couchés, haben wir uns nicht niedergelegt?
ne vous couchez-vous pas legt ihr euch nicht nieder?	ne vous êtes-vous pas couchés, habt ihr euch nicht niedergelegt?
ne se couchent-ils pas, legen sie sich nicht nieder?	ne se sont-ils pas couchés, haben sie sich nicht niedergelegt?

Diese Beispiele sind nur von einer Zeit. Man arbeite sie nun durch, und wende sie auf alle übrigen Zeiten an. Von dem Imperativ ist das Nöthige schon oben gesagt worden.

Die französische Sprache weicht in Hinsicht der fürwörtlichen Zeitwörter häufig von der deutschen ab, denn viele Zeitwörter, welche im Deutschen fürwörtlich sind, sind es im Französischen nicht, und umgekehrt, z. B. j'ai peur, ich fürchte mich: tu as honte, du schämst dich; il dissimule, er verstellt sich; nous osons, wir unterstehen uns; vous tâchez, ihr bemühet euch. Dagegen sind viele

viele fürwörtlich im Französischen, welche es im Deutschen nicht sind, z. B. je m'appelle, je me nomme, ich heiße; je m'arrête, ich bleibe stehen; je m'aperçois, ich werde es gewahr; je m'en vais, ich gehe davon; je me confesse, ich beichte; je m'en doute, ich vermuthe es; je me fie à lui, ich traue ihm; je me leve, ich stehe auf; je me moque de lui, ich spotte über ihn; je me promene, ich gehe spazieren; je m'en retourne, ich kehre zurück; je me repose, ich ruhe aus u. a. m.

VI. Von den unpersönlichen Zeitwörtern, verbes impersonnels.

Ein unpersönliches Zeitwort ist ein solches, das nur in der dritten Person einfacher Zahl gegeben werden kann. Das Subjekt wird da unbestimmt ausgedrückt, und im Deutschen daher das Wörtchen es dazu gesetzt. Es giebt deren rein unpersönliche, das ist solche, welche niemals persönlich, in allen Personen, gegeben werden können, z. B. es regnet, es schneit; und andere, welche aus persönlichen Zeitwörtern gebildet werden, und nur im unbestimmten Sinne unpersönlich sind, z. B. es scheint, es kostet, man sagt.

Die unpersönlichen Zeitwörten werden, einige wenige ausgenommen, nach den Mustern der regelmäßigen Zeitwörter abgewandelt, z. B. tonner, donnern, (nach parler) il tonne, es donnert; il tonnoit, es donnerte; il tonna, es donnerte; il a tonné, es hat gedonnert u. s. w. Sie haben das Hauptwort in der einfachen und vielfachen Zahl bei sich.

Das Hauptwort seyn wird im unbestimmten Sinne, obwohl es ein persönliches Zeitwort ist, sehr oft unpersön-

lich gebraucht, z. B. es ist Schade; es ist spät; es ist lange her; es ist warm; es ist besser; es ist der Mühe werth u. s. w. Dieses setzt Anfänger oft in Verlegenheit, weil in der französischen Sprache das Zeitwort seyn als unpersönliches Zeitwort auf verschiedene Arten ausgedrückt wird.

1) Mit dem Zeitwort être:

Wenn von einer gewissen Tagesstunde die Rede ist, z. B. es ist Mittag, il est midi; es ist Mitternacht, il est minuit; es ist ein Uhr, il est une heure.

Vor einem Nebenwort der Zeit, z. B. il est tard, es ist spät.

Bei einem Beiworte ohne Hauptwort, und mit einem Nachsatz, z. B. es ist traurig, verlassen zu seyn, il est triste d'être abandonné; es ist billig, die Tugend zu belohnen, il est juste de récompenser la vertu.

Vor einem Zeitwort, das im Infinitiv darauf folgt, z. B. es ist zu wünschen, il est à souhaiter; es ist zu besorgen, il est à craindre.

2) Mit dem Zeitwort être, aber statt des persönlichen Fürworts il, mit dem zeigenden Fürwort ce, z. B. c'est, c'etoit, c'a été, que ce soit etc.

Wenn kein Nachsatz folgt, z. B. er hat keine Freunde, es ist traurig, il n'a point d'amis, c'est triste; er fürchtet seine Eltern zu verlieren, es wäre betrübt, il craint de perdre ses parens, ce seroit affligeant.

Wenn ein Hauptwort darauf folgt, und das Deutsche es ist, mit das ist, übersetzt werden kann, z. B. es ist die Wahrheit, c'est la verité; es ist mein Freund, c'est mon ami.

In Verbindung mit einem persönlichen Fürworte; z. B. ich bin es, c'est moi; wir sind es, c'est nous; sie sind es, c'est eux, oder auch ce sont eux.

In der Bedeutung von weil, oder das macht, und dann muß allemal que darauf folgen, z. B. er geht nicht aus, weil er krank ist, il ne sort pas, c'est qu'il est malade; er ist arm, das macht, er hat sein Vermögen durchgebracht, il est pauvre, c'est qu'il a mangé tout son bien.

Mit einem Hauptworte kann c'est als unpersönliches Zeitwort auch in der Mehrzahl gebraucht werden, welches bei keinem andern unpersönlichen Zeitworte der Fall ist, z. B. es sind meine Freunde, ce sont mes amis; es sind meine Bücher, ce sont mes livres.

3) Mit dem Zeitwort avoir, haben, und mit Beisetzung der Beziehungs-Partikel y, z. B. il y a, es ist, il y a eu, es ist gewesen; il y aura, es wird seyn; qu'il y ait, daß es sey ꝛc,

Um im unbestimmten Sinne ein Daseyn von Personen oder Sachen an einem Orte auszudrücken, welches man im Deutschen auch mit es giebt umschreiben kann, z. B. es ist (es giebt) hier ein guter Mahler, il y a ici un bon peintre; es sind (es giebt) gute Mahler in dieser Stadt, il y a de bons peintres dans cette ville.

Um die Länge einer verflossenen Zeit auszudrücken, z. B. es ist ein Jahr, daß ich hier bin, il y a un an que je suis ici; er ist vor drei Wochen gestorben, il y a trois semaines, qu'il est mort. Das unpersönliche Zeitwort kann vor oder nach dem Zusatze stehen, z. B. sie hat sich vor vierzehn Tagen verheurathet, elle s'est mariée, il y a

quinze

quinze jours, oder il ya quinze jours, qu'elle s'est mariée.

Um die Entfernung eines Ortes von einem andern auszudrücken, z. B. es ist eine Stunde von hier nach Fürth, il ya une lieue d'ici a Fürth.

4) Mit dem Zeitworte faire, machen, z. B. il fait, es ist; il faisoit, es war; il fit, es war, il a fait, es ist gewesen; il fera, es wird seyn; qu'il fasse, daß es sey; qu'il fît, daß es wäre. Man mag hierüber das Zeitwort faire, welches zu den unregelmäßigen Zeitwörtern gehört, nachsehen.

So oft im unbestimmten Sinne vom Wetter die Rede ist, z. B. es ist kalt, il fait froid; es wird morgen schön Wetter werden, il fera beau demain; wenn es nicht so windig wäre, s'il ne faisoit pas tant de vent.

5) Mit dem Zeitwort valoir, gelten, werth seyn, taugen, z. B. il vaut, es ist; il valoit, es war; il valut, es war, il a valu, es ist gewesen; il vaudra, es wird seyn; qu'il vaille, daß es sey; qu'il valût, daß es wäre. Auch dieses ist ein unregelmäßiges Zeitwort, und muß dort nachgesehen werden.

So oft das Deutsche es ist ꝛc. mit mieux besser, autant eben so viel, eben so so gut, la peine, die Mühe, in Verbindung steht, z. B. es ist besser arbeiten, als müßig gehen, il vaut mieux travailler, que de rester oisif; es wird eben so gut seyn, es sogleich zu thun, il vaudra autant le faire de suite; es ist nicht der Mühe werth, davon zu reden, il ne vaut pas la peine d'en parler. Nach il vaut mieux, wie aus dem angeführten Beispiele erhellet, steht der erste Infinitiv allemal ohne

ohne de, welches aber bei il vaut la peine nicht der Fall ist.

Das Zeitwort falloir, müssen, ist in der französischen Sprache ein unpersönliches und unregelmäßiges Zeitwort, welches Anfänger, da es im Deutschen ein persönliches Zeitwort ist, in große Verlegenheit setzt. Il faut heißt im Französischen, ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset, sie müssen, und erst durch den Nachsatz muß es deutlich werden, von welcher Person die Rede ist. Da dieses dem Genius der deutschen Sprache ganz entgegen ist, so müssen Schüler geübt werden, und Lehrmeister sich bemühen, durch Beispiele es ihnen faßlich zu machen.

Falloir hat im Französischen eine doppelte Bedeutung. Es heißt müssen und brauchen. In beiden Bedeutungen ist es unpersönlich, das heißt, es kann nie anderst als mit il, und nur in der einfachen Zahl, wenn auch von mehrern Gegenständen die Rede ist, gesetzt werden. In der Bedeutung brauchen, ist falloir fürwörtlich, das heißt, es hat zwei Fürwörter bei sich, ohne deswegen aufzuhören unpersönlich zu seyn. Es wird auf folgende Weise abgewandelt:

Falloir.

Im Infinitiv nicht gebräuchlich.

In der Bedeutung, Müssen.	In der Bedeutung, Brauchen.
Unbestimmte Art, infinitif.	
Présent.	Présent.
il faut, ich, du, er, sie, man, wir, ihr, sie müssen.	il me faut, ich brauche.
	il te faut, du brauchst.
	il lui faut, er braucht.
	il nous faut, wir brauchen.
	il vous faut, ihr braucht.
	il leur faut, sie brauchen.
Imparfait.	Imparfait.
il falloit, ich, du ꝛc. mußte.	il me falloit, ich brauchte ꝛc.
Défini.	Défini.
il fallut, ich, du ꝛc. mußte.	il me fallut, ich brauchte ꝛc.
Passé.	Passé.
il a fallu, ich, du ꝛc. haben müssen.	il m'a fallu, ich habe gebraucht.
	il t'a fallu, du hast gebraucht.
	il lui a fallu, er hat gebraucht.
	il nous a fallu, wir haben gebraucht.
	il vous a fallu, ihr habet gebraucht.
	il leur a fallu, sie haben gebraucht.

Plus-

In der Bedeutung, Müssen.

Plus-que-passé.

il avoit fallu, ich du ꝛc. hatten müssen.

Plus-que-passé défini.

il eut fallu, ich, du ꝛc. hatten müssen.

Futur.

il faudra, ich, du ꝛc. werden müssen.

Futur antérieur.

il aura fallu, ich, du ꝛc. werden haben müssen.

Conditionnel.

il faudroit, ich, du ꝛc. würde müssen.

Conditionnel composé.

il m'auroit fallu, ich, du ꝛc. würde haben müssen.

In der Bedeutung, Brauchen.

Plus-que-passé.

il m'avoit fallu, ich hatte gebraucht ꝛc.

Plus-que-passé défini.

il m'eut fallu, ich hatte gebraucht ꝛc.

Futur.

il me faudra, ich werde brauchen ꝛc.

Futur antérieur.

il m'aura fallu, ich werde gebraucht ꝛc. haben.

Conditionnel.

il me faudroit, ich würde brauchen.,

Conditionnel composé.

il m'auroit fallu, ich würde gebraucht haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Présent.

qu'il faille, daß ich, du ꝛc. müsse.

Imparfait.

qu'il fallût, daß ich, du ꝛc. müßte.

Présent.

qu'il me faille, daß ich brauche ꝛc.

Imparfait.

qu'il me fallût, daß ich brauchte ꝛc.

In der Bedeutung, Müssen.	In der Bedeutung, Brauchen.
Passé.	Passé.
qu'il ait fallu, daß ich, du ꝛc. haben müssen.	qu'il m'ait fallu, daß ich gebraucht habe.
Plus-que-passé.	Plus que-passé.
qu'il eût fallu, daß ich, du ꝛc. hätte müssen.	qu'il m'eût fallu, daß ich gebraucht hätte.

Es ist schon bemerkt worden, daß die Person, welche muß, so wie die Sache, was sie muß, durch den Nachsatz ausgedrückt wird, z. B. dein Bruder muß mich bezahlen, il faut que ton frère me paie, es muß, daß dein Bruder mich bezahle; eure Brüder müssen mich bezahlen, il faut que vos frères me paient, es muß, daß eure Brüder mich bezahlen.

Man sieht aus diesen Beispielen, daß das Zeitwort, welches ausdrückt, was man muß, allemal mit dem Wort que im Konjunktiv nachstehen muß. Eine Ausnahme ist indessen, wenn der Nominativ des Zeitworts falloir, oder das Subjekt, welches muß, ein rein persönliches Fürwort ist. Dann steht das Zeitwort in dem Infinitiv, und der Zusammenhang muß es zeigen, von welcher Person die Rede ist, z. B. ich werde ihn bezahlen müssen, il faudra le payer; er wird diesen Brief umschreiben müssen, il faudra transcrire cette lettre.

In jedem andern Falle, besonders wenn durch den Infinitiv eine Dunkelheit in der Rede entstehen könnte, wird das folgende Zeitwort in den Konjunktiv gesetzt.

Man hüte sich sorgfältig, wie Anfänger häufig zu thun pflegen, das Zeitwort falloir in der Bedeutung, müs-

müssen, als fürwörtliches Zeitwort zu gebrauchen. Man darf nicht sagen, il me faut payer, il te faut payer, ich, du mußt bezahlen, sondern allemal il faut payer, oder il faut que je paie, il faut que tu paies. Eben so wenig darf man sagen, on faut, on faudra, man muß, man wird müssen, sondern allemal il faut, il faudra.

Es giebt Fälle, in welchen müssen im Französischen nicht mit falloir ausgedrückt werden kann, sondern dafür das Zeitwort devoir gebraucht werden muß. Diese Fälle sind: 1) wenn das Subjekt, der Nominativ, des Zeitworts ein fragendes oder beziehendes Fürwort ist, z. B. wer muß dieses bezahlen, qui doit payer cela; hier ist der Mann, welcher es bezahlen muß, voila l'homme, qui doit le payer. In diesem Falle wird oft, wie bei den fragenden Fürwörtern bemerkt wurde, statt mit qui, mit qui est-ce qui, und qu'est-ce qui gefragt, z. B. wer muß das bezahlen, qui est-ce qui doit payer cela; was muß er bezahlen, qu'est-ce quil doit payer. 2) Wenn der Nominativ des Zeitworts einen Genitiv eines fragenden oder beziehenden Fürworts bei sich hat, z. B. wessen Haus muß abgebrochen werden, la maison de qui doit être abbatue; der Mann, dessen Haus abgebrochen werden muß, l'homme dont la maison doit être abbatue. Selbst dann, wenn der Nominativ des Zeitworts ein zeigendes Fürwort bei sich hat, darf nicht falloir gebraucht werden, wenn dieser Nominativ vor das Zeitwort gesetzt wird, wohl aber, wenn er demselben nachsteht, z. B. dieser Mann muß mich heute noch bezahlen, cet homme doit me payer encore aujourd'hui, oder il faut que cet homme me paie encore aujourd'hui.

Sehr große Schwierigkeiten finden Anfänger bei jenen Zeitwörtern, welche im Deutschen unpersönlich, im Fran-

zösischen aber als persönliche Zeitwörter gebraucht werden. Es ist nöthig, daß sie sich dieselben durch Uebung geläufig machen, und erleichtern können sie sich es, wenn sie im Anfange den deutschen unpersönlichen Ausdruck umschreiben, dessen die mehrsten dieser Zeitwörter fähig sind. Zeitwörter dieser Art sind:

avoir chaud, warm haben; z. B. es ist ihm warm, il a chaud, er hat warm.

avoir faim, hungern; z. B. es hungert uns, nous avons faim, wir haben Hunger.

avoir soif, dürsten; z. B. es durstet sie, ils ont soif, sie haben Durst.

avoir peur, bange seyn; z. B. es ist mir bange, j'ai peur, ich habe Furcht.

avoir sommeil, schläfern; z. B. es schläfert euch, vous avez sommeil, ihr habt Schlaf.

être bien aise, oder charmé, lieb seyn; z. B. es ist ihm lieb, il en est bien aise, er ist froh.

être faché, leid seyn; z. B. es ist mir leid, j'en suis faché, ich bin böse darüber.

se douter, vermuthen, ahnden; z. B. es ahndete ihm, il s'en doutoit, er vermuthete es.

s'ennuyer, langweilen; z. B. es ist ihm die Zeit lang geworden, il s'est ennuyé, oder il a trouvé le temps long, er hat sich gelangweilt.

s'étonner, sich wundern; z. B. es wundert uns, nous nous étonnons, wir sind verwundert.

manquer, Mangel haben; z. B. es mangelt mir an Muth, je manque de courage, ich habe keinen Muth.

se plaire, gefallen; z. B. es gefällt uns hier, nous nous plaisons ici, wir finden Gefallen hier.

se trouver mal, übel werden; z. B. es wird euch übel, vous vous trouvez mal, ihr befindet euch übel.

s'en trouver, bekommen; z. B. es wird dir übel (gut) bekommen, tu t'en trouveras mal. (bien) du wirst dich übel (gut) dabei befinden.

trouver étrange, befremden; z. B. es befremdet uns sehr, nous le trouvons fort étrange, oder fort extraordinaire, wir finden es sehr sonderbar ꝛc.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern, verbes irréguliers.

Nun, da von den verschiedenen Arten der Zeitwörter die Rede war, sollen die unregelmäßigen Zeitwörter aller Art, das ist solche angeführt werden, welche in einer oder mehrern Zeiten von dem vorgeschriebenen Muster abweichen.

Man erinnere sich hiebei der über die Bildung der Zeiten und die Verwandtschaft derselben bemerkten Regeln, und mache sich dieselben eigen, um gleich zu wissen, welche Zeiten mit einander übereinstimmen. Wenn z. B. das futur unregelmäßig ist, so ist es das conditionnel auch, wenn das défini von der Regel abweicht, so thut dieses auch das imparfait des conjonctif u. s. w.

Es werden nur die unregelmäßigen Zeiten bemerkt. Diejenigen Zeiten also, welche nicht angemerkt sind, gehen nach dem Muster, und sind regelmäßig. Hievon sind jene Zeiten ausgenommen, welche von unregelmäßigen Zeiten abgeleitet werden, und folglich dann so gut als ihre Stammzeiten unregelmäßig seyn müssen.

Unregelmäßige Zeitwör-

Infinitif,	Participe présent.	passé.	Pré- der anzeigenden Art.

Erste Abwand-

Aller, gehen.	allant, gehend.	allé, gegangen.	je vais, ich gehe, tu vas, il va; nous allons, vous allez, ils vont,

*) Eben so wird s'en aller, davon gehen, abgewandelt, nur Partikel en bei sich hat, z. B. je m'en vais, tu t'en vas,

Envoyer, schicken.	regelmäßig.	regelmäßig.	regelmäßig.

*) Ueber dieses Zeitwort sehe man nach, was oben bei den gehende Zeitwörter gesagt wurde.

Zweite Abwand-

*) Man kann für die zweite Abwandlung einige Musterwörter werden. Für die ganz regelmäßigen ist oben finir aufgestellt fühlen; 2) couvrir, decken; 3) tenir, halten, angenommen

1) Sentir, fühlen, riechen.	sentant, fühlend.	senti, gefühlt.	je sens, ich fühle, tu sens, du fühlest, il sent, er fühlt; nous sentons, wir fühlen, vous sentez, ihr fühlet, ils sentent, sie fühlen.

ter, verbes irréguliers.

sent. der verbindenden Art.	Impar-fait.	Défini.	Futur.	Impéra-tif.

Iung auf er.

que j'aille, daß ich gehe, que tu ailles, qu'il aille; que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent,	regelmäs-sig.	regelmäs-sig.	j'irai, ich werde ge-hen ꝛc.	va, gehe, qu'il aille; allons, allez, qu'ils ail-lent.

daß es dann ein fürwörtliches Zeitwort ist, und die Beziehungs il s'en va etc.

regelmäßig.	regelmäs-sig.	regelmäs-sig.	j'enver-rai, ich werde schicken ꝛc.	regelmäßig.

regelmäßigen Zeitwörtern über die auf ayer, oyer und uyer aus-

Iung auf ir.

annehmen, nach welchen der größte Theil der übrigen gebildet worden. Für die unregelmäßigen können die Zeitwörter 1) sentir, werden.

que je sente, daß ich fühle, que tu sentes, daß du fühlest, qu'il sente, daß er fühle; que nous sentions, daß wir füh-len, que vous sentiez, daß ihr fühlet, qu'ils sentent, daß sie fühlen.	je sentois, ich fühl-te ꝛc.	regelmäs-sig.	regelmäs-sig.	sens, fühle, qu'il sente, er soll fühlen; sentons, laßt uns fühlen, sentez, füh-let, qu'ils sentent, daß sie fühlen.

Dor-

Infinitif,	Participe présent,	Participe passé,	Pré- der anzeigenden Art.
Dormir, schlafen, wie sentir,	. .	. .	. .
Mentir, lügen wie sentir.	. .	. .	. .
Partir, abreisen, wie sentir.	. .	. .	. .
Se repentir, bereuen, wie sentir.	. .	. .	. .
Servir, dienen, wie sentir,	. .	. .	. .
Sortir, ausgehen, wie sentir.	. .	. .	. .
2) Couvrir, decken.	couvrant, deckend.	couvert, gedeckt.	je couvre, ich decke, tu couvres, du deckst, il couvre, er deckt; nous couvrons, wir decken, vous couvrez, ihr decket, ils couvrent, sie decken.
Offrir, anbieten, wie couvrir.	. .	. .	. .
Ouvrir, öffnen, wie couvrir.	. .	. .	. .

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
que je couvre, daß ich decke, que tu couvres, daß du deckest, qu'il couvre, daß er decke; que nous couvrions, daß wir decken, que vous couvriez, daß ihr decket, qu'ils couvrent, daß sie decken.	je couvrois, ich deckte ꝛc.	regelmäßig.	regelmäßig.	couvre, decke, qu'il couvre, er soll decken; couvrons, laßt uns decken, couvrez, decket, qu'ils couvrent, sie sollen decken.
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Souffrir, lei-den, wie couvrir.	. .	. .	. .
3) Tenir, hal-ten, samt allen daraus zusammen-gesetzten.	tenant, hal-tend.	tenu, gehal-ten.	je tiens, ich halte, tu tiens, du hältst, il tient, er hält; nous tenons, wir halten, vous tenez, ihr hal-tet, ils tiennent, sie halten.
Venir, kom-men, nach tenir.	. .	. .	. .
Acquérir, er-langen, samt allen daraus zusammen-gesetzten.	acquérant, er-langend.	acquis, er-langt.	j'acquiers, ich erlange, tu acquiers, du er-langst, il acquiert, er erlangt; nous ac-quérons, wir erlan-gen, vous acqué-rez, ihr erlanget, ils acquièrent, sie erlangen.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
. .	. .	. .	. .	. .
que je tienne, daß ich halte, que tu tiennes, daß du haltest, qu'il tienne, daß er halte; que nous tenions, daß wir halten, que vous teniez, daß ihr haltet, qu'ils tiennent, daß sie halten.	je tenois, ich hielt ꝛc.	je tins, ich hielt, tu tins, du hieltest, il tint, er hielt; nous tînmes, wir hielten, vous tîntes, ihr hieltet, ils tinrent, sie hielten.	je tiendrai, ich werde halten ꝛc.	tiens, halte, qu'il tienne, er soll halten; tenons, laßt uns halten, tenez, haltet, qu'ils tiennent, sie sollen halten.
. .	. .	. .	. .	. .
que j'acquière, daß ich erlange; que tu acquières, daß du erlangest, qu'il acquiert, daß er erlange; que nous acquérions, daß wir erlangen, que vous acquériez, daß ihr erlanget, qu'ils acquièrent, daß sie erlangen.	j'acquérois, ich erlangte ꝛc.	j'acquis, ich erlangte ꝛc.	j'acquerrai, ich werde erlangen.	acquiers, erlange, qu'il acquiere, er soll erlangen; acquérons, laßt uns erlangen, acquérez, erlanget, qu'ils acquièrent, sie sollen erlangen.

In-

Infinitif.	Participe présent.	passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Bouillir, ſie-den.	bouillant, ſie-dend.	bouilli, geſot-ten.	je bous, ich ſiede, tu bous, du ſiedeſt, il bout, er ſiedet; nous bouillons, wir ſie-den, vous bouillez, ihr ſiedet, ils bouil-lent, ſie ſieden.
Courir, laufen, ein v. neu-tre.	courant, lau-fend.	couru, gelau-fen.	je cours, ich laufe, tu cours, du läufſt, il court, er läuft; nous courons, wir laufen, vous courez, ihr lau-fet, ils courent, ſie laufen.
Cueillir, ſam-meln, pflü-cken.	cueillant, pflü-ckend.	cueilli, ge-pflückt.	je cueille, ich pflücke, tu cueilles, du pflü-ckeſt, il cueille, er pflückt; nous cueil-lons, wir pflücken, vous cueillez, ihr pflücket, ils cueil-lent, ſie pflücken.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je bouille, daß ich siede, que tu bouilles, daß du siedest, qu'il bouille, daß er siede; que nous bouillions, daß wir sieden, que vous bouilliez, daß ihr siedet, qu'ils bouillent, daß sie sieden.	je bouillois, ich sott.	regelmässig.	regelmässig.	Bous, siede, qu'ilbouille, er soll sieden; bouillons, laßt uns sieden, bouillez, siedet, qu'ils bouillent, sie sollen sieden.
que je coure, daß ich laufe, que tu coures, daß du laufest, qu'il coure, daß er laufe; que nous courions, daß wir laufen, que vous couriez, daß ihr laufet, qu'ils courent, daß sie laufen.	je courois, ich lief ꝛc.	je courus, ich lief ꝛc.	je courrai, ich werde laufen ꝛc.	cours, laufe, qu'il coure, er soll laufen; courons, laßt uns laufen, courez, laufet, qu'ils courent, sie sollen laufen.
que je cueille, daß ich pflücke ꝛc.	je cueillois, ich pflückte ꝛc.	regelmässig.	je ceuillerai, ich werde pflücken ꝛc.	cueille, pflücke, qu'il cueille, er soll pflücken; cueillons, laßt nus pflücken, cueillez, pflücket, qu'ils cueillent, sie solsen pflücken.

Infinitif.	Participe		Pré-
	présent.	passé.	der anzeigenden Art.
Fuir, fliehen, ein v. neutre.	fuyant, fliehend.	fui, geflohn.	je fuis, ich fliehe, tu fuis, du fliehst, il fuit, er flieht; nous fuyons, wir fliehen, vous fuyez, ihr flieht, ils fuient, sie fliehen.
Haïr, hassen.	haïssant, hassend.	haï, gehaßt.	je hais, ich hasse, tu hais, du hassest, il hait, er haßt; nous haïsons, wir hassen, vous haïssez, ihr hasset, ils haissent, sie hassen.
Mourir, sterben.	mourant, sterbend.	mort, gestorben.	je meurs, ich sterbe, tu meurs, du stirbst, il meurt, er stirbt; nous mourons, wir sterben, vous mourez, ihr sterbet, ils meurent, sie sterben.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je fuie, daß ich fliehe ꝛc.	je fuyois, ich floh ꝛc.	regelmäßig.	regelmäßig.	fuis, fliehe, qu'il fuie, er soll fliehen; fuyons, laßt uns fliehen, fuyez, fliehet, qu'ils fuient, sie sollen fliehen.
que je haïsse, daß ich hasse ꝛc.	je haïssois, ich haßte ꝛc.	regelmäßig.	regelmäßig.	hais, hassen, qu'il haïsse, er soll hassen; haïssons, laßt uns hassen, haïssez, hasset, qu'ils haïssent, sie sollen hassen.
que je meure, daß ich sterbe, que tu meures, daß du sterbest, qu'il meure, daß er sterbe; que nous mourions, daß wir sterben, que vous riez, daß ihr sterbet. qu'ils meurent, daß sie sterben.	je mourois, ich starb ꝛc.	je mourus, ich starb ꝛc.	je mourrai, ich werde sterben ꝛc.	meurs, sterbe, qu'il meure, er soll sterben; mourons, laßt uns sterben, mourez, sterbet, qu'ils meurent, sie sollen sterben.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Tressaillir, hüpfen.	tressaillant, hüpfend.	tressailli, gehüpft.	je tressaille, ich hüpfe, tu tressailles, du hüpfest, il tressaille, er hüpft; nous tressaillons, wir hüpfen, vous tressaillez, ihr hüpfet, ils tressaillent, sie hüpfen.

Dritte Abwand-

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
S'asseoir, sich setzen.	s'asseyant, sitzend.	assis, gesessen.	je m'assieds, ich setze mich, tu t'assieds, du setzest dich, il s'assied, er setzt sich; nous nous asseyons, wir setzen uns, vous vous asseyez, ihr setzet euch, ils s'asseyent, sie setzen sich.
Mouvoir, bewegen.	mouvant, bewegend.	mu, bewegt.	je meus, ich bewege, tu meus, du bewegst, il meut, er bewegt; nous mouvons, wir bewegen, vous mouvez, ihr beweget, ils meuvent, sie bewegen.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je tressaille, daß ich hüpfe rc.	je tressaillois, ich hüpfte rc.	regelmäßig.	regelmäßig.	tressaille, hüpfe rc.

lung auf oir.

que je m'asseye, daß ich mich setze, que tu t'asseyes, daß du dich setzest, qu'il s'asseye, daß er sich setze; que nous nous asseyons, daß wir uns setzen, que vous vous asseyez, daß ihr euch setzet, qu'ils s'asseyent, daß sie sich setzen.	je m'asseyois, ich setzte mich rc.	regelmäßig.	je m'asseyerai, ich werde mich setzen rc.	assieds-toi, setze dich, qu'il s'asseye, daß er sich setze; asseyons-nous, laßt uns sitzen, asseyez-vous, setzt euch, qu'ils s'asseyent, sie sollen sich setzen.
que je meuve, daß ich bewege, que tu meuves, daß du bewegest, qu'il meuve, daß er bewege; que nous mouvions, daß wir bewegen, que vous mouviez, daß ihr beweget, qu'ils meuvent, daß sie bewegen.	je mouvois, ich bewegte rc.	je mus, ich bewegte rc.	regelmäßig.	meus, bewege rc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Pleuvoir, regnen, impersonel.	pleuvant, regnend.	plu, geregnet.	il pleut, es regnet.
Pouvoir, können.	pouvant, könnend.	pu, gekonnt.	je peux, ich kann, tu peux, du kannst, il peut, er kann; nous pouvons, wir können, vous pouvez, ihr könnet, ils peuvent, sie können.
Savoir, wissen.	sachant, wissend.	su, gewußt.	je sais, ich weiß, tu sais, du weißt, il sait, er weiß; nous savons, wir wissen, vous savez, ihr wisset, ils savent, sie wissen.
Valoir, gelten, taugen,	valant, geltend.	valu, gegolten.	je vaux, ich gelte, tu vaux, du giltst, il vaut, er gilt; nous valons, wir gelten, vous valez, ihr geltet, ils valent, sie gelten.
Voir, sehen.	voyant, sehend.	vu, gesehen.	je vois, ich sehe, tu vois, du siehst, il voit, er sieht; nous voyons, wir sehen, vous voyez, ihr sehet, ils voient, sie sehen.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Impar- fait.	Défini.	Futur.	Impéra- tif.
qu'il pleuve, daß es regne ꝛc.	il pleu- voit, es regnete.	il plut, es regnete ꝛc.	regelmäſ- ſig.	qu'il pleuve, es ſoll regnen.
que je puisse, daß ich könne ꝛc.	regelmäſ- ſig.	je pus, ich konnte ꝛc.	je pour- rai, ich werde können.	peux, kön- ne, qu'il puisse, er ſoll können ꝛc.
que je sache, daß ich wiſſe ꝛc.	je savois, ich wußte ꝛc.	je sus, ich wußte ꝛc.	je saurai, ich werde wiſſen ꝛc.	sache, wiſſe, qu'il sache; sachons, sa- chez, qu'ils sachent.
que je vaille, daß ich gelte, que tu vail- les, daß du giltſt, qu'il vaille, daß er gelte; que nous va- lions, daß wir gel- ten, que vous va- liez, daß ihr geltet, qu'ils vaillent, daß ſie gelten.	regelmäſ- ſig.	regelmäſ- ſig.	je vau- drai, ich werde gel- ten ꝛc.	vaux, qu'il vaille etc.
que je voie, daß ich ſehe ꝛc..	je voyois, ich ſah ꝛc.	je vis, ich ſah ꝛc.	je verrai, ich werde ſehen ꝛc.	vois, ſehe, quil voie etc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Vouloir, wollen.	voulant, wollend.	voulu, gewollt.	je veux, ich will, tu veux, du willst, il veut, er will; nous voulons, wir wollen, vous voulez, ihr wollet, ils veulent, sie wollen,

Vierte Abwand-

*) Für diese Abwandlung können fünf Gattungen von Muster-Zeitwörter sich bilden, nemlich: 1) rendre, zurückgeben, wurde; 2) plaire, gefallen; 3) craindre, fürchten;

2) Plaire, gefallen.	plaisant, gefallend.	plu, gefallen.	je plais, ich gefalle, tu plais, du gefällst, il plait, er gefällt; nous plaisons, wir gefallen, vous plaisez, ihr gefallet, ils plaisent, sie gefallen.
Se taire, schweigen, wie plaire.	. .	. .	. .
3) Craindre, fürchten.	craignant, fürchtend.	craint, gefürchtet.	je crains, ich fürchte, tu crains, du fürchtest, il craint, er fürchtet; nous craignons, wir fürchten, vous craignez, ihr fürchtet, ils craignent, sie fürchten.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je veuille, daß ich wolle, que tu veuilles, daß du wollest, qu'il veuille, daß er wolle; que nous voulions, daß wir wollen, que vous vouliez, daß ihr wollet, qu'ils veuillent, daß sie wollen.	regelmäßig.	regelmäßig.	je voudrai, ich werde wollen ꝛc.	vois, sehe, quil voie etc.

lung auf re.

wörtern angenommen werden, nach welchen der größte Theil der welches oben für die ganz regelmäßigen Zeitwörter aufgestellt

4) connoître, kennen; cuire, kochen.

que je plaise, daß ich gefalle ꝛc.	je plaisois, ich gefiel ꝛc.	je plus, ich gefiel ꝛc.	regelmäßig.	plais, gefalle, qu'il plaise, er soll gefallen; plaisons etc.
. .	. .	. .	. .	. .
que je craigne, daß ich fürchte ꝛc.	je craignois, ich fürchtete.	je craignis, ich fürchtete.	regelmäßig.	crains, fürchte, qu'il craigne, er soll fürchten; craignons etc.

In-

Infinitif,	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Ceindre, gürten, wie craindre.	. .	. .	. .
Joindre, verbinden ꝛc., wie craindre.	. .	. .	. .

*) Ueberhaupt gehen alle Zeitwörter, welche auf aindre, eindre

4) Connoître, kennen.	connoissant, kennend.	connu, gekannt.	je connois, ich kenne, tu connois, du kennest, il connoit, er kennet; nous connoissons, wir kennen, vous connoissez, ihe kennet, ils connoissent, sie kennen.
Paroître, scheinen, wie connoître.	. .	. .	. .
Croître, wachsen, wie connoître.	. .	crû, gewachsen.	. .

*) So gehen alle auf oître und croître sich endigenden Zeit-

5) Cuire, kochen.	cuisant, kochend.	cuit, gekocht.	je cuis, ich koche, tu cuis, du kochst, il cuit, er kocht; nous cuisons, wir kochen, vous cuisez, ihr kochet, ils cuisent, sie kochen.

*) Nach diesem Muster gehen alle auf uire sich endigenden Zeit-

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .

und oindre sich enden, nach diesem Muster.

que je connoisse, daß ich kenne ꝛc.	je connoissois, ich kannte ꝛc.	je connus, ich kannte ꝛc.	regelmäßig.	connois, kenne, qu'il connoisse, er soll kennen; connoissons etc.
. .	. .	. .	. .	. .
.	. .	je crûs, ich wuchs.	. .	. .

wörter.

que je cuise, daß ich koche ꝛc.	je cuisois, ich kochte ꝛc.	je cuisis, ich kochte ꝛc.	regelmäßig.	cuis, koche, qu'il cuise, er soll kochen; cuisons etc.

wörter.

In-

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Boire, trinken.	buvant, trinkend.	bu, getrunken.	je bois, ich trinke, tu bois, du trinkst, il boit, er trinkt; nous buvons, wir trinken, vous buvez, ihr trinket, ils boivent, sie trinken.
Battre, schlagen.	battant, schlagend.	battu, geschlagen.	je bats, ich schlage, tu bats, du schlägst, il bat, er schlägt; nous battons, wir schlagen, vous battez, ihr schlaget, ils battent, sie schlagen.
Circoncire, beschneiden.	circoncisant, beschneidend.	circoncis, beschnitten.	je circoncis, ich beschneide, tu circoncis, du beschneidest, il circoncit, er beschneidet; nous circoncisons, wir beschneiden, vous circoncisez, ihr beschneidet, ils circoncisent, sie beschneiden.
Confire, einmachen, wie circoncire.	. .	. .	. .

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je boive, daß ich trinke, que tu boives, daß du trinkest, qu'il boive, daß er trinke; que nous buvions, daß wir trinken, que vous buviez, daß ihr trinket, qu'ils boivent, daß sie trinken.	je buvois, ich trank ꝛc.	je bus, ich trank ꝛc.	regelmässig.	bois, trinke, qu'il boive, er soll trinken; buvons, laßt uns trinken, buvez, trinket, qu'ils boivent, sie sollen trinken.
que je batte, daß ich schlage ꝛc.	regelmässig.	je battis, ich schlug.	regelmässig.	bats, schlage ꝛc.
que je circoncise, daß ich beschneide ꝛc.	je circoncisois, ich beschnitt ꝛc.	je circoncisis, ich beschnitt ꝛc.	regelmässig.	circoncis, beschneide, qu'il circoncise, er soll beschneiden ꝛc.
. .	. .	. .	. .	. .

Infinitif.	Participe		Pré-
	présent.	passé.	der anzeigenden Art.
Conclure, beschließen.	concluant, beschließend.	conclu, beschlossen.	je conclus, ich beschließe, tu conclus, du beschließest, il conclut, er beschließt; nous concluons, wir beschließen, vous concluez, ihr beschließet, ils concluent, sie beschließen.
Coudre, nähen.	cousant, nähend.	cousu, genäht.	je couds, ich nähe, tu couds, du nähest, il coud, er nähet; nous cousons, wir nähen, vous cousez, ihr nähet, ils cousent, sie nähen.
Croire, glauben.	croyant, glaubend.	cru, geglaubt.	je crois, ich glaube, tu crois, du glaubst, il croit, er glaubt; nous croyons, wir glauben, vous croyez, ihr glaubet, ils croyent, sie glauben.
Dire, sagen.	disant, sagend.	dit, gesagt.	je dis, ich sage, tu dis, du sagst, il dit, er sagt; nous disons, wir sagen, vous dites, ihr saget, ils disent, sie sagen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je conclue, daß ich beschließe ꝛc.	regelmäßig.	je conclus, ich beschloß ꝛc.	regelmäßig.	conclus, beschließe, qu'il conclue, er soll beschließen ꝛc.
que je couse, daß ich nähe ꝛc.	je cousois, ich nähte. ꝛc.	je cousis, ich nähte ꝛc.	regelmäßig.	couds, nähe, qu'il couse, er soll nähen ꝛc.
que je croie, daß ich glaube, que tu croies, daß du glaubest, qu'il croie, daß er glaube; que nous croyions, daß wir glauben, que vous croyiez, daß ihr glaubet, qu'ils croient, daß sie glauben.	je croyois, ich glaubte ꝛc.	je crus, ich glaubte ꝛc.	regelmäßig.	crois, glaube, qu'il croie, er soll glauben ꝛc.
que je dise, daß ich sage ꝛc.	je disois, ich sagte ꝛc.	je dis, ich sagte ꝛc.	regelmäßig.	dis, sage, qu'il dise, er soll sagen ꝛc.

Infinitif,	Participe		Pré-
	présent,	passé,	der anzeigenden Art.
Ecrire, ſchreiben.	écrivant, ſchreibend.	écrit, geſchrieben.	j'écris, ich ſchreibe, tu écris, du ſchreibſt, il écrit, er ſchreibt; nous écrivons, wir ſchreiben, vous écrivez, ihr ſchreibet, ils écrivent, ſie ſchreiben.
Faire, machen.	faisant, machend.	fait, gemacht.	je fais, ich mache, tu fais, du machſt, il fait, er macht; nous faisons, wir machen, vous faitez, ihr machet, ils font, ſie machen.
Lire, leſen.	lisant, leſend.	lu, geleſen.	je lis, ich leſe, tu lis, du lieſeſt, il lit, er lieſt; nous lisons, wir leſen, vous lisez, ihr leſet, ils lisent, ſie leſen.
Mettre, legen.	mettant, legend.	mis, gelegt.	je mets, ich lege, tu mets, du legſt, il met, er legt, nous mettons, wir legen, vous mettez, ihr leget, ils mettent, ſie legen.

sent. der verbindenden Art.	Impar-fait.	Défini.	Futur.	Impéra-tif.
que j'écrive, daß ich schreibe ꝛc.	j'écri-vois, ich schrieb ꝛc.	j'écrivis, ich schrieb.	regelmäs-sig.	écris, schrei-be, qu'il écrive, er soll schreiben ꝛc.
que je fasse, daß ich mache ꝛc.	je faisois, ich mach-te ꝛc.	je fis, ich machte ꝛc.	je ferai, ich werde machen ꝛc.	fais, mache, qu'il fasse, er soll machen ꝛc.
que je lise, daß ich lese ꝛc.	je lisois, ich las ꝛc.	je lus, ich las ꝛc.	regelmäs-sig.	lis, lese, qu'il lise, er soll lesen ꝛc.
que je mette, daß ich lege ꝛc.	je met-tois, ich legte ꝛc.	je mis, ich legte ꝛc.	regelmäs-sig.	mets, lege, qu'il mette, er soll legen ꝛc.

Infinitif	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Moudre, mahlen.	moulant, mahlend.	moulu, gemahlen.	je mouds, ich mahle, tu mouds, du mahlest, il moud, er mahlet; nous moulons, wir mahlen, vous moulez, ihr mahlet, ils moulent, sie mahlen.
Naître, geboren werden.	naissant, geboren werdend.	né, geboren.	je nais, ich werde geboren, tu nais, du wirst geboren, il nait, er wird geboren; nous naissons, wir werden geboren, vous naissez, ihr werdet geboren, ils naissent, sie werden geboren.
Prendre, nehmen,	prenant, nehmend.	pris, genommen.	je prends, ich nehme, tu prends, du nimmst, il prend, er nimmt; nous prenons, wir nehmen, vous prenez, ihr nehmet, ils prennent, sie nehmen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je moule, daß ich mahle.	je moulois, ich mahlte ꝛc.	je moulus, ich mahlte ꝛc.	regelmäßig.	mouds, mahle, qu'il moule, er soll mahlen ꝛc.
que je naisse, daß ich geboren werde.	je naissois, ich wurde geboren ꝛc.	je naquis, ich wurde geboren.	regelmäßig.	nais, werde geboren, qu'il naisse, er soll geboren werden ꝛc.
que je prenne, daß ich nehme ꝛc.	je prenois, ich nahm ꝛc.	je pris, ich nahm ꝛc.	regelmäßig.	prends, nehme, qu'il prenne, er soll nehmen ꝛc.

Infinitif.	Participe. présent.	passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Résoudre, beschließen. In der Bedeutung, entschließen, fürwörtlich, se résoudre.	résolvant, beschließend.	résolu, beschlossen.	je résous, ich beschliesse, tu résous, du beschließest, il résout, er beschließt; nous résolvons, wir beschließen, vous résolvez. ihr beschliesset, ils résolvent, sie beschließen.
Rire, lachen.	riant, lachend.	ri, gelacht.	je ris, ich lache, tu ris, du lachst, il rit, er lacht; nous rions, wir lachen, vous riez, ihr lachet, ils rient, sie lachen.
Suffire, genug seyn, hinreichen.	suffisant genug seyend.	suffi, genug gewesen, jai suffi.	je suffis, ich bin genug, tu suffis, du bist genug, il suffit, er ist genug; nous suffisons, wir sind genug, vous suffisez, ihr seyd genug, ils suffisent, sie sind genug.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je résolve, daß ich beschließe ꝛc.	je résolvois, ich beschloß ꝛc.	je résolus, ich beschloß ꝛc.	regelmäßig.	résous, beschließe, qu'il résolve, er soll beschliessen ꝛc.
que je rie, daß ich lache ꝛc.	je riois, ich lachte ꝛc.	je ris, ich lachte ꝛc.	regelmäßig.	ris, lache; qu'il rie, er soll lachen ꝛc.
que je suffise, daß ich genug sey ꝛc.	je suffisois, ich war genug ꝛc.	je suffis, ich war genug ꝛc.	regelmäßig.	suffis, sey genug, qu'il suffise, er soll genug seyn ꝛc.

In-

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Pré- der anzeigenden Art.
Suivre, folgen.	suivant, folgend.	suivi, gefolgt.	je suis, ich folge, tu suis, du folgst, il suit, er folgt; nous suivons, wir folgen, vous suivez, ihr folget, ils suivent, sie folgen.
Vaincre, überwinden,	vaincant, überwindend.	vaincu, überwunden.	je vaincs, ich überwinde, tu vaincs, du überwindest, il vainc, er überwindet; nous vainquons, wir überwinden, vous vainquez, ihr überwindet, ils vainquent, sie überwinden.
Vivre, leben.	vivant, lebend.	vécu, gelebt.	je vis, ich lebe, tu vis, du lebst, il vit, er lebt; nous vivons, wir leben, vous vivez, ihr lebet, ils vivent, sie leben.

sent,

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je suive, daß ich folge rc.	je suivois, ich folgte rc.	je suivis, ich folgte rc.	regelmässig.	suis, folge, qu'il suive, er soll folgen rc.
que je vainque, daß ich überwinde rc.	je vainquois, ich überwand rc.	je vainquis, ich überwand rc.	regelmässig.	vaincs, überwinde, qu'il vainque, er soll überwinden rc.
que je vive, daß ich lebe rc.	je vivois, ich lebte rc.	je vécus, ich lebte rc.	regelmässig.	vis, lebe, qu'il vive, er soll leben rc.

Es giebt noch eine Art von Zeitwörtern, welche man zu den unregelmäßigen rechnen kann, weil sie nicht in allen Zeiten gebräuchlich sind. Man nennt sie mangelhafte Zeitwörter. Sie sind folgende:

Tistre, weben, ist ein veraltetes Wort, und nur im Partizip, tissu, gebräuchlich. Man gebraucht jetzt an dessen Stelle tisser, welches durch alle Zeiten regelmäßig abgewandelt wird, im Défini aber nicht gebräuchlich ist.

Faillir, fehlen, ist im Présent, imparfait und futur nicht gebräuchlich, in den übrigen Zeiten aber regelmäßig, das Participe présent ausgenommen, in welchen es faillant hat.

Défaillir, schwach werdend, wie faillir.

Ouir, hören, ist bloß in dem participe, (ouï), und in dem Défini (j'ouis) gebräuchlich.

Gésir, liegen, wird, bei Grabschriften ausgenommen, selten gebraucht, und nur in der dritten Person (il gît) gesetzt, obwohl das Imparfait und die daraus abgeleiteten Zeiten in mehrern guten Schriften zu finden sind.

Quérir, holen, kann nur im Infinitif gebraucht werden, und muß allemal ein anderes Zeitwort bei sich haben, z. B. aller quérir, gehen zu holen; envoyer quérir, holen lassen; venir quérir, kommen zu holen.

Saillir, entspringen, ist regelmäßig, aber nur in der dritten Person der Einheits- und Mehrzahl gebräuchlich. In der Bedeutung, hervorgehen, ist saillir unregelmäßig, und ebenfalls nur in der dritten Person gebräuchlich. Présent. il saille; ils saillent. — Futur. il saillera; ils sailleront.

Choir, fallen, ist wenig gebräuchlich, und nur in den zusammengesetzten Zeiten, welche mit dem Hülfszeitwort être gegeben werden.

Déchoir, abfallen, hat keinen Imparfait und keinen Impératif, auch das Participe, décheant, ist wenig gebräuchlich. Uebrigens ist es nicht ganz regelmäßig. — Présent. je déchois etc., nous déchoyons oder déchéons, vous déchoyez oder déchéez, ils déchoient oder déchéent. — Futur. je décherrai etc.

échoir, zufallen, wie déchoir, ausgenommen, daß in dem Présent nur die dritte Person il échet oder échoit gebräuchlich ist.

Seoir (besser sier), anstehen, sich schicken, kann nur in der dritten Person gebraucht werden, und ist überdieß unregelmäßig. In dem Infinitif wird es nie gebraucht, und hat kein Participe passé, keinen Défini und keinen Impératif. Présent. il sied; ils sièent; — Imparfait. il seyoit; ils seyoient; — Futur. il siéra; ils siéront; — Conj. qu'il siée; qu'ils siéent.

Bruire, rauschen, ist bloß als Mittelwort, bruyant, rauschend, gebräuchlich. Im Imparfait, il bruyoit. wird es auch, doch selten gebraucht.

Clorre, verschließen, ist wenig gebräuchlich, und hievon nur: das Part. clos; die einfache Zahl des Présent, je clos, tu clos, il clot, — und das Futur, je clorrai.

Eclore, aufblühen, wird nur in den dritten Personen des Présent und Futur's gebraucht. Il éclot, ils éclosent; — qu'il éclose, qu'ils éclosent; — il éclorra, ils éclorront.

Frire, backen, wird nur im Participe, frit, gebraucht, obwohl man auch die drei Personen in der einfachen Zahl des Présent, des Futur und den Impératif findet.

Paître, weiden, wird nicht in den zusammengesetzten Zeiten, im Définitif und in dem Impératif gebraucht.

Pré-

Present. je pais, tu pais, il pait; nous paissons etc. — Imparfait. je paissois etc. — Futur. je paîtrai etc. — Conj. que je paisse etc. — Participe. paissant, pu.

Traire, **melken**, hat keinen Défini, und ist übrigens unregelmäßig. Présent. je trais, tu trais, il trait; nous trayons etc. — Imparfait. je trayois etc. — Futur. je trairai etc. — Conj. que je traie etc. — Participe. trayant, trait.

Da nun alle Arten der Zeitwörter bemerkt, und Muster dafür aufgestellt wurden, so haben Lehrer und Schüler alles, was sie bedürfen, um das Mechanische der Abwandlungen zu erlernen. Gedächtniß und fleißige Uebung muß hier nun das Uebrige thun. Um die Materien nicht anzuhäufen, folgt nun die Wiederholung dieser Gegenstände, und dann wird eine Abhandlung über die Wortfügung der Zeitwörter, über den richtigen Gebrauch derselben in allen ihren Theilen, angehängt werden.

Wiederholung.

Was ist ein Zeitwort?
Was ist ein Zeitwort abwandeln?
Wie viele Arten giebt es?
Was drückt jede derselben aus?
Wie viele Personen giebt es?
Welches sind die Stamm- oder Urzeiten?
Welches sind die Zwischenzeiten?
Welche Eigenheit haben die Franzosen, die Zeitpunkte näher zu bestimmen?
Wie viele Zeiten giebt es also in der anzeigenden Art?
In der verbindenden? in der unbestimmten Art?
Was ist ein Hülfszeitwort?

Wie

Wie viele Hülfszeitwörter hat die französische Sprache?
Was ist eine zusammengesetzte Zeit?
Wie viel giebt es deren, und wie sind sie zusammengesetzt?
Was versteht man unter der Bildung der Zeiten?
Woraus können alle Zeiten gebildet werden, und wie?
Was ist ein regelmäßiges Zeitwort?
Wie viele Arten regelmäßiger Zeitwörter giebt es?
An was erkennt man es, zu welcher Art ein Zeitwort gehöre?
Was ist bei den Zeitwörtern zu bemerken, welche auf ger und cer sich endigen?
Was bei denen, welche auf eler, auf ayer, oyer, uyer sich enden?
Was bei denen, deren Endsilbe cevoir ist?
Was ist ein leidendes Zeitwort?
Wie muß das Regimen, wenn es ausgedrückt ist, dem leidenden Zeitworte folgen?
Wodurch unterscheiden sich die leidenden Zeitwörter von den handelnden?
Was ist ein Zeitwort der Mittelgattung?
Wie werden sie eingetheilt?
Mit welchem Hülfszeitworte werden sie abgewandelt?
Was giebt es für Ausnahmen hierüber?
Was ist ein fürwörtliches Zeitwort?
Worauf muß sich das zweite Fürwort jederzeit beziehen?
Mit welchem Hülfszeitwort werden sie abgewandelt?
Was ist von den Mittelwörtern in den zusammengesetzten Zeiten zu bemerken?
Was ist ein unpersönliches Zeitwort?
Werden auch persönliche Zeitwörter als unpersönliche gebraucht, und wann?

Auf

Auf wie viele Arten wird das Zeitwort, seyn, als unpersönliches Zeitwort abgewandelt?
Wann und wie wird jede dieser fünf Arten gebraucht?
Was ist von dem Zeitwort falloir zu bemerken?
In wie vielfacher Bedeutung kann es gebraucht werden?
Wie muß das auf falloir folgende Zeitwort stehen?
Wann darf falloir, in der Bedeutung müssen, nicht gebraucht werden, und was muß dafür gesetzt werden?
Was ist ein unregelmäßiges Zeitwort?
Auf welche Art kann man sich, durch aufgestellte Musterwörter, die Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter erleichtern, und wie?
Was ist ein mangelhaftes Zeitwort?

Von der Wortfügung der Zeitwörter.

Das Allgemeine von den Zeitwörtern, von den Arten und Zeiten derselben ist schon oben gesagt worden. Nun folgen die besondern Regeln über die richtige Anwendung und Gebrauch derselben, und zwar nach der in den Abwandlungen der Musterworte beobachteten Ordnung.

A. Von der unbestimmten Art, infinitif.

Die unbestimmte Art drückt, wie wir oben hörten, die bloße Handlung, ohne Bestimmung der Zahl und Person aus. In dieser Art kann das Zeitwort deklinirt, das ist, in verschiedenen Verhältnissen, in verschiedenen Beugefällen gegeben werden. Ich kann sagen: parler, reden, hier steht das Zeitwort in dem Nominativ oder Akkusativ; de parler, zu reden, hier vertritt es die Stelle des Genitivs oder Ablativs; à parler, hier steht es im Dativ. Ehemals wurde diese Deklination des Infinitivs das Gerundium, gérondif genannt. Es versteht sich, daß die nemlichen Regeln von den verschiedenen Zeiten des Zeitworts im Infinitiv gelten, z. B. parler, oder avoir parlé.

Im Nominativ und Akkusativ stehen die Zeitwörter: 1) So oft zwei Zeitwörter auf einander folgen, sich auf einander beziehen, und auf die nemliche Person oder Sache hinweisen. Dann steht immer das zweite Zeitwort im Infinitiv, z. B. ich will euch bezahlen, je veux vous payer; ich kann nicht schlafen, je ne peux pas dormir. 2) Nach mehrern Bindungswörtern, z. B. man kann vergnügt seyn, ohne reich zu seyn, on peut être content, sans être riche; man muß zufrieden seyn, um glücklich zu seyn, il faut être content, pour être heureux; er starb, nachdem er lang krank gewesen war, il mourut, apres avoir été long temps malade.

Im Genitiv und Ablativ stehen die Zeitwörter: 1) Fast nach allen Hauptwörtern, z. B. er hat das Unglück gehabt, seine Tochter zu verlieren, il a eu le malheur de perdre sa fille; er hat das Glück gehabt, einen Beutel mit Geld zu finden, il a eu le bonheur de trouver une bourse d'or. 2) Nach allen Zeitwörtern und Hauptwörtern, welche einen Genitiv oder Ablativ verlangen, z. B. ich bin erfreut, Sie zu sehen, je suis charmé de vous voir; er schämt sich zu betteln, il a honte de mendier. 3) Nach allen Zeitwörtern, die einen direkten oder indirekten Willen bezeichnen, und nach jenen, welche den Konjunktiv erfodern, z. B. ich bitte Sie, es zu thun, je vous prie de le faire; ich befehle euch zu kommen, je vous ordonne de venir. 4) Nach verschiedenen Beiwörtern, welche durch Uebung am besten erlernt werden. Solche sind: capable, incapable, fähig, unfähig; content, mécontent, zufrieden, unzufrieden; digne, indigne, würdig, unwürdig u. a. m. 5) Nach mehrern Zeitwörtern, wenn sie ein Beiwort ohne Hauptwort bey sich haben, z. B. es

ist süß, für sein Vaterland zu sterben, il est doux de mourir pour sa patrie.

Mit dem Dativ: 1) Nach den Hülfszeitwörtern, wenn unmittelbar ein Zeitwort darauf folgt, z. B. er ist zu beklagen, il est à plaindre; ich habe Briefe zu schreiben, j'ai à écrire des lettres. 2) Nach allen Haupt- und Beiwörtern, welche bezeichnen, zu was eine Sache bestimmt sey, z. B. dieses Haus ist zu verkaufen, cette maison est à vendre; 3) Nach allen den Zeitwörtern, welche einen Dativ regieren, und mehrern andern, welche am besten durch Uebung erlernt werden, z. B. er sucht mich zu betrügen, il cherche à me tromper; er bereitet sich zur Abreise, il se prépare à partir. 4) Nach mehrern Beiwörtern, z. B. agréable, désagréable, angenehm, unangenehm; facile, difficile, leicht, schwer u. a. m. Der Wohlklang bestimmt manchmal, ob de oder à gesetzt werden soll, und ein geübtes Ohr wird ohne bestimmte Regeln sich selten irren.

Es giebt mehrere Zeitwörter, welche den reinen Infinitiv zu sich nehmen, und die ebenfalls durch Uebung am sichersten gelernt werden, z. B. ich gedenke heute noch Sie zu besuchen, je compte vous voir encore aujourd'hui; würdigen Sie sich, mir zu glauben, daignez me croire.

Das Mittelwort ist auch ein Theil des Infinitivs. Es ist: wie wir oben hörten, ein aus dem Zeitworte gebildetes Beiwort, und dient so wie dieses, wenn es bei dem Hauptworte steht, dazu, die Eigenschaften desselben zu bestimmen, z. B. ein schreibendes Kind; der geschriebene Brief. Steht das Mittelwort bei keinem Hauptworte, so dient es dazu, die Zeiten des Zeitworts näher zu bestimmen, wie wir in der Abwandlung der Zeitwörter in allen zusammengesetzten Zeiten gesehen haben.

Es giebt, wie wir oben sahen; drei Arten der Mittelwörter, nemlich: das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, z. B. parlant, redend, finissant, endigend; das Mittelwort der vergangenen Zeit, z. B. parlé, geredet, fini, geendigt; das zusammengesetzte Mittelwort, z. B. ayant parlé, geredet habend, ayant fini, geendet habend.

Es ist eine Schönheit der französischen Sprache, ein Mittelwort, besonders das der gegenwärtigen Zeit, zu rechter Zeit anzubringen. Manche aber, besonders Anfänger, verfallen in den entgegengesetzten Fehler, Mittelwörter überall, und zu häufig anbringen zu wollen. Die Regeln, wenn sie gesetzt werden dürfen, sind folgende: 1) Um die deutschen Wörter da, weil, als, nachdem, indem, auszulassen, und dadurch dem Satze mehr Rundung und Wohlklang zu geben, z. B. weil deine Schwester krank war, getraute ich mich nicht, dich zu besuchen, ta soeur étant malade, je n'osois venir te voir. Wenn ein Hauptwort als Nominativ in der Rede vorkömmt, so muß derselbe allemal vor dem Mittelwort stehen, daher es in dem obigen Beispiele fehlerhaft wäre, wenn man sagen wollte: étant ta soeur etc. Ist kein Hauptwort vorhanden, so ist es gleichgültig, ob das Mittelwort vor oder nach steht. Man kann sagen: je ne pouvois venir étant malade, oder étant malade je ne pouvois venir. 2) An der Stelle eines beziehenden Fürworts, z. B. der Mensch, welcher seine Schuldigkeit thut, ist immer vergnügt, l'homme faisant son dévoir est toujours content. Wenn mehrere Zeitwörter dieser Art in einer Rede vorkommen, so müssen sie, ist eins zum Mittelwort umgeschaffen, alle dazu umgeschaffen werden, z. B. der Mensch, welcher Gott fürchtet, seine Pflicht erfüllt, und seinen Nächsten liebt, ist auch im Unglücke ruhig und zufrieden. L'homme, craignant Dieu,

Dieu, faisant son dévoir, et aimant son prochain, est tranquil et content dans le malheur même. 3) Um das deutsche Wort indem auszudrücken, und dann wird dem Mittelwort das Wörtchen en vorgesetzt, z. B. man ist glücklich, indem man seine Pflichten erfüllt, on est heureux en faisant son dévoir.

Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit ist immer unveränderlich, das heißt, es nimmt niemals die Zahl und das Geschlecht des Hauptworts an, auf welches es sich bezieht, z. B. ma soeur étant malade, oder mon frère étant malade, ist ganz unveränderlich.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit als Beiwort ist jederzeit veränderlich, und richtet sich allemal in Zahl und Geschlecht nach seinem Hauptworte, z. B. gekochter Selleri, du céleri cuit; gekochter Lattich, de la laitue cuite; gekochter Spinat, des épinards cuits; gekochte Möhren, des carottes cuites.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit in den zusammengesetzten Zeiten ist theils veränderlich, theils unveränderlich.

Das mit dem Hülfszeitworte être abgewandelte Mittelwort ist jedesmal (die fürwörtlichen Zeitwörter ausgenommen, von welchen sogleich bestimmte Regeln gegeben werden) veränderlich, und richtet sich jedesmal nach dem Nominativ, z. B. er ist gestorben, il est mort; sie ist gestorben, elle est morte; sie sind gestorben, ils sont morts.

Das mit dem Hülfszeitwort avoir abgewandelte Mittelwort richtet sich allemal nach dem Akkusativ, und ist theils veränderlich, theils unveränderlich. Die Regeln sind folgende: 1) Steht der Akkusativ vor dem Mittelwort, so ist dieses veränderlich; steht es hinter demselben, so ist

es unveränderlich, z. B. der Brief, welchen ich geschrieben habe, la lettre que j'ai écrite; ich habe einen Brief geschrieben, j'ai écrit une lettre. 2) Bei den fürwörtlichen Zeitwörtern ist das Mittelwort veränderlich, wenn das beziehende Fürwort der Akkusativ ist; ist dasselbe aber der Dativ, so ist das Mittelwort unveränderlich, z. B. meine Schwester hat sich niedergelegt, ma soeur s'est couchée; meine Schwester hat sich vorgenommen, ma soeur s'est proposé. 3) Bei allen unpersönlichen Zeitwörtern, und bei den Zeitwörtern der Mittelgattung, so wie auch, sobald die Beziehungs-Partikel en dabei, und kein Akkusativ vorsteht, ist das Mittelwort unveränderlich, z. B. die Regen, welche gewesen sind, les pluies qu'il a fait; hier sind vortreffliche Birnen, ich habe davon gegessen, voila des poires excellentes, j'en ai mangé. 4) Wenn ein Infinitiv auf das Mittelwort folgt, so ist dasselbe veränderlich, wenn die Person, von welcher in dem Infinitiv die Rede ist, die Handlung selbst verrichtet, in jedem andern Falle ist es unveränderlich, z. B. haben Sie meine Schwester gesehen, avez vous vu ma soeur? ja ich habe sie mahlen sehen (das heißt, ich habe gesehen, wie sie mahlte), oui je l'ai vue peindre; ja ich habe sie mahlen sehen (das heißt, ich sah, wie sie von dem Mahler gemahlt wurde), oui je l'ai vu peindre.

B. Von der anzeigende Art, indicatif.

Der Indikativ wird, wie wir oben hörten, da gebraucht, wo die Handlung als bestimmt, keinem Zweifel oder bloßen Möglichkeit unterworfen, ausgedrückt wird, z. B. ich rede, ich redete, ich habe geredet, ich hatte geredet, ich werde reden.

Die

Die verschiedenen Zeiten sind oben schon angeführt, und so erklärt worden, daß man in dem regelmäßigen Gebrauche derselben nicht irren kann. Da aber jede Sprache ihre Eigenheiten hat, und dem Sprachgebrauche zu Folge oft eine Zeit für die andere gebraucht wird, so ist es nöthig, umständlicher hierüber zu sprechen.

Das Präsens, présent, wird im Französischen, so wie im Deutschen gesetzt, um eine Handlung auszudrükken, welche eben jetzt und gewöhnlich geschieht, z. B. ich schreibe an euren Bruder, j'écris à votre frère; wir sprechen von ihm, nous parlons de lui. — Man gebraucht es auch, um eine Handlung auszudrücken, welche bald, sogleich geschehen wird. Der Deutsche gebraucht in diesem Falle manchmal das Präsens, sehr oft aber das Futur, z. B. mein Bruder wird diesen Morgen noch abreisen, mon frère part encore ce matin; ich werde erst in vierzehn Tagen abreisen, je ne pars que dans quinze jours. — Im erzählenden Tone, und um der Rede mehr Nachdruck zu geben, gebraucht der Franzose häufig das Präsens an der Stelle der vergangenen Zeit. Auf solche Weise sagt Telemach in seiner Erzählung: . . . in der ersten Hitze verbrannten sie unser Schiff, ermordeten alle unsere Gefährten, und ließen nur Mentor und mich am Leben . . . ils brûlent notre vaisseau dans leur premier emportement, ils égorgent tous nos compagnons, et ne réservent que Mentor et moi. . . . Es versteht sich, daß, wenn in der Erzählung einmal mit dem Präsens angefangen wurde, so fortgefahren werden muß, und in einer und derselben Periode nicht verschiedene Zeiten unter einander gemischt werden dürfen.

Das Imperfekt, imparfait, hat für den Deutschen in der französischen Sprache manche Schwierigkeiten, weil,

weil, wie wir oben hörten, der Franzose eine gedoppelte Zeit hat, welche der Deutsche nicht auszudrücken vermag, z. B. j'avois und j'eus, ich hatte. Das Imperfekt wird im Allgemeinen gebraucht, um eine noch nicht ganz vergangene Handlung auszudrücken, daher es die halb vergangene Zeit genannt wird; eine Handlung, welche sich ereignete als eine andere Handlung, von welcher die Rede ist, sich ereignete, daher man es auch, wie in mehrern Sprachlehren geschieht, die beziehende Zeit, das relatif nennen kann, z. B. ich schrieb, als sein Bruder kam, j'écrivois, lorsque son frère est arrivé. Aus eben dieser Ursache muß mit dem Imperfekt allemal der Umstand bemerkt werden, auf welchen es sich bezieht. — Das Imperfekt wird ferner gebraucht, um Nebenumstände, den Karakter, Eigenschaften &c. lebender und verstorbener Personen zu bezeichnen, z. B. sein Bruder war reich, aber geizig, er liebte nur sich selbst, und hatte keine Freunde, son frère étoit riche, mais avare, il n'aimoit que soi même, et il n'avoit point d'amis. — In der Verbindung mit dem Wörtchen si, wenn, wird allemal das Imperfekt gesetzt, z. B. wenn ich reich wäre, würde ich nicht geizig seyn, si j'étois riche, je ne serois pas avare.

Das Défini, welches der Deutsche nicht kennt, wird gebraucht, um eine verflossene und bestimmte Zeit auszudrücken. Diese zwei Stücke sind wesentlich erfoderlich; die Handlung muß verflossen und bestimmt seyn. Man darf daher nicht sagen: j'eus beaucoup de chagrin cette semaine, ich hatte diese Woche vielen Verdruß, wohl aber: j'eus beaucoup de chagrin la semaine dernière, ich hatte die vergangene Woche vielen Verdruß. In jenem Falle, da die Zeit, in welcher die Handlung geschah, nicht als verflossen ausgedrückt wird, muß die vergangene Zeit, passé,

wel-

welches in vielen Sprachlehren das indéfini heißt, gebraucht werden, also in dem oben gegebenen Beispiele muß man sagen: j'ai eu beaucoup de chagrin cette semaine. — Bey Erzählung der Thatsachen der Geschichte wird das Défini oft gebraucht, daher es auch passé historique, historisch vergangene Zeit, genannt wird. Doch will das nicht sagen, daß jede Geschichtserzählung durchaus mit dem Défini gegeben werden müsse.

Das Passé drückt eine Handlung aus, welche entweder in einer noch nicht ganz verflossenen Zeit geschah, oder welche nicht bestimmt ist, z. B. wir hatten in diesem Jahrhundert große Ereignisse, nous avons eu de grands événemens dans ce siècle. — Das Passé kann manchmal die Stelle des Défini vertreten, aber nicht umgekehrt. Man thut überhaupt besser, sich strenge an die Regeln zu halten, und das Défini da zu setzen, wo die Zeit bestimmt und verflossen, das indéfini aber, wo dieses nicht der Fall ist. — Es versteht sich übrigens, daß, wenn mehrere Zeitwörter zusammen kommen, alle in der nemlichen Zeit stehen müssen, und dann hat das indéfini immer den Vorzug, z. B. ich war gestern und heute bei ihm, j'ai été hier et aujourd'hui chez lui.

Die längst vergangene Zeit, plus-que passé, drückt eine Handlung aus, welche schon verflossen war, als eine andere erfolgte, mit welcher sie in Verbindung steht, z. B. ich hatte schon Ihren Brief erhalten, als Ihr Freund mit mir von dieser Sache sprach, j'avois deja reçu votre lettre lorsque votre ami m'a parlé (oder me parla) de cette affaire. Es kann, wie man aus diesem Beispiele sieht, das Passé oder Défini folgen, und hierin beobachtet man gewöhnlich folgende Regel: wenn von einem

noch nicht verflossenen Zeitraum die Rede ist, so gebraucht man das Passé, in jedem andern Falle aber das Défini.

Die längst vergangene bestimmte Zeit, plus-que-passé défini, wird gesetzt, wenn von einer bestimmt vergangenen Handlung die Rede ist, welche sich ereignete, ehe die zweite erfolgte, z. B. er hatte nicht so bald seine Schulden bezahlt, als er anfieng neue zu machen, il n'eut pas plustôt payé ses dettes, qu'il commença d'en contracter de nouveau. Es walten übrigens in diesen aus den halbvergangenen Zeiten, imparfait et défini, zusammengesetzten Zeiten eben die Regeln vor, welche bei jenen angemerkt wurden. Hiebei ist noch zu bemerken, daß die längstvergangene bestimmte Zeit immer mit dem Hintersatze durch die Verbindungswörter, à peine, kaum, pas plustôt que, nicht so bald als . . ., dès que, so bald als, après que, nachdem, aussitôt que, sobald, lorsque, als, quand, wann ꝛc. zusammenhängen muß, welches bei jenen nicht immer der Fall ist.

Die zukünftige Zeit, futur, drückt eine Handlung aus, welche erst geschehen wird, die Zeit mag bestimmt oder unbestimmt seyn, z. B. Ihr Bruder wird morgen kommen, votre frère viendra demain; meine Schwestern werden viel Vergnügen haben, mes soeurs auront bien du plaisir. Hiebei sind noch einige Eigenheiten der französischen Sprache zu bemerken. Wenn die zukünftige Zeit in dem Deutschen Bedingungsweise, mit dem Wörtchen wenn gegeben wird, so darf sie im Französischen nicht gebraucht, sondern es muß daß Présent dafür gesetzt werden, z. B. wenn Ihr Bruder kommen wird, si votre frère vient. Dagegen setzen die Franzosen häufig das Futur, wo die Deutschen das Présent gebrauchen, z. B. nehmen Sie davon, so viel Ihnen beliebt, wenn es Ihnen beliebt, prenez-en tant qu'il

vous

vous plaira, quand il vous plaira. Uebung muß hier das Beste thun.

Die vorher zukünftige Zeit, futur antérieur, drückt eine zukünftige Zeit als schon vergangen dar, oder vielmehr eine Zeit, welche, obwohl jetzt zukünftig, schon vergangen seyn muß, wenn eine andere damit verbundene Handlung geschehen wird, z. B. ich werde sehr glücklich seyn, wenn ich meine Schulden werde bezahlt haben, je serai bien heureux, quand j'aurai payé mes dettes.

Die bedingende Zeit, conditionel, muß immer mit seinem Vorder- oder Hintersatze verbunden seyn, welcher die Bedingung ausdrückt, unter welcher die Handlung geschehen würde, z. B. ich würde bezahlen, wenn ich Geld hätte, je paierois, si j'avois de l'argent. Doch werden im Französischen auch häufig Wünsche, ohne Bedingung, mit dem conditionel ausgedrückt, z. B. ich wollte, daß er mich bezahlte, je voudrois qu'il me payât. Gegen den Gebrauch der Deutschen muß dasjenige Zeitwort, welches das Wörtchen si, wenn, bei sich hat, und welches die Bedingniß ausdrückt, allemal im Imparfait, und in der Verbindung mit einem Conditionel composé, im Plus-que-passé stehen. Zwei Imperfekte, wie das im Deutschen oft der Fall ist, dürfen nicht auf einander folgen, z. B. ich hätte sicherlich mehr Freunde, wenn ich mehr Geld hätte, j'aurois sûrement plus d'amis, si j'avois plus d'argent; ich würde Freunde gehabt haben, wenn ich Geld gehabt hätte, j'aurois eu des amis, si j'avois eu de l'argent. Hängt der Hintersatz mit dem vordern durch ein beziehendes Fürwort zusammen, so können zwei Conditionel auf einander folgen.

Die vergangen bedingende Zeit, conditionel composé oder passé, wird gesetzt, um auszudrücken, daß eine Handlung geschehen seyn würde, wenn eine Handlung erfüllt worden wäre, z. B. ich würde bezahlt haben, wenn ich Geld gehabt hätte, j'aurois payé, si j'avois eu de l'argent.

Von der verbindenden Art, conjonctif.

Die verbindende Art drückt, wie wir oben hörten, die Handlung nicht als bestimmt, sondern bloß als möglich, mit Ungewißheit aus. Wir könnten daher leicht alle Regeln, wenn der Konjunktiv gesetzt werden solle, entbehren, und uns auf die einzige beschränken, daß er immer dann gesetzt werden müsse, wenn die Handlung nicht als bestimmt ausgedrückt wird. Die Ungewißheit ist aber manchmal so zweifelhaft ausgedrückt, daß Anfänger in nicht geringe Verlegenheit darüber gesetzt werden. Es giebt übrigens manche Wörter, Zeitwörter, Bindewörter rc., welche den Konjunktiv des darauf folgenden Zeitworts regieren, das ist, fodern, daher es dann nöthig ist, einige Regeln aufzustellen. Anfänger begehen häufig den Fehler, den Konjunktiv da zu setzen, wo er nicht hin gehört, und da weg zu lassen, wo er gesetzt werden sollte. Sie mögen sich also folgende Regeln eigen machen.

Der Natur des Konjunktivs zu Folge steht derselbe nach allen Zeitwörtern, welche irgend einen Willen ausdrücken, also nach allen denen, welche einen Wunsch, Befehlen, Besorgen, Gebieten, Verbieten, Ermahnen rc. bezeichnen. 2) Nach dem Zeitwort falloir steht, wie wir oben hörten, in den mehrsten Fällen das darauf folgende Zeitwort im Konjunktiv. Eben so nach allen Zeitwörtern, welche ein Billigen oder Misbilligen, eine Frage, eine

Klage ꝛc. ausdrücken. 3) Nach dem Zeitwort être, wenn es unpersönlich, wie oben gesagt wurde, gebraucht wird, und es ein Haupt- oder Beiwort nach sich stehen hat, z. B. es ist ein Glück, daß er Freunde hat, c'est un bonheur, qu'il ait des amis; es ist traurig, daß er keine Freunde hat, c'est triste qu'il n'ait point d'amis. 4) Wenn ein vorhergehendes Beiwort im Superlativ steht, z. B. er ist der größte Geizhals, den ich je gesehen habe, il est le plus grand avare que j'aie jamais vu. 5) Nach vielen Zeitwörtern, wenn der Hintersatz durch das Bindungswort que mit dem Vordersatze zusammen hängt. Zeitwörter dieser Art sind: aimer, gerne thun; aimer mieux, lieber haben, wollen, thun; approuver, désapprouver, billigen, misbilligen ꝛc. und überhaupt nach allen denjenigen, welche irgend einen Bezug auf den Willen haben, und welche am leichtesten durch Uebung erlernt werden. Auf mehrere dieser Zeitwörter, als croire, glauben, se souvenir, sich erinnern ꝛc., folgt nur dann der Konjunktiv, wenn sie Frag- oder Verneinungsweise stehen, nach der oben Nro. 2. angeführten Regel. 6) Nach den beziehenden Fürwörtern, so bald die Rede des Hintersatzes nicht bestimmt, sondern bloß zweifelhaft ist, z. B. wer ist derjenige, welcher sich rühmen kann, immer zufrieden zu seyn? qui est celui, qui puisse se vanter d'être toujours content. 7) Nach den Ordnungszahlen, wenn der Hintersatz durch ein beziehendes Fürwort mit dem Vordersatze zusammen hängt, z. B. er ist der erste, welcher von dieser Wahrheit gesprochen hat, il est le premier qui ait parlé de cette verité. 8) Nach il y a in der Bedeutung, es ist, wenn ein Fürwort oder Nebenwort damit verbunden ist, welches eine Menge oder Mangel ausdrückt, z. B. es ist nichts, wozu er nicht aufgelegt ist, il n'y a rien à quoi il ne soit disposé; es ist aller-

allerwärts bekannt, il n'y a personne qui ne le sache. 9) Nach allen Bindewörtern, welche que nach sich haben, und irgend einen Willen, Zweifel oder Ungewißheit bezeichnen. Bindewörter dieser Art sind: afin que, pour que, damit; a moins que ne, wofern nicht; avant que, ehe als; en cas que, im Fall daß; à condition que, mit dem Bedinge daß; en attendant que, in Erwartung daß; en dépit que, gern oder nicht; bien loin que, weit entfernt daß; jusqu' à ce que, bis daß ꝛc. Ueberhaupt alle die Bindewörter, welche einen Willen oder eine Ungewißheit ausdrücken.

Der Konjunktiv hat nur vier Zeiten, dann die fünfte, das Futur, wird mit dem Présent ausgedrückt, z. B. ich hoffe, daß er kommen wird, j'espére qu'il vienne. Man hat überhaupt darauf Acht zu geben, in welcher Zeit das regierende Zeitwort steht, das ist jenes, welches den Konjunktiv nach sich fodert, um zu wissen, in welcher Zeit dieses zu setzen ist. Die Regeln sind folgende: Auf das Présent oder Futur des regierenden Zeitworts folgt gewöhnlich das Présent des Konjunktivs, z. B. mein Vater wünscht, daß ich fleißig sey, mon père souhaite que je sois appliqué; er wird mir befehlen, daß ich arbeite, il m'ordonnera que je travaille (oder de travailler). Steht das regierende Zeitwort in jeder andern Zeit, so folgt das Imparfait, oder wenn von vergangenen Dingen die Rede ist, das plus-que-passé des Konjunktivs, z. B. er wünschte, daß ich ihm mein Buch gäbe, il souhaitoit que je lui donnasse mon livre; er hätte sehr gewünscht, daß ich ihm mein Buch gegeben hätte, il auroit bien souhaité que je lui eusse donné mon livre.

Ehe wir die so wichtige Materie über die Zeitwörter beschließen, ist es nöthig, noch etwas über die Regie-

rung

rung der Zeitwörter zu sagen. Es giebt in der französischen Sprache viele Zeitwörter, welche einen außerordentlichen Beugefall regieren, das ist, einen dem Genius der deutschen Sprache entgegengesetzten Beugefall fodern.

Den Genitiv fodern alle jene Zeitwörter, welche die Vorwörter, für, um, wegen, mit ꝛc. bei sich haben. Zeitwörter dieser Art sind:

avoir peur, sich fürchten.
avoir pitié, bedauren, Mitleiden haben.
accoucher, niederkommen.
être amoureux, verliebt seyn.
être content, zufrieden seyn.
être en peine, in Sorgen, bekümmert seyn.
être faché, betrübt seyn.
être obligé, verbunden seyn.
douter, zweifeln, muthmaßen.
faire offre, anbieten; offrir hat den Akkusativ nach sich.
faire présent, schenken.
profiter, benutzen, sich zu Nutzen machen.
jouir, genießen.

Von dieser Art sind fast alle beziehenden Fürwörter. Sie haben in der französischen Sprache gewöhnlich den Genitiv nach sich, z. B. er beklagt sich über euch, il se plaint de vous; ich werde mich eurer erinnern, je me souviendrai de vous. Mehrere Zeitwörter fodern den Genitiv des Theilungs-Artikels. Zeitwörter dieser Art sind: frémir, beben; trembler, zittern; rougir, erröthen; pleurer, weinen; être chargé, beladen seyn; être malade, krank seyn; mourir, sterben ꝛc

Den Dativ fodern gewöhnlich die Zeitwörter, welche im Deutschen die Fürwörter in, zu, an bei sich ha-

haben, besonders wenn sie eine Bewegung von einem Orte zum andern ausdrücken. Die Zeitwörter être. in der Bedeutung, zugehören, parler, mit Jemanden reden, boire, Jemanden zutrinken, fodern immer den Dativ der Person.

Den Akkusativ fodern fast alle thätigen Zeitwörter, und viele, welche im Deutschen den Dativ nach sich haben, z. B. aider, helfen; assister, beistehen; croire, glauben; défier, trotzen; éclairer, leuchten; éviter, entgehen; flatter, schmeicheln; imiter, nachahmen; menacer, drohen; prévenir, zuvorkommen; rencontrer, begegnen; servir, dienen; suivre, folgen 2c.

Mehrere Zeitwörter regieren verschiedene Beugefälle, je nachdem sie verschiedene Bedeutung haben. Zeitwörter dieser Art sind:

Abuser, misbrauchen, fodert den Genitiv, z. B. er misbraucht meine Güte, il abuse de ma bonté. In der Bedeutung von betrügen fodert es den Akkusativ, z. B. er betrügt seine Freunde, il abuse ses amis.

Approcher, herbeirücken, auch Zutritt bei Jemanden haben, fodert den Akkusativ, z. B. er hat Zutritt bei den angesehensten Personen der Stadt, il approche les personnes les plus considérées de la ville. In der Bedeutung von sich nähern, einer Sache ähnlich seyn, hat es den Genitiv nach sich, z. B. ich näherte mich ihm, je m'approchois de lui; diese zwei Menschen sind einander ziemlich ähnlich, ces deux hommes approchent assez pour la figure.

Avoir besoin, bedürfen, brauchen, fodert den Genitiv des Theilungs-Artikels nach sich, z. B. ich bedarf euer Mitleid nicht, je n'ai pas besoin de votre pitié.

Changer, wechseln, hat in dieser Bedeutung, wie im Deutschen den Akkusativ hinter sich; eben so in der Be-

Bedeutung von ändern, wenn die Sache, welche man ändert, genannt wird, oder ein Fürwort vorhanden ist. Wird aber die Sache nicht genannt, oder kann man unter dem Worte ändern so viel verstehen, als eine Sache für die andere wählen, so folgt allemal der Genitiv des Theilungs-Artikels, z. B. er ändert seine Meinung alle Tage, il change tous les jours de sentiment; es ist wesentlich für die Gesundheit, oft die Wäsche zu ändern, il est éssentiel pour la santé de changer souvent de linge.

Demander, bitten, begehren, fragen hat einen doppelten Beugefall nach sich. Das, um was man bittet, steht im Akkusativ, und die Person, welche man bittet, im Dativ, z. B. ich bat Ihren Bruder um Geld, je demandois de l'argent à votre frère; ich werde euren Bruder fragen, je demanderai à votre frère. Wird die Sache nicht genannt, um welche man bittet, so kann demander nicht gebraucht werden, und es muß prier oder supplier dafür gesetzt werden. In der Bedeutung von nach Jemanden fragen, steht die Person, nach welcher gefragt wird, im Akkusativ.

Désaccoutumer, abgewöhnen, hat den Genitiv der Sache, und den Akkusativ der Person nach sich.

Emprunter, entlehnen, hat wie im Deutschen den Ablativ bei sich, wenn die Person genannt wird, von welcher man entlehnt. Wird dieselbe aber durch ein Fürwort ausgedrückt, so steht dasselbe im Dativ.

Jouer, spielen, hat nach seiner verschiedenen Bedeutung einen sehr verschiedenen Beugefall. Wenn von Spielen die Rede ist, so fodert es den Dativ, z. B. jouer aux cartes, à l'hombre, aux échecs, aux quilles. Wird die Sache genannt, um welche man spielt, so folgt der Akkusativ, z. B. um einen Gulden spielen, jouer un florin.

Ist von Musik die Rede, und von dem Instrumente, welches man spielt, so steht dasselbe im Genitiv, z. B. er spielt die Flöte, die Geige, das Klavier, il joue de la flûte, du violon, du clavecin. Wird das Stück genannt, welches man auf einem Instrumente spielt, so steht der Akkusativ, z. B. er spielt ein Konzert auf der Flöte, il joue un concert sur la flûte.

Manquer, versäumen, hat den Akkusativ nach sich, z. B. er versäumt keine Gelegenheit, sich zu zeigen, il ne manque aucune occasion de se montrer. In der Bedeutung von unterlassen, ermangeln etwas zu thun, muß der Dativ gesetzt werden, z. B. er unterläßt niemals seine Schuldigkeit, il ne manque jamais à son devoir. Heißt es, Mangel haben, so ist es gewöhnlich im Deutschen unpersönlich, und wird mit dem Wörtchen es gegeben, in dem Französischen aber ist es ein persönliches Zeitwort, und hat den Genitiv des Theilungs-Artikels nach sich, z. B. wenn es mir nicht an Gelde mangelte, so würde ich diese Ausgabe bestreiten, si je ne manquois pas d'argent, je ferois cette dépense; es fehlt ihr keineswegs an Verstand, elle ne manque aucunement d'esprit.

Remercier, danken, hat einen doppelten Beugefall, nemlich den Akkusativ der Person, bei welcher man sich bedankt, und den Genitiv der Sache, für welche man sich bedankt, z. B. ich werde mich bei Ihrem Vater für seine Güte bedanken, je remercierai votre père de sa bonté.

Répondre, beantworten, fodert im Französischen den Dativ nach sich, z. B. warum habt ihr meinen Brief nicht beantwortet, pourquoi n'avez vous pas répondu à ma lettre? In der Bedeutung von bürgen, für etwas gut stehen, fodert es den Genitiv, z. B. wollt ihr für mich gut stehen, répondrez-vous de moi;

ich stehe keineswegs an für eure Ehrlichkeit zu bürgen, je ne balance aucunement de répondre de votre honnêteté.

Faire, machen, hat im Französischen den nemlichen Beugefall als im Deutschen, es wird aber manchmal auf eine ganz eigene Weise gebraucht. In der Beteutung von lassen wird es häufig doppelt gesetzt, z. B. faire faire, machen lassen; je me ferai faire des bottes neuves, ich werde mir neue Stiefel machen lassen. An der Stelle von faire wird in der Bedeutung von machen rendre gebraucht, wenn ein Beiwort ohne Hauptwort darauf folgt, z. B. er macht mein Glück, il fait mon bonheur, er macht mich unglücklich, il me rend malheureux.

Von dem Nebenworte.

Das Nebenwort ist das Eigenschaftswort des Zeitworts; Es drückt die Eigenschaften des Zeitworts aus, so wie das Beiwort jene des Hauptworts bezeichnet.

Es ist schwer, die Nebenwörter von den Beiwörtern richtig zu unterscheiden, und Anfänger fehlen häufig in diesem Stücke, und setzen oft das eine vor das andere. Man mache sie darauf aufmerksam, daß das Beiwort die Frage: was? und das Nebenwort die Frage: wie? beantwortet. Wenn sie diese Fragen richtig stellen, und eben so richtig beantworten können, so werden sie sich in Hinsicht der Nebenwörter niemals irren. Einige Beispiele werden die Sache erklären. Mein Nachbar ist gut; er spricht gut französisch. In dem ersten dieser Sätze ist das Wort gut ein Beiwort, weil man fragen mußte: was ist mein Nachbar? Antwort: gut. In dem zweiten Satze ist das nemliche Wort ein Nebenwort, weil es auf die Frage wie antwortet; wie spricht er? Antwort: gut. Dieses Mädchen ist sehr liebenswürdig. Hier ist das Wort sehr das Nebenwort, und liebenswürdig das Beiwort,

wort, weil man fragen müßte: was ist sie? liebenswürdig? wie liebenswürdig? sehr.

Ein großer Theil der französischen Nebenwörter besteht schon an und für sich; viele aber müssen aus den Beiwörtern dazu umgeschaffen werden, und dieses geschieht auf folgende Weise: 1) Beiwörtern, welche auf einen Selbstlauter sich enden, wird bloß die Silbe ment angehängt, z. B. inutile, unnütze, inutilement; hardi, kühn, hardiment. Hiebei ist zu bemerken, daß mehrere dieser Beiwörter, wenn sie zum Nebenwort umgeschaffen werden, das stille e in ein lautes verändern, welches durch Uebung gelernt werden muß, z. B. commode, bequem, commodément. 2) Beiwörter, welche nicht auf einen Selbstlauter sich enden, müssen erst in weibliche Beiwörter umgeschaffen werden, durch welches sie den Selbstlauter erhalten, und dann wird ment angehängt, z. B. généreux, großmüthig, généreuse, généreusement. 3) Von dieser Regel sind ausgenommen die Beiwörter, welche sich auf ant und ent enden. Diese verwandeln, ohne erst die weibliche Endung anzunehmen, die letzte Silbe in amment und emment, z. B. imprudent, unvorsichtig, imprudemment; constant, beständig, constamment. 4) Die im Deutschen auf lich sich endigenden Fürwörter werden häufig in der französischen Sprache durch ein Hauptwort, mit Vorsetzung der Wörter par und chaque ausgedrückt, z. B. täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich, par jour, par semaine, par mois, par an oder chaque jour, chaque mois etc.

Die Nebenwörter, so wie überhaupt die Kenntniß aller Worte werdem am besten durch Uebung und aus guten Wörterbüchern gelernt. Um indessen Anfängern das Auffinden

den derselben zu erleichtern, sollen die Vorzüglichsten hier bemerkt werden.

1) Der Zeit.

quand, wenn?
de temps en temps, von Zeit zu Zeit.
de jour en jour, de jour à autre, von Tag zu Tag.
quelquefois, manchmal.
à présent, actuellement, maintenant, jetzt.
à cette heure, nun, zu dieser Stunde.
bientôt, bald.
sur le champ, augenblicklich.
vîte, geschwind.
tout-à-l'heure, incessament, sogleich,
à la hâte, eilig.
à loisir, mit Muse.
tard, spät.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
du jour au lendemain, von einem Tag zum andern.
de deux jour l'un, über den andern Tag.
d'aujourd'hui à demain, zwischen heut und morgen.
d'aujourd'hui en huit, en quinze jours, heut über 8, über 14 Tage.
entre ci et .... zwischen heut und ....
de jour, bei Tage.
de plein jour, bei hellem Tage.
le matin, des Morgens.
à midi, zu Mittag.
avant-midi, Vormittag.
après midi, Nachmittag.
le soir, des Abends.
de nuit, bei Nacht.
à minuit, um Mitternacht.
toujours, immer.
jamais, niemals.
de bonne heure, frühe.
à temps, zu rechter Zeit.
à propos, schicklich.
mal-à-propos, zur Unzeit.
à l'avenir, désormais, dorénavant, künftig, von nun an.
le plutôt sera le meilleur, je eher, je lieber.
tout-au-plus, längstens, auf das längste.

en peu de temps, in kurzem.
sans délai, ohne Aufschub.
autrefois, ehedessen.
ci devant, vor diesem.
jadis, vor langen Zeiten.

2) Des Orts.

où, wo, wohin?
d'où, woher?
par où, wodurch?
jusqu' où, bis wohin?
jusqu' ici, bis hieher.
jusque là, bis dahin.
ici, hier.
là, dort.
d'ici, von hier.
de là, von dort.
par ici, hier durch.
par là, dort durch.
ça et là, hin und her.
par ci par là, hier und da.
voici, hier ist.
voilà, dort ist.
deça, diesseits.
delà, jenseits.
de ce côté, auf dieser Seite.
de l'autre côté, auf der andern Seite.
ailleurs, anderwärts.
d'ailleurs, anders woher, überdieß.
outre cela, außerdem.
quelque part, irgendwo.
nulle part, nirgends.
par-tout, überall.
près, nahe.
loin, weit.
de loin, von weiten.
haut, oben, hoch, laut.
bas, tief, stille.
en haut, en bas, oben, unten.
là-haut, là-bas, da oben, da unten.
dedans, darinne.
en dedans, là-dedans, da, darinne.
de dedans, von innen.
dehors, außen.
de dehors, von außen.
à coté, seitwärts.
à part, bei Seite.
en particulier, insbesondere.
plus outre, weiter.
d'outre en outre, durch und durch.
à main droite, rechts, zur rechten Hand.
à main gauche, links.
tête-à tête, heimlich.

3) Der

3) Der Menge oder des Mangels.

combien, wie viel?
beaucoup, viel.
trop, zu viel.
assez, genug.
bien, gut, viel.
fort, très, sehr ꝛc.
plus, mehr.
davantage, mehr.
tant, autant, viel, so viel.
prodigieusement, ungeheuer viel.
en foule, haufenweis.
tout, ganz, alles.
tout-à-fait, gänzlich.
au plus, höchstens.
peu, wenig.
pas beaucoup, nicht viel.
guère, wenig, nicht viel.
moins, weniger.
fort peu, très-peu, sehr wenig.
du moins, wenigstens.

4) Der Ordnung.

premièrement, erstlich.
en premièr lieu, erstlich, anfangs.
d'abord, anfänglich.
en second lieu, zweitens.
troisièmement, drittens ꝛc.
après, hernach.
puis, alsdann.
ensuite, hierauf.
avant, vorher.
devant, vor.
en ordre, in Ordnung.
en désordre, in Unordnung.
pêle-mêle, untereinander.
en partie, theils.
ensemble, mit einander.
tout ensemble, zusammen.
après tout, nach allem.
pas-à-pas, Schritt vor Schritt.
de ville en ville, von Stadt zu Stadt.

5) Der Beschaffenheit.

comme, wie?
bien, gut.
mal, schlecht.
tant pis, desto schlimmer.
de mal en pis, immer schlimmer.
passablement, ziemlich.
ordinairement, gewöhnlich.
volontiers, gern.
volontairement, freiwillig.
exprès, mit Fleiß.
à dessein, mit Vorsatz.
à souhait, nach Wunsch.
à règret, mit Widerwillen.
à contre coeur, ungern.
malgré, wider Willen, malgré moi, wider meinen Willen ꝛc.
avec raison, mit Recht.
à tort, mit Unrecht.
à bon droit, billig.
par dépit, aus Unwillen.
par mégarde, aus Versehen.
pour rien, umsonst.
de mieux en mieux, immer besser.
à l'envi, um die Wette.
à qui mieux, wetteifernd.
à l'étourdie, unbesonnen.

6) Der Zahl.

combien de fois, wie oftmal?
tant de fois, so oft.
une, deux etc. fois, ein- zweimal ꝛc.
deux, trois etc. fois de suite, zwei- dreimal nach einander.
la première, seconde etc. fois das erste- zweitemal ꝛc.
la dernière fois, das letztemal.
encore une fois, noch einmal.
de nouveau, von neuem.

7) Der Frage.

quand, wann?
de puis quand, seit wann?
combien, wie viel?
comment, wie?
pourquoi, warum?

8) Der Bejahung.

oui, ja.
si fait, ja doch.
certes, gewiß.
surement, ganz gewiß.
certainement, gewißlich.
sans doute, ohne Zweifel.
sans faute, unfehlbar.
apparemment, dem Anschein nach.
vraisemblablement, wahrscheinlich.
vraiment, wahrhaftig.
toutefois, doch.
toutes les fois, allemal.
d'honneur, auf Ehre.
ma foi, meiner Treue.
foi d'honnête homme, so wahr ich ein redlicher Mann bin.

9) Der Verneinung.

non, nein.
ni, weder, ni, noch.
point du tout, gar nicht.
rien du tout, gar nichts.
pas encore, noch nicht.
pas sitôt, nicht so bald.
en aucune façon, keineswegs.
au contraire, im Gegentheil.
*) und alle die Verneinungen bei den Zeitwörtern, welche oben vorgekommen sind, als:
ne-rien, nichts; ne-plus, nicht mehr; ne-point, kein; ne-jamais, niemals rc.

Dieses sind die vorzüglichsten Nebenwörter. Manche, die nicht angegeben sind, können leicht durch Uebung erlernt werden.

Mehrere dieser Nebenwörter haben fast die nemliche Bedeutung, allein es ist deswegen nicht erlaubt, das eine für das andere zu nehmen, und es gehört Uebung und die Anleitung eines guten Lehrers dazu, um sich nicht zu irren. Einige Beispiele mögen die Aufmerksamkeit der Schüler erregen. Avant und auparavant heißen beide vor, vorerst, vorher, sie dürfen aber nicht verwechselt werden. Avant wird genommen, wenn ein Beugefall darauf folgt, und au-

auparavant, wenn dieses nicht der Fall ist, z. B. ich werde vor Ihnen ankommen, j'arriverai avant vous; ich werde abreisen, aber ich werde Sie vorher bezahlen, je partirai, mais je vous paierai auparavant. — Au moins und du moins, wenigstens, zum wenigsten. Das Erste wird gebraucht, wenn von einer bestimmten Sache die Rede ist, und das Zweite, wenn die Sache ungewiß ist, z. B. wenn er es nicht thut, so denkt er es wenigstens, s'il ne le fait pas, il le pense du moins; zahlet mir wenigstens die Hälfte, payez-moi au moins la moitié. — Autant und tant, so viel. Ersteres wird gesagt, wenn von einer Vergleichung die Rede und keine Verneinung vorhanden ist; Letzteres, wenn keine Vergleichung Statt findet, oder dieselbe verneinend ist, z. B. er hat so viel Geld als ich, aber nicht so viel Freunde, il a autant d'argent que moi, mais pas tant d'amis. — Die nemliche Regel gilt auch von aussi und si, so, so sehr. — Maintenant, actuellement, à présent, alors, nun, jetzt. Die erstern drei werden gebraucht, wenn von gegenwärtigen Dingen die Rede ist, von einer vergangenen Zeit aber muß alors gesetzt werden, z. B. mein Bruder kann jetzt nicht kommen, mon frère ne peut pas venir maintenant; er verlor seinen Freund, jetzt hatte er keine Stütze mehr, il perdit son ami, alors il ne lui resta plus d'appui. —

Von dem Vorworte.

Das Vorwort steht in der Rede, um die Umstände näher zu bestimmen, und die Beziehungen der Dinge auf einander auszudrücken. Wenn die Vorwörter in einem Satze ausgelassen würden, so würde derselbe seinen Sinn verlieren.

Die Vorwörter fodern immer einen Beugefall nach sich, und hierin weicht die französische Sprache wesentlich von der deutschen ab, denn manches Vorwort, welches im Deutschen einen Akkusativ nach sich verlangt, fodert im Französischen einen Genitiv, Dativ ꝛc. Es ist daher nothwendig, sich gut mit diesen Abweichungen bekannt zu machen.

Den Genitiv fodern folgende Vorwörter:

près, nahe.
auprès, bei.
au milieu, mitten.
au travers, mitten durch.
au-dessus, über.
au-dessous, unter.
au devant, entgegen.
au-deça, en-deça, diesseits.
au-delà, jenseits, mehr.
autour, ringsum.
arrière, zurück.
loin, weit.

le long, längs.
hors, außen.
vis-à-vis, gegen über.
à coté, neben.
à cause, wegen.
à l'occasion, bei Gelegenheit.
à la réserve, ausgenommen.
à l'égard, in Hinsicht.
à l'insu, ohne Vorwissen.
au lieu, anstatt.
aux environs, in der Gegend.
par ordre, nach Ordnung.
par le moyen, vermittelst.

Den Dativ verlangen:

quant, was anbetrifft.
par rapport, in Beziehung.
joint, verbunden.
jusque, bis.
sauf, unbeschadet, mit Vorbehalt.

*) Dieses letztere Vorwort wird auch häufig mit dem Akkusativ gegeben.

Den Akkusativ fodern:

entre, zwischen.
vers, envers, gegen.
sur, auf.
sous, unter.
dans, en, in.
chez, bei.
par, mit, durch, von.
sans, ohne.
pour, für, was betrifft.
outre, über.
avant, vor, in Hinsicht der Zeit.
devant, vor, in Hinsicht des Orts.
pendant, während.
durant, während.
après, nach.
avec, mit.
à travers, mitten durch.
contre, gegen.
environ, ungefähr.
depuis, seitdem.
hormis, außer.
excepté, ausgenommen.
touchant, betreffend.
selon, nach, nachdem.
moyennant, vermittelst.
malgré, wider Willen.
non obstant, ungeachtet ꝛc.

Dans

Dans und en richtig von einander zu unterscheiden und anzuwenden, hat für Anfänger manche Schwierigkeit. Wenn von der Zeit die Rede ist, so hat man wahr zu nehmen, ob von der Dauer oder von der verflossenen Zeit gesprochen wird. Im erstern Falle wird en, und im zweiten dans gebraucht, z. B. mein Bruder wird in sechs Wochen ein Haus kaufen, mon frère achetera dans six semaines (d. i. nach Verfluß, nach Verlauf von sechs Wochen) une maison; er hat das Geld in weniger als zwei Jahren verdient, il a gagné l'argent en moins de deux ans (d. i. in einem Zeitraume von weniger als zwei Jahren). Wenn von dem Ort die Rede ist, so hat man darauf zu sehen, ob bestimmt oder unbestimmt gesprochen wird. Im ersten Falle wird dans, im letzten en, oder auch der Dativ des bestimmten und unbestimmten Artikels au, à la, à gesetzt, z. B. ich fand kein einziges gutes Pferd in der Stadt, in dem Dorfe, je ne trouvai pas un seul bon cheval dans la ville, dans le village; mein Bruder ist in Frankreich, im Garten, in der Kirche, mon frère est en france, au jardin, à l'eglise; in der Sorge, in welcher ich mich befand, dans la peine, ou je me trouvois, ich war sehr in Sorge um ihn, je fus très en peine de lui. Ueberhaupt wird dans immer mit dem bestimmten Artikel, oder wenn ein Fürwort vorhanden ist, gesetzt, z. B. er ist in dem Garten, il est dans le jardin; er ist in seinem Garten, il est dans son jardin. Wenn aber kein bestimmter Artikel oder kein Fürwort vorhanden ist, wird der Dativ gebraucht, z. B. er ist im Garten, il est au jardin. Eben so steht der Dativ, wenn nicht ausdrücklich eine Bestimmtheit bezeichnet werden solle, bei allen Zeitwörtern, welche eine Ruhe oder Bewegung von einem Orte zum andern ausdrücken, z. B. er war ein Jahr in Hamburg,

burg, il étoit un an à Hambourg; er ist auf dem Lande, il est allé à la campagne.

Zwischen durant und pendant ist ebenfalls ein wesentlicher Unterschied. Ersteres drückt einen ununterbrochenen Zeitraum aus, Letzteres aber einen Zeitraum im Allgemeinen, z. B. die Handlung lag darnieder während dem Kriege, le commerce languissoit durant la guerre (d. i. während dem ganzen Kriege); es regnete oft während dem Sommer, il pleuvoit souvent pendant l'été.

Von devant und avant ist oben schon bemerkt worden, daß sich ersteres auf den Ort und letzteres auf die Zeit bezieht, z. B. vor der Thüre, devant la porte; vor dem Kriege, avant la guerre.

Von dem Bindeworte.

Bindewörter sind dazu bestimmt, die Wörter und Sätze einer Rede mit einander zu verbinden. Sie sind unveränderliche Theile der Rede, haben aber doch, wie wir oben bei dem Zeitworte gehört haben, auf die Veränderlichkeit des Satzes in so fern einen Einfluß, daß manche unter ihnen den Konjunktiv des Zeitworts fodern. Mehrere Sprachkundige theilen die Bindewörter in mehrere Klassen ein, als: in vergleichende, hinzufügende, entgegenstellende rc. Um den Schüler indessen nicht mit zu vielen Unter-Abtheilungen zu ermüden, wird es wohl am Gerathensten seyn, sie bloß in solche einzutheilen, welche den Konjunktiv, und in solche, welche den Indikativ des Zeitworts verlangen.

Bindewörter, welche den Konjunktiv des Zeitworts fodern:

à condition que, mit dem Bedinge, daß . . .
afin que, damit, auf daß . . .
à moins que ne, wofern nicht . . .
avant que, ehe als . . .
à Dieu ne plaise que, behüte Gott, daß . . .
bien loin que, weit gefehlt, daß . . .
en cas que, im Falle, daß . . .
en attendant que, während daß, in Erwartung, daß . . .
en dépit que, so ungern, daß, wider Willen, daß . . .

de

de façon que, so daß . . .
de peur que ne, aus Furcht, daß . . .
Dieu veuille que, Gott gebe, daß . . .
plût à Dieu que, wollte Gott, daß . . .
jusq'u à ce que, bis daß . . .
moyennant que, vermittelst daß . . .
non obstant que, ungeachtet daß . . .
pourvuque, wenn nur . . .
plutôt que, ehe daß . . .
sans que, ohne daß . . .
si ce n'est que, es sey denn, daß . . .
quoique, obschon . . . ꝛc.

Bindewörter, welche den Indikativ nach sich stehen haben.

à cause que, weil.
puisque, parceque, weil.
après que, nachdem.
lorsque, als.
dès que, so bald als.
tant que, so lange als.
autant que, so viel als.
aussitôt que, so bald als.
toutes les fois que, so oft als.
pendant que, tandis que, indem daß, während.
si bien que, also daß.
de sorte que, dergestalt daß.
depuis que. — —
à mesure que, so wie.
à ce que, so wie.
vuque, weil ꝛc.
ainsi, also, si, so.
aussi, auch.
mais, aber, allein.
même, sogar.
si, wenn.
quand, wann.
car, denn.
donc, denn, also.
cependant, indessen.
néanmoins, nichts desto weniger.
au reste, übrigens.
en un mot, mit einem Wort.
après quoi, après cela, nach diesem.
c'est à dire, nemlich.
ou, oder.
ou, entweder, ou, oder.
de plus, ferner.
en effet, wirklich ꝛc.

Auch

Auch unter den Bindewörtern giebt es mehrere, welche gleiche Bedeutung haben, aber doch nicht gleichgültig eines für das andere genommen werden dürfen. So heißt parceque und puisque, weil, der Franzose macht aber einen Unterschied unter ihnen. Um von einer schon bekannten Sache zu sprechen, gebraucht er puisque, und wenn von einer noch unbekannten die Rede ist, parceque, z. B. legen Sie sich nieder, weil Sie krank sind, couchez-vous, puisque vous êtes malade; er konnte nicht kommen, weil er krank ist, il n'a pas pu venir, parcequ'il est malade. — Anfänger verwechseln häufig si mit quand, das wird aber Niemanden begegnen, der der deutschen Sprache mächtig ist, denn si heißt wenn, und quand wann, der Unterschied springt also schon in die Augen. Das erste bezieht sich auf eine Bedingung, und das andere auf eine Zeit, z. B. ich würde euch neuerdings leihen, wenn ihr mir das zurück gäbet, was ich euch geliehen habe, je vous prêterois de nouveau, si vous me rendiez ce que je vous ai prêté; ich werde ihm neuerdings leihen, wann er mir das, was er mir schuldig ist, zurückgeben wird, je lui prêterai de nouveau, quand il me rendra ce qu'il me doit. Im Französischen wird öfters, um dem Satze mehr Rundung zu geben, que vor dem Bindeworte ausgelassen, und das folgende Zeitwort in den Infinitiv gesetzt, z. B. er starb, nachdem er seine Schulden bezahlt hatte, il mourut après avoir (anstatt après qu'il eût) payé ses dettes.

Von

Von dem Zwischen- oder Empfindungsworte.

Ein Empfindungswort ist ein in die Rede eingeschobenes Wort, um irgend eine Bewegung der Seele, z. B. Freude, Schmerz, Furcht ꝛc. auszudrücken. Man nennt sie Zwischenworte, weil sie in die Rede, da, wo man ihrer bedarf, eingeschoben werden, ohne daß sie auf den Zusammenhang derselben einen Einfluß haben. Die Vorzüglichsten sind folgende:

1) Der Freude, Ueberraschung ꝛc.

ah, ach! ah, ah, ha, ha!
oh! ô! eh! ho, ho!
quel bonheur, welch ein Glück!
Dieu soit loué, Gott Lob!
grand Dieu, ah Dieu, ach Gott!

juste ciel, gerechter Himmel!
à merveille, vortrefflich!
eh bien, nun wohl, ey nun!
courage, lustig!
parbleu, potz tausend.

2) Der Traurigkeit, des Schmerzes ꝛc.

ouf, o, au.
aie, aih, o weh, au weh!
hélas, leider!

miséricorde, o weh, Erbarmen!
quoi, was! ꝛc.

3) Des Widerwillens, der Furcht ꝛc.

ah, hé, ach!
fi, pfui!
fi donc, pfui doch!
fi le vilain, pfui, der Garstige ꝛc.

4) Der Warnung, der Bedrängniß ꝛc.

hé, holà, he, hört!
écoutez, höret!
qui vive, qui va là, wer da!
halte, arrêtez, halt!
au sécours, zu Hülfe!
au feu, Feuer!
au voleur, haltet den Dieb!
au meurtre, Mord!
gare, place, weg da!
gare l'eau, gare la tête, Kopf weg!
aux armes, zum Gewehr! ꝛc.

5) Der Aufmunterung ꝛc.

eh bien, nun wohlan!
tope, es gilt!
allons, fort!
en avant, vorwärts!
en arrière, zurück!
courage, herzhaft!
ça, ah ça, nun wohl! ꝛc.

Ehe wir, da nun von allen den Redetheilen das Nothwendige gesagt wurde, den theoretischen Theil der Sprachlehre beschließen, wird es nöthig seyn, noch Einiges über die Ordnung, wie sich die verschiedenen Wörter in einem Satze folgen, zu sagen.

Von

Von der Wortfolge.

Es ist nicht gleichgültig, wie man die Wörter in einer Rede setze, und es bestehen gewisse feste Regeln hierüber, welche aber, je nachdem der Satz einfach oder zusammengesetzt, bejahend oder verneinend, oder fragend ist, einige Abänderung erleiden.

Der Nominativ oder das Subjekt steht mit seinem Anhange gewöhnlich vor dem Zeitworte, und der Akkusativ hinter demselben, z. B. Gott belohnt die Tugendhaften, Dieu récompense les vertueux.

Der Akkusativ steht, wie wir eben hörten, hinter dem Zeitwort, und wenn er keinen Anhang hat, vor dem Dativ, hat er aber einen Anhang, so folgt er mit demselben dem Dativ, z. B. mein Vater bezahlte dem Kaufmann die Waaren, mon pére payoit les marchandises au marchand; er bezahlte dem Kaufmann die Waaren, welche er ihm schuldig war, il payoit au marchand les marchandises, qu'il lui devoit. Es hängt übrigens viel von dem Wohlklang ab, und man beobachtet gewöhn-

wöhnlich, daß man von den Regimen, welche dem Zeitworte folgen, das Kürzere zuerst, das Längere nach setzt.

Es geschieht indessen manchmal, um der Rede mehr Rundung, auch wohl mehr Nachdruck zu geben, daß der Nominativ dem Zeitwort nach, und der Akkusativ samt den andern Regimen demselben vorgesetzt werden, doch sind dieses nur Ausnahmen, und können nicht als Regeln aufgestellt werden.

Wenn das Zeitwort Fragweise steht, so kommt, wenn der Nominativ ein Fürwort ist, derselbe hinter das Zeitwort, z. B. thut er seine Schuldigkeit, fait-il son devoir? Wird mit einem Hauptworte gefragt, so steht dasselbe als erster Nominativ vor, und das Fürwort als zweiter hinter dem Zeitwort, z. B. erfüllt euer Bruder seine Schuldigkeit, votre frère fait-il son devoir?

Wenn das Zeitwort verneinend ist, so steht, da der Franzose doppelt verneint, die erste Verneinung vor dem Zeitwort, und die zweite hinter demselben, z. B. Ihr Bruder thut seine Schuldigkeit nicht, votre frère ne fait pas son devoir. In der zusammengesetzten Zeit steht die zweite Verneinung zwischen dem Hülfszeitworte und dem Partizip, z. B. Ihr Bruder hat seine Schuldigkeit nicht gethan, votre frère n'a pas fait son devoir.

Die Dative und Akkusative der persönlichen Fürwörter stehen, es mag gefragt werden oder nicht, unmittelbar vor dem Zeitworte, z. B. dein Bruder gab mir sein Buch, ton frère me donna son livre; ich habe ihn gesehen, je l'ai vu, und habe ihm dein Buch gegeben, et je lui ai donné ton livre.

Die Beziehungs-Partikeln le, la, les, stehen ebenfalls vor dem Zeitwort, und hinter den Dativen und Akkusativen der Fürwörter, ausgenommen lui

und

und leur, welche hinter den Beziehungs-Partikeln stehen, z. B. er gab mir es, il me le donna; ich gab es ihm, je le lui donnai.

Die Beziehungs-Partikeln en und y stehen unmittelbar vor dem Zeitwort, und le, la, les, eben so als die Dative und Akkusative der Fürwörter müssen vor ihnen hergehen, z. B. er gab es ihm davon, il le lui en donna.

Das Nebenwort steht gewöhnlich hinter dem Zeitwort, und in den zusammengesetzten Zeiten zwischen dem Hülfszeitworte und dem Mittelwort, z. B. er belohnt die, welche ihm dienen, großmüthig, il récompense généreusement ceux, qui le servent; er hat meinen Bruder großmüthig belohnt, il a généreusement récompensé mon frère.

Das Vorwort mit seinem Beugefall steht gewöhnlich am Ende des Satzes, doch hängt das sehr von dem Wohlklange ab.

Nach dem bisher Bemerkten würde also die Folge der Wörter in einem Satze diese seyn. 1) Das Bindewort, wenn eines vorhanden ist, oder das beziehende Fürwort, wenn durch dasselbe ein Hintersatz mit dem Vordersatze zusammen hängt. 2) Der Nominativ. 3) Die erste Verneinung. 4) Die Dative und Akkusative der persönlichen Fürwörter. 5) Die Beziehungs-Partikeln. 6) Das Zeitwort in den einfachen Zeiten, und in den zusammengesetzten das Hülfszeitwort. 7) Die zweite Verneinung. 8) Das Nebenwort. 9) Das Mittelwort in den zusammengesetzten Zeiten. 10) Der Infinitiv, und wenn zwei Infinitive zusammen kommen, in einer der deutschen Sprache entgegengesetzten Ordnung, z. B. kommen können, pouvoir venir; sehen lassen, faire voir. 11) Das Regimen des Zeitworts. 12) Das Vorwort mit seinem Anhang.

Und somit wäre also die Theorie der Sprache geendet. Der Verfasser glaubt nichts Wesentliches außer Acht gelassen, und schmeichelt sich, das Nothwendige faßlich erklärt zu haben. Manches hat er mit Vorbedacht kürzer, als das sonst der Fall ist, gegeben. Der zweite Theil, der unverzüglich erscheinen soll, wird, was etwa noch dunkel scheinen könnte, aufklären. Er wird ganz dem Gange dieses theoretischen Theils folgen, und Aufgaben über alle Regeln in der nemlichen Ordnung enthalten.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Müller, Johann Anton,

Vollständige französische Sprachlehre in theoretischer und praktischer Hinsicht

Bd.: 1

Nürnberg (1813)

Bibl.Mont. 235-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10711853-6